

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

ABHANDLUNGEN · NEUE FOLGE, HEFT 51, 1960

MARIANO SAN NICOLÒ · HERBERT PETSCHOW

Babylonische Rechtsurkunden

aus dem 6. Jahrhundert v. Chr.

MÜNCHEN 1960

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION BEI DER C. H. BECK'SCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

ABHANDLUNGEN · NEUE FOLGE, HEFT 51, 1960

VERÖFFENTLICHUNGEN DER KOMMISSION ZUR ERSCHLISSUNG
VON KEILSCHRIFTTEXTEN. SERIE A / 3. STÜCK

MARIANO SAN NICOLÒ · HERBERT PETSCHOW

Babylonische Rechtsurkunden
aus dem 6. Jahrhundert v. Chr.

MÜNCHEN 1960

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION BEI DER C. H. BECK'SCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

Druck der C. H. Beck'schen Buchdruckerei Nördlingen

Printed in Germany

Mit den „Babylonischen Rechtsurkunden aus dem 6. Jh. v. Chr.“ setzt die Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften die Reihe ihrer „Veröffentlichungen“ zunächst mit einem Werke fort, dessen Grundstock sich im wissenschaftlichen Nachlaß Mariano San Nicolòs vorfand. Akademie und Kommission gedenken bei dieser Gelegenheit der außerordentlichen Verdienste, die sich der allzu früh verstorbene Gelehrte um die Erforschung der Rechtsgeschichte des alten Orients erworben hat.

Die der Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten gestellte Aufgabe hat Mariano San Nicolò im Vorwort zum 1. Heft der Serie B der „Veröffentlichungen“ – Ebeling, Neubabylonische Briefe (1949) – klar umrissen. Sein Programm bleibt auch für die Zukunft maßgebend. Durch die Berufung Herbert Petschows an die Münchener Universität darf der Fortgang der „Veröffentlichungen“ nunmehr als gesichert angesehen werden. Die Kommission wird sich bemühen, ihre Arbeit noch zu intensivieren.

München, im September 1960

Wolfgang Kunkel

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Professor Dr. Mariano San Nicolò, der bedeutende Münchner Keilschriftrechtsforscher, dessen Ableben im Jahre 1955 eine für die deutsche juristische Assyriologie nicht zu schließende Lücke hinterlassen hat, hatte seit langem* eine für die raschere Erforschung der Keilschriftrechte vordringliche Aufgabe darin gesehen, das schier unabsehbare, nur in Keilschriftkopien edierte Material an sumerischen, assyrischen und babylonischen Rechtsurkunden in Form von Transkriptionen und Übersetzungen – mit juristischem und philologischem Kommentar versehen – für die engeren und weiteren Fachkreise leichter zugänglich und verwertbar zu machen. Diesem Ziel dienten u. a. die mit A. Ungnad gemeinsam durchgeführte Bearbeitung sämtlicher in VS III–VI in Keilschriftkopien veröffentlichten Rechtsurkunden der Berliner Museen in dem Bande „Neubabylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden I“ (1929–1935), die Artikelfolge „Materialien zur Viehwirtschaft in den Neubabylonischen Tempeln I–V“ in der Zeitschrift *Orientalia* 17 (1948) 273 ff., 18 (1949) 288 ff., 20 (1951) 129 ff., 23 (1954) 351 ff., 25 (1956) 24 ff. (posthum) und der Band „Babylonische Rechtsurkunden des ausgehenden 8. und des 7. Jh. v. Chr.“** Dem gleichen Ziele diente auch die Schaffung der Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, deren erster Vorsitzender M. San Nicolò gewesen und in deren Veröffentlichungen*** sein letztgenanntes Werk erschienen ist.

San Nicolò hatte auch die Absicht, die Urkundenpublikationen dieser Art selbst fortzusetzen, zum mindesten für den Neubabylonischen und seleukidisch-arsakidischen Bereich. In seinem wissenschaftlichen Nachlaß befindet sich u. a. das Manuskript des vorliegenden Bandes Neubabylonischer Rechtsurkunden des 6. Jh. v. Chr. vorwiegend aus dem Tempelbereich von Eanna in Uruk. Das Manuskript enthält allerdings offensichtlich nur den ersten, etwa zuletzt im Jahre 1948 zusammengefaßten Entwurf, der infolge der späteren Arbeiten des Verfassers nicht weiter bearbeitet werden konnte; insbesondere fehlen jegliche Literaturhinweise auf nach dem Jahre 1948 erschienene eigene oder fremde Arbeiten. Daß aber San Nicolò die Bearbeitung etwa im Rahmen der vorliegenden Form vor-

* Vgl. auch z. B. Koschaker, *Neue keilschriftliche Rechtsurkunden aus der El-Amarna-Zeit* (1928) S. VIII f.; Landsberger, *ZA* 39 (1930) 277.

** In: *Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. N. F.* 34/1951 (München 1951) (= Veröffentlichungen der Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten. Serie A/1. Stück 1. Hälfte). Abkürzung: BRU. Von der beabsichtigt gewesenen 2. Hälfte dieses Werkes befindet sich im Nachlaß San Nicolòs nur ein Verzeichnis der zur Aufnahme vorgesehenen Texte und eine Anzahl Texttranskriptionen.

*** Über den Zweck dieser „Veröffentlichungen“ vgl. San Nicolò im Vorwort zu Ebeling, *Neubabylonische Briefe* [= *Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. N. F.* 30/1949 (München 1949) (= Veröffentlichungen der Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten. Serie B/1. Stück)].

zunehmen gedachte, ergibt sich daraus, daß die einzelnen Texte bereits von ihm in der Reihenfolge dieses Bandes numeriert worden sind.* Nur Nr. 84a war von San Nicolò unter die Gruppe der Pfandurkunden eingereiht worden; da aber nach Ansicht des Herausgebers eine Pfandhaftung aus der Urkunde nicht erkennbar ist, ist sie als Nr. 84a in die Publikation aufgenommen worden.

Nur einige wenige, von San Nicolò vorgesehen gewesene Texte, von denen nur geringfügige Bruchstücke der Transkription vorhanden waren, oder deren Interpretation ihm nach den vorliegenden Unterlagen nicht klar war, sind aus der vorliegenden Bearbeitung ausgeschieden worden.

Da es sich augenscheinlich um einen ersten Entwurf des Manuskripts handelt, mußte es im einzelnen völlig durchgearbeitet werden. Einfache offensichtliche (nur solche!) Schreib- und Transkriptionsfehler sind ohne äußere Kenntlichmachung berichtigt worden, um eine unnötige Belastung und Unübersichtlichkeit des Textes zu vermeiden. Dabei sind Transkriptionen, Übersetzungen und Notenapparat weitgehend mit den letzten Publikationen San Nicolòs verglichen und nötigenfalls diesen angepaßt worden.**

Soweit der Herausgeber geglaubt hat, in diesem oder jenem Punkte juristisch oder philologisch vom Manuskripte San Nicolòs abweichen zu müssen, ist dies in den Notenapparat aufgenommen worden, damit Transkription und Übersetzung San Nicolòs insoweit unverändert erhalten bleiben.*** Diese Abweichungen sowie eigene Zusätze des Herausgebers sind in Notenapparat und Vorbemerkungen durch eckige Klammern kenntlich gemacht, gelegentlich am Schlusse mit dem Buchstaben „P.“ versehen. Von dieser Kennzeichnung konnte um der Übersichtlichkeit des Anmerkungs-textes willen abgesehen werden bei sämtlichen Hinweisen auf Publikationen, die nach dem Jahre 1948 erschienen sind; alle diese Literaturnachweise – einschließlich der Arbeiten San Nicolòs selbst – sind vom Herausgeber hinzugefügt worden. Soweit San Nicolò bereits die ältere einschlägige Literatur in BRU aufgeführt hatte, ist zur Vermeidung von Wiederholungen nur BRU zitiert worden. Lit. ab Mitte 1958 konnte nur vereinzelt als Korrekturzusatz angeführt werden.

Vom Herausgeber sind vollständig hinzugefügt worden:

die Transkription zu Nr. 52a;

die Übersetzungen und Noten zu Nrn. 98, 112, 113 und 114;

Inhaltsverzeichnis, Konkordanz, Verzeichnis der Datierungsorte, Abkürzungsverzeichnis.****

* Diese Reihenfolge – nach Urkundentypen gegliedert, innerhalb dieser Sachgruppen in chronologischer Ordnung der Texte – ist beibehalten worden; sie bietet den Vorteil, daß sie leicht den Vergleich gleichartiger Urkundentypen aus gewissen Zeiträumen verschiedener lokaler Herkunft ermöglicht.

** Bei der Auflösung der Ideogramme sind – soweit im Ms. San Nicolòs nicht bereits geschehen – vom Herausgeber nach Möglichkeit die regulären Kasus- und Numerusformen eingesetzt worden; vgl. dazu Kraus, OLZ 48 (1953) 235; aber auch San Nicolò, Or 23 (1954) 150.

*** Außer einzelnen besonders gekennzeichneten Ausnahmen und Nrn. 1 und 114, wo die Verbesserungen von Prof. Stephens bzw. Dr. Kienast in Transkription und Übersetzung aufgenommen worden sind. Einige briefliche Bemerkungen Ebelings zu verschiedenen Texten sind im Notenapparat mit „Ebeling“ angeführt.

**** Von der Beigabe eines Personen- und vollständigen Ortsnamenverzeichnisses ist mit Rücksicht auf die in den hier benutzten Keilschrift-Textpublikationen schon enthaltenen Indizes – auf die ausdrücklich verwiesen wird – zunächst abgesehen worden. Hinweise auf – besonders in den Zeugenaufzählungen – häufig

Die äußere Anordnung der Textbearbeitungen ist, der eigenen erkennbaren Absicht San Nicolòs entsprechend, derjenigen angepaßt worden, die von San Nicolò für BRU gewählt worden war; dies erweist sich bei der Benutzung beider Werke nebeneinander als zweckmäßig. So sind auch die gleichen diakritischen Zeichen bei homophonen ideogramatischen Schreibungen wie in BRU* beibehalten worden (vgl. S. XV–XVI).

Zum Schluß habe ich den Herren Prof. Dr. W. v. Soden für einige Auskünfte, Prof. F. J. Stephens, Dr. B. Kienast und Dr. F. Köcher für Kollationen einiger Texte, insbesondere aber Herrn Prof. Dr. A. Falkenstein für die vollständige Durchsicht des druckfertigen Manuskripts und für viele Hinweise** herzlichst zu danken.

wiederkehrende Persönlichkeiten sind aus dem gleichen Grunde in den Anmerkungen und Bemerkungen zu den einzelnen Texten nur in besonderen Fällen erfolgt. Andererseits sind die Zeugenlisten in den Transkriptionen bei jeder einzelnen Urkunde vollständig aufgenommen worden, weil m. E. die Erfahrung die Zweckmäßigkeit dessen immer wieder erweist.

* Vgl. BRU S. IX/X.

** Vereinzelt im Notenapparat durch F. kenntlich gemacht.

INHALTSVERZEICHNIS

	Nrn.	Seiten
Vorwort des Vorsitzenden der Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten	III	
Vorwort des Herausgebers		V-VII
Konkordanz		XI-XII
Verzeichnis der Orte, aus denen die bearbeiteten Urkunden datiert sind . . .	XIII-XIV	
Verzeichnis homophoner ideogrammatischer Schreibungen	XV-XVI	
Abkürzungsverzeichnis	XVII-XXI	
Urkunden		
I. Eherecht	1- 3	1- 6
Ehevertrag	1	1
Mitgiftbestellungen	2- 3	3- 6
II. Ankindung	4- 5	6- 9
Adoption des Sohnes einer harımtu	4	6
Sklavenadoption	5	8
III. Erbteilungen	6- 7	9-13
Grundstücksteilung	6	9
Teilung des zu einer Erbengemeinschaft gehörigen Gesindes	7	11
IV. Kauf	8-28	13-43
A. Grundstückskauf	8-13	13-26
Palmengarten und unbebautes Gelände	8	14
Unbebautes, mit Dattelpalmen bepflanztes Gelände	9	16
Hausgrundstück	10	18
Feldgrundstück	11	20
Palmengarten	12	22
Baugelände	13	24
B. Mobiliarkauf	14-28	26-43
a) Sklavenkauf	14-24	26-39
b) Tierkauf	25	39
c) Schiffskauf	26-28	40-43

V. Miete	29- 44	43- 58
A. Hausmiete	29- 33	43- 48
B. Schiffsmiete	34- 41	48- 55
C. Personenmiete	42- 44	55- 58
VI. Verpflichtungsscheine	45-106	58-114
A. Geldschulden	45- 66	59- 76
B. Sachschulden	67- 92	76 -98
C. Geld- oder Sachschulden mit Bürgschafts- oder Pfandbestellungen	93-106	98-114
VII. Kraftloserklärung von Schuldscheinen. Quittungen	107-111	114-118
VIII. Verschiedenes	112-115	118-122
harrânu-Verträge mit einseitiger Kapitalbeteiligung	112-113	118-120
harrânu-Vertrag mit zweiseitiger Kapitalbeteiligung	114	120
Lieferungsverpflichtung über eine incerta res	115	121

KONKORDANZ DER BEARBEITETEN TAFELN

(Die eingeklammerten Zahlen geben die Seitenzahl an)

<p>BIN I</p> <p>100 26 (40)</p> <p>101 95 (101)</p> <p>104 78 (86)</p> <p>109 103 (110)</p> <p>118 33 (47)</p> <p>127 10 (18)</p> <p>BIN II</p> <p>113 74 (82)</p> <p>119 81 (88)</p> <p>122 72 (81)</p> <p>123 79 (87)</p> <p>131 9 (16)</p> <p>GCCI I</p> <p>17 45 (59)</p> <p>18 46 (59)</p> <p>35 29 (43)</p> <p>58 97 (104)</p> <p>63 96 (102)</p> <p>65 70 (79)</p> <p>94 52a (65)</p> <p>95 53 (66)</p> <p>167 47 (60)</p> <p>189 54 (67)</p> <p>229 107 (114)</p> <p>233 52 (64)</p> <p>236 48 (61)</p> <p>237 69 (78)</p> <p>257 112 (118)</p> <p>261 51 (63)</p> <p>262 50 (62)</p> <p>276 88 (94)</p> <p>279 84 (90)</p>	<p>319 26a (41)</p> <p>353 60 (71)</p> <p>385 18 (31)</p> <p>390 63 (73)</p> <p>394 58 (70)</p> <p>403 73 (81)</p> <p>417 98 (104)</p> <p>419 59 (71)</p> <p>GCCI II</p> <p>76 71 (80)</p> <p>84 113 (119)</p> <p>95 15 (27)</p> <p>97 64 (74)</p> <p>99 89 (95)</p> <p>100 37 (51)</p> <p>107 40 (53)</p> <p>123 65 (75)</p> <p>131 66 (75)</p> <p>342 83 (90)</p> <p>344 55 (68)</p> <p>Pohl I</p> <p>4 93 (99)</p> <p>6 67 (76)</p> <p>8 11 (20)</p> <p>11 14 (26)</p> <p>12 68 (77)</p> <p>13 94 (100)</p> <p>14 4 (6)</p> <p>16 49 (62)</p> <p>18 2 (3)</p> <p>19 16 (28)</p> <p>23 12 (22)</p>	<p>40 36 (50)</p> <p>51 13 (24)</p> <p>59 27 (41)</p> <p>68 105 (112)</p> <p>77 114 (120)</p> <p>Pohl II</p> <p>7 8 (14)</p> <p>10 44 (57)</p> <p>14 106 (113)</p> <p>YBT VI</p> <p>2 5 (8)</p> <p>4 42 (55)</p> <p>5 17 (30)</p> <p>23 56 (68)</p> <p>34 115 (121)</p> <p>48 76 (84)</p> <p>59 57 (69)</p> <p>73 19 (32)</p> <p>85 30 (44)</p> <p>89 75 (83)</p> <p>90 100 (107)</p> <p>91 61 (72)</p> <p>102 101 (108)</p> <p>104 82 (89)</p> <p>114 6 (9)</p> <p>124 3 (5)</p> <p>125 62 (73)</p> <p>132 25 (39)</p> <p>143 7 (11)</p> <p>157 80 (87)</p> <p>161 108 (115)</p> <p>163 99 (106)</p> <p>164 77 (85)</p>
--	--	--

XII

166	.....	109	(115)
172	.....	84a	(91)
174	.....	86	(93)
181	.....	85	(92)
188	.....	1	(1)
195	.....	35	(49)
196	.....	20	(33)
197	.....	21	(34)
198	.....	87	(93)
201	.....	22	(35)

Konkordanz

207	.....	23	(36)
215	.....	34	(49)
244	.....	43	(56)

80	.....	39	(53)
99	.....	91	(97)
101	.....	90	(96)
108	.....	104	(111)
114	.....	24	(37)
119	.....	110	(116)
147	.....	41	(54)
150	.....	111	(117)
173	.....	28	(42)
174	.....	92	(98)

YBT VII

2	.....	31	(46)
11	.....	102	(109)
45	.....	32	(47)
62	.....	38	(52)

VERZEICHNIS DER ORTE, AUS DENEN DIE BEARBEITETEN
URKUNDEN DATIERT SIND

(Die eingeklammerten Zahlen geben die Seitenzahl an)

a-ba-tu ₄	4 (6)
âl- ^I GIŠ.BAN- ^d adad (=âl- ^I qašti- ^d adad(?))	41 (54)
âlu šá ^I la-né-e	1 (1)
bâbili ^{ki}	9 (16); 11 (20); 17 (30); 27 (41); 47 (60); 59 (71)(?); 91 (97); 98 (104); 105 (112); 111 (117); 112 (118); 113 (119)
bar-sip ^{ki}	80 (87)
âl ^{bît} -50-e (^{âl} bît-ḫanšê ^e)	28 (42)
âl ^{bît} -KAK- ^d .-ni	44 (57)
bit-qa šá ^I d ^{bêl} -êṭir ši-i-ḫu šá ^d bêl ^{ti} šá uruk ^{ki}	16 (28)
âl ^{bît} -šâr-bâbili ^{ki}	59 (71) (?); 60 (71)
bît- ^I zêru-lîšîr	72 (81)
âl ^{dûr} -ki-bi-nu	94 (100)
âl ^{ka} -ab-[-.]tu ₄	15 (27)
âl ^{kakkab} -tu ₄ (oder ^{âl} kabbar-tu ₄ (?))	22 (35)
âl ^{kâr} (ka-ri)- ^d na-na-a (ši-i-ḫu šá ^d bêl ^{ti} šá uruk ^{ki})	42 (55); 90 (96); 110 (116)
larsa ^{ki}	3 (5); 74 (82); 81 (88); 84a (91); 106 (113)
âl ^{la} -sûtu	76 (84); 77 (85)
âl ^{maš} -ka-nu	23 (36)
n[â]r (?) uruk ^{ki}	40 (53)
âl ^{na} -ši-ba-a-ta ši-i-ḫu šá ^d bêl ^{ti} šá uruk ^{ki}	92 (98)
âl ^{nu} -ḫa-nu	83 (90)
âl ^{sur} -ru	52a (65)
âl ^{til} -li(oder: til)-a-gur-ru ^{meš} (ši-i-ḫu šá ^d bêl ^{ti} šá uruk ^{ki})	25 (39); 67 (76); 101 (108) (?)
til laḫrâti ^{meš} ka-li-e šarri	71 (80)

ál-ú-pi-[ia]	97 (104)
uruk ^{ki}	2 (3); 5 (8); 6 (9); 7 (11); 8 (14); 10 (18); 12 (22); 13 (24); 14 (26); 18 (31); 20 (33); 21 (34); 24 (37); 26 (40); [26a (41);] 29 (43); 30 (44); 31 (46); 32 (47); 33 (47); 34 (49); 35 (49); 36 (50); 37 (51); 38 (52); 39 (53); 45 (59); 46 (59); 49 (62); 50 (62); 51 (63); 52 (64); 53 (66); 54 (67); 56 (68); 57 (69); 61 (72); 62 (73); 63 (73); 64 (74); 65 (75); 66 (75); 68 (77); 69 (78); 70 (79); 73 (81); 75 (83); 78 (86); 79 (87); 82 (89); 84 (90); 85 (92); 86 (93); 87 (93); 88 (94); 89 (95); 93 (99); 95 (101); 96 (102); 99 (106); 100 (107); 102 (109); 103 (110); 104 (111); 107 (114); 108 (115); 114 (120); 115 (121)
uš-ta-ḥu-da-a' ši-i-ḥi šá ^d bēlti šá uruk ^{ki} .	19 (32)
Ortsangabe fehlt oder zerstört	26a (41); 43 (56); 48 (61); 55 (68); 58 (70); 109 (115)

VERZEICHNIS
HOMOPHONER IDEOGRAMMATISCHER SCHREIBUNGEN,
HAUPTSÄCHLICH ALS BESTANDTEILE
VON EIGENNAMEN

<i>ahū</i>	ŠEŠ
<i>áhu</i>	PAP
<i>amurru</i>	MAR.TU
<i>ámurru</i>	KUR.GAL
<i>aplū</i>	A
<i>áplū</i>	TUR.UŠ (= DUMU.NITA)
<i>bábilū</i>	TIN.TIR
<i>bábilū</i>	É
<i>bábilū</i>	KÁ.DINGIR-ra
<i>erēšu (-êreš)</i>	KÁM
<i>érēšu (-êreš)</i>	APIN (= URU ₄)
<i>ešēru (-līšīr)</i>	SI.SÁ
<i>éšēru (-līšīr)</i>	GIŠ
<i>èšēru (-līšīr)</i>	SI
<i>etellū (-etil)</i>	NIR
<i>étellū (-etil)</i>	NIR.GÁL
<i>eṭēru (-êṭīr)</i>	ŠUR
<i>éṭēru (-êṭīr)</i>	KAR
<i>ištar</i>	XV
<i>ištar</i>	NÍN (INANNA)
<i>kānu (- (m)ukīn, -kinnu)</i>	GIN
<i>kānū (- (m)úkīn)</i>	GI.NA
<i>le'ū (ile'i-, -le')</i>	DA
<i>lé'ū (ilē'i-, -lē')</i>	Á.GÁL
<i>marduk</i>	AMAR.UD
<i>márduk</i>	ŠÚ
<i>na'ádu (-na'id)</i>	IM.TUK (= NÍ.TUK)
<i>ná'ádu (-ná'id)</i>	I
<i>nabū</i>	AG
<i>nábū</i>	PA
<i>nadānu (-iddin, -nādīn)</i>	MU
<i>nádānu (-iddīn, -nādīn)</i>	SÛN(.NA)
<i>naphar</i>	PAP

<i>náphar</i>	ŠU.NIGIN
<i>našáru</i> (-ušur, -nášir)	ŠEŠ
<i>nášáru</i> (úšur, -nášir)	PAP
<i>nergal</i>	U.GUR
<i>nérgal</i>	IGI.DU
<i>nèrgal</i>	GIR ₄ .KÙ
<i>nergal₄</i>	BI.BI
<i>šalámu</i> (-ušallim usw.)	GI
<i>šálámu</i> (-úšallim usw.)	DI
<i>šamaš</i>	UD
<i>šámaš</i>	GIŠ.ŠIR
<i>šangû</i>	ŠID (SANGA)
<i>šángû</i>	É.MAŠ
<i>šú'átu^{meš}</i>	MU.MEŠ
<i>šú'átu^{meš}</i>	ḪAR.MEŠ
<i>tušsarru</i>	DUB.SAR
<i>túšsarru</i>	ŠID

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- AASOR The Annual of the American Schools of Oriental Research, New Haven.
- ab..... altbabylonisch.
- ABAW Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse.
- Aegyptus Aegyptus. Rivista Italiana di Egittologia e di Papirologia, Milano.
- AfK s. AfO
- AfO Archiv für Orientforschung, (Berlin-)Graz.
- AHDO Archives d'Histoire du Droit Oriental, Bruxelles-Paris.
- AHDO + RIDA..... Archives d'Histoire du Droit Oriental et Revue Internationale des Droits de l'Antiquité, Bruxelles.
- AJSL The American Journal of Semitic Languages and Literatures, Chicago.
- ana ittišu* s. Landsberger.
- Analecta Orientalia Analecta Orientalia, Rom 1931 ff.
- ArchOr Archiv Orientální, Journal of the Czechoslovak Oriental Institute, Prague, ed. B. Hrozný, Praha; seit 1953: Československá Akademie Věd.
- ARM Archives Royales de Mari, publiées sous la direction de André Parrot et Georges Dossin, Paris, Imprimerie Nationale, 1941 ff.
- ARU J. Kohler – A. Ungnad, Assyrische Rechtsurkunden, Leipzig 1913.
- ASAW Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist.Klasse, Leipzig.
- Augapfel BRU J. Augapfel, Babylonische Rechtsurkunden aus der Regierungszeit Artaxerxes' I. und Darius' II., Wien 1917 (Denkschriften d. Akad. d. Wissensch. in Wien, phil.-hist. Kl. Bd. 59).
- BASOR Bulletin of the American Schools of Oriental Research.
- BE The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania, Series A: Cuneiform Texts, herausgeg. v. H. V. Hilprecht, Philadelphia.
- BIN I/II Babylonian Inscriptions in the collection of James B. Nies, New Haven.
Bd. I: Keiser, Letters and contracts from Erech, written in the neo-babylonian period, 1917,
Bd. II: Nies-Keiser, Historical, religious and economic texts and antiquities, 1920.
- BiOr Bibliotheca Orientalis, uitgegeven vanwege het Nederlands Instituut voor het nabije Oosten, Leiden.
- BRL I-IV J. Kohler – F. E. Peiser, Aus dem Babylonischen Rechtsleben, I-IV, Leipzig 1890 bis 1898.
- BRM Babylonian records in the library of J. P. Morgan, New York.
Part I: Clay, Babylonian business transactions of the first millennium B. C., 1912.
- BRU s. San Nicolò.

- CAD The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago, Chicago.
- Camb Strassmaier, J. N., Inschriften von Cambyses, König von Babylon (Babylonische Texte, H. VIII/IX), Leipzig 1890.
- Cardascia, Murašû Cardascia, G., Les Archives des Murašû, une famille d'hommes d'affaires babyloniens à l'époque perse (455-403 av. J.-C.), Paris 1951.
- CPR Corpus Papyrorum Raineri, Wien.
- CT Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum, London.
- Cyr Strassmaier, J. N., Inschriften von Cyrus, König von Babylon (Babylonische Texte H. VII), Leipzig 1890.
- Dar Strassmaier, J. N., Inschriften von Darius, König von Babylon (Babylonische Texte H. X-XII), Leipzig 1892-1897.
- Deimel, ŠL Deimel, A., Šumerisches Lexikon, Roma 1925-1950.
- Dougherty, Shirkûtu .. Dougherty, Raymond Philip, The Shirkûtu of Babylonian Deities, New Haven 1923 (= Yale Oriental Series, Researches, Vol. V₂).
- Driver-Miles, AL Driver, G. R. - Miles, John C., The Assyrian Laws, Oxford 1935.
- Driver-Miles, BL Driver, G. R. - Miles, J. C., The Babylonian Laws, I, Oxford 1952, II 1955.
- Ebeling, Glossar Ebeling, Erich, Glossar zu den neubabylonischen Briefen, München 1953 (= SBAW 1953, H. 1).
- Ebeling, NBB Ebeling, Erich, Neubabylonische Briefe, München 1949 (= ABAW N. F. Heft 30).
- Ebeling, NBU Ebeling, Erich, Neubabylonische Briefe aus Uruk, Berlin 1930-1934.
- Falkenstein, Topographie Falkenstein, Adam, Topographie von Uruk, Leipzig 1941.
- GAG s. von Soden.
- GCCI I/II Goucher College Cuneiform Inscriptions, Vol. I und II, New Haven 1923.
- HUCA Hebrew Union College Annual, Cincinnati.
- Inschriften vom Tell Halaf Friedrich, J. - Meyer, G. R. - Ungnad, A. - Weidner, E. F., Die Inschriften vom Tell Halaf, Berlin 1940 (AfO, Beiheft 6).
- Iraq Iraq. Published by the British School of Archaeology in Iraq, London.
- JAOS Journal of the American Oriental Society, New Haven.
- JCS Journal of Cuneiform Studies.
- JJP Journal of Juristic Papyrology, Warschau.
- JURA JURA. Rivista Internazionale di Diritto Romano e Antico, Napoli.
- Koschaker, Bürgschaftsrecht Koschaker, Paul, Babylonisch-assyrisches Bürgschaftsrecht, Leipzig 1911.
- Koschaker, GRÖR Koschaker, Paul, Über einige griechische Rechtsurkunden aus den östlichen Randgebieten des Hellenismus, Leipzig 1931 (= ASAW Bd. 42).
- Krückmann, BRVU ... Krückmann, Oluf, Babylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit Alexanders und der Diadochen, Weimar 1931.
- Landsberger, *ana ittišu* (= MSL I) Landsberger, Benno, Die Serie *ana ittišu*, Roma 1937 (= Materialien zum sumerischen Lexikon, Band I).
- Lautner, Personenmiete Lautner, Julius Georg, Altbabylonische Personenmiete und Erntearbeiterverträge, Leiden 1936.
- Liv Strassmaier, J. N., Die babylonischen Inschriften im Museum zu Liverpool, Leiden 1885 (= Actes du 6^e Congrès Int. des Orientalistes 1883 à Leide).

- MAOG Mitteilungen der altorientalischen Gesellschaft, Leipzig.
- Meissner, Beiträge Meissner, Bruno, Beiträge zum assyrischen Wörterbuch I, II (= Assyriological Studies 1 und 4), Chicago 1931, 1932.
- Meissner, Warenpreise . Meissner, Br., Warenpreise in Babylonien, Berlin 1936 (= Abh. d. Preuß. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Klasse 1936, Nr. 1).
- Mich Moore, Ellen Whitley, Neo-Babylonian documents in the University of Michigan Collection, Ann Arbor 1939.
- Moore (NBAD) Moore, Ellen Whitley, Neo-Babylonian business and administrative documents, Ann Arbor 1935.
- MSL..... Landsberger, B. u. a., Materialien zum sumerischen Lexikon, Rom 1937 ff.
- MVAeG Mitteilungen der vorderasiatisch-ägyptischen Gesellschaft, Leipzig.
- nb. neubabylonisch.
- NBB s. Ebeling
- Nbk Strassmaier, J. N., Inschriften von Nabuchodonosor, König von Babylon, Leipzig 1889 (= Babylonische Texte H. V/VI).
- Nbn Strassmaier, J. N., Inschriften von Nabonidus, König von Babylon, Leipzig 1887/89 (= Babylonische Texte H. I-IV).
- NBU s. Ebeling
- Ner Evetts, B. T. A., Inscriptions of the reigns of Evil-Merodach, Neriglissar and Laborosoarchod, Leipzig 1892 (= Babylonische Texte H. VI B).
- NPR s. Petschow
- NRV I San Nicolò, M. – Ungnad, A., Neubabylonische Rechts- und Verwaltungs-urkunden (Band I und Glossar), Leipzig 1929–1937.
- OLZ Orientalistische Literaturzeitung.
- Oppenheim, Mietrecht.. Oppenheim, Leo, Untersuchungen zum babylonischen Mietrecht, Wien 1936 (= 2. Beiheft zur WZKM).
- Or Orientalia. Nova Series. Roma 1932 ff.
- Petschow, NKF Petschow, Herbert, Die neubabylonischen Kaufformulare, Leipzig 1939 (= Leipz. rechtswiss. Studien H. 118).
- Petschow, NPR Petschow, Herbert, Neubabylonisches Pfandrecht, Berlin 1956 (= ASAW 48/1).
- Pohl I/II Pohl, Alfred, Neubabylonische Rechtsurkunden aus den Berliner Staatlichen Museen, I. und II. Teil, Roma 1933/1934 (= Analecta Orientalia 8/9).
- RA Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale, Paris.
- RIDA Revue Internationale des Droits de l'Antiquité, Bruxelles.
- RLA Reallexikon der Assyriologie, herausgeg. v. E. Ebeling, B. Meissner und E. Weidner, 1932 ff.
- San Nicolò, Beiträge .. San Nicolò, Mariano, Beiträge zur Rechtsgeschichte im Bereiche der keilschriftlichen Rechtsquellen, Oslo 1931.
- San Nicolò, BRU San Nicolò, Mariano, Babylonische Rechtsurkunden des ausgehenden 8. und des 7. Jahrhunderts v. C., München 1951 (= ABAW N. F. 34).
- San Nicolò, Lehrvertrag San Nicolò, Mariano, Der neubabylonische Lehrvertrag in rechtsvergleichender Betrachtung, München 1950 (= SBAW 1950 H. 3).
- San Nicolò, Nachbürg-
schaft San Nicolò, Mariano, Zur Nachbürgschaft in den Keilschrifturkunden und in den gräko-ägyptischen Papyri, München 1937 (= SBAW 1937, H. 6).

- San Nicolò, Prosopographie San Nicolò, Mariano, Beiträge zu einer Prosopographie neubabylonischer Beamten der Zivil- und Tempelverwaltung, München 1941 (= SBAW 1941, Bd. II, H. 2).
- SBAW Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse.
- SHAW Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
- ŠL s. Deimel
- von Soden, AHW von Soden, Wolfram, Akkadisches Handwörterbuch, Wiesbaden 1959 ff.
- von Soden, GAG von Soden, Wolfram, Grundriß der akkadischen Grammatik, Roma 1952 (= *Analecta Orientalia* 33).
- Studia Orientalia Studia Orientalia, edidit Societas Orientalis Fennica, Helsingfors.
- Studi Bonfante Studi in onore di Pietro Bonfante, Milano.
- Symb(olae) Koschaker... Symbolae ad iura orientis antiqui pertinentes Paulo Koschaker dedicatae, Leiden 1939.
- Symb(olae)
R. Taubenschlag Symbolae Raphaeli Taubenschlag Dedicatae I–III, Vratislaviae-Varsaviae 1956/57 (= *Eos* XLVIII 1–3).
- SZ Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, romanistische Abteilung, Weimar.
- Szlechter, Tablettes
juridiques Szlechter, E., Tablettes juridiques de la 1^{re} dynastie de Babylone conservées au Musée d'Art et d'Histoire de Genève, I, II, Paris 1958.
- Tallqvist, Neubabyl.
Namenbuch Tallqvist, Knut, Neubabylonisches Namenbuch, Helsingfors 1905 (= *Acta societatis scientiarum fennicae* XXXII, 2).
- TCL (mit Bandzahl) ... Musée du Louvre, Département des Antiquités Orientales, Textes Cunéiformes, Paris.
TCL XII: Contenau, G., Contrats néo-babyloniens I de Téglaath-phalasar III à Nabonide, 1927;
TCL XIII: Contenau, G., Contrats néo-babyloniens II Achéménides et Séleucides, 1929.
- TuM Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht Collection of Babylonian Antiquities im Eigentum der Universität Jena, Leipzig.
- UET IV Figulla, H. H., Business documents of the New-Babylonian period, London 1949 (= *Ur Excavations Texts* IV).
- UM (mit Bandzahl) ... University of Pennsylvania, The Museum, Publications of the Babylonian Section, Philadelphia.
- Unger, Babylon Unger, Eckhard, Babylon, die heilige Stadt nach der Beschreibung der Babylonier, Berlin und Leipzig 1931.
- Ungnad, Glossar Ungnad, Arthur, Glossar, Beiheft zu NRV I, Leipzig 1937.
- VAT Inventarnummern der Vorderasiatischen Abteilung der Berliner Museen.
- VS III–VII Vorderasiatische Schriftdenkmäler der kgl. Museen zu Berlin, Hefte III–VII, Leipzig 1907 ff.
- WdO Die Welt des Orients, Göttingen 1947 ff.
- WZKM Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, Wien.

- YBT Yale Oriental Series. Babylonian texts. New Haven.
YBT VI: Dougherty, Raymond Philip, Records from Erech, Time of Nabonidus, 1920;
YBT VII: Tremayne, Arch, Records from Erech, Time of Cyrus and Cambyses 1925.
- ZA Zeitschrift für Assyriologie und vorderasiatische Archäologie, Berlin.
- ZAW Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft, Gießen-Berlin.
- ZDMG Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Leipzig/Wiesbaden.

I. EHERECHT

Zum nb. Eherecht vgl. vorläufig San Nicolò in San Nicolò-Ungnad, NRV I S. 1 ff. und Aegyptus 27 (1947) 118 ff. und insbesondere über das *tuppi aššāti* S. 129, 135.

1. Ehevertrag

YBT VI 188

Ortschaft des Lanê

542/41 v. Chr.

Dieser als Zwiesgesprächsurkunde abgefaßte Ehevertrag ist [mit seinen Schreibfehlern und Aramaismen] so schwer verständlich wie wenige der nb. Urkunden aus Eanna. War der Schreiber so wenig schriftkundig? [Prof. F. J. Stephens hat, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei, die Tafel nach Reinigung vollständig kollationiert; seine Verbesserungen sind durch S. gekennzeichnet. Prof. Stephens bemerkt dazu: „... in this case I feel reasonably sure that the scribe who wrote this tablet made several mistakes“. P.]

[Eine Frau wird verheiratet; falls der Mann sie später verläßt (sich von ihr scheidet) oder eine zweite Frau nimmt, hat er an erstere 6 Minen Silber als – sehr hohe – Buße zu zahlen und die Frau darf sich wieder verheiraten. Für den Fall der Untreue der Frau wird anscheinend die Todesstrafe als Straffolge bestimmt. P.]

- ¹*d*nabû-aḥa-úšur¹) apli-šú šá (!) ¹ḥa-[t]a-a-[ma]
a-na ¹ili-na-tan-nu apli-šú šá
¹ba-ra-(ki-)ili²) aḥi-šú u
^fba-ni-tu₄ UM-šú³)
5 a(?)-[k]i⁴)-am iq-bi (um-)^{4a})ma
^fta-al(!)⁵)-uruk^{ki}
batultu^a be(!)-i-(na)-am(!)-ma(?)⁶)
lu aššati-a(!)⁷) ši-i
¹ili-na-tan-nu u ^fb[a-ni-]tu₄⁸)
10 i-iš-me ^fi[a-la-uruk]^{ki}
a-na aššati-šú⁹) [a-na]
¹d[na]bû-aḥa-úšur apli-šú šá ¹ḥa-ta-a-ma
[id-din-nu] ki-i ¹d¹⁰nabû-aḥa-úšur¹⁰)
[^fta-la]-uruk^{ki}
15 [un-da-áš-šir] 6 mana kaspa
a-[na] ^fta-la-uruk^{ki}
i-in-(na)-am-(din-)ma¹¹) a-na mâr-ba-nu
ta-a-la ki-i
^fta-la-uruk^{ki}

- 20 *it-ti zi-ka-ra*
*ta-b[a-đ]š-šú ina PA(= *ḥaṭṭi*) ta-a-ma-⟨tu⟩^{11a)}*
ki-i sinništi¹¹²⁾ ma-d[ti^{12a)}-ia
aššata^{1.d} nabû-aḥa-ušur a-na bîti-šú
ú-e-ra 6 mana kaspá a-na
- 25 ^f*TA-LA-RA(!)^{12b)}-uruk^{ki} i-nam-din*
a-na bît mâr-⟨banî-⟩ia^{12c)} ta-a-la
ina ka-na(!)¹³⁾-ka NA MU TA ŠI I¹⁴⁾
¹na-tan-ili apil-šú šá ^{1.d}nabû-aḥḥe^{mes}-êreš¹⁵⁾
^{1.h}mubbibu¹⁶⁾-^dnabû apil-šú šá ¹na-tan-nu
- 30 ¹*ḥa-ra-^dadad apil-šú šá ^{1.d}adad-aḥḥ[ē]^{meš}-id[*din*]*
¹*eri-ba apil-šú šá ¹ibni-^distar*
u^h ḥúpsarru ^{1.d}šamaš-iddin apil-šú šá ^{1.d}nabû-aḥḥ[ē](!)^{meš}-êreš(?)¹⁵⁾
*á[*I*]u šá ¹la¹⁷⁾-né-e^{arab} kisilimmu*
úmu 27^{kám} šattu 14^{kám}
- 35 ^{1.d}*nabû-nā id šar bābīl^{ki}*
¹*[. . . .] apil-šú šá ^{1.d}nabû-šarra-ušur*
¹*[. . . .]-šú apil-šú šá ¹am-ma-a*

¹⁾ [S.: PAP zu lesen.] ²⁾ [S.] ³⁾ [So S. für Z. 4 mit der Vermutung, daß UM fehlerhaft für AMA steht (UM = *ummu*, Deimel, ŠL 134, 2, wohl nicht neubabylonisch), der Schreiber von einer Vorlage abgeschrieben und das in Z. 5 zu erwartende *um*-fehlerhaft bereits nach Z. 4 gebracht habe. -šú in Z. 3 und 4 stehe vielleicht für -šá und beziehe sich auf Tâla-Uruk.] ⁴⁾ [S.: Beide erste Zeichen unsicher.] ^{4a)} [S. Anm. 3] ⁵⁾ Text -ka [so auch S.] ⁶⁾ [S.: die Zeichen dieser Zeile erscheinen als SAL TUR Ú NU I AM(!) NU; beide letzte Zeichen unsicher; nach dem Formular anderer Texte wäre etwa *bi-in-na-ma* zu erwarten; da NU und BE oft einander ähnlich sind, schlägt S. die im Texte wiedergegebene Lesung vor.] ⁷⁾ Text [so auch S.] (wohl versehentlich): -šú. ⁸⁾ [S.: In line 9 the U after the first proper name is certain. The next sign is not LÚ but SAL. San Nicolò's restoration of the name itself is correct.] ⁹⁾ [S.: -šú etwas beschädigt.] ¹⁰⁾ [S.: PAP wie in Z. 1.] ¹¹⁾ [S.: The first half of line 17 appears to have been I IN AM MA, which I would venture to restore as *i-in-⟨na⟩am-⟨din⟩ma*.] San Nicolò: *i-in-[u]a(?)-d[in(?)]-m]a*. [Oder zu lesen: *i-nam(!)-d[in(?)]-ma*? Vgl. Z. 25. P.] ^{11a)} Kopie [nach S. korrekt]: PA *ta-a-ma*. Nach Vorschlag Prof. Falkensteins fehlerhafte Schreibung für PA (= *ḥaṭṭi*) *ta-ma-a-⟨tu⟩*. Vgl. u. Bem. zu Z. 21. ¹²⁾ SAL-ti. ^{12a)} [S.: Über Rasur, aber fast sicher DI.] ^{12b)} [S.: In line 25 I am convinced that the first three signs of the proper name following the determinative are: TA LA RA. If one compares the RA with that in lines 3, 20 and 24 the similarity is inescapable. I do not know how to solve the problem of the reading of this proper name in all its variant writings, but I think these are the signs in this line.] ^{12c)} [So San Nicolò. Ebeling liest: *mâr-banê(KAK)-e(!)*; wohl zutreffend wegen Z. 17. P.] ¹³⁾ [S.: Nach der Tafel sicher nicht NA, wohl auch nicht MA, eher BA.] ¹⁴⁾ [So nach S.] ¹⁵⁾ Oder: -*iddin*. [S.: The last sign in line 28 is quite correctly drawn in the copy.] ¹⁶⁾ Kopie: UD.UD. ¹⁷⁾ [S.: The proper name in line 33 is ¹*La-ni-e*, not ¹*Ba-ni-e*. The copy should be corrected.]

Nabû-aḥa-ušur, Sohn des Ḥa[t]â[ma], sprach zu Ili-natannu, dem Sohne des Bara⟨ki⟩-ili, seinem (oder: ihrem – sc. der Tâla-Uruk – (?)) Bruder, und Banîtu, seiner (oder: ihrer, der Tâla-Uruk) Mutter (!) (5) fol[gen]derm⟨aß⟩en: „Die Jungfrau Tâla(?) -Uruk g⟨e⟩bt (!) mir, meine (!) Ehefrau sei siè!“

Ili-natannu und B[anî]tu (10) erhörten (!) (ihn), die T[âla(?) -Uru]k [gaben sie dem Na]bû-aḥa-ušur, dem Sohne des Ḥatâma, zu seiner Ehefrau.

Wenn Nabû-aḥa-ušur [die Tâla(?) -Uruk (15) [verläßt], wird 6 Minen Silber a[n die] Tâla(?) -Uruk ge⟨ge⟩b⟨en⟩ werden und sie darf zu einem Vollfreien eintreten. Wenn Tâla(?) -Uruk (20) mit einem (anderen) Mann gesch[lechtlich (?)] ver[kehrt (?)], soll sie durch Stockschläge sterb⟨en⟩ (?). Wenn ein schwangeres (?) Weib als Ehefrau Nabû-aḥa-

uṣur in sein Haus einführt (?), wird er 6 Minen Silber an (25) Tâla(?)-Uruk geben; sie darf zum Hause eines Vollfreien (?) eintreten.

Beim Siegeln (!) : (*es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(33) Ortschaft des Lanê, den 27. Kislim, 14. Jahr (35) des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

(*Es folgen noch zwei nachgetragene Zeuggennamen.*)

3 und 4: *aḫi-šú* bzw. *ummi(!)-šú*: [nach Prof. Stephens steht *-šú* für *-šá* „ihr (sc. der Braut)“ Bruder bzw. „ihre (der Braut)“ Mutter, da der Bräutigam wegen der verschiedenen Vaternamen nicht Bruder des Ili-natannu sein könne. Es wäre allerdings möglich, daß es sich um Halbgeschwister mit derselben Mutter handelt.]

5 ff. *a(?)-[k]i-am iq-bi <um>ma. . . . i-iš-me. . . . [id-din-nu]*: der formularische Aufbau folgt hier wie die meisten Eheverträge dem Schema der sogen. Zwiesgesprächsurkunde; vgl. darüber San Nicolò, Beiträge 152 ff.; BRU S. 1 m. Lit. und Or 19 (1950) 221. Zur Zwiesgesprächsurkunde beim Kauf s. auch Petschow, NPR 127 A 392.

6. Ebeling: Bedeutung des EN. aram. „sie geht nach Uruk hinauf“. S. o. Anm. 12b.

15 ff. [*un-da-áš-š̄r*], so wohl wegen der relativ kleinen Lücke zu ergänzen; vgl. VS VI 61, 9 (556/55 v. Chr.; NRV I Nr. 2, 7 Bem.); Liv 8, 10 (564/63 v. Chr.); Cyr 183, 10 (535/34 v. Chr.). Die gleiche Buße von 6 Minen Silber wird auch in Liv 8, 12 und Cyr 183, 11 vereinbart. Daß aber ihre Höhe nicht etwa gesetzlich normiert war, zeigen Nbk 101, 11 (592/91 v. Chr.; 1 Mine) und VS VI 61, 10 (5 Minen).

17 f. *a-na mār-ba-nu ta-a-la* (wohl entsprechend Z. 26): gemeint ist damit das Erlöschen der eheherrlichen Gewalt und das Recht der Frau, sich wieder zu verheiraten; vgl. dazu Nbk 101, 12: *a-šar maḫ-ri tal-lak-ka* und Liv 8, 13: *a-šar ši-ba-a-tū ta-al-la-ak* „an einen (ihr) genehmen Ort“ bzw. „wohin sie wünscht, darf sie gehen“. [*ta-a-la* ist aramäischem *te'al* (sic ?) von 'll „eintreten“ nachgebildet (briefl. Prof. v. Soden).

21. Zur Straffolge für die untreue Ehefrau vgl. Liv 8, 16: *i-na paṭri parzilli ta-ma-a-tū* „durch den eisernen Dolch soll sie sterben“.

22 ff. Sachlich scheint diese dunkle Stelle insoweit verständlich, als es sich um die Aufnahme einer zweiten Frau – neben der ersten – handelt; der entsprechende Tatbestand wird sonst gewöhnlich zusammen mit dem Verlassen der Ehefrau angeführt, vgl. Liv 8, 11 f.; NRV I Nr. 2, 7 Bem.; Cyr 183, 10 f. [*ma-di-ia* ist offenbar das jüd.-aram. *m^eaddejā* „Schwangere“, *u-e-ra* vielleicht Fehler für *u-tar(!)-ra* „wird zurückbringen(?)“ (brieflich v. Soden)].

27. Nach *ina ka-na(!)-ka* erwartet man nach dem Formular (vgl. Nr. 2, 15 f.) *tiṭuppi šu'dti IGI* „beim Siegeln dieser Urkunde (waren) Zeugen(?)“; der Schluß ist zu lesen *Š.I.I* (s. o.), doch bleibt das Dazwischensiehende [– das nach Prof. Stephens wie angegeben auf der Tafel steht –] unverständlich. Ebeling möchte *ina u₄-mu ta-me-i* „am Tag des Schwures“ zur Erwägung stellen, was aber ohne jede Parallele und sachlich kaum zu rechtfertigen wäre.

32. *h^hipsarru*: s. jetzt Landsberger, JCS 13 (1959) 130 ad 204 m. Verw.

2. Mitgiftbestellung

Pohl I 18

Uruk

562/61 v. Chr.

Beurkundung einer Mitgiftbestellung, die aber nicht, wie sonst zumeist, anlässlich der Verheiratung des Mädchens erfolgt (s. Nr. 3), sondern zwecks Ausstattung oder vielleicht auch Erbabbfindung ohne Bezug auf eine bestimmte Heirat vorgenommen wird (vgl. dazu San Nicolò, Aegyptus 27 (1947) 130, 4). [Die Tafel enthält auf der Vorderseite achtmal drei Nagelabdrücke (vgl. dazu BRU Nr. 3 Anm. zu Z. 43 f; Mallowan, Iraq 12 (1950) 173; Pohl, Or 20 (1951), 254).]

*I^dna-na-a-êreš apil-šú šá I^dmarduk-erība
 apil I^dkur-i ina hu-di lib-bi-šú*

i*

^{f.d}na-na-a-šu-ma-ḫu-ú-a
 qal-lat-su a-na ^fbi-is-sa-a
 5 mâr-ti-šú a-na nu-dun-nu-ú
 id-din šá dib-bi an-nu-ú-tu
 ú-šá-an-nu-ú ^da-nu-um u ^(d)i[š-tar] (?)¹⁾
 ḫalâq(!)^{laq(1)2)}-šú liq-bu-ú
^dnábû tupsarriri é-sag-il
 10 úmē^{meš}-šú ár-ku-tu
 li-kar-ri u a-de-e
 šá ^{I.d}nábû-kudurri-ušur šâr bâbili^{ki}
 ul-te-ni-in šá dib-bi
 an-nu-ú-tu ú-šá-nu-ú
 15 ina ka-nak ^{ti}(tuppi)³⁾ šu'âti^{meš}
 IGI ^{I.d}na-na-a-iddin apil-šú šá ^Imu-šal-lim-^dmarduk
^Išá-^dištar-šu-ú apil-šú šá ^Ikudurru
^{I.d}nabû-šuma-ušur apil-šú šá ^{I.d}nabû-šuma-ukîn
^Izêri-ia apil-šú šá ^Iiddin-^dmarduk
 20 ^{I.d}šamaš-iddin apil-šú šá ^{I.d}[...]a
^{I.d}šamaš-iddin apil-šú šá ^Inad-na-a apil ^hpaḫari
^{I.d}šamaš-zêra-ibni apil-šú šá ^Iina-ešê-êtir apil ^Iḫu-un-zu-ú
^Ibânû-ia apil-šú šá ^{I.d}nabû-úšabši
 u ^htupsarru ^Iši-rik-tú-^dkûbi⁴⁾ apil-šú
 25 {apil-šú}⁵⁾ šá ^{I.d}bêl-ahhē^{meš}-iddin apil ^Iiddin-^damurru
 uruk^{ki} ^{arab}ulûlu úmu 14^{kâm}
 šattu 43^{kâm} ^{I.d}nabû-kudurri-ušur
 šâr bâbili^{ki}

¹⁾ Vgl. Nr. 4, 31. ²⁾ ḪA.A(!)^{laq}(! Kopie: ú). ³⁾ Ausgefallen. ⁴⁾ KÜ.ŠUD; zur Lesung des Gottesnamens vgl. Zimmern, ZA 36 (1925) 180 A 1. ⁵⁾ Dittographie.

Nanâ-êreš, der Sohn des Marduk-erîba, des Nachkommen des Kurî, hat in der Freude seines Herzens seine Sklavin Nanâ-šumaḫûa an Bissâ, (5) seine Tochter, zur Mitgift gegeben.

Wer diese Rechtsabmachungen ändert, dessen Untergang mögen Anu und I[štar] befehlen; Nabû, der Tontafelschreiber von Esagila, (10) möge seine lange Lebenszeit verkürzen; auch beugt die Bestimmungen des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon, wer diese Rechtsabmachungen ändert.

(15) Beim Siegeln dieser Ton<tafel> (waren) Zeugen (?) (: es folgen die Namen von acht Zeugen und des Schreibers).

(26) Uruk, den 14. Ulul, 43. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

2. Statt *ina ḫu-di* in der Regel *ina ḫu-ud lîb-bi-šú*. S. dazu u. Nr. 14, 2 Bem.

5 f. *a-na nu-dun-nu-ú id-din*; darüber zuletzt San Nicolò, Aegyptus 27 (1947) S. 126 ff.; Petschow, RIDA 3^e série t. I (1954) 151 A 78 u. NPR 55 A 158.

6 ff. Zu den Fluchklauseln in neubabylonischen Verträgen vgl. San Nicolò, Beiträge 189 f.; BRU S. 7 zu Z. 22 m. Lit.

10. *úmē^{meš}-šú ár-ku-tu*, wörtlich „seine langen Tage“.

13. [So Or 23 (1954) 380. Anders brieflich v. Soden: *ul-te-ni-in* Schreibfehler für *ul-te-in(!)-ni(!)* „auch hat verändert(?) die Eide bei Nabû-kudurri-ušur“.]

15 f. *ina ka-nak* ^{tit}<*tuppi*> *šū'āti*^{meš} IGI: Diese Formel zur Einführung der Zeugnennamen kommt außer bei der Veräußerung von Gegenständen des Immobilienrechtes noch bei Urkunden familien- und erbrechtlichen Inhalts vor; vgl. z. B. TuM II/III 2 (494/93 v. Chr.), dazu San Nicolò, Aegyptus 27, 141 f. [Zu IGI ebenda 141 und BRU Nr. 1 Rs x+4 Bem.; Nr. 15, 28 Bem.; Cardascia, RIDA 1954, 104. P.]

3. Mitgiftbestellung

YBT VI 124

Larsa

547/46 v. Chr.

Mitgiftbestellung anlässlich der Heirat (vgl. dagegen Nr. 2). Als Besteller erscheinen hier der Bruder und die Mutter der Braut, weil der Vater anscheinend schon tot ist. S. auch Nbn 258 (549/48 v. Chr.) und Nbn 990 (540/39 v. Chr.) [mit NRV I 6 (532/31 v. Chr.)].

*I.^dšamaš-bâni-aḫi apil-šū šá I.^dšamaš-[z]ê[ra-ušabši]*¹⁾
apil I.^dšamaš-ba-n[i]-šū u^fbe-let-taqiša^{šd}
mârat-su šá I.ap-la-a umma-šū
ina ḫu-ud lîb-bi-šū-nu I.^da-a-lî[š]ir(?)
 5 *mârat-su šá^fḫa-ba-ši-ru*
^hqal-lat-su-[{]šū-[}]nu a-na
 LÜ.NUMUN(*sic!*)-né-e³⁾ it-ti
^{f.d}a-a-ṭà-bât mârat-su
šá I.^dšamaš-zêra-ušabši pa-ni
 10 *I.arad-^dšamaš apl[i]-š[ū] šá Iitti-^dšamaš-balâtu*
ū-šad-gil-li-ⁱ?
šá dib-bi an-nu-tu
in-nu-ú^dmarduk
u^dšar-pa-ni-tu₄
 15 *^dšamaš u^da-a ḫalâq-šū*
liq-bu-ú^hmu-kin-ni
I.^dšamaš-zêru-lîšir apil-šū šá I.ap-la-a
apil I.^dšamaš-a-ba-ri I.arad-^dšamaš
apil-šū šá I.^dšamaš-zêra-iddin apil I.^dgu-la-šumu-lîšir
 20 *I.ni-din-tu₄-^dšamaš apil-šū šá*
I.^dšamaš-amê[l](?)^a apil I.^hšangî^dšamaš
u^hṭûpsarru I.^dšamaš-aḫḫe^{meš}-erîba
apil-šū šá I.^dšamaš-muk[i]n(?)^a-apli apil I.^dea...-ás(?)^a-tu(?)⁴⁾
larsa^{ki} arab^htašrîtu ūmu 6^{k[dm]}
 25 *šattu 9^{kám} I.^dnabû-nâ'id šà[r]*
bâbili^{ki}

1) Vgl. Z. 9. 2) Schreiberversehen. 3) So Kopie. [Wohl Schreib(?)fehler für *nu(!)-dun(!)-né-e.*] 4) Ebe-ling: *Ea-[b]a-[l]a-tu.*

Šamaš-bâni-aḫi, der Sohn des Šamaš-[z]ê[ra-ušabši], des Nachkommen des Šamaš-bân[i]šū, und Bêlet-taqiša, die Tochter des Aplâ, seine Mutter, haben in der Freude ihres Herzens die Aja-lî[š]ir (?), (5) die Tochter der Ḫabašîru, ihre Sklavin, zur Mitgift (!) mit

der Aja-tâbat, der Tochter des Šamaš-zêra-ušabši, dem (10) Arad-Šamaš, dem Soh[ne] des Itti-Šamaš-balâtu, übereignet.

Wer diese Rechtsabmachungen beugt, dessen Untergang mögen Marduk und Šarpânîtu, (15) Šamaš und Aja befehlen.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(24) Larsa, den 6. Tašrit, 9. Jahr des Nabû-na'id, Köni[gs] von Babylon.

9 ff. *pa-ni A ú-šad-gil-li-î'*: vgl. z. B. VS VI 95, 15 (NRV I Nr. 3) *ku-mu nu-dun-ni-šû pa-ni-šû ú-šad-gil-u'* [„anstelle ihrer (als ihre) Mitgift hatten sie (die Eltern der Frau) ihr (der Frau!) übereignet“] und zu dieser Wendung NRV I Nr. 1, 10 und S. 17; v. Soden, AHW 150a.

16. Zu *hmu-kin-ni* „Zeugen“ vgl. San Nicolò, Or 18 (1949) 299.

II. ANKINDUNG

[Zur Adoption im nb. Recht vgl. San Nicolò, BRU Nr. 1 mit Verweisungen; Or 19 (1950) 221 zu UET IV 1/2.]

4. Adoptionsvertrag

Pohl I 14

Abatu

573/72 v. Chr.

Adoption des Sohnes einer Prostituierten (*harîmtu*) durch ihren Bruder in Form der sogen. Zwiesgesprächsurkunde (vgl. Nr. 1, 5 ff. Bem.). Zu den einzelnen Bestimmungen dieses Vertrages vgl. San Nicolò, ArchOr 7 (1935), 16 ff. Ein analoger Fall wird in der neuassyrischen Urkunde ARU 45 erwähnt, wo der Sohn einer *harîmtu* dem Gotte Ninurta geweiht wird. [Zur *harîmtu* vgl. auch van Praag, Droit matrimonial assyrio-babylonien (1945) 50 mit Verweisungen und CAD VI 101 f. „prostitute“ mit weit. Bel.]

I.d.in-nin-šuma-ibni apil-šû šá I.d.nabû-aḫḫē^{mes}-šullim
a-na pa-ni fbal-ta-a mârât-su šá (I).d.nabû-aḫḫē^{mes}-šullim
aḫâti-šû il-lik-ma ki-a-am iq-bi um-ma
I.ilu-dan-nu-aḫḫē^{mes}-ibni mâru-ú-ka mâr 17 u₄-mu
5 *bi-in-ni-im-ma lu-rab-bi-ma lu-ú mâru-ú-a šu-ú*
fbal-ta-a ta-aš-me-šu-ma I.ilu-dan-nu-aḫḫē^{mes}-ibni
mâru-ú-šû mâr 17 u₄-mu a-na mâru-ú-tu
ta-ad-da-áš(!)-šû a-na tar-den-nu šá I.la-ba-ši
mâri-šû il-tu-ur-šû ma-la úmé^{mes} šá fbal-ta-a
10 *ḫa-ri-î'-ú-tu te-ep-pu-šu I.ilu-dan-nu-aḫḫē^{mes}-ibni*
ina pâni-šû i-rab-ba-a³ u₄-mu fbal-ta-a
a-na bît hmar-banîⁱ ta-at-tal-ku 1/3 šiqil kaspā
ku-um šu-ku-ul-lu u ru-ub-bu-ú
šá I.ilu-dan-nu-aḫḫē^{mes}-ibni akalū^{bi.a} šikâru^{bi.a} tâbtu^{bi.a}
15 *saḫ-le-e šamnu mu-šip-tu₄ šá fbal-ta-a*

- i-nam-din* ^{I.d}*in-nin-šuma-ibni ina* ^d*a-nù*
u ^d*iš-tar it-me ki-i a-ki-i ta-ab-tu*₄
u a-ki-i aḫu-ú-tu ^I*ilu-dan-nu-aḫḫē*^{meš}-*ibni*
 a-na ^{(I).d}*nabû-zêru-lîšir aḫî-iá u* ^f*e-šir-tu*₄
 20 *aḫâti-iá at-tan-nu* ^I*ilu-dan-nu-aḫḫē*^{meš}-*ibni u* ^I*la-ba-ši*
^d*bêlet uruk*^{ki} *u šarra it-ti a-ḫa-meš i-pal-la-ḫu-u*³
^h*mu-kin-nu* ^{I.d}*ea-ušallim apil-šú šá* ^{I.d}*ea-iḫpuš*^{uš}
^{I.d}*ea-aḫḫē*^{meš}-*iqîša*^{ša} *apil-šú šá* ^{I.d}*ea-aḫḫē*^{meš}-*šullim*
^I*iddin-aḫa apil-šú šá* ^I*nad-na-a*
 25 ^I*zêr-bâbili*^{ki} *apil-šú šá* ^{I.d}*bêl-aḫḫē*^{meš}-*erîba*
^{I.d}*nabû-mu-še-tiq-urri apil-šú šá* ^I*kudurru*
u ^h*tûpsarru* ^{I.d}*nabû-taq-bi-lîšir apil-šú šá* ^{I.d}*bêl-aḫḫē*^{meš}-*erîba*
*a-ba-tu*₄ ^{arab}*dumûzu úmu 8* ^{kám}*šattu 32* ^{kám}
^{I.d}*nabû-kudurri-ušur šar bâbili*^{ki}
 30 *šá dib-bi an-nu-tu ú-šá-an-nu-ú*
^d*a-nù u* ^d*iš-tar u a-de-e*
šá ^{I.d}*nabû-kudurri-ušur šar bâbili*^{ki}
ḫa-laq-šú liq-bu-ú

Innin-šuma-ibni, der Sohn des Nabû-aḫḫê-šullim, kam zu Baltâ, der Tochter des Nabû-aḫḫê-šullim, seiner Schwester, und sprach folgendermaßen, also: „Den Ilu-dannu-aḫḫê-ibni, deinen Sohn, ein Kind von 17 Tagen, (5) gib mir, und ich will (ihn) großziehen und er sei mein Sohn“. Baltâ erhörte ihn und gab ihm den Ilu-dannu-aḫḫê-ibni, ihren Sohn, ein Kind von 17 Tagen, zur Sohnschaft.

Als jüngeren (Sohn) nach dem Lâbâši, seinem (leiblichen) Sohne, hat er ihn (ein)geschrieben. Solange Baltâ (10) Hierodulendienst machen wird, wird Ilu-dannu-aḫḫê-ibni bei ihr aufwachsen. Sobald Baltâ zum Hause eines Freien (*mâr-banû*) gehen (d. h. heiraten) wird, wird er (d. h. Innin-šuma-ibni) $\frac{1}{3}$ (Mine in) Sekel(n) Silber (anstelle) für die Ernährung und das Großziehen des Ilu-dannu-aḫḫê-ibni (und für) Speise, Trank, Salz, (15) Senf, Öl (und) Kleidung der Baltâ (ihr) geben. Innin-šuma-ibni hat beim (Gott) Anu und bei der (Göttin) Ištar geschworen: „Wahrlich, gemäß guter Gesinnung und Bruderschaft werde ich den Ilu-dannu-aḫḫê-ibni dem Nabû-zêru-lîšir, meinem Bruder, und/oder der Eširtu, (20) meiner Schwester, nicht geben“. Ilu-dannu-aḫḫê-ibni und Lâbâši sollen der Herrin von Uruk und dem König miteinander dienen.

Zeugen (: es folgen die Namen von 5 Zeugen und des Schreibers).

(28) Abatu, den 8. Dumuz, 32. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

(30) Wer diese Rechtsabmachungen ändert, dessen Untergang mögen (der Gott) Anu und (die Göttin) Ištar sowie die Bestimmungen des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon, befehlen.

10. CAD VI 102b: „shall be a ḫarîmtu“. *ḫa-ri-i-ú-tu* für *ḫarîmtu*. *harîmtu* dürfte im Verhältnis zu *qadištu* „Kultdirne“ der weitere Ausdruck sein.

[11 f. Zur Verheiratung einer ḫarîmtu vgl. die altbabyl. Serie *ana ittišu* Tf. 7 II 23–24.]

12. $\frac{1}{3}$ *šiqil kašpa*: wie oft bei Bruchzahlen – besonders bei $\frac{1}{3}$ – steht auch hier *šiqlu* für *manû* „Mine“. Vgl. u. Nr. 8, 12 u. 16.

21. [^d*bêlet uruk*^{ki} *u šarra* . . . *i-pal-la-ḫu-u*: vgl. dazu San Nicolò, Or 19 (1950) 222.

31. *a-de-e*: v. Soden, AHW 14a s. v. *adû* u. o. Nr. 2 ad Z. 13: „Eid“. P.]

5. Sklavenadoption

YBT VI 2

Uruk

556/55 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, Shirkûtu 41; vgl. Koschaker, GRÖR 79.

^{I.d}ištar-šumu-lišir apil-šú šá ^{I'é}kur-za-kir
 ina hu-ud lib-bi-šú 2-[t]a qâtê^[II(?)]1).meš
 ina ^{I.d}nabû-ina-ka-a-ri-lu-mur
^hqal-la-šú ^hmi-šir-a-a
 5 a-na ^{I.d}ištar-aba-ušur ^hqal-la-šú
^hšir-ku šá ^dbêl^{ti} šá uruk^{ki}
 a-na ^hmâru-ú-tu id-din
 man-na at-ta lu-ú ^hšak-nu
 lu-ú ^hšá-p[i]²⁾-ru šá dib-bi
 10 an-nu-tu innû^ú ^dbêl u ^dnabû
^dbêl^{tu} šá uruk^{ki} u ^dna-na-a
 ḫalâq-šú liq-bu-ú
 ina šatti 5 šiqil kaspa 2-ta [qâ]tê^[II(?)].meš-šú
^{I.d}nabû-ina-ka-a-ri-lu-mur
 15 a-na ^{I.d}ištar-aba-ušur
 i-nam-din
 ina u_A-mu ^{I.d}ištar-aba-ušur
 ina ši-ma-ti it-tal-ku
^{I.d}nabû-ina-ka-a-ri-lu-mur
 20 šá ^dbêl^{ti} šá uruk^{ki} šu-ú
^hmu-kinnu ^Isu-qí-in-ni
 apil-šú šá ^{I.d}bêl-uballî^{ti}
^{I.d}na-na-a-ú-šal-la
 u ^Iki-di-nu aplê^{meš}
 25 šá ^{I.d}ištar-šumu-lišir u ^htúpsarru
^{I.d}na-na-a-aḫa-iddin apil-šú šá
^Iqîšá^á-a uruk^{ki} arabulúlu
 úmu 10^{kám} šanat rêš šarrúti
^{I.d}nabû-na'id šar bábili^{ki}

1) Kopie: undeutliches KUŠ; vgl. noch Z. 13. 2) So statt undeutlichem -pa- der Kopie.

Ištar-šumu-lišir, der Sohn des Êkur-zâkir, hat in der Freude seines Herzens 2 Dritte[1] (?) des Nabû-ina-kâri-lûmur, seines ägyptischen Sklaven, (5) an seinen Sklaven Ištar-aba-ušur, einen Oblaten (širku) der Herrin von Uruk, zur Sohnschaft gegeben.

Wer du auch bist, sei es ein Statthalter, sei es ein šâp[i]ru, der (10) diese Rechtsabmachungen beugt, dessen Untergang mögen Bêl und Nabû, die Herrin von Uruk und Nanâ befehlen.

Jährlich wird 5 Sekel Silber (gemäß) seinen 2 [Drit]teln (?) Nabû-ina-kâri-lûmur (15) an Ištar-aba-ušur geben. Sobald Ištar-aba-ušur zum Gesckicke geht (d. h. stirbt), gehört Nabû-ina-kâri-lûmur (20) der Herrin von Uruk.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(27) Uruk, den 10. Ulul, Regierungsantrittsjahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

2. 2-[*l*]a *qâtê^{III}*(?)*.meš*: so auch mit Landsberger Koschaker, GRÖR 79. Dougherty übersetzt „two offspring (?) from N.“, wofür auch eine Lesung KUŠ nicht den geringsten Anhaltspunkt bietet und was außerdem noch sachlich wenig wahrscheinlich ist, weil die zwei – noch namenlosen – Sklavenkinder doch wohl nicht beim (*ina*) Vater, sondern bei der Mutter sein müßten bzw. nach dieser benannt würden. Auch müßten sie und nicht ihr leiblicher Vater nach dem Tode des Adoptanten der Herrin von Uruk gehören (Z. 19 f.). So erscheint es richtiger, mit Koschaker an „eine datio in adoptionem zu einer bestimmten Quote“ zu denken, obwohl dafür noch keine keilschriftliche Parallele bekannt ist. Einer Annahme, daß dem Istar-šumu-lišir das Eigentum an dem Sklaven N. überhaupt nur zu zwei Dritteln zugestanden habe, so daß er nur darüber verfügen konnte, widerspricht die nach dem Tode des Adoptanten wirksam werdende Weihung des Sklaven in vollem Umfange an die Göttin.

6. *hšir-ku*: zu den nb. Tempeloblaten, ihrer Organisation, sozialen und rechtlichen Stellung vgl. Dougherty, Shirkûtu, und San Nicolò, Nachbürgerschaft 7 ff. Siehe auch Petschow, NPR 64 f.; 134.

9. Zu *hšá-pi-ru* vgl. San Nicolò, Or 20 (1951) 148.

[13–16. Diese Übersetzung dürfte gegenüber der von Koschaker, GRÖR 79 A 2 offen gelassenen: „Jährlich wird N. 5 $\frac{2}{3}$ Sekel Silber an I. geben“ vorzuziehen sein.

23–25. Diese zwei Zeugen sind Söhne des Eigentümers der Sklaven (Z. 1); sie verzichten damit auf ihre etwaigen gegenwärtigen oder künftigen Rechte. P.]

Ist die Lesung 2-*ta qâtê^{II}*(?)*.meš* (Z. 2, 13) richtig, so gibt Istar-šumu-lišir $\frac{2}{3}$ seines Sklaven N. einem anderen seiner Sklaven, der zugleich Tempeloblate des Tempels Eanna in Uruk ist, in Adoption. Das Rechtsverhältnis ist aber beschränkt, denn es hört mit dem Tode des Adoptanten auf; N. wird mit diesem Zeitpunkt Tempelsklave(-oblate) von Eanna, und zwar offenbar mit Einschluß des Drittels, das sich Istar-šumu-lišir zunächst vorbehalten hatte. Diese datio in adoptionem enthält somit auch eine mit einem dies a quo befristete Dedikation des Sklaven N. an die Herrin von Uruk. Über das mit der Adoption hier verbundene Paramoneverhältnis Koschaker aaO 79 mit Hinweis auf eine gewisse Analogie zu einer griechisch abgefaßten Freilassungsurkunde aus Susa.

[Zu erwägen ist allerdings, ob nicht mit Koschaker 79 A 3 der Adoptivsohn mit der Adoption automatisch den rechtlichen Status seines Adoptivvaters als *širku* – wenigstens soweit die Adoption reichte – erlangt hatte; das könnte auch erklären, weshalb sich Istar-šumu-lišir ein Eigentumsdrittel als frei vorbehalten hatte. Familien- und sklavenrechtlich ist bemerkenswert, daß zwischen Sklaven mindestens desselben Herrn (von denen der Adoptant zugleich Tempeloblate war) ein irgendwie geartetes Adoptionsverhältnis durch einen Rechtsakt des Herrn begründet werden konnte. P.]

Die Tafel zeigt dreimal drei Nagelabdrücke.

III. ERBTEILUNGEN

Zu den nb. Erbteilungsurkunden vgl. San Nicolò-Ungnad, NRV I Nrn. 30–32; San Nicolò, BRU Nr. 2; Or 19 (1950) 228 f.; Kohler-Peiser, BRL II S. 25 ff. und IV S. 35 ff.

6. Grundstücksteilung

YBT VI 114

Uruk

551/50 v. Chr.

Teilung des Hausgrundstückskomplexes einer Erbgemeinschaft, die aus den drei Söhnen eines verstorbenen Sohnes des Erblassers und einem zweiten Sohne des letzteren besteht. Die Teilung erfolgt offenbar nicht nach Stämmen, sondern in capita, so daß der Onkel nur einen gleichgroßen Teil wie jeder seiner Neffen erhält. Das läßt vermuten, daß

der Vater der drei Brüder vor dem Erblasser gestorben war. Denn wenn es sich nur um die Auflösung einer bereits zwischen den beiden Söhnen des Erblassers bestandenen Erbgemeinschaft gehandelt hätte, hätten die Enkel des Erblassers doch nur Anspruch auf den väterlichen Anteil an der Erbgemeinschaft gehabt, so daß eine Teilung nach Kopfquoten kaum in Frage gekommen wäre.

Die Teilung ist [– wie z. B. auch in Nr. 7 und BRU Nr. 2 –] nur eine partielle; sie führt nur in beschränktem Umfange zu Alleineigentum der Teilenden. In der Hauptsache werden zwei neue Gemeinschaften an Stelle der bisherigen einen geschaffen: der erste – wohl älteste – und der dritte Enkel des Erblassers (vgl. Z. 2 f. der Tafel) erhalten zusammen das *bîtu rabîtu*, das Hauptgebäude, der zweite Enkel und sein Onkel werden je für sich Sonder-eigentümer einzelner außen liegender Haustrakte und außerdem je zur Hälfte Miteigen-tümer des Außenhofes und des *bît asuppu*. Die beiden Enkel, denen das größere, wert-vollere Hauptgebäude zufällt, haben [– wie auch sonst bei Erbteilungen (vgl. BRU Nr. 2) und beim Tausch üblich –] an die beiden anderen Erben eine Wertausgleichszahlung zu leisten.

Eine Verpflichtung der Teilenden zur Defension gegen Rechte Dritter wird hier nicht übernommen; vgl. dagegen Nr. 7.

- [z]u²u-uz-ti šá bît ^{I.d}bêl-aba-uşur apli-šú šá ^Iiddin^{na}-aḥa
 šá ^{I.d}nabû-balât-su-iqbi ^{I.d}in-nin-şuma-uşur u ^Işu-la-a
 [apl]e^{mes} šá ^Iarad-^din-nin apli-šú šá ^{I.d}bêl-aba-uşur u ^Ié-an-na-li-pi-uşur
 [api]l-šú šá ^{I.d}bêl-aba-uşur it-ti a-ḥa-meš i-zu-zu
 5 36 nik-kàs qanâte^{mes} bîtu rabû^u ul-tu muḥḥi pi-iṭ-ri
 šá bît ^{šár}šúti šá a-na ^{šár}šadî u ^{šár}amurri uş-şu-ú
 bîtu rabû^u rak-su zittu šá ^{I.d}nabû-balât-su-iqbi u ^Işu-la-a apl^eme šá ^Iarad-^din-nin
 28 qanâte^{mes} tarbaş bâba-a-ni ul-tu muḥḥi pi-iṭ-ri
 šá bi-rit bîti ^{šár}šúti šá bîtu rabû^u ù bi-rit bît ^{šár}iltâni
 10 šá tarbaş bâba-a-ni pi-iṭ-ri a-na pi-iṭ-ri šá a-na
^{šár}šadî u ^{šár}amurri uş-şu-ú tarbaş bâba-a-ni
 zittu šá ^Ié-an-na-li-pi-uşur apli-šú šá ^{I.d}bêl-aba-uşur
 u ^{I.d}in-nin-şuma-uşur apli-šú šá ^Iarad-^din-nin
 ina lib-bi bît ^{šár}šúti 2 bît ^{šár}amurri^{mes}
 15 a-ḥi ina bît a-su-up-pu ù a-ḥi ina tarbaşi zittu
 šá ^Ié-an-na-li-pi-uşur apli-šú šá ^{I.d}bêl-aba-uşur
 bît ^{šár}iltâni bît ^{šár}šadî a-ḥi ina bît a-s[u]-up-pu
 ù a-ḥi ina tarbaşi zittu šá ^{I.d}in-nin-şuma-uşur apli-šú šá ^Iarad-^din-nin
 20 $\frac{1}{3}$ šiqil kaspâ ku-um a-ḥi zitti-şú-nu ina 8 nik-kàs qanâte^{mes}
 šá bîtu rabû^u al-la tarbaş bâba-a-ni at-ru ^{I.d}nabû-balât-su-iqbi
 u ^Işu-la-a a-na ^Ié-an-na-li-pi-uşur u ^{I.d}in-nin-şuma-uşur it-tan-nu
^hmu-ki[n]-nu ^Işuma-iddin apil-šú šá ^{I.d}bêl-iddin apil ^hrabi-banê
^{I.d}a-nu-[u]m-aḥa-iddin apil-šú šá ^Imu-še-zib apil ^hbâiri
^I[zêri-i]a (?)¹⁾ apil-šú šá ^Işuma-ukîn apil ^hrabi-banê
 25 ^htû[psarru ^Işu-ma-a apil-šú šá ^Iibni-^diştar apil ^haşlaki uruk^{ki} ^{arab}taşrîtu
 [âm]u 25^{kâm} şattu 5^{kâm} ^dnabû-na'id šâr bâbili^{ki}

1) Vgl. YBT VI 35, 8.

[Vo]llständige Aufteilung des Hauses des Bêl-aba-uşur, des Sohnes des Iddin-aḥa, welches Nabû-balâtsu-iqbi, Innin-şuma-uşur und Şulâ, die [Söh]ne des Arad-Innin,

des Sohnes des Bêl-aba-uşur, und Eanna-lîpi-uşur, der [Soh]n des Bêl-aba-uşur, miteinander geteilt haben.

(5) 36 *nikkas*-Ruten, das Haupthaus, vom *piṭru* des südlichen Haustraktes an, das nach Osten und Westen hinausführt, das festgefügte Haupthaus ist der Anteil des Nabû-balâṭsu-iqbi und des Šulâ, der Söhne des Arad-Innin.

28 Ruten, der äußere Hof, vom *piṭru* an, welches zwischen dem südlichen Haustrakt des Haupthauses und zwischen dem nördlichen Haustrakt (10) des äußeren Hofes ist, (nämlich) dem *piṭru* nach dem *piṭru* zu, das nach Osten und Westen hinausgeht, d(ies)er äußere Hof ist der Anteil des Eanna-lîpi-uşur, des Sohnes des Bêl-aba-uşur, und des Innin-şuma-uşur, des Sohnes des Arad-Innin. Davon sind der südliche Haustrakt, zwei westliche Haustrakte, (15) ein gleicher Anteil am *bît asuppu* und ein gleicher Anteil am Hof der Anteil des Eanna-lîpi-uşur, des Sohnes des Bêl-aba-uşur; (und) der nördliche Haustrakt, der östliche Haustrakt, ein gleicher Anteil am *bît as[u]ppu* und ein gleicher Anteil am Hof sind der Anteil des Innin-şuma-uşur, des Sohnes des Arad-Innin.

$\frac{1}{3}$ (Mine an) Sekel(n) Silber an Stelle ihres gleichmäßigen Anteiles an den 8 *nikkas*-Ruten, (20) um die das Haupthaus über den äußeren Hof hinaus überschüssig ist, haben Nabû-balâṭsu-iqbi und Šulâ an Eanna-lîpi-uşur und Innin-şuma-uşur gegeben.

Zeug[en] (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(25) Uruk, den 25. Tašrit, 5. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

5. *nik-kās qandte*^{meš}: San Nicolò, BRU S. 9; Kupper, RA 45 (1951) 128 ff.

Dem *bîtu rabîtu*, dem „großen Haus“, als Hauptgebäude sind die meist von Süden her um einen oder mehrere Höfe nach den einzelnen Windrichtungen verlaufenden Seiten- oder Nebentrakte gegenüberzustellen. Vgl. über die babylonische Wohnhausanlage Oppenheim, Untersuchungen zum babylonischen Mietrecht (1936) 54 ff. m. Lit. Über das *bîtu rabîtu* als Wohnhaus des Familienoberhauptes und seine Bedeutung im Erbrecht vgl. für den Rechtskreis von Arrapha Koschaker, ZA 48 (1944), 194 A 59.

piṭru dürfte nach seinem Ideogramm KI.KAL (Deimel, ŠL II Nr. 461, 159 i) den leeren (unbebauten) Raum zwischen den einzelnen Gebäuden bezeichnen, der vielleicht auch als Verbindungsweg zwischen den einzelnen Baulichkeiten innerhalb der Hausanlage diente, im Gegensatz zum *mûşû*, das aus ihr hinausführte; zu *mûşû* vgl. San Nicolò, Studi Arangio-Ruiz I (1952) 58 ff.; BRU Nr. 4, 9 Bem.

8. *tarbaš bâbânu* ist der „Außenhof“ im Gegensatz zu *t. bitânu* „Innenhof“; vgl. über *bâbânu* und *bitânu* Meissner, Beiträge zum assyr. Wörterbuch I (1931) 13 f.; v. Soden, AHW 94; 132a.

15. *bît asuppu* ist noch nicht ganz klar; vgl. Ungnad, Glossar 31, und Oppenheim aaO 60f. (*bît asuppu* „Dachräumlichkeiten“) und den von Thureau-Dangin, RA 16 (1919), 117 ff. (127) veröffentlichten Kudurru col. I, 10 f.; v. Soden, AHW 77a: „etwa Vorbau, Anbau“, zur Stelle sub 2b.

7. Teilung des zu einer Erbengemeinschaft gehörigen Gesindes

YBT VI 143

Uruk

546/45 v. Chr.

Der Sohn I_2 und der Bruder N des verstorbenen I_1 teilen zu einer Gemeinschaft gehöriges Gesinde. Die Gemeinschaft hatte nach Z. 10 f. bereits früher bis zum Tode des I_1 zwischen diesem und N wohl als Erbengemeinschaft der beiden Brüder nach ihrem Vater (vgl. YBT VI 33, 21 und 23; 130, 9 und 11) bestanden. Nach dem Tode des I_1 findet nun zwischen dessen Erben I_2 und N eine (Teil-)Auseinandersetzung hinsichtlich des zum Gemeinschaftsvermögen gehörigen Gesindes statt, während die Erbengemeinschaft an den Grundstücken bestehen bleibt (vgl. Z. 14). Die Erbteile sind offenbar gleich groß. Da N bereits zu Lebzeiten seines Bruders zwei Sklaven unter Anrechnung auf seinen (Erb-)Teil erhalten hatte, wird ihm jetzt nur ein dritter zugewiesen und das Eigentum

an den beiden anderen bestätigt. Der Sohn des I₁ erhält zwar nur zwei Sklaven, von denen aber der eine – der der Vater der beiden übrigen ist – ein Haus und sonstiges Vermögen besitzt, die zusammen mit dem Sklaven dem I₂ zufallen. Dadurch dürften sich die Erbteile von Neffe und Onkel wertmäßig ausgleichen.

Bemerkenswert ist die von N übernommene Verpflichtung zur Bereinigung des Hauses des dem I₂ zufallenden Sklaven von eventuellen Drittrechten (Z. 7 ff.), weil Teilungsurkunden zumeist keine Eviktionsgarantie enthalten; vgl. aber auch Dar 379, 68 (508/07 v. Chr.). S. dazu San Nicolò, Aegyptus 27 (1947) 142, 5.

[Sklavenrechtlich bemerkenswert ist, daß der eine Sklave im Besitz von Haus und sonstigem Vermögen ist (als anvertrautes peculium oder eigene Errungenschaft, die ihm auf seine Lebenszeit, aber ohne passive Vererblichkeit verbleibt?). Die Defensionsverpflichtung des N bezüglich des Hauses des Sklaven könnte sich vielleicht gegen die Möglichkeit richten, daß das Haus für vom Sklaven abgeschlossene Geschäfte gehaftet haben könnte, wogegen I₂ geschützt werden sollte. Vgl. dazu Petschow, NPR 33. P.]

- zu-²u-uz-ti š[á^h]a-me-lut-ti šá ár-ki I.^din-nin-zêra-ušabšî^{šî}
 abi-šú I.^dištar-mukîn-apli apil-šú šá I.^din-nin-zêra-ušabšî^{šî} u I.^dnabû-mu-še-tiq-urri
 apil-šú šá I¹balât-su ahi abi-šú it-ti a-ħa-meš i-zu-zu
 I.^dnabû-ša-bit-qâtê^{II} bît-su u nikkassa-šú u I¹kal-ba-a mâr-šú še-bu-ú³)
 5 a-ħi¹) zitti šá I.^dištar-mukîn-apli apil-šú šá I.^din-nin-zêra-ušabšî^{šî}
 I¹é-an-na-ibni apil-šú šá I.^dnabû-ša-bit-qâtê^{II} htar-den-nu a-na zitti
 šá I.^dnabû-mu-še-tiq-urri ahi abi-šú tar-den-nu ki-i ni-du ina muħ-ħi
 bît I.^dnabû-ša-bit-qâtê^{II} it-tab-šu-ú I.^dnabû-mu-še-tiq-urri
 bîta ú-mar-raq-am-ma a-na I.^dištar-mukîn-apli i-nam-din
 10 I¹la-ba-šú u I¹e-řir-ti šá I.^din-nin-zêra-ušabšî^{šî} ina ba-la-ři-šú
 a-na zitti-šú a-na I.^dnabû-mu-še-tiq-urri id-di-nu
 pa-ni I.^dnabû-mu-še-tiq-urri ta-ad-da-gal
 I.^dnabû-mu-še-tiq-urri zitta-šú ina h^ha-me-lut-ti e-ř[i]r
 bîtâte^{meš}-šú-nu ul zu-²u-z[u]
 15 ina ušuzzu^{zu} šá I.^dnabû-šarra-ušur h^hreš šarri h^hbél p[i]-qit-ti šá é-an-n[a]
 I.^dbél-ibni apil-šú šá I¹bul-luř apil h^hbâiri I¹na-din apil-[š]ú šá I.^dbél-ahħe^{meš}-iqîša^{šá}
 apil I¹e-gî-bi I.^dinnina^{na}-šuma-ušur apil-šú šá I¹iddin-^dnabû apil I¹ki-din-^dmarduk
 I¹kal-ba-a apil-šú šá I¹iqîša^{šá} apil I¹ba-si-ia I.^dnabû-zêru-lišir apil-šú šá I¹bél-šú-nu
 apil I¹ku-ri-i I¹ba-la-řu apil-šú šá I¹arad-^dnabû apil h^hšâhit gi-né-e
 20 I¹šuma-iddin apil-šú šá I.^dnergal-ušallim apil I.^dsin-leqe-unnîni I.^dištar-mukîn-apli
 apil-šú šá I¹zêri-ia I.^dnabû-ápla-iddin [h^htúpsarru] apil-šú šá I¹ibni-^dištar apil I¹é-kur-
 uruk^{ki} arab^{tebêtu} úmu 3^{hám} šattu 10^{h[ám} I.^dna]bú-na'id šar bábili^{ki} za-kir
 aban^{kunuk} ab[an^{ku}]nuk aban^{kunuk}
 I.^dnabû-šarra-ušur [I.^dbél]l-ibni I.^din-nin-šuma-ušur
 25 h^hre[š] šarri [apil] h^hbâiri apil²) I¹iddin-^dnabû

¹) [M. E. analog Z. 6 a. E. zu lesen: a-na zitti. P.] ²) Richtig: apil-šú šá vgl. Z. 17. ³) Wohl in ra(!)-bu-ú „(sein) größer (= ältester Sohn)“ zu korrigieren. F.]

Vollständige Aufteilung de[s] Gesindes, welches nach (dem Tode des) Innin-zêra-ušabšî, seines Vaters, Ištar-mukîn-apli, der Sohn des Innin-zêra-ušabšî, und Nabû-mušêtiq-urri, der Sohn des Balâtšu, der Bruder seines (d. h. des Ištar-mukîn-apli) Vaters, miteinander geteilt haben.

Nabû-šâbit-qâtê, sein Haus und sein Vermögen sowie Kalbâ, sein ältester(!) Sohn, (5) sind der gleiche (d. h. Halbpart-)Anteil* des Ištar-mukîn-apli, des Sohnes des Innin-zêra-ušabši. Eanna-ibni, der zweitälteste Sohn des Nabû-šâbit-qâtê, (gehört) zum Anteil des Nabû-mušêtiq-urri, des zweitältesten Bruders seines (d. h. des Ištar-mukîn-apli) Vaters.

Wenn *nidu* wegen des Hauses des Nabû-šâbit-qâtê sich einstellt, wird Nabû-mušêtiq-urri das Haus bereinigen und (es) dem Ištar-mukîn-apli geben.

(10) Lâbâši und Êřirtu, die Innin-zêra-ušabši (bereits) zu seinen Lebzeiten an Nabû-mušêtiq-urri auf dessen Anteil gegeben hat, gehören (!) dem Nabû-mušêtiq-urri weiterhin. Nabû-mušêtiq-urri hat seinen Anteil am Gesinde beglic[hen erh]alten.

Ihre Häuser haben [sie] nicht geteilt.

(15) In Gegenwart des Nabû-šarra-ušur, des königlichen Kommissars (und) Ve[rw]altungsbeamten von Eann[a], (waren Zeugen) (: *es folgen die Namen von acht Zeugen und des Schreibers*).

(22) Uruk, den 3. Tebet, 10. Jahr [des Na]bû-na'id, Königs von Babylon.

Siegel	Si[eg]el	Siegel
des Nabû-šarra-ušur,	[des Bê]l-ibni,	des Innin-šuma-ušur,
(25) des königlichen	[des Nachkommen]	des Sohnes(!) des Id-
Kommissa[rs]	des Fischers	din-Nabû

1. u. 2. [Zu I₁ und N als Tempelfunktionären (Zeugen, Schreiber) in Eanna s. Nrn. 51; 52; 53; 54; 57; 75; 115 (552/51 v. Chr.) bzw. 83; vgl. auch die nach Nr. 31, 3 noch 539/8 v. Chr. bestehende (Erben-(?))Gemeinschaft der Söhne des I₁.]

7-9. *ki-i ni-du i-nam-din*: der Wortlaut dieser Schirmungsverpflichtung gegenüber Drittrechten entspricht bis auf das dunkle *nidû* (statt *paqâru* „Vindikation“) demjenigen der Defensionsklausel in den Kaufurkunden, wo sie – bis jetzt allerdings erstmalig unter Darius I. nachweisbar – zunächst beim Mobiliarkauf und später auch bei Liegenschaften begegnet; vgl. NRV I Nr. 75, 3 und Petschow, NKF 57 ff. Die Grundbedeutung von *marâqu* II/1 steht noch nicht fest; vgl. Ungnad, Glossar NRV I 94; Ebeling, Tod und Leben nach den Vorstellungen der Babylonier I (1931) 14c. – Zu *nidû* s. u. Nr. 16, 19 Bem.

12. *pa-ni N ta-ad-da-gal*: so im Hinblick auf die *Eřirtu* statt der zu fordernden Mehrzahl. Zur Wendung *pâni NN dagâlu* NRV I Nr. 1, 10 und Ungnad, Glossar 49.; v. Soden, AHw 150a s. v. Gt.

15. Über den *h₁rêš šarri h₂bêl piqitti eanna* vgl. San Nicolò, Prosopographie 29 A 72 und die Liste dieser Funktionäre ebenda 18 ff. Zu *ušuzzu*^{zu} s. v. Soden, ZA 50 (1952) 163 ff. (bes. 166 f.); GAG § 107, 1, d.

[19. Zu *h₁šâhit ginê* vgl. CAD V 82. Vgl. Nr. 51, 15 Bem.; 53, 11.]

23 ff. Siegelbeischriften des *rêš šarri* und zweier Zeugen. Die Untersiegelung von Geschäftsurkunden durch Partei und/oder Zeugen ist in dieser Zeit eine seltene Ausnahme, vom Nagelabdruck des Veräußerers beim Immobiliarkauf abgesehen; vgl. San Nicolò, Beiträge 135 ff.; BRU Nr. 3 zu 43 f. m. Lit.; Petschow, NPR 13 f. Anm.

IV. KAUF

A. Grundstückskauf

Zum formularen Aufbau und zu den einzelnen Vertragsklauseln beim Immobiliarkaufvertrag vgl. San Nicolò, BRU S. 5 m. Lit. Zu einzelnen Klauseln vgl. ebenda Bem. zu Nr. 3 (S. 7 f.). Vgl. weiter Kraus, OLZ 48 (1953) 235 ff.; San Nicolò, Or 23 (1954) 148 ff.; 19 (1950) 223 ff. Zur Anfechtungsklausel s. neuerdings Cardascia, Symb. R. Taubenschlag III (1957) (= Eos XLVIII, 3) 3 ff.; RIDA 1954, 106; 111 f. und zum Kauf allgemein 107 ff.; Boyer, AHDO u. RIDA II (1953) 45 ff.; RIDA 1954, 94 ff.

* Oder wenn Anm. 1 zutrifft: „(gehören) zum Anteil“.

8. Kauf eines Palmengartens und unbebauten Geländes

Pohl II 7

Uruk

592/91 v. Chr.

tup-pi eqli ^{is}kiri ^{is}gišimmaré^{mes} zaq-pi
 iš-ši bilti ^{is}tále^{mes} u ki-šub-ba-a
 kišád ^{nár}har-ri šá ^dna-na-a šá pîhât uruk^{hi}

1 ME ina 1 ammati pûtu elîtu kišád ^{nár}har-ri šá ^dna-na-a
 5 1 ME ina 1 ammati pûtu šaplîtu ita harrâni^{II} šarri
 ita elû ^{I.d}in-nin-zêra-ib-ni
 apil-šú šá ^Inad-na-a mâr ^Iku-ri-i
 ita šaplû ^{I.d}ištar-šuma-êreš apil-šú šá ^Iapla-a
 mâr ^Iku-ri-i na-di-na-nu eqli
 10 šiddu elû šiddu šaplû ki-i pi-i ^{hite}me
 i-ša-ad-da-ad

ki-i 1 mana $\frac{1}{3}$ šiqil kaspi šibirti
^Inad-na-a apil-šú šá ^Iap-la-a mâr ^Iku-ri-i
 it-ti ^{I.d}ištar-šuma-êreš apli-šú šá ^Iapla-a mâr ^Iku-ri-i
 15 mahîra im-bé-e-ma i-šam šîm eqli-šú gamrûtu^{mes}

naphar 1 mana $\frac{1}{3}$ 7 šiqil kaspâ šibirta
 a-di 7 šiqil kaspi šá ki-i pi-i a-tar na-ad-nu
^{I.d}ištar-šuma-êreš apil-šú šá ^Iapla-a mâr ^Iku-ri-i
 ina qâtê^{II} ^Inad-na-a apli-šú šá ^Iapla-a mâr ^Iku-ri-i
 20 šîm eqli-šú ki-i ka-sap ga-mir-ti
 ma-ħir na-din a-pil za-ki ru-gûm-ma-a
 ul i-ši ul i-tur-ru-ma a-na a-ħa-meš
 ul i-rag-gu-mu
 ma-ti-ma ina arkât^{mes} ûmê^{mes} ina aħhê^{mes} mârê^{mes}
 25 kimti nesûti u sa-la-ta šá bît
^{I.d}ištar-šuma-êreš^{es} apli-šú šá ^Iap-la-a šá illam-ma
 a-na muħhi eqli šú âti^{mes} i-dab-bu-bu ú-šad-ba-bu
 innû^u ú-paq-qa-ru um-ma eqlu šú âti^{mes}
 ul na-din-ma kaspu ul ma-ħir i-qab-bu-ú
 30 kasap im-ħu-ru a-di 12-ta-a₄ i-ta-nap-pal

ina ka-nak ^{tit}tuppi šu-a-ti

IGI ^Imar-duk apil-šú šá ^Iú-pa-qa mâr ^Iku-ri-i
^Inâ'id-^dmarduk apil-šú šá ^{I.d}nabû-ušabši^{šî} mâr ^Igimil-^dna-na-a
^Ie-til-lu apil-šú šá ^Iku-dûr-ru mâr ^Ida-bi-bi
 35 ^{I.d}nergal-ušallim apil-šú šá ^Iba-bi-iâ mâr ^{I.d}sin-leqe-unnîni
^{I.d}nabû-aħhê^{me}-šullim apil-šú šá ^Ika-lum mâr ^Igimil-^dna-na-a

^{1.d}*in-nin-šuma-ušur apil-šú šá* ^{1.d}*nabû-šar-ahhê^{mes}-šú*
^u ^h*túpsarru* ¹*ba-laš-su apil-šú šá* ^{1.d}*bêl-ahhê^{mes}-iddin apil* ¹*ku-ri-i*
^{uruk}^{ki} ^{arab}*nîsânu ûmu 22* ^{kâm} *šattu 13* ^{kâm}
40 ^{1.d}*nabû-ku-du-úr-ru-ú-šu-úr šar bâbili^{ki}*
^{šupur} ^{1.d}*ištar-šuma-êreš apli-šú šá* ¹*ap-la-a*
^{ki-ma} ⁱⁱⁱ⁽¹⁾*kunukki-šú ud-da-a-ti*
¹*mar-duk apil-šú šá* ¹*ú-pa-qu pu-ut qaq-qar-a₄*
1 *ME na-ši i-maš-šah-ma a-na* ¹*nad-na-a*
45 *i-na-ad-din qaq-qar ma-la ina 1 ME i-maš-tu-u*
¹*mar-duk ú-šal-lam-ma i-na-ad-din*

Tontafel über das Feld(grundstück), Garten mit Dattelpalmen bepflanzt, (und zwar) (frucht)tragenden (und) jungen, noch nicht tragenden Dattelpalmen, sowie das unbebaute Gelände (am) Ufer des Nanâ-Wassergrabens (im) Verwaltungsbezirk von Uruk.

100 Ellen obere Querseite (am) Ufer des Nanâ-Wassergrabens, (5) 100 Ellen untere Querseite angrenzend an die Landstraße des Königs, angrenzend oben an Innin-zêra-ibni, den Sohn des Nadnâ, des Nachkommen des Kurî, (und) angrenzend unten an Ištar-šuma-êreš, den Sohn des Aplâ, des Nachkommen des Kurî, den Verkäufer des Feldes; (10) die obere Langseite (und) die untere Langseite wird er entsprechend d(ies)en Nachbarn ziehen.

Um 1 Mine $\frac{1}{3}$ (Mine an) Sekel(n) Blocksilber hat Nadnâ, der Sohn des Aplâ, des Nachkommen des Kurî, mit Ištar-šuma-êreš, dem Sohne des Aplâ, des Nachkommen des Kurî, (15) (das Feld) Erwerb genannt und gekauft zum vollen Kaufpreise seines Feldes.

Insgesamt $1\frac{1}{3}$ Mine 7 Sekel Blocksilber, einschließlich 7 Sekel Silber, das als Zugabe gegeben ist, hat Ištar-šuma-êreš, der Sohn des Aplâ, des Nachkommen des Kurî, aus der Hand des Nadnâ, des Sohnes des Aplâ, des Nachkommen des Kurî, (20) als Kaufpreis seines Feldes, als vollen Geldbetrag empfangen, (indem es vom Käufer) gegeben ist; er ist befriedigt, er ist quitt.

Einen Anspruch hat er nicht. Sie dürfen nicht (darauf) zurückkommen, um gegeneinander zu klagen. Wann immer in künftigen Tagen unter den Brüdern, den Söhnen, (25) der Familie, den Verwandten oder Verschwägerten des Hauses des Ištar-šuma-êreš, des Sohnes des Aplâ, (einer ist), der sich erhebt und betreffs dieses Feldes prozessiert, (einen anderen) zu prozessieren veranlaßt, (den Vertrag) beugt, (das Feld) vindiziert, indem er also: „dieses Feld ist nicht gegeben, und das Silber ist nicht empfangen“ spricht, (30) wird er das Silber, das (der Verkäufer) empfangen hat, zwölfmal ersetzen.

Beim Siegeln dieser Tontafel waren Zeugen (?) (: *es folgen die Namen von sechs Zeugen und des Schreibers*).

(39) Uruk, den 22. Nisan, 13. Jahr (40) des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

Der Fingernagel des Ištar-šuma-êreš, des Sohnes des Aplâ, ist genau so wie ein Siegel von ihm kenntlich gemacht.

Marduk, der Sohn des Upâqu, ist für das betreffende Grundstück, (nämlich) 100 (Ellen), Bürge. Er wird (es) vermessen und an Nadnâ (45) übergeben. Das Grundstück, soviel es an 100 Ellen zu klein ist, wird Marduk voll erstatten und übergeben.

2. Zu *kišubbû* s. BRU Nr. 3, 1 Bem. m. Lit.

3. Zu *pihât uruk^{ki}* vgl. San Nicolò, Or 23 (1954) 148 f. m. Lit.

4 und 5. *ina 1 ammati*: BRU S. 12, 3 Bem.; v. Soden, AHw 44a Mitte.

15. *maḥîra im-bé-e-ma*. Über die rechtliche Bedeutung der Wendung *maḥîra* (KI.LAM) *nabû* beim Immobiliarkauf zuletzt San Nicolò, Or 16 (1947) 275, 1. Zu *šim eqli-šu* s. San Nicolò, BRU S. 7, 12 Bem.

16. Zu *šibirtu* s. Eilers, WdO II (1957) 325.

17. Zum *atru* s. San Nicolò, BRU Nr. 11, 10 f. Bem.; vgl. auch Matouš, ArchOr 22 (1954), 434 ff.

25. Zu *kimti nesúti u sa-la-ta šá bít I* zur Bezeichnung der gesamten Verwandtschaft und Schwäger-schaft vgl. San Nicolò, BRU Nr. 3, 16 Bem.; Landsberger, MSL I S. 147; Szlechter, Tablettes juridiques II (1958) 7. Zur Anfechtungsklausel anders Cardascia (o. S. 13 Vorbem.).

41 f. Über diese Klausel vgl. San Nicolò, BRU Nr. 3, 43 f. Bem. m. Lit.; Or 23 (1954) 280; Cardascia, RIDA 1954, 103; CAD VII 30b vor lit. b) „PN's fingernail is marked . . . instead of his seal“; vgl. ebenda 34a vor lit. c).

43 ff. Eigentümlich ist hier die am Schluß der Urkunde nachgetragene Übernahme der Garantie für das richtige Ausmaß des Grundstücks durch einen Dritten, der zugleich der erste Zeuge (Z. 32) und ein Verwandter der beiden den Kauf abschließenden Brüder ist. Zu den verschiedenen Fassungen der im Formular des Immobiliarkaufes gelegentlich vorkommenden Ausgleichsklausel vgl. San Nicolò, Studi Bonfante II 41 ff. und Beiträge 212 ff.; Petschow, NKF 36 ff., beide mit weiterer Lit. und rechtsvergleichenden Ausblicken. [Auch der Schreiber ist ein Verwandter der Parteien.]

Auf der Tafel befinden sich 12 mal 3 Nagelabdrücke.

9. Kauf unbebauten, mit Dattelpalmen bepflanzten Geländes

BIN II 131

Babylon

592/91 v. Chr.

tup-pi eqli ki-šub-bu-ú^{is} gišimmarê zaq-pu iš-ši bil-tu₄
ù^{is} tâlê kišád nâr^d ba-nit
šá qé-[r]eb uruk^{ki}

5 *1 ME [+x ina 1 ammati pût]u elítu^{šár} amurri*
[kišád nâr]^d baní-ti
šiddu [elú^{šár} iltâni it]a^I gi-mil-lu
apil-šú šá [^I¹] ki-i^{hit} [é^{mes} i-šad-da-ad
šiddu š[aplú^{šár} sûtí] lib-bu-ú eqli
 10 *1 ME 20 i[na 1 ammati pûtú šaplítu^{šá}] ršadi*
i[ta harrâni^I(?)] šarri

ki-i 1½ ma[na 7 šiqil kaspi ší] birti
^Isi-lim-^dbél [apil-šú šá ^{I,d}nabú-ahhê^{mes}-šullim²] a[pil ^Irîmâni³]^{mes}
it-ti ^{I,d}innin[^ana-šuma-ušur apli-šú šá ^Iiddi]n-^dmarduk⁴)
apil ^{I,d}nabú-šar-ši-[ilâni^{mes} mahîra im-b]é-e-ma
 15 *i-šám a-na [šîmî-šú gamrûti] a-di*
2 (šiqil)⁵ kaspi šá a-[ki-i atri na]-ad-nu

naphar 1½ mana 9 ší[qil kaspa ší] birta
^{I,d}innina^{na}-šuma-ušur apil-š[ú šá ^Iiddin-^dmarduk apil ^I]^dnabú-šar-ši-ilâni^{mes}
 20 *ina qâtê^{II} ^Isi-lim-^dbél apli-š[ú šá ^{I,d}nabú-ahhê^{mes}-š]ullim apil ^Ire-man-a-nu*
šîm eqli-šú ki-i k[a-sap gamirti]^{ti} na-din
ma-šir a-pil za-ki r[u-gúm-ma-a u]l i-ši
ul i-tur-ru-ma a-na [a-ša-meš ul i-rag-gu-m]u
ma-ti-ma ina arkât úmê^{mes} ina a[hhê^{mes} mârê^{mes} kimti (?)]
ma-la ba-šu-[ú šá bít ^{I,d}nabú-šar-ši-i]lâni^{mes}
 25 *šá illam-ma a-na [mušhi eqli šu]-a-tu₄*
i-dab-bu-bu ú-šad-b[a-bu innú^u] ú-paq-qa-ru

um-ma eglu šu-a-tu₄ [u]l nádin-ma ka-sap ul ma-ḫir
i-qab-bu-ú^h pa-gi-ra-nu kasap im-ḫu-ru
adi 12-ta-a₄ i-ta-naḫ-pal

30 *ina ka-nak^{ti} tuppi šu² áti^{meš}*

IGI *I^{na}-din apil-šú šá^{I.d} bēl-ri-bi apil^{I.d} nabû-šar-ḫi-ilâni^{meš}*
I^d nabû-aḫḫê^{meš}-bul-liṭ (!)⁶ apil-šú šá^I kudurru apil^I dan^d-adad
I^d marduk-zēra-ibni apil-šú šá^I šuma-iddin apil^I dan^d-adad
I^d marduk-šu[ma]-iddin apil-šú šá^I si-lim^d-bēl apil^h de-ki-i
 35 *I^d innina^{na} . . .] . apil-šú šá^{I.d} nabû-aḫḫê^{meš}-šullim apil^{h(1)} re-man-a-nu*
I^d zēri-ia apil-šú šá^{I.d} nabû-ētir apil^h šá-tábt^{bi.a}-šú
u^h tupsarru^I arad^d-gu-la apil-šú šá^I ašarēdu⁷) apil^h nuḫatimmi
bābīli^{ki} arab^a adāru ūmu 8^{kám} šattu 13^{kám} I^d nabû-kudurri-ušur
šar bābīli^{ki} šu-pur^{I.d} innina^{na}-šuma-ušur apli-šú šá^I iddin^d-marduk
 40 *apil^{I.d} nabû-šar-ḫi-ilâni^{meš} na-di-nu eqli ki-a-ma*
^{ti}(1) kunukki-šú ud-da-a-ta

1) *I^h kudurru*? Vgl. TCL XII 38, 2 (583/82 v. Chr.). 2) Vgl. Z. 19 und 35. 3) AM. 4) Vgl. Z. 39 f.
 5) Auf der Tafel nur freier Raum. 6) Kopie: -luṭ. 7) SAG.KAL.

Tontafel über das Feld, unbebautes Gelände mit Dattelpalmen bepflanzt, (und zwar) fruchttragenden und jungen, noch nicht tragenden Dattelpalmen, (am) Ufer des Banîtu-Kanals inner[h]alb von Uruk.

100 [+ x Ellen] obere [Quersei]te im Westen (5) [(am) Ufer des] Banîtu-[Kanals, die obere] Langseite [im Norden angrenz]end an Gimillu, den Sohn des [. . . .], wird er [entsprechend den Nachb]arn ziehen, u[ntere] Langseite [im Süden] eine Innenpartie des Feldes, 120 [Ellen untere Querseite im O]sten (10) ang[renz]end an die Landstraße(?) des Königs, hat um 1 ½ Mi[ne 7 Sekel Bl]ock[silber] Silim-Bêl, [der Sohn des Nabû-aḫḫê-šullim, des Na]chkommen des Rêmanni, mit Innin[a-šuma-ušur, dem Sohne des Iddi]n-Marduk, des Nachkommen des Nabû-šarḫi-[ilâni, Erwerb ge]nannt und (15) gekauft zu [seinem vollen Kaufpreis], nebst 2 <Sekeln> Silber, das a[ls Zugabe ge]geben ist.

Insgesamt 1 ½ Mine 9 Se[kel Bl]ock[silber] hat Innina-šuma-ušur, der Sohn [des Iddin-Marduk, des Nachkommen des] Nabû-šarḫi-ilâni, aus der Hand des Silim-Bêl, des Sohnes [des Nabû-aḫḫê-šullim, des Nachkommen des Rêmanni, (20) als Kaufpreis seines Feldes, als [voll]en Gel[dbetrag], (indem es vom Käufer) gegeben ist, empfangen. Er ist befriedigt; er ist quitt.

Einen An[spruch] hat er [nic]ht. Sie dürfen nicht (darauf) zurückkommen, um gegen-[einander zu klage]n. Wann immer in künftigen Tagen unter den B[rüdern, den Söhnen, der Familie(?)], so viele vorhanden si[nd, des Hauses des Nabû-šarḫi-i]lâni (einer ist), (25) der sich erhebt, und betr[effs die]ses [Feldes] prozessiert, (einen anderen) zu proz[essieren] veranlaßt, [(den Vertrag) beugt], (das Feld) vindiziert, indem er also: „dieses Feld ist [ni]cht gegeben, und das Silber ist nicht empfangen“ spricht, so wird der Vindikant das Silber, das (der Verkäufer) empfangen hat, zwölffach ersetzen.

(30) Beim Siegeln dieser Tontafel waren Zeugen(?) (: *es folgen die Namen von sechs Zeugen und des Schreibers*).

(38) Babylon, den 8. Adar, 13. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

Der Fingernagel des Innina-šuma-ušur, des Sohnes des Iddin-Marduk, (40) des Nachkommen des Nabû-šarhi-ilâni, des Verkäufers des Feldes, ist genau so wie ein Siegel von ihm kenntlich gemacht.

39ff. Zur Stelle s. CAD VII 30b vor lit. b); s. o. Nr. 8 ad 41 f.
Auf der Tafel befinden sich 1omal 3 Fingernagelabdrücke.

10. Kauf eines Hausgrundstücks

BIN I 127

Uruk

590/89 v. Chr.

tup-pi bîti epšû^{šû(?)}1) si-ip-pi rak-su
ù bît^{šâr}iltâni ki-šub-ba-a erseti^{ti}
bît^da-nim šá qé-reb uruk^{ki}

45 *ina 1 ammati šiddu elú^{šâr}šûti*
5 *tâh bît^{I.d}nabû-ušabši^{šî} apli-šú šá^Ilu-aḫu-ú-a*
45 (!) *ina 1 ammati šiddu šaplú^{šâr}iltâni*
tâh bît^Išu-zu-bu apli-šú šá^{I.d}bêl-iqîša^{šá}
45 *ina 1 ammati pûtu elîtu^{šâr}šadî*
tâh bît^Imu-šal-lim apli-šú šá^Ia-mat-ili
10 *45 ina 1 ammati pûtu šaplîtu^{šâr}amurri^{1a)}*
ta-ḫu sūqu qât-nu mu-taq niše^{meš}

ki-i 1½ mana kaspi šibirti^Iaḫa-iddin-^dmárduḫ
apil-šú šá^{I.d}nabû-ušallim it-ti^{I.d}bêl-aḫḫê^{meš}-iddin
apli-šú šá^{I.d}nabû-zêra-ibni maḫîra im-bé-e(!)²⁾-ma
15 *i-šam-ma šîm bîti-šú gam-ru-tu*

naphar 1(!)³⁾½ mana 2½ šiqil kaspá šibirta a-di 2½ šiqil kaspi
šá a-ki-i pi-i a-tar nádnu^{I.d}bêl-aḫḫê^{meš}-iddin
apil-šú šá^{I.d}nabû-zêra-ibni šîm bîti-šú ki-i ka-sap
20 *ga-mir-ti ina qâtê^{II}^Iaḫa-iddin-^dmárduḫ apli-šú šá^{I.d}nabû-ušallim*
na-din ma-ḫir a-pil za-ki ru-gum₄-ma-a (!)⁴⁾ ul i-šî
ul i-tur-ru-ma a-na a-ḫa-meš ul i-rag-gu-mu
ma-ti-ma ina arkât u₄-mu ina aḫḫê^{meš.e}
mârê^{meš.e} kimti nesûti u sa-la-ti
25 *šá bît^{I.d}bêl-aḫḫê^{meš}-iddin apli-šú šá^{I.d}nabû-zêra-ibni*
šá illam-ma a-na muḫḫi bîti šu'âti^{meš} i-dab-bu-ub
ú-šad-ba-bu innú^u ú-pa-qa-ru u pa-qir(-a)-nu
ú-šar-šu-ú um-ma bîtu šu'âti^{meš} ul na-din-ma
ka-sap ul ma-ḫir i-qab-bu-ú ka-sap
im-ḫu-ru a-di 12-a-ta-a₄ i-ta-nap-pal

30 *ina ka-nak^{ti(aban)}tuppi⁵⁾ šu'âti^{meš}*

IGI ^Iba-la-tu ^{apil-šú} šá ^Ima-ma-a ^{apil} ^Iiddin-^den-lil
^{I.d}márduk-šumu-líšir ^{apil-šú} šá ^Ire-mut ^{apil} ^{I.d}bél-ú-sat-ti
^{I.d}nabû-iqîša^{šá} ^{apil-šú} šá ^{I.d}na-na-a-iddin ^{apil} ^Inûr-^dsin
^Isuma-úkin ^{apil-šú} šá ^{I.d}bél-aḥa-iddin
35 ^Igi-mil-lu ^{apil-šú} šá ^Išu-zu-bu
^Imar-duk-a ^{apil-šú} šá ^Imu-še-zib-^dmarduk
^{I.d}nabû-aḥḥê^{mes}-šullim ^{apil-šú} šá ^Ika-lu-mu
^{I.d}in-nin-ina-ešê-êtir ^{apil-šú} šá ^{I.d}nabû-šuma-iškun^{um}
^Iiddin-^dmarduk ^{apil-šú} šá ^{I.d}bél-aḥa-iddin
40 ^{I.d}innina^{na}-šumu-líšir ^{apil-šú} šá ^{I.d}nergal-šuma-ibni
u ^htúpsarru ^{I.d}in-nin-šuma-ušur ^{apil-šú} šá ^{I.d}bél-aḥḥê^{mes}-iddin
nâdin bîti uruk^{ki} ^{arab}šabâtu úmu 10^{kám} šattu 15^{kám}
^dnabû-kudurri-ušur šâr bábili^{ki} šu-pur ^{I.d}bél-aḥḥê^{mes}-iddin
apli-šú šá ^{I.<d>}nabû-zêra-ibni ki-ma ^{tit}aban kunukki tu-ud-da-a-t[i]

1) BAR.šú oder ME.šú, unklar. [1^a] Text MAR.DA statt MAR.TU.] 2) Kopie: -un. 3) Kopie: 2; vgl. aber Z. 12. 4) Kopie: -šá. 5) Vgl. umgekehrt Z. 44.

Tontafel über das fertige (?) Haus mit festgemachten *sippu* und den nördlichen (noch) ungebauten Gebäudeteil (im) Stadtteil des Anu-Tempels innerhalb von Uruk.

45 Ellen obere Langseite im Süden (5) neben dem Haus des Nabû-ušabši, des Sohnes des Lû-aḥûa, 45 (!) Ellen untere Langseite im Norden neben dem Haus des Šûzubu, des Sohnes des Bêl-iqîša, 45 Ellen obere Querseite im Osten neben dem Hause des Mušallim, des Sohnes des Amat-ili, (10) 45 Ellen untere Querseite im Westen neben der engen Gasse, der Passage der Leute, hat um 1½ Mine Blocksilber Aḥa-iddin-Marduk, der Sohn des Nabû-ušallim, mit Bêl-aḥḥê-iddin, dem Sohne des Nabû-zêra-ibni, Erwerb genannt und (15) gekauft zum vollen Kaufpreis seines Hauses.

Insgesamt 1 (!)½ Mine 2½ Sekel Blocksilber, einschließlich 2½ Sekel Silber, das als Zugabe gegeben ist, hat Bêl-aḥḥê-iddin, der Sohn des Nabû-zêra-ibni, als Kaufpreis seines Hauses als vollen Geldbetrag aus der Hand des Aḥa-iddin-Marduk, des Sohnes des Nabû-ušallim, (20) (indem es vom Käufer) gegeben ist, empfangen; er ist befriedigt; er ist quitt.

Einen Anspruch hat er nicht. Sie dürfen nicht (darauf) zurückkommen, um gegeneinander zu klagen. Wann immer in künftigen Tagen unter den Brüdern, den Söhnen, der Familie, den Verwandten oder Verschwägerten des Hauses des Bêl-aḥḥê-iddin, des Sohnes des Nabû-zêra-ibni, (einer ist), (25) der sich erhebt und betreffs dieses Hauses prozessiert, (einen anderen) zu prozessieren veranlaßt, (den Vertrag) beugt, (das Haus) vindiziert oder einen Vindikanten auftreten läßt, indem er also: „dieses Haus ist nicht gegeben, und das Silber ist nicht empfangen“ spricht, wird er das Silber, das (der Verkäufer) empfangen hat, zwölfmal ersetzen.

(30) Beim Siegeln dieser Tontafel waren Zeugen(?) (: *es folgen die Namen von zehn Zeugen und des Schreibers*).

(42) Uruk, den 10. Šabaṭ, 15. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

Der Fingernagel des Bêl-aḥḥê-iddin, des Sohnes des Nabû-zêra-ibni, ist genau so wie ein Siegel (von ihm) kenntlich gemacht[t].

1. *sippu raksu*: [MSL V 55, 66: threshold (being) fixed (therein);] vgl. Weidhaus, ZA 45 (1939) 123 ff.; [Falkenstein, Topographie von Uruk (1941) 5 A 5. Die Wendung *sippu raksu* kommt in Kaufurkunden wiederholt vor; vgl. z. B. Weidner, AfO 16 (1952) 43 Anhang 1; Pohl I 70 (527/26 v. Chr.) und

San Nicolò, BRU Nrn. 13, 15, 16, 30 (dort übersetzt „festgemachte Türangelsteine“; ebenso Ebeling, Glossar 204 s. v.; dagegen Weidner, AfO 16 (1952) 45). Vgl. weiter Goetze, The Laws of Eshnunna (AASOR XXXI (1951/2), 1956) 99 f. m. A 4 m. weit. Lit.; v. Soden, WZKM 55 (1959) 57 („Türleibung“).
2 f. *eršetū^{ti} bīt^a nim*: vgl. Falkenstein, a. a. O. 8.

11. *sūqu . . . nišē^{meš}*: vgl. ebenda 50 f.

41 f. Der Schreiber ist der Sohn des Verkäufers.

Auf den Tafelrändern befinden sich 10mal 3 Nagelabdrücke. P.]

11. Kauf eines Feldgrundstücks

Pohl I 8

Babylon

586/85 v. Chr.

*tup-pi eqli^{še} zēri pi-i šul-pu ugar
nār^{har}-ri šá¹ la-ba-ši šá¹ pîhât uruk^{ki}*

3 *ME ina 1 ammati pûtu elîtu^{šar} šadî
kišád nār^{har}-ri šá¹ la-a-ba-ši
5 šiddu elû^{šar} amurri(!) ita
šá bît ka-re-e
šiddu šaplû^{šar} šûti ita
¹ba-lat-su apil-šú šá¹ bânî-tú-šú
pûtu šaplîtu a-ki-i^{hite}^{meš}
10 i-šad-da-ad*

*ki-i 1/3 5 šiqil kaspi šibirti^{1.d} marduk-šâkin-šumi
apil-šú šá¹ ta-qiš^d gu-la apil¹ nûr^d sin
it-ti^{1.d} nergal-iddin apli-šú šá^{1.d} nabû-dan apil^{1.d} nusku-apla-iddin
mahîra im-bé-e-ma i-šam šîm eqli-šú gam-ru-tu*

15 *naphar 1/2 mana kaspâ šibirta u 1^{en} subât^{šib} tu⁴
a-di 5 šiqil kaspi u 1^{en} subât^{šib} tu⁴ šá a-ki-i
pi-i a-tar nádnu^{mu} ^{1.d} nergal-iddin apil-šú šá^{1.d} nabû-dan
mâr^{1.d} nusku-apla-iddin ina qâtê^{II} ^{1.d} marduk-šâkin-šumi
apli-šú šá¹ ta-qiš^d gu-la apil¹ nûr^d sin
20 šîm eqli-šú ki-i ka-sap ga-mir-tu⁴
ma-hîr a-pil za-ki ru-gûm-ma-a⁷
ul i-ši ul i-tur-ru-ma a-na a-ha-meš
ul i-rag-gu-mu ma-ti-ma ina arkât úmê^{me}
ina ahhê^{me} mârê^{me} kim-tu⁴ né-su-tu⁴
25 [u sa-lat šá bît ^{1.d} nerg]al-iddin šá illam-ma
[ana muhhi eqli šu'âti]^{meš} i-dab-bu-ub ú-šad-ba-bu
[innû^u(?) ú-paq-ga]-ru^h pa-qir-a-nu ú-šar-šu-ú
[um-ma eqlu šu'âti]^{meš} ul na-din-ma kàs-pi
ul [m]a-hîr i-qab-bu-ú ka-sap im-hu-ru
30 a-di 12-ta-a⁴ i-ta-nap-pal*

ina ka-nak ^{tit}*tuppi šu'āti*^{mes}

IGI ^I*kudurru apil-šú šá* ^I*mukîn-zêri apil* ^I*hu-un-zu-ú*
^{I.d}*bêl-na-din-apli apil-šú šá* ^I*iddin-d* ^d*marduk apil* ^I*nûr-d* ^d*sin*
^{I.d}*mârduk-šarra-a-ni apil-šú šá* ^I*re-mut apil* ^{I.d}*sin-lege-unni*
35 ^{I.d}*nabû-šuma-iddin apil-šú šá* ^I*e-zu-u-pa-hir*
^{I.d}*mâr nusku-apla-iddin*
^I*mar-duk-a apil-šú šá* ^I*re-še-e-tu*₄
^I*mâr* ^h*šangû* ^d*nergal*
^I*apla-a apil-šú šá* ^I*šil-la-a apil* ^{I.d}*nusku-apla-iddin*
40 ^I*iddin-d* ^d*nabû apil-šú šá* ^{I.d}*nabû-šuma-iddin apil* ^{I.d}*nusku-apla-iddin*
^h*tušarru* ^I*iddin-d* ^d*nabû apil-šú šá* ^I*šâkin-šumi apil* ^I*gimil-d* ^d*na-na-a*
^{bâbilî}^{ki} ^{arab}*šabâtu* ^{ûmu} ⁹^{kâm} ^{šattu} ¹⁹^{kâm}
^d*nabû-kudurri-ú-šur šâr* ^{bâbilî}^{ki}
^š*u-pur* ^{I.d}*nergal-iddin* ^{kîma} ^{tit} ⁽¹⁾*kunukki-šú*
^{tu-ud-da-a-tú}

Tontafel (über) das Feldgrundstück, die in Halmen stehende Aussaat(fläche, im) Gefilde des Wassergrabens des Lâbâši (im) Verwaltungsbezirk von Uruk.

300 Ellen obere Querseite im Osten (am) Ufer des Wassergrabens des Lâbâši, (5) obere Langseite im Norden(!) angrenzend an den Speicher, untere Langseite im Süden angrenzend an Balâtšu, den Sohn des Bânîtušu, die untere Querseite wird er entsprechend den Nachbarn (10) ziehen,

hat um $\frac{1}{3}$ (Mine) 5 Sekel Blocksilber Marduk-šâkin-šumi, der Sohn des Taqîš-Gula, des Nachkommen des Nûr-Sin, mit Nergal-iddin, dem Sohne des Nabû-dan, des Nachkommen des Nusku-apla-iddin, Erwerb genannt und gekauft zum vollen Kaufpreis seines Feldes.

(15) Insgesamt $\frac{1}{2}$ Mine Blocksilber und 1 *šibtu* (-Gewand), einschließlich 5 Sekel Silber und 1 *šibtu* (-Gewand), die als Zugabe gegeben sind, hat Nergal-iddin, der Sohn des Nabû-dan, des Nachkommen des Nusku-apla-iddin, aus der Hand des Marduk-šâkin-šumi, des Sohnes des Taqîš-Gula, des Nachkommen des Nûr-Sin, (20) als Kaufpreis seines Feldes, als vollen Geldbetrag empfangen; er ist befriedigt; er ist quitt.

Einen Anspruch hat er nicht. Sie dürfen nicht (darauf) zurückkommen, um gegeneinander zu klagen. Wann immer in künftigen Tagen unter den Brüdern, den Söhnen, der Familie, den Verwandten (25) [oder Verschwägerten des Hauses des Nerg]al-iddin (einer ist), der sich erhebt und [betreffs dieses Feldes] prozessiert, (einen anderen) veranlaßt zu prozessieren, [(den Vertrag) beugt, (das Feld) vind]iziert, einen Vindikanten auftreten läßt, [indem er also: „dieses Feld] ist nicht gegeben, und das Silber ist nicht [e]mpfangen“ spricht, wird er das Silber, das (der Verkäufer) empfangen hat, (30) zwölfmal ersetzen.

Beim Siegeln dieser Tontafel waren Zeugen(?) (: *es folgen die Namen von sieben Zeugen und des Schreibers*).

(42) Babylon, den 9. Šabaţ, 19. Jahr des Nabû-kudurri-uşur, Königs von Babylon.

Der Fingernagel des Nergal-iddin ist genau so wie ein Siegel von ihm (45) kenntlich gemacht.

[1. *pi-i šul-pu*: NRV I S. 72 m. A 8, „(für Getreidebau) kultiviertes Land“.]

5. ^{šâr}*amurri* wohl verschrieben für ^{šâr}*iltâni* „(im) Norden“ (so in der Übersetzung wiedergegeben), da die Lang- und Querseiten sich paarweise gegenüberstehen, vgl. Z. 7.

Die Tafel enthält 8mal 3 Nagelabdrücke.

12. Kauf eines Palmengartens

Pohl I 23

Uruk

548/47 v. Chr.

tup-pi eqli ^{is}kirî ^{is}gišimmarê zaq-pi
is-ši bil-tu₄ ù ^{is}tâlê kišád ^{nár}ha-ri-šu pîhât uruk^{ki}

- 8 ME ammatu šiddu elú^ú ^{sár}iltâni ita ^Iarad-^din-nin-na
apil-šú šá ^{I.d}bêl-iddin apil ^Iku-ri-i
- 5 8 ME ammatu šiddu šaplú^ú ^{sár}šúti ita
^{I.d}nabû-balât-su-iq-bi apil-šú šá ^Iki-na-a apil ^Ihu-un-zu-ú
96 ammatu pûtu elîtu ^{sár}amurri kišád ^{nár}ha-ri-šu
1 ME 4 ammatu pûtu šaplîtu ^{sár}šadî ita
^{I.d}nabû-balât-su-iq-bi apil-šú šá ^Iki-na-a apil ^Ihu-un-zu-ú
- 10 náphar 1 kùr 3 pân ^{se}zêru 1^{et} mi-ši-ih-ti
-
- 4 ME ammatu šiddu elú^ú ^{sár}iltâni ita
^{I.d}nabû-balât-su-iq-bi apil-šú šá ^Iki-na-a apil ^Ihu-un-zu-ú
4 ME ammatu šiddu šaplú^ú ^{sár}šúti ita
^Iarad-^din-nin-na apil-šú šá ^Iamêl-^dnabû apil ^Iahhú^{me}-ú-tu
- 15 1 ME ammatu pûtu elîtu ^{sár}amurri ita
^{I.d}nabû-balât-su-iq-bi apil-šú šá ^Iki-na-a apil ^Ihu-un-zu-ú
1 ME ammatu pûtu šaplîtu ^{sár}šadî ita
^{se}zêri šá ^dbêlti šá uruk^{ki} ^{is}kirî hal-la-ti
šá ina pâni ^{I.d}bêl-îpuš^{uš} apli-šú šá ^{I.d}bêl-uballî^{it} apil ^hrabi-bané
- 20 náphar 4 pân ^{se}zêru 2^{ti} mi-ši-ih-ti
-
- 40 ammatu šiddu elú^ú ^{sár}iltâni ita
^{I.d}nabû-balât-su-iq-bi apil-šú šá ^Iki-na-a apil ^Ihu-un-zu-ú
40 ammatu šiddu šaplú^ú ^{sár}šúti ita
^Iarad-^din-nin-na apil-šú šá ^{I.d}bêl-iddin apil ^Iku-ri-i
- 25 94 ammatu {šiddu¹} pûtu elîtu ^{sár}šadî kišád ^{nár}ha-ri-šu
94 ammatu pûtu šaplîtu ^{sár}amurri it[a. . .]
náphar šitti-sât 1½ qa ^{se}zêru 3^{ti} mi-ši-[ih-ti]
-
- náphar náphar 2 kùr 2 <šitti->sât^{1.a}) 1½ qa ^{se}zêru ^{is}gišî[mmarê zaq-pi]
mi-ši-ih-ti eqli šu-a-[ti]
-
- 30 [ki-i x mana x šiqil kaspi] ši-bir-tu₄ ki-i 2 qa 1(?) [aka]lu^{hi.[a]}
[^{se}zêri ana x šiqil kaspi]i(!) ^{I.d}nabû-šá-kin apil-šú šá ^{I.d}bêl-aba-ušur [itti]
[^{I.d}bêl-ibni apli-šú šá ^Ibul-luṭ apil] ^hbâiri²) mahîra im-bé-e-ma
[i-šam a-na šimî-šú] gam-ru-tu
-
- [náphar x mana x šiqil kaspa adi x] šiqil kaspi a-ki-i pi-i a-tar

- 35 [^{I.d}bêl-ib-ni ina qâtê^{II} ^{I.d}nabû-šá-kin]³⁾ šîm eqli-šú
 [ki-i¹⁰⁾ kaspi gamirti^{ti} ma-ħir a-pil] ru-gúm-ma-a ul i-ši
 [ul i-tur-ru-ma a-na a-ħa-meš ul i-rag]-gu-mu ma-ti-ma
 [ina aħħê^{meš} mârê^{meš} kimti nesúti u] sa-lat šá bît mârê^{meš} h^bâ'iri
 [šá i-rag-gu-mu um-ma eqlu šu'âti]^{meš} ul na-din-ma
 40 [kaspu ul ma-ħir h^{pa}-qir-a-nu] kàs-pi im-ħu-ru
 [adi 12-ta-a₄ i-ta-na-pal] kàs-pi ra-šu-tu
 [šá].. ina qâtê^{II} <I.>^dnabû-šá-kin
 [..... a-na makkûr] ^dištar uruk^{ki} id-di-nu

[ina ka-nak ^{ti}tuppi] bîti šu-a-ti

- 45 [ina maħar ^{I.d}nabû-šarra-ušur h^rrêš] šarri h^bêl pi-qit-ti é-an-na
 [Igab-bi-iláni^{meš}-šarra-ušur h^{qi}-i-pi šá é-an-na
 [IGI ^Imu-še-zib]^dbêl⁴⁾ apil-šú šá ^{I.d}šamaš-udammiq^{iq} apil ^Ieppes^{šeš}-ili
 [^{I.d}daiân-aħħê]^{meš}-iddin⁵⁾ apil-šú šá ^Igi-mil-lu apil ^Iši-gu-ú-a
 [^{I.d}nabû-êtir-napšâti^{meš}]⁶⁾ apil-šú šá ^Iarad-^dbêl apil ^Ie-gi-bi
 50 [^Ipir-²u]⁷⁾ apil-šú šá ^Itab-né-e-a apil h^bâ'iri
 [^I...]-ušur(?^{7a}) apil-šú šá ^{I.d}nabû-balâṭ-su-iqbi apil ^{I.d}sin-leqe-unnîni
 [^I...]-ba(?^{7a}) apil-šú šá ^Iitti-^dbêl-lum-mir apil h^tâbihi
 [^Išu]-la(!)⁸⁾-a apil-šú šá ^Iibni-^dištar apil h^ašlaki
 [^Ina-din⁹⁾] h^túpsarru apil-šú šá ^{I.d}bêl-aħħê^{meš}-iqîšá^{šá} apil ^Ie-gi-bi
 55 uruk^{ki} arab^hṭebētu úmu 11^{kám} šattu 8^{kám} ^{I.d}nabû-na'id šar bábili^{ki}
 šu-pur ^{I.d}bêl-ib-ni na-din eqli ki-ma ^{aban}kunukki-šú

1) Zu streichen; Schreiberversehen. 1a) Kopie nur BAR statt PA; vgl. Bem. zu Z. 28. 2) Der Name des Verkäufers ist in Z. 56 erhalten, derjenige seines Ahnherrn in Z. 38. Zum Namen des Vaters vgl. z. B. YBT VI 57, 2 (552/51 v. Chr.); 143, 16 (546/45 v. Chr.) u. a. m. 3) [San Nicolò ergänzt nur: na-ad-nu. P.] 4) Vgl. Pohl I 25, 6 (546/45 v. Chr.) u. ö. 5) Pohl I 25, 4 u. ö. 6) Pohl I 25, 5 u. ö. 7) Pohl I 25, 7 u. ö. [7a) M. E. zu ergänzen: [^{I.d}nabû-bâni-]aħi; vgl. YBT VI 33, 20; 61, 18; 64, 7 u. ö. P.] 8) Kopie: [x-]šu-a; vgl. aber Pohl I 24, 13 (547/46 v. Chr.). [M. E. eher: [^Išu-]ma(!)-a vgl. z. B. Nrn. 54, 12; 60, 15; 75, 16 m. Bem. u. ö. 9) Zu diesem oft genannten „Tontafelschreiber von Eanna“ vgl. die Namenindizes in Pohl I, YBT VI. 10) Fehlt bei San Nicolò. P.]

Tontafel über das Feld(grundstück), Garten mit Dattelpalmen bepflanzt, (und zwar) (frucht)tragenden und jungen, noch nicht tragenden Dattelpalmen, (am) Ufer des Abzugsgrabens (im) Verwaltungsbezirk von Uruk.

800 Ellen obere Langseite im Norden angrenzend an Arad-Innina, den Sohn des Bêl-iddin, des Nachkommen des Kurî, (5) 800 Ellen untere Langseite im Süden angrenzend an Nabû-balâṭsu-iqbi, den Sohn des Kinâ, des Nachkommen des Ĥunzû, 96 Ellen obere Querseite im Westen (am) Ufer des Abzugsgrabens, 104 Ellen untere Querseite im Osten angrenzend an Nabû-balâṭsu-iqbi, den Sohn des Kinâ, des Nachkommen des Ĥunzû, (10) insgesamt 1 Kur 3 Pân Aussaat(fläche) ist die erste vermessene Parzelle;

400 Ellen obere Langseite im Norden angrenzend an Nabû-balâṭsu-iqbi, den Sohn des Kinâ, des Nachkommen des Ĥunzû, 400 Ellen untere Langseite im Süden angrenzend an Arad-Innina, den Sohn des Amêl-Nabû, des Nachkommen des Aħħûtu, (15) 100 Ellen obere Querseite im Westen angrenzend an Nabû-balâṭsu-iqbi, den Sohn des Kinâ, des Nachkommen des Ĥunzû, 100 Ellen untere Querseite im Osten angrenzend an die Aussaat(fläche) der Herrin von Uruk, den Donat-Garten, der zur Verfügung des Bêl-îpuš,

des Sohnes des Bêl-uballit, des Nachkommen des *rabi-banê*, ist, (20) insgesamt 4 Pân Aussaat(fläche) ist die zweite vermessene Parzelle;

40 Ellen obere Langseite im Norden angrenzend an Nabû-balâtsu-iqbi, den Sohn des Kinâ, des Nachkommen des Hunzû, 40 Ellen untere Langseite im Süden angrenzend an Arad-Innina, den Sohn des Bêl-iddin, des Nachkommen des Kurî, (25) 94 Ellen obere Querseite im Osten (am) Ufer des Abzugsgrabens, 94 Ellen untere Querseite im Westen angrenz[end an . . .], insgesamt 2 Seah $1\frac{1}{2}$ Sila Aussaat(fläche) ist die dritte vermessen[ne Parzelle];

alles zusammen 2 Kur 2 (Pân) 2(!) Seah $1\frac{1}{2}$ Sila Aussaat(fläche) mit Datt[elpalmen bepflanzt] ist das Areal jen[es] Feldes.

(30) [Um x Minen x Sekel] Block[silber], (und zwar) um 2 Sila 1(?) [Aka]lu [Aussaat(fläche) für x Sekel Silber]r(!), hat Nabû-šâkin, der Sohn des Bêl-aba-ušur, [mit Bêl-ibni, dem Sohne des Bullu, des Nachkommen des] Fischers, (das Feld) Erwerb genannt und [gekauft zu seinem] vollen [Kaufpreis].

[Insgesamt x Minen x Sekel Silber, einschließlich x] Sekel Silber als Zugabe, (35) [hat Bêl-ibni aus der Hand des Nabû-šâkin] als Kaufpreis seines Feldes, [als vollen Geldbetrag, empfangen. Er ist befriedigt].

Einen Anspruch hat er nicht. [Sie dürfen nicht (darauf) zurückkommen, um gegeneinander zu klä]gen. Wann immer [unter den Brüdern, den Söhnen, der Familie, den Verwandten oder] Verschwägerten des Hauses der Söhne des Fischers (einer ist), [der also klagt: „Dieses Feld] ist nicht gegeben, und (40) [das Silber ist nicht empfangen“, wird der Vindikant] das Silber, das (der Verkäufer) empfangen hat, [zwölfmal ersetzen].

Das Silber ist die Forderung [des (oder welche)].. aus der Hand des Nabû-šâkin [. an die Vermögen(sverwaltung) der] Ištar von Uruk gegeben hat.

[Beim Siegeln] dieser [Tontafel] (über) das Grundstück waren (45) [vor Nabû-šarra-ušur, dem] königlichen [Kommissar] (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (vor) [Gabbi-ilâni-šarra-ušur, dem Bevollmächtigten von Eanna, [Zeugen(?)] (: *es folgen die Namen von sieben Zeugen und des Schreibers*).

(55) Uruk, den 11. Tebet, 8. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

Der Fingernagel des Bêl-ibni, des Verkäufers des Feldes, ist genau so wie ein Siegel von ihm (kenntlich gemacht).

2. *nâr ha-ri-šu*: CAD VI 103b „ditch, moat“.

18. Zu *hallātu* vgl. Petschow, NPR 143 A 432 m. Lit.; 145; CAD VI 43 f.

28. <*šitti*->*sât*. Die aus der Summe der drei Einzelmessungen sich ergebende Gesamtfläche ist richtig 2 Kur 2 Pân 2 Seah und $1\frac{1}{2}$ Sila; 1 Seah, wie die Kopie bietet, ist daher Versehen des Schreibers oder des Herausgebers. Da 1 Kur in dieser Zeit in Uruk 50000 Quadratellen [= ca. 12350 qm] ist, hat 1 Seah $1666\frac{2}{3}$ Quadratellen; so entspricht die dritte Parzelle mit 3760 Quadratellen ziemlich genau 2 Seah $1\frac{1}{2}$ Sila oder $3333\frac{1}{3} + 416\frac{2}{3} = 3750$ Quadratellen.

30. Zu *akalu* „Brot“ als Flächenmaß vgl. Ungnad, Glossar 11; v. Soden, AHw 26a.

36 ff. Über dieses verkürzte Formular der Anfechtungsklausel (B) vgl. Petschow, NKF 29 f.

[48 ff. Zu diesen Zeugen und dem Schreiber vgl. z. B. Nrn. 58, 9 ff.; 59, 9 ff.; 60, 9 ff.; 75, 10 ff. m. Bem. ad Z. 10–16. P.]

13. Kauf eines Baugeländes

Pohl I 51

Uruk

533/32 v. Chr.

Diese Urkunde folgt – wie gelegentlich auch andere Immobiliarkaufurkunden – dem Schema des Mobiliarkaufs, jedoch ohne die diesem eigentümliche Eviktionsklausel (vgl.

unten Abschnitt IV B). Es fehlt vielmehr hier ebenso wie in der parallelen Urkunde NRV I 37 jede Garantie- (Eviktions- oder Anfechtungs-)Klausel; der Vertragskörper schließt mit der Kaufpreisquittung ab. Über die verschiedenen Kontaminationen der beiden Schemata in den Immobiliarkaufurkunden – nicht aber auch beim Mobiliarkauf – vgl. Petschow, NKF 40 ff.

- 8 qanâte^{meš} 1 ammatu 4 ubānu bīta ki-šub-ba-a
 eršet^{ti} būrti rabīti^{ki} šá qé-reb uruk^{ki}
 20 ammatu šiddu elū^{šár} iltāni¹⁾ t̄āḫ bīt I^din-nin-šuma-iškun^{um}
 ù I^dna-na-a-d^dšamši-ia mārē^{meš} šá I^dgi-mil-lu apil^hrabi-banē
 5 20 ammatu šiddu šaplū^{šár} šūti²⁾ [t̄ā]ḫ bīt
 mārē^{meš} šá I^dta-qiš^dgu-la apli-šú šá I^dkudurru
 20 ammatu pūtu elītu^{šár} šad[ī]³⁾ t̄āḫ bīt
 I^dnabū-mil-ki apli-šú šá I^dkur-ša-a
 20 ammatu pūtu šaplūtu^{šár} amurri⁴⁾
 10 t̄āḫ nāri la-bi-ru
 napḫar 8 qanâte^{meš} 1 ammatu 4 [u]bānu mi-ši-iḫ-tu₄
 bīti šu-a-tì
 ki-i 12 šiqil kaspi ši-bir-tu₄
 I^da-nu-aḫa-iddin apil-šú šá I^dbél-ētīr^{ir}
 15 mār^hrabi-banē a-na šīmī gam-ru-tu
 a-na makkūr é-an-na id-din
 [kaspa]-a[₄] I[2] šiqilē
 [š]īm bīti-šú šu-a-tì I^da-nu-aḫa-iddin
 ul-tu é-an-na e-tīr
-
- 20 ina ušuzzu^{zu} šá I^da-nu-šarra-ušur^h qí-i-pi šá é-an-na
 I^dnabū-mukîn-ápli^h šatam é-an-na
 apil-šú šá I^dna-di-nu apil^Ida-bi-bi
 I^dnabū-aḫa-iddin^h rēš šarri^h bēl pi-qit-tu₄ é-an-na
 I^dsi-lim-ili^h rēš šarri^h šá ina muḫ-ḫi qu-up-pu
 25 I^darad^dmarduk apil-šú šá I^dzēri-ia apil^Ie-gi-bi
 I^dbél-su-pe-e-mu-ḫur apil-šú šá I^ditti^dšamaš-balātu
 apil^Id^dbél-ápla-ušur^Imu-ra-nu
 apil-šú šá I^dnabū-ētīr^{ir} apil^Ie-sag-il-ia
 I^darad^din-nin apil-šú šá I^dbél-aḫa-iddin apil^hrabi-banē
 30 I^dšamaš-mukîn-ápli^h t̄upsarru apil-šú šá I^dna-di-nu
 apil^Ie-gi-bi uruk^{ki} arab^hdumūzu ūmu 20^{kám}
 šattu 6^{kám} I^dkur-ás šār bābili^{ki} šār mātāte

1) Geschrieben: II. 2) Geschrieben: I. 3) Geschrieben: III. 4) Geschrieben: IV.

8 Ruten 1 Elle 4 Zoll Baugelände (im) Stadtteil der großen Zisterne innerhalb von Uruk. 20 Ellen obere Langseite im Norden neben dem Hause des Innin-šuma-iškun und des Nanâ-šamšija, der Söhne des Gimillu, des Nachkommen des rabi-banē, (5) 20 Ellen untere Langseite im Süden [neb]en dem Hause der Söhne des Taqīš-Gula, des Sohnes des Kudurru, 20 Ellen obere Querseite im Ost[en] neben dem Hause des Nabû-milki, des Sohnes des Kuršâ, 20 Ellen untere Querseite im Westen (10) neben dem alten Kanal

– insgesamt 8 Ruten 1 Elle 4 [Z]oll ist das Areal jenes Grundstückes –, hat für 12 Sekel Blocksilber Anu-aḥa-iddin, der Sohn des Bêl-êtir, (15) des Nachkommen des *rabi-banê*, zum vollen Kaufpreis an die Vermögen(sverwaltung) von Eanna gegeben.

Jen[es Silber], (nämlich) 1[2] Sekel, den [K]aufpreis seines obigen Grundstückes hat Anu-aḥa-iddin von Eanna beglichen bekommen.

(20) In Gegenwart des Anu-šarra-ušur, des Bevollmächtigten von Eanna, des Nabûmukîn-apli, des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Nâdinu, des Nachkommen des Dâbibi, des Nabû-aḥa-iddin, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, des Silim-ili, des königlichen Kommissars, der über die (königliche) Schatulle (eingesetzt ist), (25) (waren Zeugen: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(31) Uruk, den 20. Dumuz, 6. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[16. *makkûr é-an-na*: Über die Bedeutung von *makkûru* vgl. San Nicolò, Or 18 (1949) 297 Z. 6. 20 f. Über *ḥqîpu*, *ḥšatammu* und die übrigen hier erwähnten Mitglieder der Tempelverwaltung von Eanna vgl. San Nicolò, Prosopographie 15 und 24 A 24, 17 und 26 A 40, 19 und 29 A 72, 21 und 31 A 91.

24. Zu *quppu* als Tempelonderkassen ebenda 31 A 91; Oppenheim, JNES 6 (1947) 117 f. u. u. Nr. 66, 2 Bem.]

B. Mobiliarkauf

a) Sklavenkauf (Nrn. 14–24)

Der Sklavenkauf kann als Prototyp des im nb. Recht vorhandenen eigenen Kaufformulars für bewegliche Sachen angesehen werden. Es kommt sonst im wesentlichen nur noch für den Spezieskauf von Haustieren (Großvieh) und Schiffen vor, selten für sonstige Speziessachen (z. B. ein Kupfergerät in TuM II/III 21 (539/38 v. Chr.) und in UM II₁ 173 für 2 Holztüren (spätere Perserzeit)), regelmäßig aber nicht für vertretbare Sachen, weil der Austausch von vertretbaren Sachen gegen Geld auch in dieser Zeit anscheinend als etwas vom Stückkauf Wesensverschiedenes galt und anders konstruiert wurde; vgl. dazu San Nicolò, Beiträge 215 ff.; Petschow, NKF 1 f.; 4; NPR 16.

[Einen vereinzelt Kaufvertrag – allerdings nicht in der üblichen Weise stilisiert und insbesondere ohne einen der Termini *šimû hariš* oder *šimû gamrûtu* und ohne Eviktionsklausel – über spezifizierte vertretbare Sachen, nämlich über eine Zwiebelerte eines bestimmten Feldes, enthält Nbn 17. Vgl. dazu für das griechische Recht Pringsheim, Greek law of sale (1950) 268. P.]

Zum Formular, seinen Bestandteilen und seiner Entwicklung s. San Nicolò in NRV I 98 ff.; Petschow, NKF 1 f., 43 ff. und NPR 7 A 14; 16 A 33. [Kaufpreisquittungen fehlen in Nrn. 14–20; 22; vgl. dazu Petschow, NKF 53 f.]

14.

Pohl I 11

Uruk

577/76 v. Chr.

*f*gu-zu-um-ma-a mârât-su
šá^{1.d}nabû-âhḥe^{me}-šullim ina hu-ud lîb-bi-šû
*f*si-lim-^dištar qal-lat-su u mârê^{meš}-šû

- a-na $\frac{1}{3}$ šiqil kaspi šimî ha-ri-iš
 5 a-na ^{I.d}nabû-ahhê^{meš}-bulli^{ti} apli-šú šá ^{I.šá}-^dnabû-šú-u
^htúpsar é-an-na ta-ad-din pu-ut
 si-^hhu-ú u pa-qí-ra-nu šá ina muh^hhi
^fsi-lim-^dištar u aplē^{me}-šú il-la-a
^fgu-zu-um-ma-a na-šá-a-ta
 10 ^hmu-kin-nu ^{I.d}nabû-êtir-napšâti^{meš}
 apil-šú šá ^{I.šá}-la-mu ^{I.d}šamaš-uballi^{ti} apil-šú šá
^{I.d}bêl-iddin ^Itab-né-e-a apil-šú šá ^Izêru-tú
^htúpsarru ^{I.d}nabû-šarra-ušur apil-šú šá
^{I.d}nabû-ahhê^{meš}-šullim uruk^{ki}
 15 ^{arab}aiaru úmu 20^{kám} šattu 28^{kám}
^dnabû-kudurri-ušur šar bábili^{ki}

Guzummâ, die Tochter des Nabû-ahhê-šullim, hat in der Freude ihres Herzens ihre Sklavin Silim-Ištar und ihre Kinder für $\frac{1}{3}$ (Mine an) Sekel(n) Silber Verrechnungskaufpreis(?) (5) an Nabû-ahhê-bullit, den Sohn des Ša-Nabû-šú, den Tontafelschreiber von Eanna, gegeben.

Für einen Ändernden(?) und einen Vindikanten, der wegen der Silim-Ištar und ihrer Kinder auftritt, ist Guzummâ Bürgin.

(10) Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(14) Uruk, den 20. Ajar, 28. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

2. Zur Wendung *ina hūd libbišu* (seltener *ina migir libbišu*) „in der Freude (bzw. Willfähigkeit) seines Herzens“, die bei bestimmten Verträgen (vgl. oben Nr. 2 und 5) und beim Kauf, soweit er ex latere venditoris stilisiert ist, wohl als Ausdruck der Freiheit von Willensmängeln begegnet, vgl. San Nicolò, Beiträge 182; Koschaker, OLZ 35 (1932) 320 mit Parallelen aus anderen keilschriftlichen Rechtskreisen; Petschow, NKF 45; [zum parallelen *ina tūb libbim* aus altbab. Zeit in Mari vgl. ARM VIII 13, 5; 15, 9].

4. Über *šimū har(i)šu* im Gegensatz zu *šimū gamrūtu* NRV I Nr. 63, 2 und San Nicolò, SZ 51 (1931) 425; Petschow, NKF 45 ff. [und NPR 120 A 374; v. Soden, Or 19 (1950) 394¹; CAD VI 103a: a-na ŠAM ha-ri-iš „as exact (?) price“ (m. Bel. u. Lit.). Die Bedeutung des terminus noch unklar.]

7. Die genaue Bedeutung von ^hsêhū und seine Abgrenzung gegenüber dem Vindikanten (^hpâqirâmu) in der Gewährleistungsklausel des Mobiliarkaufs ist noch immer nicht ermittelt; vgl. NRV I Nr. 63, 4 und Ungnad, Glossar s. v.; San Nicolò, BRU Nr. 19, 37 Bem; Petschow, NPR 114 A 356. Korrekturzusatz: Nach freundlicher brieflicher Mitteilung Prof. v. Sodens ist ^hsêhū etwa als „sich Auflehrender“ wiederzugeben.

13. Der Schreiber ist der Bruder der Verkäuferin.

15.

GCCII II 95

Kab. .tu

561/60 v. Chr.

- ^{I.d}nergai-nâšir apil-šú šá ^{I.d}na-na-a-ibni ina hu-[ud li]b-[b]i-šú
^fa-na-ma-ka-an-ni ^fina-^dna-na-⟨a-⟩¹ú- . . -a²
 mârat-su šá šî(!)³-zib a-na $\frac{2}{3}$ mana 4 šiqil kaspi
 a-na šimî ha-ra-iš a-na ^{I.d}šamaš-šarra-ušur
 5 apli-šú šá ^{I.d}humbaba⁴-ahā-iddin id-din pu-ut ^hsi-hi-u
 ù ^hpa-qir-an(!) ^hmâr-banē^{meš}
 u ^{(h)1}arad-šarri šá ina muh^h-hi ^fa-na-ma-ka-an-ni

$u^{fina-d}na-na-a-ú-. . -a^2) m\acute{a}rat-su\ il-la-a'$
 $I^d nergal-n\acute{a}šir\ apil-šú\ šá\ f.d na-na-a-ibni\ \langle u \rangle^1)$
 10 $f^h i-pa-a^5) . . . aššatu\ na-šu-ú$
 $I^{en} pu-ut\ šá-ni-ia$
 $na-[šú]-ú\ I^d nabú-bél-šú-nu\ apil-šú\ šá$
 $[I . . . -]x-x\ apil\ I^d sin-qu-na$
 $[I^d nabú(?) - mu-še-ti]-iq-ur[r]i\ apil-šú\ šá\ I z\acute{e}ra-ukín$
 15 $I^d [. . . - ušabši]^{šii(?)}\ apil-šú\ šá\ I^d marduk-z\acute{e}ra-ibni$
 $I [.]-x-x\ apil-šú\ [šá]\ I^d ú-bar-d n\acute{e}rgal$
 $[h t\acute{u}psarru\ I^d nab]ú(?) - na-šir\ apil-šú\ šá$
 $[I^d . . . - a h h]^{mes} - bul-li\ \acute{a}l ka-ab- [. .] - tu_4$
 $[arab ú]mu\ 17^{kám}\ šattu\ 1^{kám}$
 20 $I am\acute{e}l-d marduk\ š\grave{a}r\ b\acute{a}bili^{ki}$

1) Vom Schreiber ausgelassen. 2) $ú-še-a$ oder KAR? 3) Kopie: SAL. 4) HUM.ĤUM; vgl. Luckenbill, *Ancient Records of Assyria and Babylonia I* (1926) 268; [Moore, NBAD Nr. 75, 1.] 5) Das folgende schlecht erhaltene ŠEŠ ($a\acute{h}u$) ist wohl zu tilgen.

Nergal-nâšir, der Sohn des Nanâ-ibni, hat in der Freu[de] seines [He]rz[en]s die Ana-makanni <und> ihre Tochter Ina-Nanâ-u. . a, einen Säugling, für $\frac{2}{3}$ Mine 4 Sekel Silber zum Verrechnungskaufpreis(?) an Šamaš-šarra-ušur, (5) den Sohn des Ĥumbaba-aḥa-iddin, gegeben.

Für einen Ändernden(?) und einen Vindikanten, (für) Vollfrei(heit) und Königsknecht(schaft), die wegen Ana-makanni und Ina-Nanâ-u. . a, ihrer Tochter, auftreten, sind Nergal-nâšir, der Sohn des Nanâ-ibni, <und> (10) Ĥipâ, (seine) Ehefrau, Bürgen. Sie sind einer für den anderen Bü[rge]n.

<Zeugen> (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(18) Kab. . tu, den 17. [.], 1. Jahr (20) des Amêl-Marduk, Königs von Babylon.

6 f. Über die beiden weiteren typischen Gewährleistungstatbestände des Sklavenkaufes $h m\acute{a}r-ban\acute{u}tu$ und $h arad-$ (bzw. $amat-šarr\acute{u}tu$, zu denen in späterer Zeit noch weitere Gewährleistungsfälle hinzutreten, vgl. NRV I Nr. 65, 2; Krückmann, BRVU S. 19 f.; Petschow, NKF 57. [Zum Nebeneinander dieser Gewährleistungsfälle vgl. Koschaker, GRÖR 82.]

11 f. Zur wechselseitigen Bürgschaftsklausel $išt\acute{e}n\ p\acute{u}t\ šani\ našú$ vgl. San Nicolò, Náchbürgschaft 33; Or 20 (1951), 149; Petschow, NPR 77 f.

[18. Zur eventuellen Ergänzung des Ortsnamens zu $\acute{a}l ka-ab-[bar-]tu_4$ s. u. Nr. 22 Anm. 5.]

16.

Pohl I 19

Bitqa ša Bêl-êtir šihū ša Bêlti ša Uruk

556/55 v. Chr.

Bei dem folgenden Kaufvertrag handelt es sich sachlich um eine Hingabe an Erfüllung Statt, die im nb. Recht häufig als Kauf konstruiert wird; vgl. dazu San Nicolò, ArchOr 4 (1932) 179 ff.; [Petschow, NPR 122 und A 391 m. weit. Lit. und unten Nrn. 23, 25. In der Eviktionsklausel erscheinen als Eviktionsbürgen nicht der Verkäufer (vgl. auch Nr. 22), sondern zwei andere Personen; den folgenden assertorischen Eid leisten dagegen der Verkäufer und einer der beiden Eviktionsgaranten gemeinsam. Zur datio in solutum rechtsvergleichend Taubenschlag, JJP 7/8 (1953/54) 172¹⁰. P.]

¹Aḥḥē^{mes}-iddin apil-šú šá ¹d^bél-êtir ina ḥu-ud lib-bi-šú
^fḥa-du-ú-ba-a ^fgal-lat-su ¹a-na-^dnabû-bu-ni-ia
mâr-šú rabû^ú ¹d^bél-e-NE¹)-^dšamaš mâr-šú tar-den-ni
ù ^fna-na-a-ḥi-dinⁱⁿ-ni mâr-at-su šá ši-zib
5 naphar 4 a-me-lu-tú a-na 1⁵/₆ mana kaspi šim
1 ME kùr utṭati šá a-na re-e-ḥi šá šarri šá ina muḥ-ḥi-šú
a-na ¹d^bnabû-zêru-lîšir ^hbél pi-qit-ti šá ¹amirat an-gil-lum
id-di-nu a-na šimî gam-ru-tu a-na
¹šuma-ukîn apli-šú šá ¹d^bél-zêri apil ¹ba-si-ia id-din
10 pu-ut si-ḥu-ú pa-qir-a-nu ^hmâr-banû-ú-tu
ù ^harad-šarru-ú-tu šá ina muḥḥi ^fḥa-du-ú-ba-a
¹a-na-^dnabû-bu-ni-ia-a ¹d^bél-e-NE¹)-^dšamaš
ù ^fna-na-a-ḥi-dinⁱⁿ-ni {šá} ³) il-la-a
¹d^bnabû-zêra-ukîn apil-šú šá ¹man-na-da-mu-ú [ù]
15 ¹apla-a apil-šú šá ¹iddina-a apil ¹é-kur-za-[kir]
ina gâtê^{II} ¹šuma-ukîn na-šu-ú ¹Aḥḥē^{mes}-idd[in] ù
¹d^bnabû-zêra-ukîn ina ^dbél u ^dnabû ù ina a-de-e
šá ^dnabû-nâ'id šar bábili^{ki} it-te-mu-ú ki-i
a-me-lu-tú šá ni-du a-na ¹šuma-ukîn ni-id-di-nu
20 ^hmu-kinnu ¹mu-še-zib-^dmarduk apil-šú šá ¹ina-ešê-êtir
apil ¹arad-^(d)2) nêrgal ¹d^bmarduk-nâšir apil-šú šá ¹d^bsin-aḥa-iddin
apil ¹pu-ú-šu⁴) ¹re-mut apil-šú šá ¹d^bnabû-šar-aḥḥē^{mes}-šú
apil ¹kur-i ¹é-sag-gil apil-šú šá ¹aba-ra-am
¹d^bištar-šuma-êreš apil-šú šá ¹kudurru apil ¹gimil-^dna-na-a
25 ^húpsarru ¹ba-la-ṭu apil-šú šá ¹mu-še-zib-^dbél
bit-ga šá ¹d^bél-êtir ši-i-ḥu šá ^dbêlti šá uruk^{ki}
^{arab}ulûlu úmu 15^{kam} šanat rêš šarrúti
^dnabû-nâ'id šar bábili^{ki}

¹) Lesung des Namensbestandteils unklar. ²) Fehlt in der Kopie. ³) Zu streichen. ⁴) Oder: bu-ú-šu „Hyäne“ [F.].

Aḥḥē-iddin, der Sohn des Bêl-êtir, hat in der Freude seines Herzens seine Sklavin Ḥadûbâ, den Ana-Nabû-bûnijâ, ihren ältesten Sohn, den Bêl-e-NE-Šamaš, ihren jüngeren Sohn, und ihre Tochter Nanâ-ḥidinni, einen Säugling, (5) insgesamt 4 (Stück) Gesinde, für 1⁵/₆ Minen Silber, den Kaufpreis von 100 Kur Gerste, die (der Käufer) für die Rest(forderung) des Königs, die zu seinen (d. h. Verkäufers) Lasten ist, an Nabû-zêru-lîšir, den Verwaltungsbeamten der Marsch Angillum, gegeben hat, zum vollen Kaufpreis an Šuma-ukîn, den Sohn des Bêl-zêri, des Nachkommen des Basija, gegeben.

(10) Für einen Ändernden(?), einen Vindikanten, (für) Vollfreiheit und Königsknechtschaft, die wegen Ḥadûbâ, Ana-Nabû-bûnijâ, Bêl-e-NE-Šamaš und Nanâ-ḥidinni auftreten, sind Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Manna-damû, [und] (15) Aplâ, der Sohn des Iddinâ, des Nachkommen des Ekur-zâ[kir], bei Šuma-ukîn Bürgen.

Aḥḥē-idd[in] und Nabû-zêra-ukîn haben bei Bêl und Nabû und bei den Bestimmungen Nabû-na'ids, Königs von Babylon, geschworen: „Gesinde ša nidu haben wir an Šuma-ukîn wahrlich nicht gegeben (verkauft)“.

(20) Zeugen (: es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers).

(26) Durchstich des Bêl-êtir, Gehöft der Herrin von Uruk, den 15. Ulul, Regierungsantrittsjahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

9. Dieser Šuma-ukîn – hier und in Nr. 17 als Sklavenkäufer auftretend – ist eine aus den zeitgenössischen Urkunden des Tempels Eanna sehr bekannte Persönlichkeit. Bereits im Jahre 582/81 v. Chr. (TCL XII 40, 1) erwähnt, erscheint er in den Jahren 559/58 und 558/57 v. Chr. als *h̄b̄el piqitti* des Königs Neriglissar (TCL XII 64, 5; 66, 4; [vgl. auch Mich 4, 5 f. P.]) und wird später viele Jahre lang als *h̄ša muh̄hi s̄uti*, wohl Pächter der Feld(pacht)abgabe, von Eanna erwähnt. [Vgl. z. B. den ein Areal von ca. 80 qkm betreffenden Pachtvertrag YBT VI 11; dazu Schwenzner, AfK 2, 107 ff. (113). S. auch z. B. BiOr 13 (1956) 103 A 20; TCL XII 48. P.]

10–16. Zur Wendung *pūt . . . ina qātē* G(läubiger) *našū* vgl. San Nicolò, Nachbürgschaft 14 ff.; BRU Nr. 81, 9 Bem. (S. 138); Or 25 (1956) 28 f; Eisser, OLZ 45 (1942) 277; Petschow, NPR 81 A 242; 86.

17. *a-de-e*: s. dazu San Nicolò, Or 23 (1954) 380 und oben Nrn. 2 ad Z 13 und 4 ad Z. 31.

19. *šā ni-du*: vgl. Liv 19, 8 f. (527/26 v. Chr.) *X pu-ut ni-di* (!) *u* [.] (vielleicht: *si-pi-ri*; vgl. das folgende) *šā amēlu-tū šu-a-ti iš-šu-ú* und zusammen mit einem zweiten ebenfalls unklaren Terminus *sipiru* (vgl. unten Nr. 20) Pohl I 48, 26 f: *ni-du-ú-šū ù si-pi-ir-šū la ni-i-di* „sein *nidū* und sein *sipiru* kennen wir nicht“ (vgl. zu diesem Text San Nicolò, ArchOr 6 (1934) 191 ff. (194, 1); der Vorschlag Meissners bei San Nicolò, ArchOr 7 (1935) 25, 5, *nidūšu* als Verbalform zu fassen, dürfte sich damit als unrichtig erweisen). Oppenheim's Ansicht, BASOR 93 (1944) 15, 6, wonach *nidū* „some sort of legal claim incumbering the sale of property“ bezeichnet, trifft natürlich zu, aber was für eines? Daß es nicht auf Sklavenrecht beschränkt gewesen ist, zeigt die Teilungsurkunde YBT VI 143, 7 ff. oben Nr. 7.

26. *ši-i-hu* „Gehöft“ vgl. Ungnad, ZA 38 (1929) 69. *bit-qa*: v. Soden, AHW 132a „Durchbruch (eines Flusses, Kanals)“.

17.

YBT VI 5

Babylon

556/55 v. Chr.

I^dnabû-mukîn-apli apil-šū šā I^šu-zu-bu ina hu-ud lib-bi-šū
I^dnabû-si-lim^h qal-la-šū^h gallābu
a-na 58 šiqil kaspi a-na šimî ha-ri-iš
a-na I^šuma-ukîn apli-šū šā I^{h̄}b̄el-zēri apil I^{h̄}ba-si-ia
 5 *id-din pu-ut^h si-hu-ú^h pa-qir-ra-nu*
u^h mār-banû-ú-tu šā ina muh̄hi I^dnabû-si-lim
il-la-a^h I^dnabû-mukîn-apli na-ši
a-di^{arab} n̄isāni I^dnabû-mukîn-apli I^dsin-ana-biti-šū
ib-ba-kām-ma ina ú-íl-ti šā I^šuma-ukîn
 10 *ú-še-eš-šib*
^hmu-kin-nu I^dnergal-ibni apil-šū šā I^dnabû-šā-ma-a^h
I^šā^dnabû-šu-ú apil-šū šā I^dba-ba₆-ēreš
I^{h̄}man-nu-lu-ú-zittu apil-šū šā I^dnergal-īpuš^{us}
^htūpsarru I^{h̄}ta-qiš^dgu-la apil-šū šā
 15 *I^dnabû-šuma-iddin apil I^{h̄}ba-si-ia bābili^{ki}*
^{arab}adāru ūmu 26^{kām} šanat rēš šarrūti
I^dnabû-nā'id šār bābili^{ki}

Nabû-mukîn-apli, der Sohn des Šūzubu, hat in der Freude seines Herzens seinen Sklaven Nabû-silim, einen Scherer, für 58 Sekel Silber zum Verrechnungskaufpreis(?) an Šuma-ukîn, den Sohn des Bêl-zêri, des Nachkommen des Basija, (5) gegeben.

Für einen Ändernden(?), einen Vindikanten und (für) Vollfreiheit, die wegen des Nabû-silim auftreten, ist Nabû-mukîn-apli Bürge.

Bis zum Monat Nisan wird Nabû-mukîn-apli den Sin-ana-bîtišu herbeiführen und bei der Urkunde des Šuma-ukîn (10) (zur Zeugenschaft) anwesend zu sein veranlassen.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(15) Babylon, den 26. Adar, Regierungsantrittsjahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

4. Zur Person des Käufers s. Nr. 16, 9 Bem.

9 f. *ina ú-il-tì šá š ú-še-eš-šib*: Über die vom Verkäufer veranlaßte nachträgliche *mukinnûtu*-Erklärung eines Beispruchs- oder sonstwie am Kaufobjekt Berechtigten sowie überhaupt über die Wirkung der Zeugenschaft als Rechtsverzicht oder Zustimmung gegenüber der Verfügung vgl. Koschaker, Bürgschaftsrecht 201 ff.; San Nicolò, Or 16 (1947) 293 ff. Das Verhältnis des Sin-ana-bîtišu zu Nabû-mukîn-apli bleibt uns unbekannt.

18.

GCCI I 385

Uruk

553/52 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, GCCI I S. 22 f.

*I^dbêl-ušallim apil-šú šá I^rerîba(?)^{ba1}) apil I^eppeš^{es}-ili [u^fil(?)^{-su-nu}]²)
 mârât-su šá I^šu-la-a aššatu šá I^dbê[l-ušallim]
 i-na hu-ud lib-bi-šú-nu I^dšamaš-it-ti-[i]á
^hgal-la-šú-nu a-na 1 mana kaspi a-na
 5 šmî gam-ru-tu a-na I^bni-^dištar apli-šú
 šá I^mar-duk apil ^hnappâhi id-di-nu
 pu-ut ^hsi-hu-ú ^(h)pa-qir-ra-nu
^harad-šarru-ú-tu u ^hmâr-(banû)³-ú-tu
 šá ina muh-^hhi I^dšamaš-it-ti-ia
 10 [^hgal-l]a-šú-nu i[l-la]-a I^db[êl]-ušallim
 u^fi[l](?)^{-su-nu} aššat-šú na-šú-ú
^hmu-kin-nu I^mu-še-zib-^dbêl apil-šú šá I^šu[ma]-ukîn
 I^šá-^dnabû-šú-ú apil-šú šá I^dbêl-r[e-man]-ni apil ^hman-di-di
 I^ki-[s]ik-^dnabû apil-šú [šá] I^šu-la-a apil I[. . .]-e-a
 15 I^dištar-zêra-ibni apil-šú šá I^šu-la-a ^htûpsarru
 I^dnabû-bêl-šú-nu apil-šú šá I^kudurru apil I^e-kur-za-ki[r]
 uruk^{ki} arab adâru ûmu 11^{kâm} šattu 3^{kâm}
 I^dnabû-na'id šâr bâbili^{ki}*

¹) So vielleicht mit dem Herausgeber zu lesen, wenn ZU für SU verschrieben ist. ²) Vgl. Z. 11. ³) Vom Schreiber ausgelassen.

Bêl-ušallim, der Sohn des Erîba (?), des Nachkommen des Epeš-ili, [und Ilsunu (?)], die Tochter des Šulâ, die Ehefrau des Bê[l-ušallim], haben in der Freude ihres Herzens ihren Sklaven Šamaš-itti[j]a für eine Mine Silber zum (5) vollen Kaufpreis an Ibni-Ištar, den Sohn des Marduk, des Nachkommen des Schmiedes, gegeben.

Für einen Ändernden (?), einen Vindikanten, (für) Königsknechtschaft und Voll(frei)heit, die wegen des Šamaš-ittija, (10) ihres [Sklav]en, au[ftre]ten, sind B[êl]-ušallim und seine Ehefrau I[l]sunu (?) Bürgen.

Zeugen (: es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers).

(17) Uruk, den 11. Adar, 3. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

19.

YBT VI 73

Uštaḫudâ

551/50 v. Chr.

^fa-pa-tu₄-êreš mârât-su šá ^Ikur-ša-a
aššat ^{I.d}ḫumbaba-aḫa-iddin ù
^Iár-rab u ^Ini-qu-du apil^I)-šú šá ^{I.d}ḫumbaba-aḫa-iddin
ina ḫu-ud lîb-bi-šú-nu ^fina-dan-na-tu₄-al-siš
5 u ^fḫa-ba-ši-ru mârât-šú
^fla-ta-ni-šú-nu a-na 1 mana 5 šiqil kaspi
a-na šîmî gam-ru-tu
a-na ^{I.d}nabû-mu-še-tîq-urri
apli-šú šá ^Ibalât-su apil ^Ida-²i-qu
10 id-di-ni pu-ut ^hsi-ḫi-i
u ^hpaq-qir-ra-nu šá ina muḫ-ḫi ^fina-dan-na-ti-al-siš
ù ^fḫa-ba-ši-ru mârati-šú il-la-a²
^fa-pa-ti-êreš ^Iár-rab u ^Ini-qu-du
na-šu-ú ^hmu-kinnu ^{I.d}in-nin-zêra-úšabši
15 apil-šú šá ^Itab-né-e-a apil ^Igimil-^dna-na-a
^Isuma-ukîn apil-šú šá ^{I.d}nabû-taq-bi-lîšîr apil ^Ié-kur-za-kir
^{I.d}bêl-erîba apil-šú šá ^{I.d}nabû-zêra-iddin
^Izêri-ia apil-šú šá ^{I.d}nabû-ba-ni ^Išarra-a-ni
apil-šú šá ^Iaḫu-lîšîr ^{I.d}in-nin-zêra-úšabši apil-šú šá ^I²)
20 ^Isuma-ibni apil-šú šá ^{I.d}nabû-zêra-iddin ^Iú-bar
[apil-šú šá] ^Isil-la-a u ^htúpsarru ^Iibna-a apil-šú šá ^{I.d}nabû-le²i
[kas]pu(?) šá(?) a-na . . .²)
^hikkari(!)³) šá šarri nádnu
uš-ta-ḫu-da-a² ši-i-ḫi
25 šá ^dbêlti šá uruk^{ki} arab nîsânu úmu 23^{kám}
šattu 5^{kám} ^dnabû-na'id šar bâbi[li^{ki}]

1) Wohl in *aple*^{meš}- zu berichtigen. 2) Nur undeutliche Spuren. 3) Wohl zu ergänzen: [LÚ GI]Š. APIN(!). Oder ist „Pflugland des Königs“ gemeint?

Apātu-êreš, die Tochter des Kuršâ, Ehefrau des ḫumbaba-aḫa-iddin, und Arrabu und Niqudu, die Söhne (!) des ḫumbaba-aḫa-iddin, haben in der Freude ihres Herzens die Ina-dannati-alsiš (5) und die ḫabašîru, ihre (der I.) Tochter, ihre Dienerinnen, für 1 Mine 5 Sekel Silber zum vollen Kaufpreis an Nabû-mušêtiq-urri, den Sohn des Balâtšu, des Nachkommen des Dâ'iqu, (10) gegeben.

Für einen Ändernden(?) und einen Vindikanten, der wegen Ina-dannati-alsiš und ihrer Tochter ḫabašîru auftritt, sind Apātu-êreš, Arrabu und Niqudu Bürgen.

Zeugen (: es folgen die Namen von acht Zeugen und des Schreibers).

(22) [Das Silb]er(?) ist dasjenige, welches(?) für des Pflügers(?) des Königs gegeben ist.

Uštaḫudâ, Gehöft (25) der Herrin von Uruk, den 23. Nisan, 5. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babyl[on].

6. *f*la-ta-ni-šú-nu. Zu ^hlatânu für ^hlamûtânu vgl. Ebeling, NBB Nr. 22, 16 und Glossar 124 s. v. *lamûtânu*, 125 s. v. *latânu*.

20.

YBT VI 196

Uruk

548/47 v. Chr.

^Iarad-^dbêl apil-šú šá ^Išú-zu-bu ina hu-ud l[ib-bi-šú]
^I.^dnabû-šú-lum-šú-ku[n] ^hgal-la-šú mâr-šú [šá]
^fpâni-^dnin-lil-a-dag-gal ^fgal-la[t-su]
 a-na 1 m[a]n[a] [x] šiqil kaspi a-na ^I.^dnabû-bâni-[...]]
 5 apli-šú šá ^Is[i(?)]-lim-^d. . . apil ^I(¹)¹ [arad (?)]-^dea a-[na]
 šimâ gam-r[u-tu i]d-din pu-[ut ^hsi-hu-ú]
 [u] ^hpa-qir-[a-nu u ^hmâr]-banû-ú-t[u šá ina muh_h-hi]
^I.^dnabû-šú-lu[m-šú-ku]n il-la-a[?] [^Iarad-^dbêl]
 10 apil-šú šá ^Is[u]-z[u-bu] ù ^Ibalâtu (?) apil-šú šá ^Išú-zu-bu] (?)²
 na-šú-ú ¹en pu-ut 2-[i] na-[šú-ú]
 pu-ut si-pi-ri šá ^I.^dnabû-[šú-lum-šú-ku]n
 [a]-di (!) 1 ME u₄-mu na-šú-ú]
 ina qí-it šá ^{arab}âbi ^Iarad-[^dbêl]
^I.^d3) nabû-šú-lum-šú-ku]n i[b-ba-kám-ma]
 15 a-na ^I.^dnabû-[bâni- . . . i-nam-din]
^hmu-kin-nu [^I. . . . apil-šú šá ^I. . . . apil ^I. . . .]
^I.^dnabû-ú-še-[zib apil-šú šá ^I. . . . apil ^I. . . .]
^Iilu-a-na-bîti-[šú apil-šú šá ^I. . . . apil ^I. . . .]
^Ikal-b[a]-a apil-šú šá ^I[. . . . apil ^I. . . .]
 20 ^I.^dmarduk-zêra-iddin apil-šú šá ^I[. . . . apil ^I. . . .]
^I.^dnabû-mu-še-tiq-urri apil-šú šá [^I. . . . apil ^I. . . .]
^Ina-din apil-šú šá ^Išú-zu-bu apil ^I[. . . .]
^htúpsarru ^Ina-din apil-šú šá ^I.^dbêl-[...]]
 apil ^Iki-ru-ú uruk^{hi} ^{arab}d[umûzu úmu x^{kám}]
 25 šattu 8^{kám} ^I.^dnabû-na'id šâr [bâbili^{hi}]
^I.^dšamaš-iddin apil-šú šá ^I.^dnergal-zêr[u- . . . apil ^I. . . .]

1) Kopie: šú. 2) Vgl. YBT VI 99, 2. 3) Davor kleine Rasur.

Arad-Bêl, der Sohn des Šûzubu, hat in der Freude [seines] H[erzens] seinen Sklaven Nabû-šulum-šuku[n], den Sohn [der] Pâni-Ninlil-adaggal, [seiner] Sklavi[n], für 1 M[i]n[x] Sekel Silber an Nabû-bâni-[, . .], (5) den Sohn des S[ilim] (?), . . .], des Nachkommen des [Arad (?)]-Ea, z[um] vol[en] Kaufpreise [ge]geben.

Fü[r einen Ändernden (?) und] einen Vindika[n]ten und (für) Vol[lfreihei]t, die wegen] Nabû-šulu[m-šukun] auftreten, sind [Arad-Bêl], der Sohn des Š[û]z[ubu], und Balâtu(?), der Sohn d[es Šûzubu] (?), (10) Bürgen. Sie sind einer für den ande[ren] Bürg[en]. Für sipiru des Nabû-[šulum-šukun] [b]is auf 100 Tage sind sie Bürg[en].

Am Ende des Monats Ab wird Arad-[Bêl] den Nabû-šulum-šukun h[er]beiführen und] (15) an Nabû-[bâni- . . .] geben.

Zeugen (: es folgen die Namen von acht Zeugen und des Schreibers).

(24) Uruk, [den x.] D[umuz], (25) 8. Jahr des Nabû-na'id, Königs [von Babylon.]

11 f. *pu-ut si-pi-ri šá N. [a]-di (!) 1 ME u₄-mu na-šu-[ú]*. Der Inhalt des Gewährleistungstatbestandes *šip(i)ru* ist noch unbekannt; weitere Belege Nbk 201, 8 (576/75 v. Chr.) und Pohl I 48, 26 (oben Nr. 16, 19 Bem.). Eine Gleichstellung mit dem parallel zu *h₄upsarru* oft begegnenden *h₄šipíru* (dazu San Nicolò, Or 18 (1949) 290 ff. mit Lit. und unten Nr. 24, 14 Bem.) ist trotz Oppenheim, BASOR 93 (1944) 14 f. abzulehnen, weil Pohl I 74, 3 f. (526/25 v. Chr.) mit unserem Tatbestand nichts zu schaffen hat. Die Beschränkung der Haftung auf 100 Tage, wie sie in den neuassyrischen Sklavenkaufverträgen bei *šibit benni* die Regel bildet (dazu San Nicolò, Schlußklauseln 211, 14; über die Gleichung *šibtu = bennu* Meissner, Beiträge I S. 74, 25), kommt in seleukidischer Zeit – und gelegentlich auch schon in der späteren Perserzeit (NRV I 96) – bei der Garantieübernahme gegen Fugitivität vor; vgl. dazu San Nicolò, Charisteria A. Rzach (1930) 165; Petschow, NKf 63; 70; NPR 79 A 236 m. Bel.

[26. Der achte Zeuge ist am linken Rande nachgetragen. Der Zeuge Z. 22 und wahrscheinlich auch der zweite Eviktionsgarant Z. 9 sind Brüder des Verkäufers. P.]*

21.

YBT VI 197

Uruk

546/45 v. Chr.

[Die folgende Kaufurkunde bildet mit dem Verpflichtungsschein YBT VI 102 (s. unten Nr. 101) und dem Tierkaufvertrag YBT VI 132 (unten Nr. 25) eine zusammengehörige Textgruppe. Vgl. dazu im einzelnen San Nicolò, ArchOr 4 (1932) 180 f. und Or 23 (1954) 376 f.; Petschow, NPR 83; 90 A 263. Der erste Eviktionsbürge und Schreiber der vorliegenden Urkunde ist der Schuldner und Schreiber des Verpflichtungsscheins YBT VI 102. Der Zeuge von Z. 22 erscheint bereits in YBT VI 102, 14 und 132, 17. P.]

I^dnabû-zêra-ukîn apil-šú šá I^dman-na-da-mu-ú
ina hu-ud lib-bi-šú f^dna-na-a-ra-am-mat
h⁴gal-lat-su (!)¹ a-na ½ mana 7 šiqil kaspi
a-na šimî gam-ru-tu a-na I^dšamaš-aḥa-iddin
 5 *apil-šú šá I^dnergal-da-nu id-din pu-ut h⁴si-hu-ú*
h⁴pa-qa-ra-nu h⁴amat-šarru-ú-t[u]
ù h⁴mâr-banû-ú-tu šá a-na mu[h⁴hi]
f^dna-na-a-ra-mat il-la-a²
I^dámurru-bâni-aḥi apil-šú šá I^dámurru-zêra-ibni
 10 *ù I^dnabû-zêra-ukîn apil-šú šá I^dman-da-mu-ú*
na-šu-ú ina a-šib-bi šá f⁴hur-šá-an-ni
mârat-su šá I^did-di-ia al-ti
I^dnabû-zêra-ukîn {1^{en} h⁴a-me-lut-tú}^{1a})
I^dnabû-zêra-ukîn šim h⁴a-me-lut-ti
 15 *ina qâtê^{II} I^dnabû(!)²-aḥa-iddin e-tir*
h⁴mu-kin-nu I^dnûr-e-a apil-šú šá
I^da-hu-(lap)³-d⁴istar apil I^da-ši-šú-nam-mi[r] (?⁴)
I^da-nu-um-aḥa-iddin apil-šú šá I^dgi-mil-lu
apil I^dkur-i I^dba-ni-ia apil-šú šá
 20 *{apil-šú šá}⁵ I^darad-dinnina^{na} (apil)⁶ I^dki-din-d^dmarduk*
I^dna-na-a-êreš apil-šú šá I^deš-êtir

* [Wenn die Ergänzungen Z. 14, 15 und 24 zutreffen, soll die Übergabe des Kaufsklaven erst am Ende des nächsten Monats erfolgen. P.]

apil I[. . . .] ^{I.d}n[abû-e-ki]-z[m]?)
apil-šú šá [^{I.h}a-nu-nu u ^hšûpsarru
^{I.d}amurru-bâni-aḫi *apil-šú šá* [^{I.d}ám]urru-zêra-ibni
 25 *uruk*^{ki} arab^{te}[bê]tu úmu 25^{kám}
šattu 10^{kám} ^dna[bû]-na'id šàr bábili^{ki}

1) Kopie: -ra. 1a) Wohl zu tilgen, Schreiberversehen. 2) Richtig: ^dšamaš, vgl. Z. 4. 3) Vgl. YBT VI 213, 2; [zur Schreibung vgl. Ebeling, WdO II/1 (1954) 48, 49 A zu Z. 1. P.] 4) Vgl. YBT VII 118, 4: ^Ia-šú-šú-na-mir. 5) Dittographie. 6) Fehlt in der Kopie. 7) Vgl. YBT VI 102, 14; 132, 17.

Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Manna-damû, hat in der Freude seines Herzens seine Sklavin Nanâ-ramât für ½ Mine 7 Sekel Silber zum vollen Kaufpreis an Šamaš-aḫa-iddin, (5) den Sohn des Nergal-dan(n)u, gegeben.

Für einen Ändernden (?), einen Vindikanten, (für) Königsmagdschaf[t] und Vollfreiheit, die weg[en] der Nanâ-ramât auftreten, sind Amurru-bâni-aḫi, der Sohn des Amurru-zêra-ibni, (10) und Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Man⟨na⟩-damû, Bürgen. Im Beisein der Ḫuršanni, der Tochter des Iddija, der Ehefrau des Nabû-zêra-ukîn.

Nabû-zêra-ukîn hat den Kaufpreis des Gesindes (15) aus der Hand des Šamaš (!)-aḫa-iddin beglichen bekommen.

Zeugen (: es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers).

(25) Uruk, den 25. Te[be]t, 10. Jahr des Na[bû]-na'id, Königs von Babylon.

11. *ina a-šib-bi šá* ^fh.: Zu dieser Klausel vgl. NRV I 4, 14 Bem. u. oben Nr. 17, 9 f. Bem.

22.

YBT VI 201

Kakkabtu oder Kabbartu(?)

545/44 v. Chr.

[Gemeinsame Verfügung von Eheleuten über eine zur Mitgift der Ehefrau gehörige Sklavin (Z. 4: ^hqal-lat-su-nu „ihre (Plural!) Sklavin“) durch Verkauf. Als Eviktionsbürgen erscheinen in der Eviktionsklausel ebenfalls (vgl. Nr. 16) andere Personen als die Verkäufer; die ersten beiden sind ein Vater und sein Sohn, vielleicht die Vorverkäufer, die dritte Bürgin ist die Schwester der Ehefrau. P.]

^Iki-na-a *apil-šú šá* ^Iki-šir-^dnabû u ^f[ḫi-pa-a]¹⁾
mârat-su šá ^{I.d}[šamaš]-iddin²⁾ aššat-šú ina ḫu-ud [lîb-bi]-šú-nu
^{f.d}áš-ka-i-tu₄-ta-bat nu-dun-nu-ú
 5 *šá* ^fḫi-pa-a ^hqal-lat-su-nu a-na 15 šiqil kaspi
a-na šîmî ḫa-ri-iš a-na ^{I.d}ištar-aḫa-iddin
apli-šú šá ^Iarad-^dnabû id-din-nu pu-ut ^hsi-ḫu-ú
^hpa-qir-ra-nu ^harad-šarru-ú-tu
u ^hmâr-banû-ú-tu *šá* ina muḫ-ḫi
^{f.d}áš-ka-i-tu₄-ta-bat il-la-a³⁾
 10 ^{I.d}nabû-mukîn-apli *apil-šú šá* ^Išá-du-nu *apil* ^Ikur-i
u ^Išil-la-a *apil-šú šá* ^{I.d}nabû-mukîn-apli
apil ^Iku-ri-i u ^fḫi-mir-ti
mârat-su šá ^{I.d}šamaš-iddin aḫātu (!)³⁾

5*

15 *šá^f ħi-pa-a na-šu-ú <ištēn>^{3a} pu-ut 2-i*
na-šu-ú
^hmu-kinnu^{I.d} marduk-êtir apil-šu šá
^{I.d}šamaš-mukîn-apli apil^{I.d}šamaš-ba-ri
^Išá-du-nu apil-šu šá^{I.d} nabû-nâšir
apil^h rē'î alpi^{I.d} nabû-mukîn-zēri{-šu}⁴)
 20 *apil^{I.d} bēl-ušallim^{I.d} šamaš-iddin apil-šu*
šá^I mušallim-^d marduk^h tūpsarru
^{I.d} bēl-aḥa-ušabšī^{si} apil-šu šá^{I.d} marduk-êtir
apil^{I.d} šamaš-ašarēdu^{al} kakkab⁵)-tu⁴ arab^k kisilimmu
ūmu 18^{kām} šattu 11^{kām} d nabû-na'id
 25 *šār bābili^{ki}*

1) Vgl. Z. 4. 2) Vgl. Z. 13. 3) Über Rasur geschrieben. [3a) Fehlt in der Kopie. P.] 4) Zu streichen.
 5) NIGÍN. NIGÍN; vgl. YBT VI 35, 4: *al^l kak-kab-ti*; [vgl. Dougherty, YBT VI S. 40. Lesung unbewiesen; möglich vielleicht nach Deimel, ŠL 483, 106a kur₄-kur₄ oder gur₄-gur₄ = kabbaru „sehr dick“ eine Lesung *al^l kabbar-tu₄* und eventuell eine Kombination mit Nr. 15 *al^l ka-ab[-x]-tu₄* = *al^l ka-ab-[bar-]tu₄*. [F.] Zu *al^l NIGIN-ti|tū|tu₄* vgl. die Belege bei Strassmaier, Nbk. S. 19 sub „Paḥirtu“ und Tallqvist, Neubab. Namenbuch 293b sub „Kiššatu“.]

Kinâ, der Sohn des Kišir-Nabû, und [Ĥipâ], die Tochter des [Šamaš]-iddin, seine Ehefrau, haben in der Freude ihres [Herzens] ihre Sklavin Aškaïtu-ṭâbat, die Mitgift der Ĥipâ, für 15 Sekel Silber (5) zum Verrechnungskaufpreis(?) an Ištar-aḥa-iddin, den Sohn des Arad-Nabû, gegeben.

Für einen Ändernden(?), einen Vindikanten, (für) Königsknechtschaft und Vollfreiheit, die wegen der Aškaïtu-ṭâbat auftreten, (10) sind Nabû-mukîn-apli, der Sohn des Šadûnu, des Nachkommen des Kurî, und Šillâ, der Sohn des Nabû-mukîn-apli, des Nachkommen des Kurî, und Ĥimirti, die Tochter des Šamaš-iddin, die Schwester(!) der Ĥipâ, Bürgen. Sie sind (einer) für den anderen (15) Bürgen.

Zeugen (: es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers).

(23) Kakkabtu(?), den 18. Kislim, 11. Jahr des Nabû-na'id, (25) Königs von Babylon.

7. Richtig wäre *šamat-šarrûtu* „Königsmagdschaft“, vgl. YBT VI 197, 6 (Nr. 21). [20. Der Vater der Verkäuferin (Z. 1 f. u. 13 f.) ist vielleicht Zeuge.]

23.

YBT VI 207

Maškânu

539/38 v. Chr.

Die folgende Urkunde ist ein typischer Fall der als Kauf konstruierten Hingabe an Erfüllungs Statt (vgl. oben Nr. 16 Vorbem. zu Pohl I 19 und u. Nr. 25), wobei hier nicht einmal die sonst übliche (vgl. Pohl I 19, 5 f.) Umrechnung der Sachschuld in Silber vorgenommen wird. Als Käufer erscheint nicht die Tempelverwaltung als eigentlicher Forderungsberechtigter (Z. 3), sondern der Abgabepächter Kalbâ, offenbar als Pauschalpächter des *sûtu*-Aufkommens eines bestimmten Landbezirks [vgl. hierzu und zur Person des Kalbâ, eines Verwandten des bekannten Šuma-ukîn (oben Nr. 16, 9 Bem.), YBT VI 11 und Schwenzner, AfK 2, 107 ff. (113). P.]

^Ina-din apil-šú šá ^{I.d}in-nin-zêra-ibni
 ina hu-ud lib-bi-šú ^Ia-na-^dištar-tak-lak ^hgal-la-šú
 a-na 40 kùr uṭṭati ina re-e-^hi šá ^dbêliti šá uruk^{ki}
 šá ina muḫ-^hi-šú šá šatti 17^{kám} ^dnabû-na'id šàr bábili^{ki}
 5 a-na šimî gam-ru-tu a-na ^Ikal-ba-a
 apli-šú šá ^Iiqîša^{šá} apil ^Iba-si-ia šá muḫ-^hi sùti
 šá ^dbêliti šá uruk^{ki} id-din pu-ut
^hsi-hu-ú ^hpa-qí-ra-nu
^hmâr-baniù-tú ù arad-šarru-ú-tu
 10 šá ina muḫ-^hi ^Ia-na-^dištar-tak-lak
 il-la-a' ^Ina-din apil-šú šá
^{I.d}in-nin-zêra-ibni na-ši
^hmu-kin-nu ^{I.d}in[ni]na^{na}-zêra-ušabši^{ši} apil-šú šá
^{I.d}na-na-a- .[. .]-tu ^Iitti-^dšamaš-balātu
 15 apil-šú šá ^{I.d}nabû-šuma-ukîn ^Ikal-ba-a apil-šú šá
^Iaḫi-li-ia ^Iiqîša^{šá} apil-šú šá ^{I.d}marduk-êtir
 apil ^Iba-bu-tú ^hṭúpsarru ^{I.d}šamaš-zêra-ušabši^{ši}
 apil-šú šá ^{I.d}nergal-ina-ešê-êtir apil ^Idan-né-e-a
^dmaš-ka-nu ^{arab}dumûzu úmu 1^{kám}
 20 šattu 17^{kám} ^{I.d}nabû-na'id šàr bábili^{ki}

Nâdin, der Sohn des Innin-zêra-ibni, hat in der Freude seines Herzens seinen Sklaven Ana-Ištar-taklâk für 40 Kur Gerste von der Rest(forderung) der Herrin von Uruk, die zu seinen Lasten ist, (und zwar) die des 17. Jahres des Nabû-na'id, Königs von Babylon, (5) zum vollen Kaufpreis an Kalbâ, den Sohn des Iqîša, des Nachkommen des Basija, der über die Pachtabgabe der Herrin von Uruk (gesetzt ist), gegeben.

Für einen Ändernden (?), einen Vindikanten, (für) Vollenfreiheit und Königsknechtschaft, (10) die wegen des Ana-Ištar-taklâk auftreten, ist Nâdin, der Sohn des Innin-zêra-ibni, Bürge.

Zeugen (: es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers).

(19) Maškânu, den 1. Dumuz, 17. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

6. Zum ^hša muḫi sùti oder ^hrabi-sùti vgl. oben Nr. 16, 9, Bem. sowie San Nicolò, Or 20 (1951) 150 Bem. zu Z. 9.

24.

YBT VII 114

Uruk

529/28 v. Chr.

Die folgende Urkunde hat die Leistung eines Naturalersatzes für einen verkauften, aber offenbar flüchtigen Sklaven zum Gegenstande, und zwar erfolgt die Ersatzleistung auf Grund nachträglicher Vereinbarung. Auf einen Parallelfall bei einem Grundstückstausch aus Nuzi verweist Koschaker, OLZ 47 (1944) 101; vgl. auch P. Ryl. 8, 6 (562/61 v. Chr.) sowie den Ersatz in natura als gesetzliche Folge der Entwerung bzw. Verletzung der Defensionspflicht im sassanidischen Rechtsbuch MhD 7, 15–17 bei Bartholomae, SHAW 1918/14 S. 45 f. [Der Verkäufer hat also für Sklavenflucht vor Übergabe Gewähr zu leisten.]

Bearbeitet von Dougherty, Shirkûtu S. 71 f., der aber den Tatbestand mißverstanden hat.

- I*.^d*bêl-na'id* ^h*rêš* ^h*širki* ^d*ištar* ^{ki}*uruk* ^{šá} *I*.^d*nabû-bêl-ušur* ^h*gal-la-šú*
a-na 1 *mana kaspi a-na šimî gam-ru-tu a-na I*.^d*ta-bi-ia*
mâri-šú ^{šá} *I*.^d*nabû-šuma-iškun*^{un} *id-di-in-nu-ma* *I*.^d*nabû-bêl-ú-šur*
a-na bit I.^d*ta-bi-ia* *la i-ru-bu ù kaspá-a*
5 1 *maná šim* *I*.^d*nabû-bêl-ušur* ^h*gal-la-šú* *ina qâtê*^{II}
I.^d*ta-bi-ia in-nê-ter* *I*.^d*bêl-na'id* *ina hu-ud lib-bi-šú*
I.^d*šamaš-iddin* ^h*gal-la-šú* ^h*aškapu hu(!)-um-mu-ru* ^{šu-pel-tu}₄ *ku-um*
I.^d*nabû-bêl-ú-šur a-na I*.^d*ta-bi-ia mâri-šú* ^{šá} *I*.^d*nabû-šuma-iš[kun]*^{un}
id-di-in pu-ut ^h*si-ši-i* ^ù ^h*pa-qir-r[a-nu]*
10 ^{šá} *ina muhhi* *I*.^d*šamaš-iddin* *ib-ba-áš-šu-ú*
I.^d*bêl-na'id na-ši*
[*ina ušuzzu*^{zu} ^{šá}] *I*.^d*re-mut-bêl* ^h*rabi-ki-is-sat* *má[r-š]ú* [^{šá}] ^I[*bu-na-nu*]¹⁾
[*I*.^d*nab]ú-[m]ukîn-apli* ^h*šatam é-an-na mâr-šú* ^{šá} *I*.^d*na-din mâr* ^I[*a-bi-bi*]
I.^d*nabû-zêra-iddin* *mâr-šú* ^{šá} *I*.^d*bêl-šú-nu* ^h*šu-šá-nu* *šarri* ^I*šá-lam-ili* *mâr-šú* ^{šá}
^I*a-bi-i*.^d*madân* (?)²⁾ ^h*si-pir* ^{š[arri]}³⁾
15 ^h*mu-kin-nu* ^I*ara[d]*.^d*bêl* *mâr-šú* ^{šá} *I*.^d*nabû-zêru-lîšir* *mâr* ^I*iddin*.^d*pap-sukkal*
I.^d*šamaš-mu[kîn-apli* *mâr-šú* ^{šá} *I*.^d*daiânu-ahhê*^{mes} *-iddin* *mâr* ^I*ši-gu-ú-a*
^I[*n*].^d*di-nu* *mâr-šú* ^{šá} *I*.^d*bêl-ahhê*^{mes} *-iqîšá*^{šá} *mâr* ^I*e-gi-bi*
I.^d*nêrgal-ahhê*^{mes} *-erîba* *mâr-šú* ^{šá} *I*.^d*nêrgal-zêra-ib-ni*
^I*gi-mil-lu* ^h*tupsarru* *mâr-šú* ^{šá} *I*.^d*in-nin-zêra-iddin*
20 *uruk*^{ki} ^{arab}*âbu* ^{ûmu} 5^{hâm} ^{šattu} 1^{hâm}
^I*kâm-bu-zi-ia* ^{šar} ^{bâbili}^{ki} ^{šar} ^{mâtâte}

¹⁾ Vgl. YBT VII 107, 14. ²⁾ ^dTAR; vielleicht so zu lesen, im Gegensatz zu ^dDI. TAR = ^d*daiânu*; vgl. Weidner, AfK 2 (1924/5) S. 16, beachte aber Anm. 4 dortselbst. ³⁾ Vgl. YBT VII 107, 17.

Bêl-na'id, der Kommissar der Oblaten der Ištar von Uruk, der seinen Sklaven Nabû-bêl-ušur für 1 Mine Silber zum vollen Kaufpreis an Ṭâbija, den Sohn des Nabû-šuma-iškun, gegeben hatte, während dann Nabû-bêl-ušur ins Haus des Ṭâbija nicht eingetreten ist, (Bêl-na'id) aber jenes Silber, (5) (nämlich) 1 Mine, den Kaufpreis des Nabû-bêl-ušur, seines Sklaven, aus der Hand des Ṭâbija beglichen bekommen hatte, (dieser) Bêl-na'id hat in der Freude seines Herzens seinen Sklaven Šamaš-iddin, einen *hummuru*-Weißgerber, als Tausch(objekt) an Stelle des Nabû-bêl-ušur an Ṭâbija, den Sohn des Nabû-šuma-iškun, gegeben.

Für einen Ändernden (?) und einen Vindik[anten], (10) der sich wegen des Šamaš-iddin einstellt, ist Bêl-na'id Bürge.

[In Gegenwart des] Futtermeisters Rêmut-Bêl, des So[hnes de]s [Bunanu, des Nab]ú-[m]ukîn-apli, des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Nâdin, des Nachkommen des D[âbibi], des Nabû-zêra-iddin, des Sohnes des Bêlšunu, des *šûšânu* des Königs, (und) des Šalam-ili, des Sohnes des Abî-Madân (?), des *sipîru* des K[önigs], (15) (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(20) Uruk, den 5. Ab, 1. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

7. *hu(!)-um-mu-ru*: CAD VI 235 s. v. *hummuru* „a crippled leatherworker“.

12. Zum *h-rabi-kissati* San Nicolò, Or 17 (1948) S. 287.

14. Über *h-šûšânu* im allgemeinen vgl. die Angaben bei Eilers, ZDMG 90 (1936) 190; San Nicolò, a. a. O. 287; [Ebeling, Glossar 240 m. Verw. und neuerdings Cardascia, bei Monier, Cardascia et Imbert, Histoire des Institutions et des faits sociaux (1956) 52 A 33; Ebeling, ZA 50 (1952) 213. Über *h-sipîru* „Pergamentschreiber“ im Gegensatz zu *h-tupsarru* vgl. San Nicolò, Or 18 (1949) 290 ff.; Or 23 (1954)

369; Ebeling, ZA 50 (1952) 212.] Zum Auftreten von kgl. *sip̄ru* und anderen Funktionären (hier Z. 12; 14) neben dem *ḫšatammu* als Mitglieder der kollegialen Tempelverwaltung (*ḫqip̄áni*) von Eanna zur Zeit des Kambuzija vgl. Prosopographie 25, 37.

b) Tierkauf

Vgl. dazu NRV I S. 134; Petschow, NKF 1; 44.

25.

YBT VI 132

Til-agurrû

546/45 v. Chr.

[Zur Urkundengruppe YBT VI 102, 132 und 197 s. oben Nr. 21 Vorbem. m. Lit. Der folgende Tierkaufvertrag enthält eine *datio in solutum* (dazu o. Nr. 16 und 23 Vorbem.) seitens des Bürgen einer Getreideschuld (Z. 10 ff.). P.]

I^dnabû-zêra-ukîn apil-šú šá I^dman-nu-da-mu-ú
ina ḫu-ud lib-bi-šú 2 alpê um-man-na-a(!)¹)-ta
a-na 1/3 7 šiqil kaspi a-na I^dšamaš-aḫa-iddin
apli-šú šá I^dnergal-dan-nu a-na šimî gam-ru-tu
 5 *id-din pu-ut ḫsi-ḫ[i]-i u ḫpa-qí-ra-nu*
šá ina muḫ-ḫi alpê il-la-a²
I^dnabû-zêra-ukîn apil-šú šá I^dman-nu-da-mu-ú
na-ši kaspá šim alpê-šú I^dnabû-zêra-ukîn
ina qâtê^{II} I^dšamaš-aḫa-iddin e-tir
 10 *kaspu šim uttati makkûr (!)² d^bbêlti [šá] uruk^{ki}*
u d^dna-na-a šá ina muḫ-ḫi I^damurru-bâni-aḫ[i]
apli-šú šá I^damurru-zêra-ibni šá I^dnabû-zêra-ukîn
apil-šú šá I^dman-nu-da-mu-ú pu-ut na-šú-ú
ḫmu-kin-nu I^dla-ba-ši apil-šú šá I^deri-ba-a
 15 *I^dna-na-a-iddin apil-šú šá I^dbêl-aḫḫe^{mes}-erîba*
I^dna-din apil-šú šá I^dbêl-le'i apil I^dsin-lege-unnîni
I^dnabû-e-ki-im apil-šú šá I^dḫa-nu-nu
ḫtúpsarru I^dba-la-tu apil-šú šá I^dibni-dⁱštar
álⁱtil-li-a-gur-ru^{mes} ši-i-ḫu
 20 *šá d^bbêlti šá uruk^{ki} arab^ttebêtu úmu 22^{kám}*
šattu 10^{kám} d^dnabû-na'id
šàr bábili^{ki}

¹) Kopie: -za. ²) Richtig NÍG.GA statt šá GUD = *alpi* der Kopie; vgl. auch YBT VI 102, 1.

Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Mannu-damû, hat in der Freude seines Herzens 2 trainierte Rinder für 1/3 (Mine) 7 Sekel Silber an Šamaš-aḫa-iddin, den Sohn des Nergaldannu, zum vollen Kaufpreis (5) gegeben.

Für einen Änder[n]den (?) und einen Vindikanten, der wegen der Rinder auftritt, ist Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Mannu-damû, Bürge.

Das Silber, den Kaufpreis seiner Rinder, hat Nabû-zêra-ukîn aus der Hand des Šamaš-aḫa-iddin beglichen bekommen.

(10) Das Silber ist der Kaufpreis der Gerste, des (Tempel-)Gutes (!) der Herrin [von] Uruk und der Nanâ, die zu Lasten des Amurru-bâni-aḥ[i], des Sohnes des Amurru-zêra-ibni, ist (und) für welche Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Mannu-damû, Bürge ist.

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(10) Til-Agurrû, Gehöft (20) der Herrin von Uruk, den 22. Tebet, 10. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

2. Vgl. z. B. GCCI I 320, 1 f. (546/45 v. Chr.): *šim 1^{en} alpi um-man-nu* u. ö.

19. *altil-li-a-gur-ru^{mes}* „Backsteinhügel“. *altil-li-*, meist ideogr. DU₆ geschrieben; vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 282 zu Z. 7.

c) Schiffskauf (Nrn. 26–28)

26.

BIN I 100

Uruk

545/44 v. Chr.

Der Kaufpreis für das in diesem Kaufvertrag verkaufte Schiff von etwa 18 t Tragkraft [zur Berechnung vgl. H. Lewy, JAOS 64 (1944) 66; 72. P.] ist in Raten innerhalb weniger Tage ausbezahlt worden, wie aus der unter Nr. 26a mitgeteilten Quittung hervorgeht. [Vielleicht handelt es sich bei letzterem Text nur um einen Auszahlungsbeleg der Tempelverwaltung, da die Angabe des Zahlenden und die Zeuggennennung fehlen, die sonst bei Quittungen üblich sind. P.]

^[1]itti-ili-ia apil-šú šá ¹ilu-na-tan-nu
 ina hu-ud-du lib-bi-šú 1^{en} ^{is}eleppa lu-bu- . .
 šá 1 ME 20 kurrê i-de-ku(!)¹-ú a-na
 1/3 šiqil kaspi a-na makkûr ^dbêlti šá uruk^{ki}
 5 id-dîn pu-ut si-hu-ú²) u pa-qi-ra-nu
 šá a-na muḥḥi ^{is}3)eleppi il-la-a³)
¹itti-ili-ia apil-šú šá ¹ilu-na-tan-nu
 na-ši
^hmu-kin-nu ^{1.d}nabû-šum[u]-lišir (?)
 10 apil-šú šá ^{1.d}nabû-êtir-napšâti^{mes} apil (?) ¹e-g[î-b]i (?)
¹kal-ba-a apil-šú šá ¹gi-m[i]l-lu api[l] ¹m[an(?) -di] -di
¹mu-še-zib-^dmarduk apil-šú šá ¹kabti-ia apil ¹ši-gu-ú-a
^htûpsarru ¹é-an-na-šuma-ibni apil-šú šá ¹ahḥe^{mes}-šá-a
 uruk^{ki} ^{arab}nâsânu úmu 12 ^{kám}
 15 šattu 11 ^{kám} ^dnabû-na'id šâr bâbili^{ki}

¹) Kopie: -lu-. ²) Kopie: -ma. ³) Über Rasur geschrieben.

Itti-ilija, der Sohn des Ilu-natannu, hat in der Freude seines Herzens 1 Schiff,, das 120 Kur tragen kann, für 1/3 (Mine an) Sekel(n) Silber an die Vermögens(verwaltung) der Herrin von Uruk (5) gegeben.

Für einen Ändernden(?) und einen Vindikanten, der wegen des Schiffes auftritt, ist Itti-ilija, der Sohn des Ilu-natannu, Bürge.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(14) Uruk, den 12. Nisan, (15) 11. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[2 f. *lu-bu*-... vielleicht zu emendieren in *eleppu lupputtu* „geflicktes Schiff“? Vgl. Salonen, *Studia Orientalia* VIII/4 (1939) 47. [F.]. Nur 14 t Tragkraft nach v. Soden, *AHW* 26b (1 *akalu* = 0,09-0,1 l).]

3. *i-de-ku(!)-ú*: *dekú* wörtlich „heben“, „bewegen“, „sich erheben lassen“. Vgl. dazu YBT VII 173, 2 (Nr. 28): *našú*. [Zur Tragfähigkeit von Schiffen Salonen, a. a. O. 158 ff.]

26 a.

GCC I 319

[Uruk]

545/44 v. Chr.

7 *šiqil* 3 *rebár^{mes}(!)*¹⁾ *kaspa*
ba-ab-ti 10 *šiqil kaspi*
ina šim^{is} eleppi-šú
It-ti-iláni^{mes}-iá
 5 *apil^I ilu-na-tan-nu*
it-ta-ši
arab^h nāsānu úmu 14^{kám} šattu 11^{kám}
d^h nabû-na'id šàr bābili^{ki}

1) IGI.GÁL.LA^{mes}; richtiger wäre IGI-4-GÁL.LA.

7¾ (!) Sekel Silber, Fehlbetrag von 10 Sekel Silber von dem Kaufpreis seines Schiffes, hat Itti-ilêja, (5) Sohn (!) des Ilu-natannu, davongetragen.

Den 14. Nisan, 11. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

27.

Pohl I 59

Babylon

531/30 v. Chr.

is eleppa šá 7 ammatu rap-šú šá^I šá-pî-kal-bi
mâri-šú šá^{I,d} nabû-ka-šir mâr^h malaḥi
a-na 2⅓ mana kaspi a-na makkûr
é-an-na id-din kaspa-a₄ 2⅓ mané
 5 *ši-mi^{is} eleppi-šú^I šá-pî-kal-bi ul-tu*
makkûr é-an-na e-tir
^hmu-kin-nu^I arad^d marduk mâr-šú
šá^I zêri-ia mâr^I e-gi-bi
 10 *^{I,d} sin-êrêš^{es} mâr-šú šá^{I,d} nabû-šumu-lišir*
mâr^I ib-ni-ili^I mu-še-zib^d marduk mâr-šú
šá^{I,d} bēl-iqîšá^{šá} mâr^h malaḥi^I arad^d marduk
^htupsarru mâr-šú šá^{I,d} marduk-šuma-iddin
mâr^{I,d} bēl-ápla-ušur bābili^{ki} arab^h aiaru
 15 *úmu 1^{kám} šattu 8^{kám} ku-ra-áš*
šàr bābili^{ki} šàr mâtâte

Das Schiff, das 7 Ellen breit ist, gehörig dem Ša-pî-kalbi, dem Sohne des Nabû-kâšir, des Nachkommen des Schiffers, hat er für 2⅓ Minen Silber an die Vermögen(sverwaltung) von Eanna gegeben.

Das betreffende Silber, (nämlich) $2\frac{1}{3}$ Minen, (5) den Kaufpreis seines Schiffes, hat Ša-pî-kalbi von der Vermögen(sverwaltung) von Eanna beglichen bekommen.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(13) Babylon, den 1. Ajar, 8. Jahr des Kuraš, (15) Königs von Babylon, Königs der Länder.

[1. 7 *ammatu* = ca. 3,5 m. Zum Schreiber Z. 11 f. vgl. u. Nr. 111 ad Z. 6–9.

Der Vertrag ist von der Tempelverwaltung Eanna von Uruk in Babylon abgeschlossen worden. Verkäufer des Schiffes ist ein Angehöriger der Familie *malahu* „Schiffer“ und wohl selbst ein Schiffer, was ein weiterer schöner Beleg für die Vererblichkeit von Berufen in Babylonien wäre. (Vgl. auch u. Nr. 75, 10–16 Bem.) Zu *malahu* vgl. Salonen, *Nautica Babyloniaca* (= *Studia Orientalia* XI/1, 1942) 3; 10 f.; 18; 64. P.]

28.

YBT VII 173

Bît-ḫanšê

526/25 v. Chr.

^{is}eleppu ku-ut-tu-mu šá 1 ME 10 kurrê
 i-na-āš-šu-ú šá ^{I.d}bêl-āpla-iddin
 apli-šú šá ^Ikal-ba-a apil ^Iši-gu-ú-a
 a-na 1 mana kaspi a-na šimî
 5 gam-ru-tu a-na makkûr é-an-n[a]
 id-di-in pu-ut uš-ku-tu
 šá ^{is}eleppi ^{I.d}bêl-āpla-iddin
 na-ši kaspa-a₂ 1 manâ
 šim ^{is}eleppi-šú ^{I.d}bêl-ā[pl]a-[iddin]
 10 ul-tu makkûr é-[an-na e-ṭir]
 ina ušuzzu^{zu} šá ^{I.d}nabû-aḫa-i[ddin ^{hrêš}šarri]
^hmu-kin-nu ^{I.d}šamaš-.[... apil-šú šá ^I.....]
^{I.d}a-nu-balât-su-iq-[bi apil-šú šá ^I.....]
^{I.d}bêl-iddin apil-šú šá ^I[.....]
 15 ^htûpsarru ^Igi-mil-lu apil-šú šá ^{I.d}[.....]
 âl bît-50-e ^{arab}araḫsamnu [ûmu x^{kâm}]
 šattu q^{kâm} ^Ikâm-bu-z[i-ia]
 šâr bâbili^{ki} šâr mât[âte]

Das verdeckte Schiff, das 110 Kur tragen kann, gehörig dem Bêl-apla-iddin, dem Sohne des Kalbâ, des Nachkommen des Šigûa, hat er für 1 Mine Silber zum (5) vollen Kaufpreis an die Vermögen(sverwaltung) von Eann[a] gegeben.

Für *uškûtu* (Gewährsmannschaft) hinsichtlich des Schiffes ist Bêl-apla-iddin Bürge.

Das betreffende Silber, (nämlich) 1 Mine, den Kaufpreis seines Schiffes, hat Bêl-a[pl]a-[iddin] (10) von der Vermögen(sverwaltung) von E[anna] beglichen bekommen].

In Gegenwart des [königlichen Kommissars] Nabû-aḫa-i[ddin] (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(16) Bît-ḫanšê, [den x.] Araḫsamnu, 4. Jahr des Kambuz[ija], Königs von Babylon, Königs der Län[der].

1. 110 Kur entsprechen etwa 17 [bzw. 13] t Tragkraft; [vgl. o. Nr. 26 Vorbem. u. Bem. ad 2 f.]

6 ff. *pu-ut uš-ku-tu šá ^{is}eleppi . . . na-ši*. Den richtigen Weg zur Deutung dieses Terminus hat wohl Ungnad, *Glossar* S. 34 gezeigt, indem er ^huškû = ^harkû setzt, eine Gleichung, die auch durch das Vor-

kommen von *uškú* als Adv. „nachher“ neben *arkú* erhärtet wird; vgl. z. B. YBT III 17, 39 (NBU 17); TCL IX 129, 36 (NBU 354) u. a. m. In den „Inschriften vom Tell Halaf“ (1940) S. 52 stellt er auch die Entsprechung mit dem *hur-ki-ú* der neuassyrischen Urkunden fest, über den bereits Koschaker, Bürgschaftsrecht 246 ff. gehandelt hatte, ohne zu einem abschließenden Ergebnis zu gelangen. [Vgl. dazu jetzt auch Ebeling, Glossar s. v. *arku II*, *arkú*, *arkātu* m. Bel. P.]

M. E. ist der *huškú* derjenige, der „hinter“ einen anderen kommt, um ihm im Prozeß beizustehen, der „Gewährsmann“, der *ina ku-tal iz-za-az* „hinter (ihm) stehen wird“, wie der Bürge (*hbel gátáti*) in ARU 644, 4 ff. verspricht.

In den nb. Urkunden begegnet dieser „Hintermann“ nicht bloß in der Gewährleistungsklausel des Mobilarkaufs (darüber auch Petschow, NKF 55, 39), sondern öfters auch im Prozeß; vgl. *ár-ku-(ú-)šú* in YBT VII 118, 11 (529/28 v. Chr.) und YBT VII 125, 19 und 21 (528/27 v. Chr.). Er ist hier der Veräußerer, der vom beklagten Erwerber fremder Fahrnis stellig zu machen ist, um sich von dem Vorwurf der Unredlichkeit zu reinigen, und kann sogar gemäß [– der ein Grundstück betreffenden Urkunde – P.] TCL XIII 222, 13 ff. (etwa Zeit des Darius I.) den Rechtsstreit an seiner Stelle übernehmen. Der *huškú* muß aber nicht notwendigerweise immer der auctor sein, wie wir aus mancher Kaufurkunde sehen, in der die Haftung für *uškútu* nicht vom Verkäufer, sondern von einem Dritten übernommen wird; vgl. z. B. Nbk 360 (565/64 v. Chr.); NRV I Nr. 101 und auch Nr. 97. M. E. enthält diese Garantie eine allgemeine positive Währschaftserklärung, die ergänzend auch neben anderen, gegen die Geltendmachung eines besonderen fremden Rechtes auf die Sache gerichteten Tatbeständen der Gewährleistungsklausel vorliegen kann. Daher steht die Haftung für *uškútu* nicht, wie Landsberger, ZA 39 (1930) 287 meint, im Gegensatz zu *murruqu* (zur „Bereinigungs“-Pflicht), sondern ist umgekehrt etwas durchaus Analoges zu diesem. Wer sich als *huškú* verbürgt, verspricht Beistand im Prozeß, vielleicht sogar (Haupt-)Intervention, wie es in TCL XIII 222, 13 f. heißt: *a-na-ku huš-ku-ú-ka pu-ut dīni šá dbēlīti šá urukbi na-šá-a-ka* „ich bin dein *huškú*, für den Prozeß der Herrin von Uruk bin ich (damit) Bürge“. Da eine wörtliche Übersetzung „Hintermann, -schaft“ mißdeutig sein könnte, ziehen wir einen konventionellen Ausdruck „Gewährsmann, Gewährsmannschaft“ vor.

[Wie schon oben angedeutet, wird in den Kaufurkunden gelegentlich für *uškútu* neben *séhu* und *páqiránu* gehaftet (NRV I 85; 97 und Nbn 680), wobei in NRV I 85 die Verkäuferin und ihr Ehemann die Bürgschaft für *uškútu* und ein Dritter die Defensionsverpflichtung übernehmen (ähnlich wohl auch Nbn 680, wo aber für alle Gewährschaftsfälle die Bürgschaftsform gebraucht wird). Vgl. auch Ner 42 und die zugehörige Kaufurkunde TCL XII 65. P.]

V. MIETE

A. Hausmiete (Nrn. 29–33)

Vgl. dazu San Nicolò in NRV I S. 154 f. und BRU 101; Or 19 (1950) 226 f.; Oppenheim, Untersuchungen zum babylonischen Mietrecht (1936) 14 ff., 59 ff., 74 ff. und 84 ff.; Petschow, NPR 55, 56 u. A 161.

29.

GCCI I 35

Uruk

583/82 v. Chr.

Amata, vielleicht die Witwe des Bêl-iddin, vermietet einzelne Hausteile – etwa diejenigen, an denen sie ein Wohnrecht hatte (?) –, um sich den Lebensunterhalt zu sichern.

Bearbeitet von Dougherty, GCCI I S. 21 f.

- bít ^{I.d}bél-iddin apli-šú šá ^{I.d}nabû-êtir bít ^{šár}š[í]ti
 bít ^{šár}šadi u bít ru-ug-bu
^fa-mat-a ina hu-ud lib-bi-šú a-na ^Iki-i-^dnabû
^hgal-la šá ^Iarad-^dnabû a-na u_A-mu
 5 12 a-ka-lu ù šatti ½ šiqil kaspi
 a-na áš-šá-bu-tu a-di 4 šanâti^{meš}
 ta-ad-din šá ib-ba-lak-ki-tu
 10 šiqil kaspa i-tur-ru ina a-šá-bu
 [š]á ^Ikul-la-a márti-šú
 10 ^hmu-kinnu ^Ikudurru apil-šú šá ^{I.d}nabû-šu[ma]-iddin
^Iibni-^dištar apil-šú šá ^Ibalât-su
^{I.d}nabû-šumu-lišir apil-šú šá ^Inad-na-a
 u ^htúpsarru ^{I.d}samaš-šuma-iddin apil-šú šá ^{I.d}ba-ba₆-aha-iddin
 uruk^{ki} ^{arab}šabâtu úmu 28^{kám} šattu 22^{kám}
 15 ^dnabû-kudurri-ušur šar bábili^{ki}

Das Haus des Bêl-iddin, des Sohnes des Nabû-êtir, (und zwar) den sü[dli]chen Haus-trakt, den östlichen Haustrakt und den Oberstock, hat Amata in der Freude ihres Herzens an Kî-Nabû, den Sklaven des Arad-Nabû, für täglich (5) 12 Brote und jährlich ½ Sekel Silber zum Bewohnen auf 4 Jahre gegeben.

Wer (den Vertrag) übertritt, wird (es) mit 10 Sekel Silber büßen.

In Anwesenheit [d]er Kullâ, ihrer Tochter.

(10) Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(14) Uruk, den 28. Šabaṭ, 22. Jahr (15) des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

1 f. Zu bít ^{šár}šúti usw. vgl. oben Nr. 6 Bem. zu Z. 5. Über bít rugbu Landsberger, MSL I 213 ff.

4 f. Als Mietzins wird hier in erster Linie die Leistung einer täglichen Brotration an die Vermieterin vereinbart. Über derartige gelegentlich von Frauen [(hier und NRV I 142; 143), aber auch von anderen Personen als Vermietern (z. B. ein Angehöriger des Hauses Egibi in Camb 213 und wohl auch Dar 60) P.] abgeschlossene Mietverträge mit Alimentationscharakter s. NRV I 143 Bem. und Oppenheim a.a.O. 65 ff. [Mieter sind häufig wie hier Sklaven (NRV I 143; Dar 275; Nbn 499), in Camb 213 ein širku(?). P.] In den Urkunden dieses Typs (Oppenheim 65) fehlt die Instandhaltungs- und Reparaturklausel zu Lasten des Mieters (vgl. u. Nr. 31 f.) [Ausnahme: die lückenhafte Tafel NRV I 142. P.]. Handelt es sich um Untermieten?

6 f. a-na áš-šá-bu-tu . . . ta-ad-din: s. bereits die Serie ana ittišu Tf. 4 col. IV, 6 ff. (Landsberger, MSL I 64) a-na áš-šá-bu-ti ú-še-ši. Diese Abweichung vom normalen Formular der nb. Hausmiete (ana idi (bíti) nadânu „für Mietzins (des Hauses) geben“) ist nicht selten; vgl. noch TuM II/III 26, 3 f. (568/67 v. Chr.); 27, 2 ff. und 28, 3 f. (beide aus der Zeit des Nabû-kudurri-ušur II.); Ner 29, 5 f. (559/58 v. Chr.); Nbn 261, 4 f. (549/48 v. Chr.). Über den ina páni-Mietvertrag s. Nr. 30.

8 f. ina a-šá-bu [š]á ^fK: dazu oben Nr. 17, 9 f. und 21, 11 Bem. Die Intervention der Tochter beim Mietvertrag ist singular, da derartiges sonst nur bei Veräußerungsgeschäften vorzukommen pflegt. Möglicherweise hängt sie mit dem wirtschaftlichen Zweck des Rechtsaktes zusammen.

30.

YBT VI 85

Uruk

552/51 v. Chr.

Der folgende Mietvertrag ist – wie Nrn. 31–33 und auch sonst nicht selten – statt nach dem Schema ana idi bití nadânu formell als Realvertrag nach dem Schema (ana idi) ina

pâni M(ieter) stilisiert; vgl. auch NRV I 114. [Zum Problem, ob in den nb. Miet- und sonstigen Verträgen mit der Phrase *ina pâni* „zur Verfügung, im Besitze“ Realverträge zu erblicken sind oder nicht, obwohl formell diese Wendung auf das Vorliegen von Realverträgen hinweist (vgl. schon Koschaker, Bürgschaftsrecht 111; San Nicolò, NRV I S. 192 f.; Petschow, NPR 9; 10 A 22; 50; neuerdings wieder Szlechter, z. B. Or 27 (1958) 123), vgl. zuletzt für die Grundstückspachtverträge des Murašû-Archivs (5. Jh. v. Chr.) mit guten Gründen auf Grund der von ihm gesammelten Belege ablehnend Cardascia, Murašû 143 ff., für die Pfandverträge mit der gleichen Phrase ebenda 37 ff.; AHDO+RIDA I (1952) 13 ff.; BiOr 15 (1958) 35; für Kredit-, Miet- und Pfandverträge Petschow, NPR 51; 56 A 161 mit Lit.; 150 zu S. 56 Anmerkungen 159a und 161; anders anscheinend Szlechter a. a. O.; zu Cardascia zustimmend San Nicolò, Or 23 (1954) 279; Klíma, JJP 7/8 (1953/54) 355 f. P.]

Keine Instandhaltungs- und Reparaturklausel zu Lasten des Mieters.

bît ¹*šuma-ukîn apli-šú šá* ¹*bêl-zêri*
apil ¹*ba-si-ia ta(!)-hi bît*
¹*dinnina*^{na}-*zêra-ušabši apli-šú šá* ¹*d**marduk*-[...]
ul-tu úmi 10^{kám} *šá* *arah*^h*tebêti šatti* 4^[kám]
5 ¹*d**nabû-na'id šâr bábili*^{ki}
a-na šatti 8 *šiqil kaspi*
ina pâni ¹*ar*[*a*]^d*nabû apli-šú šá* ¹*na-din*
ar^h*u-ú-[s]u kasap i-di bí*[*ti*]
i-nam-din
10 ^h*mu-kin-nu* ¹*zê*[*ri-ia*(?)] *apil-šú*
šá ¹*d**nabû-iddin*¹] ¹[...]
apil-šú šá ¹*d**marduk*-[...]
apil ¹*d**sin-leqe-ú-[nin-ni]*
u ^h*túpsarru* ¹*d**na-na*-[a-...]
15 *apil-šú šá* ¹*d**nabû-zêra-ibni*
uruk^{ki} *arah*^h*tebêtu úmu* [*x*^{kám}]
šattu 4^{kám} ¹*d**nabû-na'id šâr*
bábili^{ki}

¹) Vgl. YBT VI 78, 15 u. 5.

Das Haus des Šuma-ukîn, des Sohnes des Bêl-zêri, des Nachkommen des Basija, neben dem Hause des Innina-zêra-ušabši, des Sohnes des Marduk-[...], ist vom 10. Tebet des 4[.] Jahres (5) des Nabû-na'id, Königs von Babylon, an für jährlich 8 Sekel Silber zur Verfügung des Ar[a]d-Nabû, des Sohnes des Nâdin. Monat[ic]h wird er das Silber des Mietzinses des Hau[ses] geben.

(10) Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(16) Uruk, den [x.] Tebet, 4. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

8 f. Die monatliche Zahlung des Mietzinses (vgl. noch z. B. BRM I 43, 19; NRV I Nr. 113, 4 Bem.; 115; 120) ist seltener als die Zahlung in zwei gleichen Raten zu Beginn und Mitte des Jahres (s. z. B. Nrn. 31–33).

31.

YBT VII 2

Uruk

539/38 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, Shirkûtu S. 71.

- bît* ^{1.d}*a-nu-aḥa-iddin apli-šú šá* ¹*mušallim-d*mar[d]uk
^h*širku šá* ^d*bēl*ti šá *uruk*^{hi} *tâḥ* *bît*
mârē^{meš} šá ^{1.d}*in-nin-zêra-ušabši*^{si} *apli-šú šá* ¹*ba-laṭ-su*^A)
 šá *i-na re-e-ḥu* šá *ina muḥ-ḥi* ^{1.d}*a-nu-aḥa-iddin*
 5 *a-na é-an-na* <na>¹)šá-a³ *a-na šatti*
 3 *šiqil kaspi a-na i-di bîti ina pa-ni*
^{1.d}*šamaš-ka*₄-*šir apli-šú šá* ^{1.d}*a-nu-aḥa-iddin*
ú-ru i-šá-an-na bat-qu
 šá *a-sur-ru-ú i-šab-bat*
 10 *a-ḥi kaspi ina rêš šatti ù*
a-ḥi kaspi ina mi-šil šatti i-nam-din
ul-tu úmi 21^{kám} šá ^{arab}*šabâti bîtu ina pa-ni-šú*
ina ušuzzu^{zu} šá ^{1.d}*nabû-aḥa-iddin* ^h*rêš šarri* ^h*bêl pi-qit-tu*₄ *é-an-na*
^h*mu-kin-nu* ^{1.d}*bêl-su-pe-e-mu-ḥ[u]r apli-šú šá* ¹*itti-d*[šama]š-balâtu²)
 15 *apil* ^{1.d}*bêl-apla-ušur* ¹*itti-d*nabû-balâtu *apil-šú šá* ^{1.d}*nabû-mušētiq-u*[r]ri
apil ¹*e-gi-bi* ¹*é-an-na-šuma-ib-ni*
apil-šú šá ¹*aḥḥē*^{meš}-šá-a ^h*túpsarru* ¹*na-di-nu*
apil-šú šá ^{1.d}*bêl-aḥḥē*^{meš}-*iqiša*^{šá} *apil* ¹*e-[gi-b]i*³)
uruk^{hi} ^{arab}*šabâtu úmu 21*^{kám}
 20 *šanat rêš* ¹*ku-ra-áš šar mâtâte*

1) Versehen des Herausgebers; vgl. Dougherty a. a. O. [Parallelen: Pohl I 57, 5; 58, 3. P.] 2) Vgl. YBT VII 107, 19 u. GCCI II 100, 11 (Nr. 37). [3) S. Nrn. 33, 20 f.; 12 A 9. 4) S. Nr. 7 Bem. ad 1 f.]

Das Haus des Anu-aḥa-iddin, des Sohnes des Mušallim-Mar[d]uk, eines *širku* (Oblaten) der Herrin von Uruk, neben dem Hause der Söhne des Innin-zêra-ušabši, des Sohnes des Balâtsu, welches für den Rest, der zu Lasten des Anu-aḥa-iddin ist, (5) nach Eanna (eingez)ogen ist, ist für jährlich 3 Sekel Silber zur Hausmiete zur Verfügung des Šamaš-kâšir, des Sohnes des Anu-aḥa-iddin. Das Dach wird er überholen (?), die Grundmauer wird er instandsetzen. (10) Einen gleichen Teil des Silbers wird er zu Beginn des Jahres und einen gleichen Teil des Silbers in der Mitte des Jahres geben (bezahlen). Vom 21. Šabâtu an ist das Haus zu seiner Verfügung.

In Gegenwart des Nabû-aḥa-iddin, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(19) Uruk, den 21. Šabâtu, (20) (Regierungs-)Antrittsjahr des Kuraš, Königs der Länder.

6. *a-na i-di bîti*: wörtlich „für Mietzins des Hauses“; vgl. NRV I S. 154.

8 f. Zu dieser Instandhaltungs- und Reparaturklausel vgl. NRV I Nr. 113, 6 und 7 Bem.; Oppenheim, a. a. O. 70 ff.; Petschow, NPR 107. Bei der Deutung von *išanna* (Z. 8) folgen wir der Ableitung Ungnads, Glossar 152, aus *šanû* „zum zweiten Mal vornehmen, wiederholen“; s. auch San Nicolò, BRU Nr. 45, 7 Bem. m. Lit.; anders Oppenheim, a. a. O. 75 f. *bat-qu* . . . *i-šab-bat*: vgl. v. Soden, AHW 77 s. v. *asurrû*; 115 s. v. *batqu*: „einen Riß der Grundmauer repariert (verklammert) er“.

32.

YBT VII 45

Uruk

535/34 v. Chr.

[bît¹]gi-mil-lu apli-šú šá¹ šákin-šumi
^{h(1)}[š]ir[í]k(1)¹)¹ d^bbélti šá uruk^{ki}
 šal-šú ina lîb-bi ul-tu^{arab}[nî]sâni
 šá š[atti] 5^{kám} Iku-raš šàr bábili^[k]i šàr mâtâte
 5 a-n[a] š[at]ti² x^{2a}) kùr uttati a-na i-[d]i
 ina [pân]i^{1.d}[i]n-nin-šuma-ušur apli-šú <šá>³)
 I^é-an-n[a-i]bni a^hi uttati re-e-šú šatti
 i-n[a]m-din a-^hi uttati ina mi-šil šatti
 i-nam-din ú-ru i-šá-an-nu
 10 bat-qa šá a-sur-ru i-šab-bat
^hmu-kin-nu I^{arad}-d^bbél apil-šú šá I^{šil}-la-a
 apil I^{iddin}-d^{pap}-sukkal
 I^dbél-iddin apil-šú šá I^{apkallu} apil^h išpari
 I^{ardi}-iá apil-šú šá I^dšamaš-šuma-ukîn
 15 apil^h man-di-di
^htúps[ar]ru I^{ši}-rik-ti-d^{kúbi}4)
 apil-šú šá I^{ba}-la-tu uruk^{ki}
^{arab}šabātu úmu 26^{kám} šattu 4^{kám}
 I^{kur}-áš šàr bábili^{ki} šàr mâtâte

1) Wohl L⁽¹⁾[P]A.K[AB.D]U. 2) Wohl M[U.A]N.NA. 2a) Briefliche Mitteilung Ebelings: 2(?)
 kùr. 3) Fehlt in der Kopie. 4) Zum Namen vgl. oben Nr. 2 A 4.

Ein Drittel von dem [Haus des] Gimillu, des Sohnes des Šákin-šumi, eines [O]bl[ate]n(!)
 der Herrin von Uruk, ist vom Monat [Ni]san des 5. Ja[hres] des Kuraš, Königs von
 Babylon, Königs der Länder, an (5) fü[r] jä[hrl]ich x Kur Gerste zur Mi[et]e zur [Ver-
 füg]ung des [I]nnin-šuma-ušur, des Sohnes <des> Eann[a-i]bni. Einen gleichen Teil der
 Gerste wird er zu Beginn des Jahres g[e]ben, einen gleichen Teil der Gerste wird er in der
 Mitte des Jahres geben. Das Dach wird er überholen (?), (10) die Grundmauer wird er
 instand setzen.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(17) Uruk, den 26. Šabať, 4. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

Beachtenswert ist an diesem Vertrag die anteilsweise („ein Drittel“, Z. 3) Vermietung des Hauses und
 die Entrichtung des Mietzinses in Getreide anstatt wie üblich in Geld. [ZuZ. 2^hširku s. o. Nr. 5 ad 6.]

33.

BIN I 118

Uruk

531/30 v. Chr.

bîtu [t]e-né-e bîti šá I^dšamaš-zêra-ibni má[ri-šú šá]
 I^dna-na-a-iddin šá it-ti bîti-šú rabû^u šá a-na makk[úr ša]rri (?)
 ma^h-hîr šá tâ^h bît I^{re}-mu-tu mâri-šú [š]á
 I^dnabû-šumu-lišîr mâr I^{ku}-ri-i ú tâ^h bît
 5 I^din-nin-zêra-ibni mâri-šú šá I^dnabû-a^h[h]e^{m[e]š}-šullim (!)

- makkûr šarri a-na šatti 1/3 [m]ana kas[p]i*
a-na i-di bîti ina pa-ni I^da-nu-z[ê]ra-uš[a]bš^{zi}
mâri-šú šá I^šá-du-nu mâr hⁿâgir šar[r]i (!)¹
a-ḫi kaspi ina rêš šatti
 10 *ù re-ḫe-et kaspi ina mi-šil*
šatti i-nam-din ú-ru
i-šá-an-nu bat-qu šá a-sur-ru-ú
i-šab-bat ul-tu úmi 1^{kám} šá arab^{adâri}
bîtu ina pa-ni-šú ina ušuzzu^{zu} šá I^dnabû-mukîn-apli
 15 *h^šatam é-an-na mâri-šú šá Iⁿa-di-nu mâr I^da-bi-bi*
I^dnabû-aḫa-iddin h^rêš šarri h^bêl pi-qit-tu₄ é-an-na
h^mu-kîn-nu I^{arad}-d^dmarduk mâr-šú šá I^zêri-ia mâr I^e-gi-bi
I^{la}-a-ba-ši^dmarduk mâr-šú šá I^{arad}-d^bêl mâr I^e-gi-bi
I^šu-la-a mâr-šú šá I^re-mut mâr I^{ku}-ri-i
 20 *h^[tú]psarru Iⁿa-di-nu mâr-šú šá I^dbêl-aḫḫe^{meš}-iqîša^{šá}*
[m]âr I^e-gi-bi uruk^{ki} arab^šabâtu
úmu 28^{kám} šattu 8^{kám} I^{ku}-ra-áš
šàr bábili^{ki} šàr mâtâte

1) So wohl trotz der Spuren.

Das Haus, das [Sei]tenstück zum Haus des Šamaš-zêra-ibni, des Sohn[es des] Nanâ-iddin, das mit dessen Haupthause zusammen für das [Kö]nigsgu[t] (?) empfangen ist, (und) das neben dem Hause des Rêmu, des Sohnes [d]es Nabû-šumu-lîšir, des Nachkommen des Kurî, und neben dem Hause des (5) Innin-zêra-ibni, des Sohnes des Nabû-aḫ[h]ê-šullim (!) (gelegen ist), Königsgut, ist für jährlich 1/3 [M]ine Silb[e]r zur Hausmiete zur Verfügung des Anu-z[ê]ra-uš[a]bšî, des Sohnes des Šadûnu, des Nachkommen des köni[gl]ichen Herolds (!). Einen gleichen Teil des Silbers wird er zu Beginn des Jahres (10) und den Rest des Silbers in der Mitte des Jahres geben. Das Dach wird er überholen (?), die Grundmauer wird er instand setzen.

Vom 1. Adar an ist das Haus zu seiner Verfügung.

In Gegenwart des Nabû-mukîn-apli, (15) des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Nâdinu, des Nachkommen des Dâbibi, (und) des Nabû-aḫa-iddin, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(21) Uruk, den 28. Šabat, 8. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

1. *tênu* „Genosse, Ersatz(mann)“ kommt, wie mir Ebeling bemerkt, auch bei Sachen in der Bedeutung „Pendant, Gegenstück“ vor; vgl. VAB IV Nabonid Nr. 7, 45: *la i-ba-áš-šu-ú te-na-a-šu* „(eine Tiara,) zu der es kein Pendant gibt“; ebenso Assurb. Rm. X 51: *bît rêdu-ú-ti te-né-e êkalli* „das Thronfolgerpalais, das Gegenstück zum (königlichen) Palaste“. [S. jetzt auch Ebeling, NBB S. 161 und Glossar 248. P.]

2. *bîti-šú rabû*; vgl. Nr. 6, 5 Bem. – [Zu *makkûr* (NÍG.GA) *šarri* und *makkûr ili* bzw. einer namentlich genannten Gottheit (vgl. z. B. Nr. 48, 2) s. San Nicolò, Or 17 (1948) 274; 18 (1949) 297. Das Königsgut untersteht hier anscheinend der Verwaltung von Eanna.]

B. Schiffsmiete (Nrn. 34–41)

Vgl. NRV I S. 178; Oppenheim a. a. O. 48 ff.; [Salonen, *Nautica Babyloniaca* (= *Studia Orientalia* XI/1, 1942) 52 ff. Die folgenden Schiffsmietverträge zeigen, daß

die Tempelverwaltung von Eanna in Uruk sich zum Transport der ihr zufließenden Erträge an Getreide, Stroh und Datteln neben eigenen Schiffen (vgl. die Schiffskäufe in Nrn. 26–28) weitgehend gemieteter Schiffe bediente. In Nrn. 34, 35 und 39 (?) beginnt der Mietbesitz an den Schiffen an einem der auf das Urkundsdatum nächstfolgenden Tage; die Mietzeit beträgt in Nrn. 34, 35, 37 und 38 (?) einen Monat. Die Höhe des Schiffsmietzinses richtet sich nach der Tragkraft des Schiffes; vgl. TCL XII 121. P.]

34.

YBT VI 215

Uruk

539/38 v. Chr.

ul-tu úmi 1^{kám} šá arab^áabi šatti 17^{kám}
^dnabû-ná'id šàr bábili^{ki} a-di úmi 1^{kám} šá arab^áulûli
^{is}eleppa šá ^Iú-bar apli-šú šá ^Id^ánabû-šuma-ib-ni
a-na 6 šiqil kaspi a-na i-di-šú
 5 *a-na é-an-na id-din kasp-a₄*
6 šiqil i-di ^{is}eleppi-šú ^Iú-bar
ul-tu é-an-na e-ti-ir
^hmu-kin-nu ^Id^ábél-ib-ni apil-šú
šá ^Ibul-lu^t apil ^hbá'iri ^Ina-di-nu
 10 *apil-šú šá ^Id^ánergal-ušallim apil ^IMU-[.].-^dadad*
^htúpsarru ^Igi-mil-lu apil-šú šá ^Id^áin-nin-zéra-iddin
uruk^{ki} arab^ádumûzu úmu 28^{kám}
šattu 17^{kám} ^dnabû-ná'id šàr bábili^{ki}

Vom 1. Ab des 17. Jahres des Nabû-na'id, Königs von Babylon, an bis zum 1. Ulul hat das Schiff des Ubar, des Sohnes des Nabû-šuma-ibni, (dieser) für 6 Sekel Silber zur Miete (5) an Eanna gegeben.

Jenes Silber, (nämlich) 6 Sekel, den Mietzins seines Schiffes, hat Ubar von Eanna beglichen bekommen.

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(12) Uruk, den 28. Dumuz, 17. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

4. *a-na i-di-šú* wörtlich „für seinen (des Schiffes) Mietzins“; vgl. Nr. 31, 6 Bem.

35.

YBT VI 195

Uruk

539/38 v. Chr.

ul-tu úmi 10^{kám} šá arab^áabi šá šatti 17^{kám}
^dnabû-ná'id šàr bábili^{ki} a-di úmi 10^{kám} šá arab^áulûli
šá šatti 17^{kám} ^{is}eleppa šá ^Iki-na-a
apil-šú šá ^Id^ábél-ná'id a-na 5 šiqil kaspi a-na
 5 *i-di-šú a-na é-an-na id-din*

kaspa-a₄ 5 šiqle i-di ^{is}eleppi-šú <e-tir>¹⁾
pu-ut šu-lu-ú šá 1 ME 50 kūr uttati na-ši
ina ušuzzu^{zu(1)} I.^dnabû-mukîn-zêri hšatam
é-an-na apli-šú šá I^dna-din apil I^dda-bi-bi
 10 *I.^dnabû-aḥa-iddin h^rrêš šarri h^bbêl pi-qit-tu₄*
é-an-na h^mmu-kin-nu I^dna-din
apil-šú šá I.^dbêl-aḥḥé^{meš}-iqîša^{šá} apil I^ee-gì-bi
h^ttûpsarru I.^dna-na-a-iddin apil-šú šá
I.^dnabû-bâni-aḥi apil I^eé-kur-za-kir
 15 *uruk^{ki} arab^{ab} âbu ûmu 8^{kám} šattu 17^{kám}*
^dnabû-na'id šar bâbili^{ki}

1) Versehentlich ausgelassen.

Vom 10. Ab des 17. Jahres des Nabû-na'id, Königs von Babylon, bis zum 10. Ulul des 17. Jahres hat das Schiff des Kinâ, des Sohnes des Bêl-na'id, (dieser) für 5 Sekel Silber zur (5) Miete an Eanna gegeben.

Jenes Silber, (nämlich) 5 Sekel, den Mietzins seines Schiffes, (hat er erhalten).

Für das Verladen von 150 Kur Gerste ist er Bürge.

In Gegenwart des Nabû-mukîn-zêri, des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Nâdinu, des Nachkommen des Dâbibi, (10) (und) des Nabû-aḥa-iddin, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen eines Zeugen und des Schreibers*).

(15) Uruk, den 8. Ab, 17. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

7. *pu-ut šu-lu-ú*: über *šûlû* (*elû* III) im Sinne von „hinaufbringen (aufs Schiff, *ana ^{is}eleppi*)“ vgl. z. B. YBT III 34, 10 (NBU 34); YBT III 66, 13 f. (NBU 66); VS VI 192, 12 (NRV I Nr. 798). Eine Haftung für den Transport wäre eher *pût qurrubu*; vgl. Nr. 39, 4. [S. jetzt CAD IV 129, 9b.]

[150 Kurru entsprechen etwa 23 (bzw. 18) t Gewicht; vgl. o. Nr. 26. In TCL XII 121 wird von Eanna im gleichen Jahre ein Schiff von ebenfalls 150 Kur Tragkraft für 5 ½ Sekel Silber monatlich gemietet. P.]

36.

Pohl I 40

Uruk

536/35 v. Chr.

^{is}eleppa šá I.^dšamaš-iddin apli-šú šá I.^dištar<-šuma>-ibni apil I.^dea-kur-ban-ni
 šá zittu šá I^dšil-la-a apli-šú šá I^dli-ši-ru ina lîb-bi
ul-tu ûmi 6^{kám} šá arab^{ab}šabâti a-na arḥi 8 šiqil 4-tú kaspi
a-na i-di-šú a-na uttati makkûr é-an-na a-na
 5 *I^dni-din-ti apli-šú šá I^daḥḥé^{meš}-šú ù I^eé-an-na-šarra-ušur*
apil-šú šá I.^dnabû-aḥa-iddin id-di-in pu-ut tur-ra
šá ^{is}eleppi a-na uruk^{ki} I^dni-din-ti ù
I^eé-an-na-šarra-ušur na-šu-ú
ina lîb-bi 6 ½ šiqil gir-ú ma^{ti}ti kaspa I.^dšamaš-mukîn-apli
 10 *h^mmâr-šipri¹⁾ šá I.^dšamaš-iddin ina i-di ^{is}eleppi ma-ḥir*
šá al-la arḥi it-ti-qu ki-i purussî²⁾ kaspa i-di ^{is}eleppi
i-nam-di-nu

^hmu-kin-ni ¹la-ba-a-ši apil-šú šá ^{1.d}in-nin-zêra-ušabši^š
 apil ^{1.d}sin-leqe-unnîni ¹te-rik-šarru-ut-su apil-šú šá
 15 ¹ku-dûr-ru ^{1.d}anu-ik-šur apil-šú šá ^{1.d}innina^{na}-zêra-ušabši^š
 apil ^{1.d}sin-leqe-unnîni ^húpsarru ^{1.d}a-nu-zêra-ušabši^š
 apil-šú šá ¹ibni-^dištar apil ¹ba-bu-tu uruk^{ki} ^{arab}šabātu
 úmu 6^{kám} šattu 3^{kám} ¹ku-raš šàr mâtâte

1) A. KIN. 2) EŠ. BAR.

Das Schiff des Šamaš-iddin, des Sohnes des Ištar<-šuma>-ibni, des Nachkommen des Ea-kurbanni, an dem ein Anteil des Šillâ, des Sohnes des Lîširu, (besteht,) hat vom 6. Šabať an für monatlich $8\frac{1}{4}$ Sekel Silber (Šamaš-iddin) zur Miete für die Gerste, (Tempel-)Gut von Eanna, an (5) Nidinti, den Sohn des Aĥĥêšu, und (an) Eanna-šarra-ušur, den Sohn des Nabû-aĥa-iddin, gegeben.

Für das Zurückbringen des Schiffes nach Uruk sind Nidinti und Eanna-šarra-ušur Bürgen.

Davon hat $6\frac{1}{2}$ Sekel weniger $\frac{1}{24}$ (Sekel) Silber Šamaš-mukîn-apli, (10) der Bote (oder Mittelsmann) des Šamaš-iddin, vom Mietzins des Schiffes empfangen.

(Für das,) was über einen Monat (an Zeit) vorübergeht, werden sie gemäß der Entscheidung Silber <als> Mietzins des Schiffes geben.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(17) Uruk, den 6. Šabať, 3. Jahr des Kuraš, Königs der Länder.

4. *a-na uřtati makkûr ê-an-na*: das Schiff war also für den Transport von Gerste des Tempels gemietet. 6 f. *pu-ut tur-ra šá išeppî ... na-šu-ú*; auch in den altbabylonischen Urkunden wird gelegentlich das (heile) Zurückbringen des Schiffes in den Heimathafen zugesichert; vgl. San Nicolò, Beiträge S. 242.

9. $6\frac{1}{2}$ *šiqil gir-ú maři*^{ti}: die Rechnung geht so nicht ganz auf. Wenn wir annehmen, daß der Betrag von $6\frac{11}{24} = \frac{775}{120}$ Sekel den Mietzins für 25 Tage, d. h. bis Ende des laufenden Monats, darstellt, so ergeben sich daraus pro Tag $\frac{31}{120}$ Sekel, was für einen Monat (30 Tage) aber $\frac{31}{4}$ oder $7\frac{3}{4}$ Sekel ausmacht. Sollte in Z. 3 *maři*^{ti} ausgefallen und richtig *8 šiqil 4-tú maři*^{ti} (= $7\frac{3}{4}$ Sekel) zu lesen sein? Denn ein Monatszins von $8\frac{1}{4}$ Sekel, wie er in Z. 3 jetzt steht, ergibt $\frac{33}{120}$ täglich, was aber für 25 Tage ($\frac{67}{8}$ Sekel) nicht mit dem Z. 9 angegebenen Betrag übereinstimmen würde. [Der Šabať hatte 30 Tage; s. Parker-Dubberstein, Chronology 29.]

[10. Bemerkenswert ist, daß ein *mâr-šipri* „Mittelsmann, Bote“ des Vermieters den Mietzins empfangen hat. Sollte der Mietvertrag selbst durch einen direkten Stellvertreter abgeschlossen worden sein, da das Datum des Vertragsabschlusses und des Beginns des Mietbesitzes – und damit wohl auch der Mietzinszahlung – identisch sind? Zum *mâr-šipri* vgl. San Nicolò, Or 18 (1949) 291; 297 und Or 23 (1954) 280. P.]

37.

GCCII II 100

Uruk

532/31 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, GCCII II S. 30 f.

[Vermieter ist wohl nicht der Eigentümer des Schiffes, sondern ein Dritter (Nergal-aĥa-iddin; vgl. Z. 2 und 7), wahrscheinlich der Schiffer, so daß anscheinend Aftermiete vorliegt. Vgl. dazu NRV I Nr. 147¹ mit Bem. und unten Nr. 38 und 41. In der entsprechenden Urkunde Nbn 1019 ist Schiffseigner ein ^hĥa-za-nu „Bürgermeister“, die Vermieter sind zwei Schiffer (Z. 11 ^hma-la-ĥu^{meš}). P.]

^{is}eleppa šá ^Iina-šilli-^dbél apli-šú šá ^Iki-din-^dmarduk
 šá ina pa-ni ^Idnergal-aḥa-iddin apli-šú šá
^Id amurru-iddin a-na arḥi 3 šiqil kaspi
 ù 1 irbi-sát uttati kurummât^{bi.a}-su a-na i-di-šú
 5 a-na makkûr é-an-na id-din
 kaspá-a₄ 3 šiqle i-di ^{is}eleppi-šú
^Idnergal-aḥa-iddin ul-tu
 mak[k]ûr é-an-na e-[tir]
^hmu-kinnu ^Id marduk-šuma-ibni [apil-šú šá]
 10 ^Id bél-aḥa-ušabši^{si} apil ^Iamêl-^dea
^Id bél-su-pe-e-mu-hur apil-šú šá ^Iitti-^dšamaš-balātu
 apil ^Id bél-apla-ušur
^htúpsarru ^Igi-mil-lu apil-šú šá ^Id in-nin-zéra-iddin
 uruk^{ki} ^{arab}šimānu úmu 25^{kám}
 15 šattu 7^{kám} ^Ikur-áš šar bābili^{ki}
 šar mātâte

Das Schiff des Ina-šilli-Bêl, des Sohnes des Kidin-Marduk, das zur Verfügung des Nergal-aḥa-iddin, des Sohnes des Amurru-iddin, ist, hat (jen)er* für monatlich 3 Sekel Silber und 1 (Pân) 4 Seah Gerste (als) seine Verpflegung zur Miete (5) an die Vermögen(sverwaltung) von Eanna gegeben.

Jenes Silber, (nämlich) 3 Sekel, den Mietzins seines Schiffes, hat Nergal-aḥa-iddin von der Vermö[g]en(sverwaltung) von Eanna begli[chen erhalten].

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(14) Uruk, den 25. Siman, 7. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

4. 1 (Pân) 4 Seah Gerste = $\frac{1}{3}$ Kur = ca. 80 [bzw. 60] Liter [;vgl. o. Nr. 26 ad 2 f. u. Vorbem.]

38.

YBT VII 62

Uruk

532/31 v. Chr.

[Vgl. Nr. 37 Vorbem. und Anm.*]

^{is}eleppa šá ^Id[ba]-ba₆-ilu-tú-bani apl[i-š]ú
 šá ^Iini^{mi}-ia šá ina pāni ^I[ka]l-ba-a
 apli-šú šá ^Id nabû-da-a-a-nu a-na 5 šiqil kaspi
 a-na i-di-šú a-na makkûr é-an-na
 5 id-din kaspá-a₄ 5 šiqle
 i-di ^{is}eleppi-šú ul-tu makkûr
 é-an-na e-ṭi-ir
^hmu-kin-nu ^Id šamaš-uballit^{it} apil-šú
 šá ^Ina-di-nu apil ^Iamêlu-ú¹)
 10 ^Iardi-ia apil-šú šá ^Id šamaš-šuma-ukîn
 apil ^hman-di-d[i]
^htúpsarru ^Id nabû-mukîn-ápli apil-šú

* [M. E. wohl eher „(dies)er“, nämlich Nergal-aḥa-iddin; so auch San Nicolò u. Nr. 41; vgl. Vorbem. P.]

šá ^{I.d}marduk-šuma-iddin apil ^Ibalātu
 uruk^{ki arab} tašrītu ūmu 21^{kám}
 15 šattu 7^{kám} ^Iku-raš šār bābili^{ki}
 šār mātāte

1) Vgl. Ungnad, Glossar S. 19.

Das Schiff des [Ba]ba-ilūta-bani, des Soh[nes] des Inija, das zur Verfügung des [Ka]lbâ, des Sohnes des Nabû-dajânu, ist, hat (jen)er* für 5 Sekel Silber zur Miete an die Vermögen(sverwaltung) von Eanna (5) gegeben.

Jenes Silber, (nämlich) 5 Sekel, den Mietzins seines Schiffes, hat er von der Vermögen(sverwaltung) von Eanna beglichen erhalten.

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(14) Uruk, den 21. Tašrit, (15) 7. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

39.

YBT VII 80

Uruk

530/29 v. Chr.

[^{is}eleppa šá] ^{I.d}sin-ahhê^{meš}-bul-liṭ
 [apli-šú šá ^{I.d}...]šuma-iddi[n](?) apil ^Isu-pe-e^dbêl
 [a-na] arḫi 5 šiqil kaspi a-na i-di-šú
 a-na é-an-na a-na qur-ru-b[u]
 5 šá ti-ib-n[i] id-[din]
 ul-tu ūm[i] 2(?)^{kám} [š]á [^{ar}ab]du[mú]zi
^{is}elepp[u] ina] pāni-šú
^hmu-kin-nu ^{I.d}innina^{na}-zêra-iqîša^{šá}
 apil-šú šá ^{I.d}na-na-a-karābi apil ^Isu-pe-e^dbêl
 10 ^{I.d}na-na-a-aha-iddin apil-šú šá ^{I.d}nabû-šuma-iddin
^húpsarru ^{I.d}šamaš-aha-iddin apil-šú šá
^{I.d}nabû-zêra-iqîša^{šá} uruk^{ki arab} dumûzu
 [ūmu] 1(?)^{kám} šattu 9^{kám} ^Iku-r[a-áš]
 [šār] bābili^{ki} šār māt[ā]te

[Das Schiff des] Sin-ahhê-bullit, [des Sohnes des ...]šuma-iddi[n] (?), des Nachkommen des Supê-Bêl, hat (dies)er [für] monatlich 5 Sekel Silber zur Miete an Eanna zum Heranschaff[en] (Transportier[en]) (5) von Stro[h] geg[eben].

Vom 2. (?) Du[mu]z an ist das Schiff[f zu] seiner (sc. Eannas) Verfügung.

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(12) Uruk, [den] 1. (?) Dumuz, 9. Jahr des Kur[aš, Königs von] Babylon, Königs der Lā[n]der.

40. Mietzinsquittung

GCC I II 107

Uruk-Kanal (?)

529/28 (?) v. Chr.

5 šiqil 4-tú pit-qa kaspā i-na i-di
^{is}eleppi-šú-nu ^{I.d}nabû-ahhê^{me}-bulliṭ^{ti}

* [M. E. eher „(dies)er“, nämlich Kalbâ, so daß wie in Nr. 37 ein Untermietverhältnis vorliegt. P.]

mâr-šú šá I^dmu-ra-nu ù I^dnabû-kâšir
mâr-šú šá I^dnabû-šarra-a-ni ina qâtê^{II} I^darad-^dmarduk
 5 *[mâ]ri-šú šá I^dmarduk-šuma-iddin*
[apil] I^dbêl-âpla-ušur maḥ-ru
[e-lat] 2 šiqil kaspi maḥ-ru-ú
šá I^dnabû-aḥa-iddin id-da[š(!)¹]-šú]-nu-tu
^hmu-kin-nu I^dnabû-šuma-ukîn apil-šú
 10 *{apil-šú}² šá I^dnabû-šuma-iddin apil ^hnagari*
I^dnergal-ú-bal-liṭ apil-šú šá I^dbêl-l[e³]i (!)
apil ^hšangî ^dadad ^hṭúpsarru I^dbêl-iddin
apil-šú šá I^dnabû-le'i apil Iⁱli-ia
n[ā]r(?)³ uruk^{ki} arab^hṭebētu úmu 13^{kám}
 15 *šattu 1(?)^{kám} I^{kám}bu-zi-ia*
šàr bābili^{ki} šàr mātāte

1) Kopie: TUG? 2) Dittographie. 3) [Í]D? Ebeling (brieflich) liest [š]i-[ḫ]u (Gehöft). [Beide Lesungen unbefriedigend. [F.]]

5 + ¼ + ⅛ Sekel Silber vom Mietzins ihres Schiffes haben Nabû-aḥḥê-bullit, der Sohn des Mûrânu, und Nabû-kâšir, der Sohn des Nabû-šarrani, aus der Hand des Arad-Marduk, (5) [des Soh]nes des Marduk-šuma-iddin, [des Nachkommen] des Bêl-apla-ušur, empfangen.

[Abgesehen von] den früheren 2 Sekeln Silber, die Nabû-aḥa-iddin [ih]nen gegeb[en] hatte. Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(14) Uruk-K[an]jal (?), den 13. Ṭebet, 1. (?) Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[4 f. Der Zahlende ist ein Tempelschreiber von Eanna; vgl. Nr. 111, 7 m. Bem. Schiffsmieter ist anscheinend der Tempel Eanna.

7 f. e-lat . . . : Mit dieser Klausel wird auf eine von einem Dritten – etwa dem *hrêš šarri ḥbêl pi-qit-ti é-an-na* gleichen Namens? (dafür spricht die fehlende Filiation) – vorgenommene frühere Teilzahlung des Mietzinses hingewiesen. P.]

41.

YBT VII 147

Ortschaft des Qašti(?) - Adad

527/26 v. Chr.

[Vgl. Vorbemerkung zu Nr. 37.]

^{is}eleppa šá I^{na}-din apli-šú šá I^dnabû-bâni-zêri
šá ina pâni I^dnabû-apla-iddin apli-šú šá I^šu-la-a
ul-tu úmi 21^{kám} šá arab^hṭebêti
a-na arḥi 13 šiqil kaspi a-na i-di-šú
 5 *a-na I^{ba}-ni-ia apli-šú šá I^dnabû-nâšir*
I^{ši}-rik-ki¹) apli-šú šá I^{ba}-la-tu
i[d]-din ina lîb-bi šá 1 šiqil kaspi utṭata²)
ina i-di ^{is}eleppi I^{bânî}-iá I^{ši}-rik-ki¹)
a-na I^dnabû-apla-iddin i-nam-din-nu
 10 *4 šiqil kaspâ ina i-di ^{is}elep[pi]*

^{I.d}nabû-apla-iddin ma-h[î]r kaspu šá a-na ^Iba-šá- . . m[a](?)-h[î]r (?)
^hmu-kin-ni ^Išu-la-a
 apil-šú šá ^{I.d}nabû-mukîn-zêri
^{I.d}nabû-it-ta-tan-na apil-šú šá
 15 ^I(ina-)ešê-êtir ^húpsarru ^{I.d}nabû-mukîn-zêri
 apil-šú šá ^{I.d}ea-zêra-iqîša(!)^{3)šá}
 âl-^IGIŠ.BAN⁴⁾-^dadad ^{arab}tebêtu
 ûmu 21 ^{kám}šattu 3 ^{kám}^Ikám(!)-bu(!)-zi-ia
 šâr bábili^{ki} <u>⁵⁾ mâtâte
 20 ^{1^{en}}-ta-a₄ il-qu-ú

1) [So mit F., San Nicolò: -ti₄.] 2) Kopie: MAN.BAR anstatt richtig ŠE.BAR. 3) Kopie: GIŠ anstatt BA. 4) Ebeling (brieflich) liest unter Hinweis auf YBT VII 189, 8 ^âgaq(!)-gar-^dadad. [Text bietet âl-^IGIŠ.BAN-^dadad; vgl. YBT VII S. 41 ^âl ^Iqîšti-^dadad statt ^âl-^Iqašti-^dadad. [F.]] 5) Fehlt in der Kopie.

Das Schiff des Nâdin, des Sohnes des Nabû-bâni-zêri, das zur Verfügung des Nabû-apla-iddin, des Sohnes des Šulâ, ist, hat (dies)er vom 21. Tebet an für monatlich 13 Sekel Silber zur Miete (5) an Bânija, den Sohn des Nabû-nâsir, <und an> Širikki, den Sohn des Balâtu, ge[g]eben. Davon werden für 1 Sekel Silber Gerste (!) von dem Mietzins des Schiffes Bânija <und> Širikki an Nabû-apla-iddin geben.

(10) 4 Sekel Silber von dem Mietzins des Schiff[es] hat Nabû-apla-iddin empf[an]gen. Es ist das Silber, das für Baša . . e[m]pf[an]gen ist(?).

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(17) Ortschaft des Qašti(?) Adad, den 21. Tebet, 3. Jahr des Kambuzija (!), Königs von Babylon <und> der Länder.

(20) Je 1 <Schriftstück> haben sie an sich genommen.

[20. Zu dieser Klausel San Nicolò, NRV I S. 32, 8 u. Nr. 346, 4; Or 20 (1951) 150. P.]

C. Personenmiete (Nrn. 42–44)

[Vgl. dazu NRV I S. 182 f.; San Nicolò, Beiträge 242 ff.; Lehrvertrag; Oppenheim, Mietrecht 20 ff.; Petschow, NPR 28; A 161; 321; 347. Rechtsvergleichend Taubenschlag, JJP 7/8 (1953/54) 182 f. P.]

42.

YBT VI 4

Kâr-Nanâ

556/55 v. Chr.

Anscheinend handelt es sich bei dieser Personenmiete [– Selbstvermietung von fünf Leuten –] um die Einstellung von Arbeitskräften zur Erfüllung einer dem Silim-Bêl gegenüber dem Tempel Eanna obliegenden Verpflichtung. Vgl. auch YBT VII 5.

^{I.d}nergal-iddin ^Ina-din ^{I.d}šamaš-ibni
^{I.d}nabû-rê-û-û-a ^{I.d}na-na-a-iddin
 a-na da-lu ina pâni ^Isi-lim-^dbêl
 apli-šú šá ^Ibêl-zêri apil ^Iba-si-ia

- 5 *iz-zi-zu-u⁷ dul-lu šá¹ si-lim-d^bbél*
ip-pu-uš-šu-u⁷ ni-is-ḫi
u kurummâti^{hi.a} a-ki-i^h dâlû^{meš1})
i-nam-da-áš-šú-nu-tu šá e-lat
ēdi²) u₄-mu i-baṭ-i-lu^h agrā³)
10 *muḫ-ḫi^h da-li-šú ú-šá-az-za-az*
^hmu-kin-nu¹ si-lim-d^bbél
apil-šú šá¹ apla-a
^{1.d}za-ba₄-ba₄-šuma-iddin¹ apil-šú šá^{1.d} bēl-īpuš^{uš}
apil^h šangī^d bēlet ni-ná-a
15 *^htūpsarru^{1.d} šamaš-zēra-ušabši¹ apil-šú šá*
¹si-lim-d^bbél mār¹ si-lim-d^bbél
^{al}kār-d^ana-na-a^{arab} tašrītu
ūmu 6^{kām} šanat rēš šarrūti
^{1.d}nabû-nā'id šār bābili^{ki}

1) BAL. 2) AŠ. 3) HUN.GÁ.

Nergal-iddin, Nādin, Šamaš-ibni, Nabû-rê'ûa (und) Nanâ-iddin sind zum (Wasser-)Schöpfen bei Silim-Bêl, dem Sohne des Bêl-zêri, des Nachkommen des Basija, (5) (in Dienst) getreten. Die Arbeit des Silim-Bêl werden sie verrichten. Abhebung und Verpflegung wird er ihnen entsprechend den (Wasser-)Schöpfern (d. h.: so wie Wasserschöpfer sie erhalten; vgl. Bem.) geben.

Wer über einen einzigen Tag hinaus feiert, muß einen Mietling (10) für Rechnung seiner Schöpf(-arbeit) stellen.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(17) Kâr-Nanâ, den 6. Tašrit, Regierungsantrittsjahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[5. Zu *dullu epêšu* vgl. Petschow, NPR 66 A 186; v. Soden, AHW 175 a „*dullu* 3b“.]

6 ff. Den Arbeitnehmern werden anstelle eines ziffernmäßig festgesetzten *idu* die den Wasserschöpfern (des Tempels?) zustehenden Deputate und Naturalverpflegung zugesagt.

ni-is-ḫi: der genaue Sinn des mehrdeutigen Ausdrucks *nishu* an dieser Stelle läßt sich noch nicht ermitteln; vgl. [San Nicolò, BRU 115; Or 17 (1948) 63 A 4; Oppenheim, Mietrecht 23; CAD VI 221b s. v. *hubuttatu* und] im Zusammenhang mit *hagru* auch noch YBT III 166, 23 f. (NBU 166).

9. *i-baṭ-i-lu*: vgl. NRV I Nr. 152, 4 Bem. Über die Pflicht des Mietlings zur Arbeitsleistung und über die Arbeitsunterbrechung und deren Folgen insbes. im altbabyl. Recht s. Lautner, Personenmiete 89 ff.; Oppenheim, Mietrecht 89 ff. Bei einer über einen Tag währenden Unterbrechung hat der Arbeitnehmer hier auf eigene Kosten einen Ersatzmann zu stellen. [Vgl. v. Soden, AHW 116a „*baṭālu*“.]

14. *hšangī d^bbēlet ni-ná-a*: vgl. TCL XII 40, 4; NRV I 409, 19 u. u. Nr. 47, 12 m. Anm.

43.

YBT VI 244

Ohne Ortsangabe (Uruk ?)

548/47 v. Chr.

2 *šiqil kaspā i-na i-di-šú*
¹*zêri-iá apil {1}*
^h*malahi it-ta-ši*

5 *arab*šabātu ūmu 17^{kám}
šattu 8^{kám} d^dnabû-na'id
šàr bábili^{ki}

1) Schreiberversehen.

2 Sekel Silber von seinem Lohn hat Zêrija, der Nachkomme des Schiffers, fortgeholt.
Den 17. Šabaṭ, (5) 8. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

1. *i-na i-di-šú*, wörtlich „von seinem Mietzins“; vgl. NRV I S. 182.

Mit dem Fehlen von Zeugen, Schreiber und Ausstellungsort folgt diese Quittung [oder Auszahlungsbeleg? P.] dem Schema der unter der allgemeinen Bezeichnung „Verwaltungsurkunden“ zusammengefaßten Textgattungen. Wenn auch gerade bei Quittungen diese formelle Unterscheidung nicht vollkommen durchgreift, liegt es doch nahe, hier anzunehmen, daß Zêrija sich im Dienste von Eanna befunden hatte, und daß daher sein Dienstverhältnis kein rein privatrechtliches gewesen ist.

44.

Pohl II 10

Ortschaft

522/21 v. Chr.

*ul-tu ūmi 5^{kám} šá arab*a[dâri arkî]¹⁾
*a-di-i ūmi 15^{kám} šá arab*nîsâni
*I*ardi-a apil-šú šá *I*.dšamaš-eri-ba
a-na i-di-šú a-na arḫi 1 šiqil kaspi
5 *ina pa-ni* *I*.dšamaš-êtir-*nap[šâte](?)²⁾m^[eš(?)] apli-šú šá* *I*.]
ú-šu-uz pu³⁾-[ut še-bul-ti]
ù šu-kul-l[u] šá 3 alpê^[meš]
[šá] na-mur-t[ú] šá šarri na-ši
I.dšamaš-e(!)-[tir-*napšâte^{meš}* (?)]
10 (*zwei zerstörte Zeilen*)⁴⁾
1 šiqil kaspá a-na i-di-šú ma-hi-ir
*h*mu-kinnu *I*.dbêl-êtir apil *I*.dšamaš-[-.].-ušur
I.dnabû-êtir apil *I*re-mut
15 *I*.dšamaš-aḫa-iddin apil-šú šá *I*ardi-ia
*h*túpsarru *I*.d^dannu-zêra-úšabši apil *I*la-ba-ši
*álbât*⁵⁾ *arab*adâru arkî⁶⁾ ūmu 4^(kám)⁷⁾
*šanat rēš šarrúti I*da-ri-ia-[*muš*]
šàr bábili^{ki} šàr mâtâte
20 [.] *u 1 irbi-sât uṭṭata*
[.] *i-nam-din*

1) Vgl. Z. 17. 2) Unsicher. Kopie: AŠ ŠI. 3) Wohl so statt des *amêlu* der Kopie. 4) Darin in Z. 10 noch *meš* zu erkennen. 5) Unklar. Kopie: KAK^d.-ni (oder -ibni). 6) Nur DIR.KIN. Das Regierungsantrittsjahr Darius' I. (letztes des Kambuzija) hat einen Schalt-Adar gehabt; daher unrichtig Pohl S. 8 („VI b“). 7) Fehlt. Schreiberversehen.

Vom 5. [Schalt]-A[dar] bis zum 15. Nisan ist Ardija, der Sohn des Šamaš-erība, für seinen Lohn von monatlich 1 Sekel Silber (5) bei Šamaš-êtir-*nap[šâte* (?), dem Sohne

des], (in Dienst) gestellt. Fū[r Aufzucht] und Mästun[g] der 3 Rinder [des] Geschen[ks] für den König ist er Bürge. Šamaš-ê[ṭir-napšâte (?)] (*zwei zerstörte Zeilen*).

1 Sekel Silber als seinen Lohn hat er (d. h. Ardija) empfangen.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(17) Ortschaft, den 4. Schalt-Adar, Regierungsantrittsjahr des Dârijâ[muš], Königs von Babylon, Königs der Länder.

(20) [.] und 1 (Pân) 4 Seah Gerste [.] wird er (d. h. Šamaš-êṭir-napšâte (?)) geben.

1 f. [Die Vertragsdauer ist auf 1 Monat und 10 Tage vereinbart. Vgl. zu dieser Selbstvermietung die Parallelen in NRV I 153; Dar 215. P.]

6 ff. Zu *pu(!)-[ut še-bul-ti] u šu-kul-l[u] . . . na-ši* vgl. den gleichen Garantietatbestand in der Viehverstellungsurkunde NRV I Nr. 98, 7 Bem. 8 (Nachträge NRV I S. 704 f.).

8. Zu *nāmurtu* „Geschenk“ vgl. Ebeling, Glossar 159 s. v. mit Bel.; MAOG VII 1/2, 27b; assyrische Belege bei Weidner, AfO 10 (1935/36) 24 (*nāmurtu* „Ehregabe“). „Geschenk für den König“: so Ebeling brieflich.

20 f. Wahrscheinlich handelt es sich um Zuweisung von Futterrationen.

VI. VERPFLICHTUNGSSCHEINE

[Vgl. dazu San Nicolò, BRU 108 m. Lit.; Or 19 (1950) 229; Cardascia, Murašû 27 ff.; Petschow, NPR §§ 1–4.]

Die folgenden Verpflichtungsscheine sind teils abstrakt, also ohne Angabe des Rechtsgrundes der Schuld, teils mit dessen Angabe (z. B. Kaufpreis für Wolle, wirtschaftlich Kreditkäufe, vgl. Nrn. 48 ff.) abgefaßt.

Die in der Lit. (vgl. z. B. die Zitate bei Szlechter, JURA 4 (1953) 313 A 1) eingebürgerte Bezeichnung „Verpflichtungsschein“ für die in diesem Abschnitt zusammengefaßten nb. Krediturkunden (*w'iltu*) wird mit San Nicolò beibehalten. Der Hinweis Szlechters, RA 51 (1957) 155 (m. Verweisungen), daß – was schon Koschaker, Bürgschaftsrecht 122; 133; 134 erkannt hatte (vgl. dazu auch Petschow, NPR 19 A 41; 24 A 47 a. E. mit weit. Indizien) – das Schuldverhältnis im bab. Recht wahrscheinlich mehr von der Gläubiger- als von der Schuldnerseite her erfaßt wurde, trifft zu. Trotzdem erscheint die Neueinführung des Terminus „Kreditschein“ an Stelle des in der gesamten bisherigen Lit. üblichen „Verpflichtungsschein“ unzweckmäßig; er ist zudem im deutschen Sprachgebrauch etwas mißverständlich für die für den Gläubiger bestimmte, in seiner Hand befindliche und häufig auch vom Verpflichteten selbst (nicht aber vom Gläubiger) ausgefertigte Urkunde. Zur Übersetzung *reconnaissance de dette* für *w'iltu* s. jetzt Cardascia, BiOr 15 (1958) 32 A 1 (anders Szlechter a. a. O.: *reconnaissance de créance*).

Zur Frage der Rezeption in das gräko-ägyptische Recht jetzt Taubenschlag, JJP 7/8 (1953/54) 184 f. m. Lit.; zum Zinsfuß in altbab. Zeit Leemans, RIDA V (1950) 7 ff. und neuerdings Boyer, ARM VIII Textes juridiques (1958) 204 ff. P.]

A. Geldschulden (Nrn. 45–66)

45.

GCC I 17

Uruk

599/98 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, GCC I S. 28.

[Die Schuldurkunde ist ohne Fälligkeitsklausel abgefaßt, ebenso wie Nr. 46.]

15 *šiqil kaspu šá* ^{I.d}*nabû-zêru-lîšîr*
apli-šû šá ^I*na-din ina muh-ḫi* ^{I.d}*.[.].-[.] .-iddin*
apli-šû šá ^{I.d}*marduk-erîba a-di* ^{arab}*adâri*
ḫu-bu-ut-tu ul-tu ^{arab}*a[dâri](?)*
 5 [*ina m*] *uḫ-ḫi 1 ma-né-e 8 šiqil kaspu*
ina muh-ḫi-šû i-rab-bi
^h*mu-ki[n-nu]* ^{I.d}*nabû-êtir apil-šû šá*
^I*nâ'id-^dma[r]duk*
^{I.d}*nabû-šuma-ukîn apil-šû šá* ^I*nad-na-[a]*
 10 *ù* ^h*tûpsarru* ^I*ešê-êtir*
apil-šû šá ^{I.d}*nabû-šuma-iškun^{un}*
uruk^{ki} ^{arab}*kisilimmu*
ûmu 16^{kâm} šattu 6^{kâm}
^{I.d}*nabû-kudurri-ušur*

15 Sekel Silber, gehörig dem Nabû-zêru-lîšîr, dem Sohne des Nâdin, zu Lasten des .[.]-[.]-.iddin, dem Sohne des Marduk-erîba. Bis zum Monat Adar ist es ein zinsfreies Darlehen. Vom Monat A[dar](?) an (5) wächst [a]uf 1 Mine 8 Sekel Silber zu seinen (des Schuldners) Lasten hinzu.

Zeug[en]: (es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(12) Uruk, den 16. Kislim, 6. Jahr des Nabû-kudurri-ušur.

4. Zu *ḫubuttu*, *ḫubuttatu* usw. vgl. NRV I Nr. 160, 3 Bem.; [Kraus, OLZ 48 (1954) 238 und JCS 3, 53 A 17 im Anschluß an Bilgiç: „Darlehen mit in die geschuldete Summe eingerechneten Zinsen“; s. dazu auch Petschow, BiOr XI (1954) 205 A 30 und NPR 15 A 31; CAD VI 221 f.] Vielleicht ist statt *a[dâri]* auch *n[îsâni]* zu ergänzen.

5. Der Zins ist pro Jahr bemessen, also 13 1/3%. [Zur Zinsklausel und zu den nb. Zinssätzen vgl. Petschow, NPR 11 A 25a; 20 A 43a.]

[10. Zu lesen: ^I*ina-êšê-êtir*? [F.]]

46.

GCC I 18

Uruk

598/97 v. Chr.

8 *šiqil kaspu šá* ^d*ištar u* ^d*na-na-a*
eš-ru-ù ina muh-ḫi [^I *apli-šû šá*]
^{I.d}*nabû-ŠEŠ.MU.MEŠ* (*sic!*)¹ [*apil*] ^I*l* [^I]-x-x

5 *šá arhi ina muhhi 1 [ma-né]-e*
1 šiql kaspu ina muh-hi-[š]ú [i-ra]b-bi
^hmu-kin-nu ^I[. . .]. -apli(?)
apil-šú šá ^Iap-la-a ap[il ^Ikur(?)]-i
u ^htúpsar[ru] ^{I.d}i[n]-nin-šarra-úšur
apil-šú šá [^I. . .]-MU.A
 10 *apil ^Igim[i]l-dna-na-a*
uruk^{ki} arab^haiaru úmu 6^{kám}
šattu 7^{kám} ^{I.d}nabú-kudurri-úšur
šàr bábili^{ki}

[¹] Wohl verschrieben für *I.d*nabú-ahhêmeš-iddin.]

8 Sekel Silber, gehörig der Ištar und der Nanâ, Zehnt, zu Lasten des [. . . .], des Sohnes des Nabû-ahhê-iddin(!), [des Nachkomm]en [des x-]x-x. Monatlich [wäch]st auf 1 [Min]e (5) 1 Sekel Silber zu [sei]nen Lasten hinzu.

Zeugen (: es folgen die Namen eines Zeugen und des Schreibers).

(11) Uruk, den 6. Ajar, 7. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

47.

GCC I 167

Babylon

571/70 v. Chr.

7½ šiql kaspu šá ^Išuma-ukîn
apli-šú šá ^Ibêl-zêri apil ^Iba-si-ia
ina muhhi ^Ire-še-e-tú apli-šú šá ^Iba-la-t[u]
ina arab^hkisilimmi i-nam-din
 5 *^Ire-še-e-tú ina ^dšamaš it-te-me*
ki-i a-dan-nu i-te-e[t(?)-qí]¹
[a-di-i] 7½ šiql [kaspa eṭ-ṭer³]
[^hmu-kin-nu ^I. . . .]
apil-šú šá ^I[. . . . apil ^I. . . .]
 10 *^{I.d}šamaš-iddin apil-šú šá ^I[. . . .]*
^htúpsarru ^{I.d}za-ba₄-b[₄šuma-iddin]
apil-šú šá ^{I.d}bêl-îpuš^{uš} apil ^hšangú^d. . . .]²
bábili^{ki} arab^hkisilimmi úmu 4^{kám}
šattu 34^{kám} ^dna[bú]-kudurri-úšur
 15 *šàr bábili^{ki}*

¹) Vgl. z. B. NRV I Nr. 229, 5 f. [Oder zu ergänzen: *i-te-q[u]*, vgl. VS IV 107, 9 f.] ²) Mit TCL XII 40, 4 und o. Nr. 42, 14 zu ergänzen: *^dbêlet ni-ná-a* „der Herrin von Ninive“ [?; Lesung bedenklich wegen Fehlens des Determinativs ^{ki} nach *ni-ná-a* [F.]; vgl. NRV I S. 729.] ³) Oder ähnlich zu ergänzen.]

7½ Sekel Silber, gehörig dem Šuma-ukîn, dem Sohne des Bêl-zêri, des Nachkommen des Basija, zu Lasten des Rêhêtu, des Sohnes des Balât[u]. Im Monat Kislim wird er (es) geben. (5) Rêhêtu hat bei Šamaš geschworen: „Wahrlich, der Termin wird nicht vorbe[igehen, bis daß ich] 7½ Sekel [Silber begleichen werde]“.

[Zeugen] (: *es folgen die teils zerstörten Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).
(13) Babylon, den 4. Kislim, 34. Jahr des Na[bû]-kudurri-uşur, Königs von Babylon.

1. Zur Persönlichkeit des Šuma-ukîn vgl. oben Nr. 16, 9 Bem.

[5. Zum promissorischen Eid in nb. Verpflichtungsscheinen s. Petschow, NPR 28 f.]

48.

GCC I 236

[Uruk]

570/69 v. Chr.

[1] šiqil 2-ta qâtâti^{II_{mes}} kaspu šî[m]
[x] mana šipâti^{hi.a} makkûr dîštar šá uruk^{ki}
u d^{na-na-a} ina muhhi^I na-din
apli-šú šá I^{ba-laṣ}-su apil^I man-di-di
5 ina^{arab} adâri kaspa šá ina 1 šiqli 6-²
i-nam-din ki-i la i-tan-nu
2 kûr 1 irbi-sât uttata ina ma-ši-lyu
šá dîštar šá uruk^{ki}
[ina] é-an-na i-nam-din
10 h^{mu-kin-nu} I^{ba-la-ṭu} apil-šú šá
I^{šuma-a} apil^I iddin^d pap-sukkal
I^{mu-se-zib-d} bēl apil-šú šá I^{apla-a} apil^I ar-rab-tu₄
I^{bēl-šú-nu} apil-šú šá I^d nabû-āh^{me}-iddin
[apil^I] e-gi-bi I^d šamaš-damiq¹ apil-šú šá I^{iqi} ša^{šá-a}
15 [apil^h] rēⁱ u h^{túpsarru} I^d marduk-erība
[apil-šú] šá I^d bēl-iddin apil^I ši-gu-ú-a
[uruk^{ki}] arab^{tašrītu} ūmu 6^{kám}
šattu 35^{kám} [d^{nabû-kudurri-uşur}]
šar bābilī^{ki}

¹) KAL; zur Lesung -damiq oder -udammiq vgl. GCC I 113, 14: SIG₅^{ia} und ŠL II/2 Nr. 322, 16; [unten Nrn. 85, 14; 110, 3; 115, 11; Cyr 225, 17; Stamm, Akkad. Namengebung (1939), MVAeG 44, 224; s. aber auch Nr. 87, 3; 4.]

[1] $\frac{2}{3}$ Sekel Silber, Kaufpr[eis von x] Minen Wolle, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Nâdin, des Sohnes des Balâṣu, des Nachkommen des Vermessers. (5) Im Monat Adar wird er Silber, das auf 1 Sekel ein Sechstel (Sekel Legierung hat), geben. Wenn er (es) nicht gibt, wird er 2 Kur 1 (Pân) 4 Seah Gerste im Maße der Ištar von Uruk [in] Eanna geben.

(10) Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(17) [Uruk], den 6. Tašrit, 35. Jahr des [Nabû-kudurri-uşur], Königs von Babylon.

[6 f. Im Falle des Nichtbezahlens der Geldschuld muß (oder kann?) der Schuldner für die geschuldeten $\frac{12}{3}$ Sekel Silber $2\frac{1}{3}$ Kur Gerste liefern. Der Getreidekaufpreis liegt dann – wenn die Ergänzung „[1] $\frac{2}{3}$ “ in Z. 1 zutrifft – unter dem Idealkurs dieser Zeit (1 Sekel Silber = 1 Kur Getreide). Das deutet auf das Vorliegen weniger einer facultas alternativa als einer Vertragsstrafe, zumal die Fälligkeit kurz vor der Ernte liegt, wo der Getreidepreis oft etwas höher ist. Vgl. Nr. 49 und zur Frage Petschow, NPR 22 A 45. Zur Silberlegierung (Z. 5) BRU S. 134; Oppenheim, JNES 6 (1947) 116².

9. Nur für die eventuelle Naturalleistung, nicht für die primäre Geldleistung wird ein Erfüllungsort ausdrücklich bestimmt; ebenso z. B. Nrn. 49 bis 52. Vgl. Petschow, NPR 22 A 47 und unten S. 76.

12 ff. Siehe Nr. 50, 11 ff. Bem. P.]

49.

Pohl I 16

Uruk

568/67 v. Chr.

5 *šiqil kaspu šîm 20 mana šipâti*^{bi.a}
makkûr ^dbêl^{ti} šá *uruk*^{ki} u ^dna-na-a
ina muh-ĥi ^{I.d}marduk-eriba *apli-šú* šá ^{I.d}bêl-iddin
apil ^Iši-gu-ú-a *ina* ^{arab}adâri
 5 *kaspa šá ina 1 šiqli 6-² i-nam-din*
ki-i ina ^{arab}adâri *la it-tan-nu*
22 kûr uġtata ina ma-ši-ĥu
šá ^dbêl^{ti} šá *uruk*^{ki} *ina* ^{arab}šîmâni
šatti 38^{kâm} *ina é-an-na i-nam-din*
 10 ^hmu-kin-nu ^{I.d}bêl-ahĥê^{me}-iqîšá^{šá}
apil-šú šá ^Imušēzib-^dmarduk *apil* ^Ie-gî-bi
^{I.d}šamaš-damiq¹) *apil-šú* šá ^Iiqî[šá^š]^d-a *apil* ^hrêî
^{I.d}in-nin-zêra-ušabši^{šî} *apil* ^Ibalât-su
^hġupsarru ^{I.d}nabû-mukîn-apli *apil-šú* šá ^Ié-an-na-li-pi-[ušur]
 15 *apil* ^{I.d}sin-lege-unnîni *uruk*^{ki} ^{arab}šabâtu
ûmu 16^{kâm} *šattu 37* (!)² [^{kâm}]
^dnabû-kudurri-ušur šar *bâbili*^{ki}

1) Vgl. Nr. 48, 14. 2) Wohl 30 + 6 [+ 1]; vgl. Z. 9.

5 Sekel Silber, Kaufpreis von 20 Minen Wolle, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Marduk-eriba, des Sohnes des Bêl-iddin, des Nachkommen des Šigûa. Im Monat Adar (5) wird er das Silber, das auf 1 Sekel ein Sechstel (Sekel Legierung hat), geben.

Wenn er (es) im Monat Adar nicht gibt, wird er 22 Kur Gerste im Maße der Herrin von Uruk im Monat Siman des 38. Jahres in Eanna geben.

(10) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Uruk, den 16. Šabať, 37. (!) Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

[1. Der Kaufpreis entspricht etwa dem üblichen Preis für Wolle: 1 Sekel Silber = 4 Minen (= etwa 2 kg) Wolle. Vgl. z. B. Meissner, Warenpreise in Babylonien (1936) 24. Vgl. Nrn. 50; 52; 53; 58; aber auch 111.

6 f. Bei Zugrundelegung des durchschnittlichen Idealkurses (vgl. Nr. 48, 6 Bem.) erhöht sich im Verzugsfalle die Schuld hier auf fast 450 % (vgl. Nr. 50, 6) für die verlängerte Laufzeit von 3 Monaten bis zum Monat Siman (kurz nach der Ernte, wo allerdings der Getreidekurs wohl etwas niedriger ist).

9. Siehe Nr. 48, 9 Bem. P.]

50.

GCC I 262

Uruk

568/67 v. Chr.

5/6 *mana 5 šiqil kaspu šîm 3 bilat šipâti*^{bi.a}
makkûr ^dbêl^{ti} šá *uruk*^{ki} u ^dna-na-a
ina muhĥi ^Imušallim-^dmarduk *apli-šú* šá ^{I.d}marduk-zêra-ibni

5 *apil* ^hšangî ^dadad ina ^{arab}adâri kaspâ šâ ina 1 šiqli 6-²
i-nam-din ki-i ina ^{arab}adâri 5/6 mana 5 šiqil kaspâ
 šâ ina 1 šiqli 6-² la it-tan-nu 1 ME 8 kùr uṭṭata
 ina ^{arab}sîmâni ina ^{is}ma-si-hu šâ ^dbêl^{ki}ti šâ uruk^{ki}
 ina é-an-na i-nam-din
 10 ^hmu-kinnu ^{I.d}marduk-šuma-iddin *apil-šú* šâ ^{I.d}nabû-balât-s[u]-iqbi
apil ^Igimil-^dna-na-a ^Igi-[mil]-lu *apil-šú* šâ ^Izêri-ia
apil ^Iši-gu-ú-a ^Imušêzib-^dbêl *apil-šú* šâ ^Iapla-a
apil ^Iár-rab-tú ^Ib[él-šú]-nu¹) *ap[il]-š[ú]* šâ ^{I.d}nabû-ahhê^{me}-iddin
apil ^Ie-gi-bi ^I[^dšamaš-damiq²) *apil-šú* šâ ^Iiqiša^{šâ}-a
apil ^{hrêî} ^{htû}psarru ^Išu-ma-a³) *apil-šú* šâ ^Iibni-^dištar
 15 *apil* ^hašlaki uruk^{ki} ^{arab}. . . .] úmu 3^{kám}
 šattu 37^{kám} ^dnabû-kud[urri]-uṣur
 šâr bâbili^{ki}

1) Vgl. GCCI I 237, 9 (Nr. 69); 261, 13 (Nr. 51); 236, 13 (Nr. 48). 2) Vgl. GCCI I 236, 14 (Nr. 48); 237, 11 (Nr. 69); Pohl I 16, 12 (Nr. 49). 3) GCCI I 261, 17 (Nr. 51); [189, 12 (Nr. 54); YBT VI 89, 16 (Nr. 75); Pohl I 23, 53 (Nr. 12 m. Anm. 8)].

5/6 Minen 5 Sekel Silber, Kaufpreis von 3 Talenten Wolle, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Mušallim-Marduk, des Sohnes des Marduk-zêra-ibni, des Nachkommen des Priesters des Adad. Im Monat Adar wird er das Silber, das auf 1 Sekel ein Sechstel (Sekel Legierung hat), (5) geben. Wenn er im Monat Adar 5/6 Minen 5 Sekel Silber, das auf 1 Sekel ein Sechstel (Sekel Legierung hat), nicht gibt, wird er 108 Kur Gerste im Monat Siman im Maße der Herrin von Uruk in Eanna geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(15) Uruk, den 3. [. . . .], 37. Jahr des Nabû-kud[urri]-uṣur, Königs von Babylon.

[1. Der Wollkaufpreis beträgt hier 55 Sekel Silber für 180 Minen (= etwa 90 kg) Wolle, also 1 Sekel Silber = $3^3/11$ Minen Wolle.

6. Bei dieser wohl ungefähr gleichzeitig mit Nr. 49 und mit den gleichen Fälligkeitsterminen zugunsten des gleichen Gläubigers abgefaßten Urkunde wird im Verzugsfalle die Schuld nur auf knapp 200% erhöht. Vgl. Nrn. 49 ad Z. 6 f.; 52 ad Z. 8; 55.

8. Siehe Nr. 48, 9 Bem.

9 ff. Die drei Zeugen Z. 11–14 erscheinen in derselben Reihenfolge auch in Nr. 48 Z. 12–15. Die Zeugen Z. 9 und 12 und der Schreiber treten ebenfalls als Zeugen bzw. Schreiber in Nr. 51 Z. 11, 13 und 17 auf; zu Z. 10, 12 und 14 vgl. Nr. 53 Z. 8–10 und 54 Z. 8–10 und 12. P.]

51.

GCCI I 261

Uruk

567/66 v. Chr.

[x +] 3 šiqil kaspu šîm 1 bilat šipâti^{bi.a}
 makkûr ^dbêl^{ki}ti šâ uruk^{ki} u ^dna-na-a
 ina muhhi ^{I.d}marduk-šuma-ibni apli-šú šâ ^{I.d}bêl-idd[in]
 5 *apil* ^hasî ina ^{arab}adâri kaspâ
 šâ ina 1 šiqli 6-² i-nam-din
 ki-i ina ^{arab}adâri la it-tan-nu
 30 kùr uṭṭata ina ^{arab}sîmâni

šatti 39^{kám} ina^{is} ma-ši-ḫu
 šá^d bēlti šá uruk^{ki} ina é-an-na
 10 i-nam-din
^hmu-kinnu^{I.d} marduk-šuma-iddin apil-šú
 šá^{I.d} nabû-balât-su-iqbi apil^I gimil-^dna-na-a
^Ibêl-šú-nu apil-šú šá^{I.d} nabû-ahhê^{me}-iddin
 apil^I e-gi-bi^{I.d} nabû-bâni-aḫi
 15 apil-šú šá^I arad-^dnabû apil^h šâhit ginê
^{I.d} in-nin-zê[ra]-ušabšî^{si} apil-šú šá^I balât-su
 u^h úpsarru^I s[ú]-[m]a-a apil-šú šá^I ibni-^distar
 apil^h ašlaki uruk^{ki} arab^s simânu
 úmu 18^{kám} šattu 38^{kám}
 20 ^dnabû-kudurri-ušur šâr bâbili^{ki}

[x +] 3 Sekel Silber, Kaufpreis von 1 Talent Wolle, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Marduk-šuma-ibni, des Sohnes des Bêl-idd[in], des Nachkommen des Baders. Im Monat Adar wird er das Silber, (5) das auf 1 Sekel ein Sechstel (Sekel Legierung hat), geben.

Wenn er im Monat Adar (es) nicht gibt, wird er 30 Kur Gerste im Monat Siman des 39. Jahres im Maße der Herrin von Uruk in Eanna (10) geben.

Zeugen (: es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers).

(18) Uruk, den 18. Siman, 38. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

[11 ff. Vgl. Nr. 50, 11 Bem. Alle Zeugen erscheinen wieder in Nr. 52; vgl. auch Nr. 54.

15. Zu šâhit ginê s. o. Nr. 7, 19 Bem. Dieser Zeuge ist der Bruder des etwa gleichzeitig und noch 21 Jahre später in Nrn. 53, 11 und 7, 19 vorkommenden Zeugen.

16. Zu diesem Zeugen s. Nr. 7, 1. P.]

52.

GCCI I 233

Uruk

567/66 v. Chr.

2 mana kaspu šim 8 bilat šipâti^{hi.a}
 makkûr^d bēlti šá uruk^{ki} u^d na-na-a ina muḫḫi
^Iap-la-a apli-šú šá^{I.d} marduk-nâšir apil^I ki-di-nu-^dmarduk
 u^{I.d} nabû-zêra-iddin apli-šú šá^{I.d} na-na-a-êrêš^{es}
 5 apil^I ki-di-nu-^dmarduk ina arab^s simâni šatti 39(!)^{kám1}
 kaspa šá ina 1 [š]iqli [x +]2-²) i-nam-din
 ki-i ina arab^s simâni la it-tan-nu
 a-na 2 kurrê-a₄ uttata ina^{is} ma-ši-ḫu
 šá^d bēlti šá uruk^{ki} ina é-an-na i-nam-din
 10 [e-lat ú-ì]l-ti maḫ-ri-ti
 [ina muḫḫi(?)^I. . . .] apil^I apla-a
 [I^{en} pu-ut] 2-i na-šu-ú
 [^hmu]-kin-n[u]^{I.d} marduk-šuma-iddin apil-šú šá
^{I.d} nabû-balât-su-iq-bi apil^I gimil-^dna-na-a
 15 ^{I.d} bēl-na-din-âpli apil-šú šá^I zêr-bâbili^{ki}
 apil^I ile^d i-^dmarduk^{I.d} nabû-bâni-aḫi apil-šú šá

¹arad-^dnabû apil ^hšâhit ginê
^{1.d}in-nin-zêra-ušabši^{ki} apil-šû šá ¹balât-su
¹bêl-šû-nu apil(-šû šá)³⁾ ^{1.d}nabû-aḥḥē^{meš}-iddin apil ¹e-gi-bi
20 u ^htûpsarru ^{1.d}nabû-bâni-aḥi apil-šû šá ^{1.d}nabû-balât-su-iqbi
apil ^{1.d}sin-lege-unnîni uruk^{ki} ^{arab}dumûzu
ûmu 26^{kâm} šattu 38^{kâm} ^dnabû-kudurri-ušur
šâr bâbili^{ki}

1) Kopie: 38; vgl. aber das Datum. 2) Wohl: 6-?. 3) Fehlt in der Kopie.

2 Minen Silber, Kaufpreis von 8 Talenten Wolle, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Aplâ, des Sohnes des Marduk-nâšir, des Nachkommen des Kidin-Marduk, und des Nabû-zêra-iddin, des Sohnes des Nanâ-êreš, (5) des Nachkommen des Kidin-Marduk. Im Monat Siman des 39. (!) Jahres werden sie (!) das Silber, das auf 1 [S]ekel ein [Sechs]tel (Sekel Legierung hat), geben.

Wenn sie im Monat Siman (es) nicht geben, werden sie (!) zu je 2 Kur (für den Sekel Silber) Gerste im Maße der Herrin von Uruk in Eanna geben.

(10) [Abgesehen von dem] früheren [Verpflichtu]ngsschein [zu Lasten (?) des], des Nachkommen des Aplâ. Sie sind [einer für] den anderen Bürgen.

[Ze]uge[n] (: es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers).

(21) Uruk, den 26. Dumuz, 38. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

[1. Entspricht 1 Sekel Silber = 4 Minen Wolle; s. o. Nr. 49, 1 Bem.]

6 und 9. Kopie: *i-nam-din* (Singular).

8. Ergänze „für den Sekel Silber“. [Das würde Schulderhöhung auf 200% bedeuten ohne Fälligkeitsschub (vgl. Nrn. 48 bis 50; 55).

10. Zur *elat*-Klausel und zu ihrer Bedeutung im Zusammenhang mit der Novation vgl. zuletzt Petschow, NPR 17 f. m. Lit.

11. Oder ist hier statt „Nachkommen“ gemeint „Sohnes des Aplâ“ (vgl. Z. 3)? Schuldner des Verpflichtungsscheines aus Z. 10 f. wäre dann ein Sohn des einen der beiden Schuldner.

13 ff. Vgl. Nr. 51, 11 ff. Bem.

18. Vgl. Nr. 51, 16 Bem. P.]

52a.

GCCI I 94

Šurru

564/63 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, GCCI I S. 25. [Zu Šurru s. Unger, Babylon 36f.; ZAW 44 (1926) 314 f.]

3 mana 8 šiqil kaspu qaqqadu šá ina 1 šiqli pit-qa
šá ^{1.d}ištar-zêra-ibni apli-šû šá ¹re-mut
ina muḥ-ḥi ¹[^dsi]n-iddin ^hqi-i-pi
šá é-an-na u ^{1.d}nabû-bâni-aḥi apli-šû šá ¹ibna-a
5 apil ¹é-kur-za-kir ina ^{arab}tašrîtu i-nam-din-nu-u'
^{1^{en}}pu-ut šá-né-e na-šu-ú
kaspu šá a-na dul-la ù kurummâti^{bi.a}
šá ^hrē^{meš} šá a-na ¹ina-eš(!)-êtir
apli-šû šá ^{1.d}na-na-a-aḥa-iddin
10 e-lat ú-ùl-tì šá 4²/₃ mana 8 šiqil kaspi

München Ak. Abh. 1960 (Petschow) 9

^hmu-kin-nu ^{I.d}en-lil-šápi^k-zêri
^hGÚ. EN. NA ^Iitti-^dnabû-balâtu apil-šú
 šá ^{I.d}nabû-ga-mil ^Išuma-iddin apil-šú
 [šá] ^{I.d}nergal-ušallim ^{I.d}šamaš-aḥa-iddin
 15 [apil-]šú šá ^Ibalât-su u ^htúpsarru ^{I.d}nabû-bâni-aḥi
 [apil-šú šá] ^Iibna-a ^htúpsarru šá é-an-na
^{al}šur-ru ^{arah}ábu úmu 8 ^{kám}
 šattu 41 ^{kám} ^dnabû-kudurri-ušur
 šár bábili^{ki}

Die Transkription der Tafel ist, da sie im Ms. San Nicolòs fehlte, vom Herausgeber hinzugefügt worden.

3 Minen 8 Sekel Silber, Kapitalbetrag, (Silber), das auf 1 Sekel ein Achtel (Sekel Legierung hat), gehörig dem Ištar-zêra-ibni, dem Sohne des Rêmut, zu Lasten des [Si]n-iddin, des Bevollmächtigten von Eanna, und des Nabû-bâni-aḥi, des Sohnes des Ibnâ, (5) des Nachkommen des Êkur-zâkir. Im Monat Tašrit werden sie (es) geben. Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Silber, welches für die Arbeit und Verpflegung der Hirten an (?) Ina-ešê-êtir, den Sohn des Nanâ-aḥa-iddin (, gegeben ist).

(10) Abgesehen von dem Verpflichtungsschein über $4\frac{2}{3}$ Minen 8 Sekel Silber.

Zeugen (: es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers).

(17) Šurru, den 8. Ab, 41. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

4. ^{I.d}nabû-bâni-aḥi bezeichnet sich Z. 16 als ^htúpsarru šá é-an-na „Tontafelschreiber von Eanna“ und wird hinter dem ^hqîpu Sin-iddin auch noch in TCL XII 62, 6 (561/60 v. Chr.) angeführt. Er ist daher für die Jahre 564/63 und 561/60 in die Liste dieser Funktionäre nachzutragen, wodurch die überlange fünf- und zwanzigjährige Amtsdauer des Nabû-aḥḥê-bullit in zwei durch die Tätigkeit des Nabû-bâni-aḥi unterbrochene Perioden geschieden wird. [Vgl. San Nicolò, Prosopographie 18.]

[10. e-lat: s. o. Nr. 52, 10 Bem.]

11 f. ^{I.d}en-lil-šápi^k-zêri ^hGÚ. EN. NA ist in dieser Eigenschaft auch BE VIII 31, 9 (561/60 v. Chr.) bezeugt. [Zum Titel vgl. CAD V 120 f. m. Lit. s. v. *guennakku*; Ebeling, NBB Nr. 277, 8; Glossar 93.]

53.

GCC I 95

Uruk

565/64–562/61 v. Chr.

5 šiqil kaspu šá ina 1 [šiqli pit-qa]
 šim 30 mana šipâti^{bi.a} makk[úr]
^dbêlti šá uruk^{ki} u ^dna-na-a
 ina muḥḥi ^{I.d}bêl-le'i apli-šú šá ^Imukîn-[zêri](?)
 5 apil ^{I.d}sin-leqe-unnîni ina ^{[a]rah}a[dâri](?)
 5 šiqil kaspá šá ina 1 šiqli pit-qa
 i-nam-din
^hmu-kin-nu ^Igi-mil-lu
 apil-šú šá ^Izêri-ia apil ^Iši-gu-ú-a
 10 ^Ibêl-šú-nu apil-šú šá ^{I.d}nabû-aḥḥê^{meš}-iddin apil ^Ie-[gì]-bi
^Iba-la-tu apil-šú šá ^Iarad-^dnabû apil ^hšáhit [giné]
^Imar-duk apil-šú šá ^{I.d}marduk-nâšir apil ^Igimil-^d[na]-na-a
^htúpsarru ^{I.d}in-nin-zêra-ušabšê^{š[i]}

15 *apil-šú šá¹ balât-su uruk^{ki arab}[. . . .]*
ûmu 24^{kám} šattu 40 [(+ x (?))^{kám1}] d^dnabû-kudurri-ušur
šâr bâ[bili^{ki}]

1) Vielleicht fehlt nichts.

5 Sekel Silber, das auf 1 [Sekel ein Achtel (Sekel Legierung hat)], Kaufpreis von 30 Minen Wolle, (Tempel-)Gu[t der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Bêl-le'i, des Sohnes des Mukîn-[zêri](?), (5) des Nachkommen des Sin-leqe-unnîni. Im [M]onat A[dar] (?) wird er 5 Sekel Silber, das auf 1 Sekel ein Achtel (Sekel Legierung hat), geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(14) Uruk, (15) den 24. [. . . .], 40 [(+ x (?)).] Jahr [des Nabû-kudurri-ušur], Königs von Ba[bylon].

[8 und 13. Vgl. hierzu Nr. 75 Bem. ad 10–16.

8, 10 und 13. Vgl. Nr. 50, 9 ff. Bem.; 54, 8–11; 51, 13 u. 16.

11. Vgl. Nrn. 7, 19 Bem. und 51, 15 Bem.

13. Zum Schreiber s. Nr. 7, 1. P.]

54.

GCC I 189

Uruk

563/62 v. Chr.

[*x šiqil*] *kaspu šá ina 1 šiqli pit-q[a]*
 [*šim x +*] *2 mana šipâti^{bi.a} makkû[r]*
 [*d^bbêlti šá u]ruk^{ki} u d^dna-na-a*
 [*ina muš-ḥi*] *I^dnabû-ušallim apli-šú šá I^mmukî[n]-šumi*
 5 [*apil I^d*] *sin-leqe-unnîni ina arab^{adâri}*
 [*kaspa*] *šá ina 1 šiqli pit-qa*
i-nam-din
^hmu-kin-nu I^gimillu apil-šú šá I^zêri-iâ
apil I^ši-gu-ú-a I^bêl-šú-nu apil-šú šá
 10 *I^dnabû-aḥḥe^{mes}-iddin apil I^ee-gi-bi*
I^dinnina^{na}-zêra-úšabši apil-šú šá I^balât-su
*u ^húpsarru I^šu-ma-a apil-šú šá I^{ib}-ni-^dis[*tar*]*
 [*apil*] *^hašlaki uruk^{ki arab}nîsânu*
 [*ûmu*] *29^{kám} šattu 42^{kám1}*
 15 [*d^dnab*] *û-kudurri-ušur šâr*
bâbili^{ki}

[¹] Kopie: 52^{kám}.]

[x Sekel] Silber, das auf 1 Sekel ein Acht[el] (Sekel Legierung hat), [Kaufpreis von x +] 2 Minen Wolle, (Tempel-)Gu[t der Herrin von U]ruk und der Nanâ, [zu Lasten] des Nabû-ušallim, des Sohnes des Mukî[n]-šumi, (5) [des Nachkommen des] Sin-leqe-unnîni. Im Monat Adar wird er [das Silber], das auf 1 Sekel ein Achtel (Sekel Legierung hat), geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen von drei Zeugen und des Schreibers*).

(13) Uruk, [den] 29. Nisan, 42. (!) Jahr des [Nab]û-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

[8 ff. Die Zeugen erscheinen in ähnlicher Reihenfolge auch schon in Nr. 53; vgl. auch Nr. 50 Z. 10, 12 und 14; 51 Z. 13, 16 f.]

55.

GCC I II 344

[Uruk?]

Etwa 570 bis 559 v. Chr.¹⁾

3 šiqil 2-ta qâtâti^{II.me} kaspû ina kaspi šá [qâtê^I] (?)
^{I.d}sin-iddin ^hqî-i-pi makkûr ^dbêliti šá uruk^{ki}
 u ^dna-na-a ina muḫḫi ^{I.d}nabû-šumu-lîšîr
 5 apli-šû šá ^{I.d}marduk-nâšîr apil ^Iku-ri-i
 ina ^{arab}sîmâni i-nam-din ki-i ina ^{arab}sîmâni
 la it-tan-nu 7 kûr 1 irbi-sât uṭṭata
 ina ma-ši-ḫu šá ^dbêliti šá uruk^{ki}
 i-nam-din e-lat ú-ile²⁾-tî^{me}
 mah-re-e-ti
 10 ^hmu-kîn-nu ^{I.d}šamaš-damiq apil-šû šá ^Iiqîš[^ašá-a]
 apil ^{hr}ē[^z]³⁾ ^I....-^d]marduk [apil-šû šá ^I.....]
 apil ^I.... ^I.....
 apil-šû šá [^I..... apil ^I.....]
 [^htûpsarru ^I..... apil-šû šá ^I..... apil ^I.....]
 15 [uruk^{ki} (?) ^{arab}..... úmu] 2 ^{kám}šattu [...]^{kám}
 [.....] šàr bábili^{ki}

1) Der Zeitalsatz ergibt sich nach dem Z. 2 genannten Bevollmächtigten von Eanna; vgl. San Nicolò, Prosopographie 14. 2) Vgl. u. Nr. 76 ad Z. 10. 3) Vgl. z. B. Nr. 48, 15; 49, 12.

3⅔ Sekel Silber von dem Silber zu [Händen] (?) des Bevollmächtigten Sin-iddin, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Nabû-šumu-lîšîr, des Sohnes des Marduk-nâšîr, des Nachkommen des Kurî. (5) Im Monat Siman wird er (es) geben.

Wenn er (es) im Monat Siman nicht gibt, wird er 7 Kur 1 (Pân) 4 Seah (= 7⅓ Kur) Gerste im Maße der Herrin von Uruk geben.

Abgesehen von den früheren Verpflichtungsscheinen.

(10) Zeugen (: es folgen die Namen von drei (?) Zeugen und des Schreibers).

(15) [Uruk (?), den] 2. [... , x]. Jahr [des], Königs von Babylon.

[6. Vgl. o. Nr. 49, 6 f. Bem. und 50, 6 Bem.]

56.

YBT VI 23

Uruk

555/54 v. Chr.

[x šiqil (?) kaspû šá] ^{I.d}išt[ar]-šarra-ušur
 [apli-šû šá ^I]re-e-mu-tu ina muḫ-ḫi
 [^I..... apli-šû šá] ^{I.d}na]bû-šuma-iškun^{un}
 [apil ^I..... ul-]tu úmi 20 ^{kám}
 5 [šá ^{arab}âbi (?)¹⁾] ina muḫ-ḫi ma-né-e
 [1 (?) šiqil] kaspû [ina muḫ]-ḫi-šû i-rab-bi
 [ina (?) a(?)-šá(?)]-bi šá ^I....-^din-nin
 [a-di (?)] úmi 10 ^{kám} šá ^{ar}[ab⁽¹⁾...] i-n[a]m(!)-[din]
^hmu-k[in]-nu ^{I.d}nabû-muk-e-lî[p]

- 10 *apil-šú šá* ¹[^db]él-ibni *apil* ¹NAGAR-ia
^{1.d}nabû-.[...] *apil-šú šá* ^{1.d}bél-ibni
apil ¹NAGAR-ia
^húpsarru ^{1.d}na[b]û-bél-šú-nu *apil-šú šá* ¹kudurru
apil ¹é-kur-za-kir *uruk*^k[ⁱ] ^{ar}[^{ab}]ábu
- 15 *úmu* 18^{kám} šattu 1^{kám} ^{1.d}nabû-na'id
šar *bábili*^{ki}

[¹] Ergänzung entsprechend dem Datum, aber unsicher; San Nicolò ergänzt den Monatsnamen nicht.]

[x Sekel (?) Silber, gehörig dem] Iš[ar]-šarra-ušur, [dem Sohne des] Rêmu, zu Lasten [des, des Sohnes des Na]bû-šuma-iškun, [des Nachkommen des Vo]m 20. (5) [Ab (?) an wächst auf eine Mine [1 (?) Sekel] Silber [zu] seinen [Las]ten hinzu. [In Anwesen]heit (?) der-Innin wird er (es) [bis (?) zum] 10. [. . . .] geb[en] (!).

Zeug[en] (: es folgen die Namen zweier Brüder als Zeugen und der des Schreibers).

(14) Uruk, den 18. Ab, 1. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

57.

YBT VI 59

Uruk

552/51 v. Chr.

- $\frac{1}{2}$ mana 3 šiqil 4-tú kaspu re-še-et
1 mana 1 šiqil kaspi šim bît
^{1.d}in-nin-šuma-ušur *apli-šú šá* ^{1.d}šamaš-na-šir
apil ¹ar-ba-a-a šá ul-tu é-an-na im-šu-ru
5 *makkûr* ^abêlti šá *uruk*^{ki} u ^ana-na-a
ina muhhi ^{1.d}nabû-na-din-šumi *apli-šú šá* ¹bânî-tú-šú
*a-di*¹) ^{arab}nîsâni i-gam-mar-ma i-ter
ù a-na bîti ir-ru-ub
[*ina usuzzu*^{zu} šá ^{1.d}nabû-šarra-ušur]r ^hrêš šarri
10 [^hbél pi-qit-ti é-an-na]²)
¹[gab-bi-ilâni^{mes}-šarra-ušur]³) ^hqi-i-pi é-an-na
^h[mu-kin-nu ^{1.d}da]iân-ahhê^{mes}-iddin *apil-šú*
šá ¹[gi-mil-lu *apil*] ¹ši-gu-ú-a
¹na-din *apil-šú šá* ^{1.d}bél-ahhê^{me}-iqîšá^{šá} *apil* ¹e-gî-bi
15 ¹bânî-ia *apil-šú šá* ^{1.d}nabû-balât-su-iqbi *apil* ^{1.d}sin-leqe-unnîni
^{1.d}in-nin-zêra-ušabši^{si} *apil-šú šá* ¹balât-su
^húpsarru ¹šu-ma-a *apil-šú šá* ¹ibni-^dištar *apil* ^haštaki
uruk^{ki} ^{arab}arâhsamnu *úmu* 30^{kám} šattu 4^{kám}
^anabû-na'id šar *bábili*^{ki}

¹) Hinter *a-di* etwas freier Raum; etwa zur Einsetzung des Tages? ²) Vgl. die Liste bei San Nicolò, Prosopographie S. 18 f. ³) Vgl. Prosopographie S. 14.

$\frac{1}{2}$ Mine $3\frac{1}{4}$ Sekel Silber, Rest von 1 Mine 1 Sekel Silber, des Kaufpreises des Hauses des Innin-šuma-ušur, des Sohnes des Šamaš-nâsir, des Nachkommen des Arbâa, das er von Eanna erworben hat, (5) (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu

Lasten des Nabû-nâdin-šumi, des Sohnes des Bânîtušu. Bis zum Monat Nisan wird er (es) vollends begleichen und in das Haus einziehen.

[In Gegenwart des Nabû-šarra-ušur, des königlichen Kommissars (10) [(und) Verwaltungsbeamten von Eanna, des Gabbi-ilâni-šarra-ušur], des Bevollmächtigten von Eanna, (waren) Z[eu]gen] (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(18) Uruk, den 30. Arahsamnu, 4. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

4. *im-hu-ru*. Käufer des Hauses dürfte nicht Innin-šuma-ušur, sondern der Z. 6 genannte Nabû-nâdin-šumi gewesen sein. Die Tempelverwaltung von Eanna hatte ihm wohl das Haus ihres Schuldners verkauft, das sie von diesem etwa an Erfüllungs Statt erworben hatte.

[8. Die Übergabe des Kaufgrundstücks erfolgt offenbar erst nach Vollzahlung des Kaufpreises.

12 ff. Zu Zeugen und Schreiber vgl. Nr. 60, 9 ff. (Reihenfolge).

12. Der Vater dieses Zeugen erscheint z. B. in Nrn. 50 Z. 10, 53 Z. 8 und 54 Z. 8 als Zeuge.

14. Der Vater dieses Zeugen erscheint neben dem Zeugen von Z. 16 in Nr. 49 Z. 10 (bzw. Z. 13).

15. Zu diesem Zeugen s. Nrn. 52 Z. 20 (Schreiber), 58 Z. 9, 59 Z. 11 und 60 Z. 13.

16 und 17. Vgl. Nr. 51 Z. 16 und 17. P.]

58.

GCC I 394

[Uruk]

551/50 v. Chr.

10 *mana kaspu šîm 50 bilat šipâti*^{bi.a}
makkûr ^d*ištar uruk*^{ki} u ^d*na-na-a*
ina muḫ-ḫi ^{I.d}*bêl-na-šir apli-šû šá* ^I*zêra-ukîn*
apil ^h*ma[sš]âr abulli* *ina* ^{arab}*aiari*
5 *[i-]nam-di-in*
i-na ušuzzu^[z]^u ^{šá} ^{I.d}*nabû-šarra-ušur*
^h*rêš šarri* ^h*bêl pi-git-tu* ^é*-an-na*
^h*mu-kin-nu* ^{I.d}*bêl-ibni apil-šû šá* ^I*bul-luṭ*
apil ^h*[b]âi[r]i* ^{I.d}*nabû-bâni-aḫi apil-šû*
10 ^{šá} ^{I.d}*nabû-balât-su-[iqb]i apil* ^{I.d}*sin-leqe-unnîni*
^I*šu-ma-a apil-šû šá* ^I*ibni-dišta*^{r1)} *apil* ^h*ašlaki*
^{I.d}*nabû-ušalli*^{[m apil-šû šá} ^I*kudurru*²⁾ *apil* ^h*rêš* ⁱ*sattukki*
^h*tûpsarru* ^I*na-din [apil-šû šá ^{I.d}*bêl*^{]-aḫḫê}^{meš}^{-iqšá}^{šá}
apil ^I*e-g*^[i-bi uruk]^{ki} ^{arab}*šab[á]tu*
15 *ûmu* ^{[x}^{kám}]^{šattu 5}^{kám} ^d*nabû-na'id*
^{[š]âr bābili}^{ki}*

¹⁾ Vgl. Nr. 54, 12. ²⁾ Vgl. YBT VI 144, 21; 200, 14; BIN I 148, 4 f. (fehlt hier versehentlich *apil* in der Filiation?). Zu *sattukku* = *ginû* s. Ungnad, Glossar 140 s. v.; CAD V 82. P.]

10 Minen Silber, Kaufpreis von 50 Talenten Wolle, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Bêl-nâšir, des Sohnes des Zêra-ukîn, des Nachkommen des Torwä[ch]ters. Im Monat Ajar (5) wird [er] (es) geben.

In Gegenwa[r]t des Nabû-šarra-ušur, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(14) [Uruk], den [x.] Šab[a]ṭ, 5. Jahr des Nabû-na'id, [K]önigs von Babylon.

[1. Entspricht 1 Sekel Silber = 5 Minen Wolle; vgl. Nr. 49, 1.]

59.

GCC I 419

Babylon

550/49 v. Chr.

[oder: Bît-Šar-Bâbili²⁾]

[.....]¹⁾
 [1]₃ šiqil kaspu makkû[r] ^dištar uruk^{ki}
 u ^dna-na-a ina muḫḫi ^{I.d}na-na-a-bâ[ni](?)-aḫi
 apli-šú šá ^Iina-šilli-^dna-na-a
 ina ^{arab}nîsâni šá kaspa-a₄ ⅓ šiqli
 5 x[....] ù qanê^{mes} ina é-an-na
 i-nam-din
 ina ušuzzu^{zu} šá ^{I.d}nabû-šarra-ušur ^{hrêš} [šarri]
^hbêl pi-git-tú é-an-na
^hmu-kin-nu ^{I.d}nabû-êtir-napšâti^{me} apil-šú
 10 šá ^Iarad-^dbêl apil ^Ie-gi-bi
^{I.d}nabû-bâni-aḫi apil-šú šá ^{I.d}nabû-balât-su-iqbi
 apil ^{I.d}sin-lege-unnîni ^{I.d}ištar-mukîn-apli
 apil-šú šá ^Izêri-ia ^hṭûpsarru ^Išu-ma-a
 apil-šú šá ^Iibni-^dištar apil ^hašl[aki]²⁾
 15 bâbili^{ki} ^{arab}ṭebêtu úmu 20 [(+ x)(?)^{kâm}]
 šattu 6^{kâm} ^dnabû-na'id [šar bâbili^{ki}]

¹⁾ Möglicherweise fehlt nichts. ²⁾ Vielleicht noch zu ergänzen analog Nr. 60, 16: [^dbît-šar-] mit Rücksicht auf die in beiden Urkunden vorkommenden Zeugen und Schreiber; allerdings reicht nach der Kopie der Platz dazu kaum aus.]

[1]₃ Sekel Silber, (Tempel-)Gu[t der] I[štar von Uruk] und der Nanâ, zu Lasten des Nanâ-bâ[ni](?)-aḫi, des Sohnes des Ina-šilli-Nanâ. Im Monat Nisan wird er für jenes Silber, (nämlich) ⅓ Sekel, (5) x[....] und Rohr in Eanna geben.

In Gegenwart des Nabû-šarra-ušur, des [königlichen] Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (waren) Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(15) Babylon (oder: <Bît-Šar->Bâbili(?)), den 20[(+ x)(?)] ṭebet, 6. Jahr des Nabû-na'id, [Königs von Babylon].

[1 und 4. Wahrscheinlich ist, wie häufig, gemeint: ⅓ (Mine an) Sekel(n) Silber. Vgl. San Nicolò, BRU Nrn. 56; 62.

4-6. In der Fälligkeitsklausel wird hier als gattungsmäßig zu leistender Gegenstand etwas anderes versprochen, als was nach der Schuldklausel (Z. 1 f.) geschuldet ist; wirtschaftlich liegt in diesem Verpflichtungsschein ein Lieferungskauf vor. Vgl. dazu Petschow, NPR 21; 23; Szlechter, Tablettes juridiques de la 1^{re} dynastie de Babylone (1958) II 52. P.]

60.

GCC I 353

Bît-Šar-Bâbili

549/48 v. Chr.

5 šiqil kaspu makkûr ^dištar uruk^{ki}
 u ^dna-na-a ina muḫḫi ^{I.d}ištar-šarra-ušur

apli-šú šá¹ kudurru apil¹ hu-un-zu-ú
hšáb šarri šá^{1,d} nergal-šuma-idd[in]
 5 *apli-šú šá¹ ina-ešê-êtir apil¹ hu-un-zu-ú*
u¹ itti-šamaš-balâtu apil-šú šá^{1,d} in-nin-zêra-ušabši^š
apil¹ hu-un-zu-ú ina^{arab} adâri
i-nam-din
hmu-kin-nu^{1,d} daiân-ahhê^{me}-iddin
 10 *apil-šú šá¹ gi-mil-lu apil¹ ši-gu-ú-a*
I^d nabû-êtir-napšâti^{me} apil-šú šá¹ arad^d-bêl
apil¹ e-gi-bi¹ na-din apil-šú šá^{1,d} bêl-âhhê^{me}-iqâša^š
apil¹ e-gi-bi¹ bânî-ia apil-šú
šá^{1,d} nabû-balâtu-su-iqbi apil^{1,d} sin-leqe-unnîni
 15 *hšupsarru¹ šu-ma-a apil-šú šá¹ ibni^d-ištâr*
apil¹ hšlaki^{al} bît-šâr-bâbili^{ki}
arab^š sabâtu úmu 6^{kám} šattu 7^{kám}
d^d nabû-na'id šâr bâbili^{ki}

5 Sekel Silber, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Ištar-šarra-ušur, des Sohnes des Kudurru, des Nachkommen des Hünzû, des Königsmannes des Nergal-šuma-idd[in], (5) des Sohnes des Ina-ešê-êtir, des Nachkommen des Hünzû, und des Itti-Šamaš-balâtu, des Sohnes des Innin-zêra-ušabši, des Nachkommen des Hünzû. Im Monat Adar wird er (es) geben.

Zeugen (: es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers).

(16) Bît-Šar-Bâbili, den 6. Šabať, 7. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[9-16. Zu diesen Zeugen und dem Schreiber s. Nrn. 57 Z. 12 ff. (Reihenfolge), 59, 9 ff. und 75, 10 ff. Bem.]

61.

YBT VI 91

Uruk

545/44 v. Chr.

5 šiqil kaspu šî[m] 4 mu-šep-ti
šá^{1,d} šamaš-aħa-iddin apil-šú šá^{1,d} nergal-da-nu
ina muh-ħi¹ re-ħe-et¹ hgal-l[a šá]
I^d amurru-(ú-)¹ šal-lim ina qí-it
 5 *šá^{arab} aiari kasp-a₄ 5 šiqle*
i-n[a]m-din
hmu-kin-nu¹ ba-la-tu apil-šú
šá^{1,d} nabû-ušallim apil^{1,d} sin-leqe-unnîni
I¹ re-mut apil-šú šá¹ kal-ba-a
 10 *apil^{1,d} nabû-šar-ħi-ilâni^{me} hšupsarru*
I¹ im-bi^d sin apil-šú šá^{1,d} nabû-bâni-aħi
apil^{1,d} sin-leqe-unnîni uruk^{ki}
ar^[ab] n]šânu úmu 29^{kám} šattu 11^{ká[m]}
[^d nabû-n]a'id šâr bá[bili^{ki}]

¹) Vom Schreiber ausgelassen.

5 Sekel Silber, Kauf[preis] von 4 *mušēptu* (-Kleidern), gehörig dem Šamaš-aḥa-iddin, dem Sohne des Nergal-dannu, zu Lasten des Rêhêt, des Sklav[en des] Amurru-(u)šallim. Am Ende (5) des Monats Ajar wird er jenes Silber, (nämlich) 5 Sekel, ge[b]en.

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(12) Uruk, den 29. [N]isan, 11. Jahr des [Nabû-n]a'id, Königs von Ba[bylon].

62.

YBT VI 125

Uruk

541/40 v. Chr.

1 *šiqil gir-ú kaspu šá* ^{I.d}*ištar-šarra-ušur*
apli-šú šá ^I*re-mut ina muḥ-ḫi*
^{I.d}*dan-nu-aḥḫē*^{me}*-šú-ibni apli-šú šá*
^{I.d}*nergal-idu-ú-a ina* ^{arab}*šabāti*
 5 *kaspa-a* ¹ *šiqila gir-ú*
i-nam-din
^h*mu-kinnu* ^{I.d}*bêl-iddin apil-šú šá*
^I*na-din apil* ^I*dan-né-e-a*
^I*im-bi-iá apil-šú šá* ^{I.d}*innina*^[n]*a-šu*^[ma]*-êtir (?)*
 10 *apil* ^I*rîm*¹⁾*-d* ^h*túpsarru* ^{I.d}*šamaš-mukîn-apli*
apil-šú šá ^I*ba-la-tu*
apil ^I*da-bi-bi uruk*^{ki}
^{arab}*tašrîtu úmu* ¹⁵^{kám}
^{šattu} ¹⁵^{kám} ^{I.d}*nabû-na'id*
 15 *šar bábili*^{ki}

¹⁾ AM.

1 Sekel (und) $\frac{1}{24}$ (Sekel) Silber, gehörig dem Ištar-šarra-ušur, dem Sohne des Rêmût, zu Lasten des Dannu-aḥḫêšu-ibni, des Sohnes des Nergal-idûa. Im Monat Šabaṭ (5) wird er jenes Silber, (nämlich) 1 Sekel (und) $\frac{1}{24}$ (Sekel), geben.

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(12) Uruk, den 15. Tašrit, 15. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

63.

GCC I 390

Uruk

539/38 v. Chr.

Die Urkunde ist datiert 1 Tag nach der Einnahme Babylons durch die persischen Truppen; vgl. Nabonid-Chronik Col. III 15 f.; Gressmann, *Altortexte z. Alt. Testament* (1926) 366 f. (368); [R. A. Parker-W. H. Dubberstein, *Babylonian Chronology* 626 B. C. – A. D. 75 (1956) 13 [F.]].

1 *šiqil gir-ú maṭi*^{ti} *kaspu*
^{I.d}*šamaš-zêru-lîšir apli-šú šá* ^I*apla-a*
apil ^{I.d}*sin-tab-ni ina muḥ-ḫi*
^{I.d}*bêl-né-e-du apli-šú šá* ^{I.d}*banî-tu*₄*-êreš*

5 *ûmu* ^{1kám} ^{arab} *arāḥsamni kaspā*
1 šiqīla gír maṭi^{ti} i-nam-[din]
^h*mu-kin-nu* ^{I.d}šamaš-mukîn-[zêr]i
apil-šú šá ^{I.d}bêl-aḥa-id[din] *apil* ^Inûr-^dsin
^Išu-la-a *apil-šú šá* ^{I.d}nabû-ga-mil
10 ^htûpsarru ^{I.d}šamaš-šuma-iddin *apil-šú*
šá ^Ikal-ba-a *uruk*^{ki} ^{arab}tašrîtu
ûmu 17^{kám} *šattu* 17^{kám}
^dnabû-na'id šàr *bâbili*^{ki}

1 Sekel weniger $1/24$ (Sekel) Silber, gehörig dem Šamaš-zêru-lîšîr, dem Sohne des Aplâ, des Nachkommen des Sin-tabni, zu Lasten des Bêl-nêdu, des Sohnes des Bânîtu-êreš.
 (5) Am 1. Araḥsamnu wird er ⟨jenes⟩ Silber, (nämlich) 1 Sekel weniger $1/24$ (Sekel), geb[en].
 Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).
 (11) Uruk, den 17. Tašrit, 17. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

64.

GCCII II 97

Uruk

537/36 v. Chr.

1 1/2 šiqīl kaspū šá ^Iarad-^dnus[ku]
apli-šú šá ^{I.d}šamaš-šuma-iddin
apil ^{I.d}sin-leqe-unnîni *ina muḥ-bi*
^{I.d}bêl-na'id *apli-šú šá* ^{I.d}banî-ti-êreš
5 *ina qî-it šá* ^{arab}adâri *kaspā-a*₄
1 1/2 šiqīlê šá ina 1 *šiqīl pit-qa*
i-nam-din
^h*mu-kin-nu* ^Iina-šilli-^dtaš-tim²)
apil-šú šá ^{I.d}nabû-bâni-aḥi *apil* ^hatî
10 ^Igu-za-nu *apil-šú šá* ^Iba-ni-ia
^Igu-za-nu *apil-šú šá* ^Igimil-^dšamaš
apil ^Iap-sa-en-na
^htûpsarru ^{I.d}nabû-bêl-šú-nu *apil-šú šá*
^{I.d}n]abû-šuma-ukîn *uruk*^{ki} ^{arab}šabâ[tu] (?)
15 [*ûmu*] 5^{kám1}) *šattu* 2^{kám}
^Iku-ra-šú šàr *mâtâte*

1) Oder [1]5^{kám} ? [2] Vgl. GCCII II 366, 11; dieselbe Person in YBT VII 178,1: ^Iina-šilli-^dUR. TIM. MU. F.]

$1\frac{1}{2}$ Sekel Silber, gehörig dem Arad-Nus[ku], dem Sohne des Šamaš-šuma-iddin, des Nachkommen des Sin-leqe-unnîni, zu Lasten des Bêl-na'id, des Sohnes des Bânîtu-êreš.
 (5) Am Ende des Monats Adar wird er jenes Silber, (nämlich) $1\frac{1}{2}$ Sekel, das auf 1 Sekel ein Achtel (Sekel Legierung hat), geben.
 Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).
 (14) Uruk, [den] 5. (oder [1]5.(?)) Šaba[t] (?), 2. Jahr des Kuraš, Königs der Länder.

65.

GCCII II 123

Uruk

525/24 v. Chr.

3 šiqil kaspu re-*he-et* šim
 imēri šá ^Iardi-ia apli-šú šá ^{I.d}nabû-bâni-a^{hi}
 apil ^Ire-mut-^dea ina mu^h-*hi*
 5 ^{I¹}apla-a (?) apli-šú šá ^{I.d}nabû-balât-su-iqbi
 apil ^{I.d}ea-ilu-ú-tu-bani úmu 20^{kám}
 šá ^{arab}nîsâni i-nam-din
^hmu-kin-nu ^Igi-mil-lu apil-šú šá
^Ia-*hu-lap*-^dištar apil ^Ikur-i
^{I.d}nabû-bêl-šú-nu apil-šú šá ^{I.d}ištar-šuma-êreš
 10 apil ^{I.d}ea-ilu-u-tú-bani ^htúpsarru
^{I.d}šamaš-mukîn-apli apil-šú šá ^Ina-din apil ^Iba-bu-tu
 uruk^{ki} ^{arab}nîsânu úmu 12^{kám}
 šattu 5^{kám} ^Ikám-bu-zi-ia
 šâr bábili^{ki} šâr mâtâte

1) Nach dem Determinativ wohl nur kleine Rasur.

3 Sekel Silber, Rest des Kaufpreises für einen Esel, gehörig dem Ardija, dem Sohne des Nabû-bâni-a^{hi}, des Nachkommen des Rêmut-Ea, zu Lasten des Aplâ (?), des Sohnes des Nabû-balât-su-iqbi, (5) des Nachkommen des Ea-ilûta-bani. Am 20. Nisan wird er (es) geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(12) Uruk, den 12. Nisan, 5. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[7 f. Zu diesem Gimillu vgl. Petschow, BiOr XIII (1956) 106 A 41a, wo der vorliegende Beleg nachzutragen ist. P.]

66.

GCCII II 131

Uruk

513/12 v. Chr.

$\frac{1}{3}$ šiqil kaspu šá gi-na
 ir-bi šá a-ra-nu šá ^{I.d}nabû-.[.].[.]
 apil(-šú šá)¹ ^{I.d}šamaš-a^{ha}-iddin apil ^hde-ki-i
 ina mu^h-*hi* ^Ie-ši-ru apil ^Ibalātu
 5 ina ^{arab}adâri kaspa-a₄
 $\frac{1}{3}$ šiqila šá gi-na ir-bi
 [šá] a-ra-nu i-nam-din
 [^hmu]-kin-nu ^Išá-^dbêl-...
 apil ^I[*haš*]-da-a ^h.[.]-pa-a-a
 10 ^Ire-mut apil ^Inûr-e-a
^{I.d}šamaš-iddin apil ^Išá-pik-zêri

10*

*h*túpsarru ¹e-ši-ru apil ¹balātu
 uruk^{ki} arabšabātu úmu 15^{kám}
 šattu 9^{kám} ¹da-ri-[a]-muš
 15 šār bábili^{ki} šār mâtâte

¹) Fehlt in der Kopie.

$\frac{1}{3}$ Sekel abgegriffenes (?) Silber, Eingang der Truhe, gehörig dem Nabû-.[.].[.], dem Sohne (!) des Šamaš-aḫa-iddin, des Nachkommen des Aufbieters, zu Lasten des Eširu, des Nachkommen des Balātu. (5) Im Monat Adar wird er jenes Silber, (nämlich) $\frac{1}{3}$ Sekel abgegriffenes (?), des Eingangs [der] Truhe, geben.

[Ze]ugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(13) Uruk, den 15. Šabaṭ, 9. Jahr des Dârij[â]muš, (15) Königs von Babylon, Königs der Länder.

[1; 6. Vielleicht ist, wie häufig, gemeint: „ $\frac{1}{3}$ (Mine in) Sekel(n) Silber“. *kaspu šá gi-na* nach CAD V 79 f. s. v. *ginmu* „silver with the *ginmu*-mark“. [P.]]

2. *ir-bi šá a-ra-nu*, letzteres „Truhe“, parallel zum viel häufigeren *guppu* „Korb“ als dem Behälter, in den die Spenden eingeworfen wurden; [vgl. oben Nr. 13, 24 Bem.; v. Soden, AHW 65a und zu *ir-bi* vgl. San Nicolò, Or 20 (1951) 138 f.]

3. *hde-ki-i*: CAD III 128b/129a lit. c „*summoner*“; v. Soden, AHW 167a „Nachtwächter“.

12. Der Schuldner ist Schreiber der Tafel.]

B. Sachschulden (Nrn. 67–92)

[Vgl. dazu San Nicolò-Ungnad, NRV I S. 192 ff.; 232 f.]

Im Gegensatz zu den Verpflichtungsscheinen über Geldschulden wird bei Schulden in Naturalien regelmäßig in der Fälligkeitsklausel (dazu Petschow, NPR 23) ein Leistungsort erwähnt; s. dazu auch oben Nrn. 48–52; 59 und Petschow, NPR 22 A 47. Zur Leistung von Naturalien im Maße des Gläubigers vgl. Landsberger, MSL I S. 113; San Nicolò, Or 17 (1948) 282 ad Z. 10 und oben Nrn. 48–52; 55. P.]

67.

Pohl I 6

Til-Agurrû

591/90 v. Chr.

23 kùr uttatu makkûr ^dištar u ^dna-na-a
 ina muh-^{hi} ¹bél-zêri apli-šú šá ¹mu-še-zib-^dmarduk
 úmu 20^{kám} šá ^{arab}ulûli ina uruk^{ki} i-nam-din
 ki-i úmu 20^{kám} la it-tan-na pu-ut
 5 baṭ-lu ina é-an-na i-šak-kan-na
¹bél-zêri apil-šú šá ¹mu-še-zib-^dmarduk na-áš-ši

^hmu-kin-nu ¹dan-na-a apil ^{1,d}nabû-zêra-ibni
¹amêl-^dna-na-a apil ¹tab-né-e-a
¹bul-luṭ-a apil ^{1,d}na-na-a-.[.]

- 10 *I*si-lim-^dbêl *apil* ¹apla-a
*I*šu-la-a *apil* ^{1,d}nergal-ušallim ^hman-di-du
^{1,d}nabû-šâr-ahhê^{meš}-šû *apil* ¹ahhê^{meš}-lûmur¹)
u ^hûpsarru ¹arad-^dinnina^{na} *apil* ^{1,d}nabû-aḫa-iddin
^dtil-a-gur-ru^{meš} ^{arab}ulûlu ^{ûmu} 9^{kâm}
- 15 *šattu* 14^{kâm} ^{1,d}nabû-kudurri-ušur
 šâr ^{bâbilî}^{ki}
uṭṭatu šá *pu-ut* ^{1,d}na-na-a-aḫa-iddin
apil-šû šá ^{1,d}nabû-šuma-êreš^{es} *na-šu-ú*

1) ŠI.

23 Kur Gerste, (Tempel-)Gut der Ištar und der Nanâ, zu Lasten des Bêl-zêri, des Sohnes des Mušêzib-Marduk. Am 20. Ulul wird er (sie) in Uruk geben.

Wenn er (sie) am 20. nicht gibt, (5) bürgt Bêl-zêri, der Sohn des Mušêzib-Marduk, für die Unterbrechung (der Lieferung, die er damit) in Eanna herbeiführt.

Zeugen (: *es folgen die Namen von sechs Zeugen und des Schreibers*).

(14) Til-Agurrû, den 9. Ulul, (15) 14. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

Es ist die Gerste, für die Nanâ-aḫa-iddin, der Sohn des Nabû-šuma-êreš, sich verbürgt hatte.

4 ff. *pu-ut bat-lu ... i-šak-kan-na ... na-aš-ši*. Über diese meist negativ gefaßte Garantieklausel, die vor allem bei Lieferungsverträgen vorkommt, vgl. die Belege bei Ungnad, Glossar S. 48 und auch NRV I Nr. 143, 4 Bem., wo aber „Unterhaltsverpflichtungen“ in „Lieferungsverträge“ zu verbessern ist.

[14. Zur Lesung ^dtil-agurrû^{meš} vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 282 ad Z. 7 und o. Nr. 25, 19 Bem.]

17–18. M. E. ist zu übersetzen: „Es ist die Gerste, wofür er (sc. Bêl-zêri) für Nanâ-aḫa-iddin, den Sohn des Nabû-šuma-êreš, Bürge ist.“ Danach dürfte der Schuldner unseres Verpflichtungsscheines, Bêl-zêri, aus einer Bürgschaft, die er früher in Höhe der gleichen Gerstenmenge für N übernommen hatte, vom Gläubigertempel Eanna in Anspruch genommen worden sein. In der vorliegenden Schuldurkunde verpflichtet sich der Bürge B nun, bis zu einem neu (?) festgesetzten Termin zu leisten und im Falle der Nichtleistung dem Tempel Eanna durch den Verzug entstehenden Schaden zu ersetzen. Entsprechend werden Nrn. 76 und 85 (YBT VI 48 bzw. 181) zu verstehen sein. Vgl. dagegen die Wendung in YBT VI 132, 10–13, oben Nr. 25, und San Nicolò, ArchOr 4 (1932) 181. P.]

68.

Pohl I 12

Uruk

577/76 v. Chr.

- 1 *ME* 1 *kùr* *uṭṭatu* šim 1⁵/₆ *mana* 1 *šiqil* *kaspi*
makkûr ^dištar *uruk*^{ki} *u* ^dna-na-a *ina* *muḫ-ḫi* ¹iddin-^dnabû
apli-šû šá ¹ardi-a ^{1,d}šamaš-zêra-iqîša^{šá} *apli-šû* šá ^{1,d}bêl-ušallim ¹šâkin-šumi
apli-šû šá ^{1,d}bêl-ahhê^{meš}-iddin ¹é-an-na-na-din-šumi
5 *apli-šû* šá ¹kudurru ^{1,d}bêl-êtir *apli-šû* šá ¹arad-^din-nin
^{1,d}a-nu-aḫa-iddin *apli-šû* šá ¹ú-bar ^{1,d}na-na-a-iddin
apli-šû šá ¹du-um-muq ^{1,d}šamaš-šuma-ukîn *apli-šû* šá ¹šu-la-a
^{1,d}šamaš-damiq *apli-šû* šá ¹iqîša^{šá}-a ¹balât-su *apli-šû* šá ¹arad-^dna-na-a
^{1,d}nabû-balât-su-iqbi *apli-šû* šá ¹ki-na-a ^{1,d}bêl-uballîṭ^{it}
10 *apli-šû* šá ¹šuma-ukîn *a-di* *qí-it* šá ^{arab}arāhsamni
uṭṭata *ina* *ma-ši-ḫu* šá ¹é-an-na
i-gam-mar-ru-ma *a-na* ¹é-an-[na]

iṭ-ṭe-ru 1-en pu-ut 2-i na-šú-ú
^hmu-kin-nu ^{I.d}bél-ahḫē^{me}-iqīša^{šá} apil-šú šá ^Imušēzib-^dmarduk
 15 *apil ^Ie-gi-bi ^Ina-din apil-šú šá ^{I.d}uraš-šuma-ušur*
apil ^{I.d}bél-e-ṭe-ru ^{I.d}nabú-šuma-ukîn
apil-šú šá ^Išá-^dnabú-šú-ú ^Iapkallu apil-šú šá ^Inad-na-a
apil ^hišpari ^Iba-la-tu apil-šú šá ^{I.d}bél-îpus^{uš}
apil ^Iamêl-^dea u ^hṭúpsarru ^{I.d}nabú-mukîn-ápli
 20 *apil-šú šá ^Ié-an-na-li-pi-ušur*
apil ^{I.d}sin-lege-unnîni uruk^{ki} arab^{ab} ábu
ûmu 22^{kám} šattu 28^{kám} ^{I.d}nabú-kudurri-[u]šur
šar bábili^{ki}

101 Kur Gerste, Kaufpreis von $1\frac{5}{6}$ Minen 1 Sekel Silber, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Iddin-Nabû, des Sohnes des Ardija, des Šamaš-zêra-iqīša, des Sohnes des Bêl-ušallim, des Šâkin-šumi, des Sohnes des Bêl-ahḫê-iddin, des Eanna-nâdin-šumi, (5) des Sohnes des Kudurru, des Bêl-êṭir, des Sohnes des Arad-Innin, des Anu-aḫa-iddin, des Sohnes des Ubar, des Nanâ-iddin, des Sohnes des Dummuq, des Šamaš-šuma-ukîn, des Sohnes des Šulâ, des Šamaš-damiq, des Sohnes des Iqīšâ, des Balâtsu, des Sohnes des Arad-Nanâ, des Nabû-balâtsu-iqbi, des Sohnes des Kinâ, des Bêl-uballit, (10) des Sohnes des Šuma-ukîn. Bis zum Ende des Monats Araḫsamnu werden sie die Gerste im Maße von Eanna vollends an Ean[na] begleichen.

Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Zeugen (: es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers).

(21) Uruk, den 22. Ab, 28. Jahr des Nabû-kudurri-[u]šur, Königs von Babylon.

[1. Bemerkenswert ist, daß die Gerste als Kaufpreis für das Silber bezeichnet wird. Bei einem Idealkurs von 1 Kur Gerste = 1 Sekel Silber würde man einen Betrag von $1\frac{5}{6}$ Minen 1 Sekel = 101 Sekel Silber erwarten; vielleicht liegt ein Schreibfehler vor. P.]

69.

GCC I 237

Uruk

570/69 v. Chr.

6 lim gu-zu-ul-lu šá qanî^{m[e]š}
šîm 1 bilat 10 mana šipâti^{bi-[a]}
makkûr ^dbêliti šá uruk^{ki} û
^dna-na-a ina muh-ḫi ^Iina-ešê-êṭir
 5 *apli-šú šá ^{I.d}na-na-a-êreš ina báb^d.[.]⁴*
gu-zu-ul-lu qanî bab-ba-nu-t[u]
i-nam-din ka-a-ri u[l]-t[u]
é-an-na ú-še-ti(?) -qu(?) -šú(?)¹
^hmu-kin-nu ^Ibêl-šú-nu apil-šú šá
 10 *^{I.d}nabú-ahḫē^{meš}-iddin apil ^Ie-gi-bi*
^{I.d}šamaš-damiq²) apil(-šú šá)³) ^Iiqīša^{šá}-a mâr ^hrêⁱ alpi
^{I.d}nabú-êṭir-napšâti^{meš} apil(-šú šá)³) ^{I.d}bêl-iqīša^{šá}
mâr ^{I.d}bêl-âpla-ušur ^Ina-din apil(-šú šá)³) ^Iapla-a
mâr ^Iahû-ú-tu
 15 *û ^hṭúpsarru ^Ié-an-na-šuma-ibni*

*apil-šú šá ¹ahhē^{meš}-šá-a uruk^{ki} arab^{tašrītu}
 úmu 24^{kám} šattu 35^{kám}
^dnabû-kudurri-ušur šàr bábili^{ki}*

¹) So erwartet man statt des in der Kopie enthaltenen -KÂD.QA.ŠÚ. ²) KAL. Vgl. Nr. 48, 14. ³) Vom Schreiber ausgelassen, der zwischen A und TUR unterscheiden wollte. [⁴) Eine etwaige Ergänzung *báb^dm[arduke]* für Uruk wohl ungewöhnlich. F.]

6000 *guzullu* aus Rohr, Kaufpreis von 1 Talent 10 Minen Wolle, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Ina-ešê-êtir, (5) des Sohnes des Nanâ-êreš. An der [...]Pforte wird er *tadello[se]* *guzullu* aus Rohr geben. Die Hafenanlage hat man ihn vo[n] Eanna au[s] passieren lassen (?).

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(16) Uruk, den 24. Tašrit, 35. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

1. *gu-zu-ul-lu šá qanī^mleš* „bundle of reeds“ vgl. CAD V 147 s. v. und H. und J. Lewy, HUCA 17 (1943) S. 55, 244.

7 f. *ka-a-ri* *ú-še-ti(?) -qu(?) -šú(?)* unklar; vgl. Cyr 12, 7 f. (538/37 v. Chr.) *ka-a-ri* S(chuldner) *ú-še-ti-iq-šú*; VS III 159, 3 f. (NRV I Nr. 681; 487/86 v. Chr.); Dar 551, 11 f. (500/499 v. Chr.). Es dürfte sich dabei nicht allein um die Transportfrage, sondern auch um eine Abgabengelegenheit handeln. [Vgl. jetzt CAD IV 394a 5c 2'.

9–11. Vgl. die Zeugen in Nr. 50, 12–14 m. Anm. ¹) und ²).]

70.

GCC I 65

Uruk

569/68 v. Chr.

58 *kūr 3 šitti-sât uṭṭatu šīm*
 44 *lahrāti^{bi}.a¹) SAL.AL šá ina qa-bu-ut-ti*
šá ¹dnergal-ina-ešê-e-ṭ[ir(?) u(?)] ¹dna[b]ú-a[hh]é^{meš}-šullim
makkûr ^dbêl^{ti} šá uruk^{ki} u ^dna-na-a
 5 *ina muḥ-ḥi ¹mu-šal-lim-^dmarduk apli-šú šá*
¹ta-qiš-^dgu-la apil ¹e-gì-bi
ina arab^{dumúzi} uṭṭata ina ^{is}ma-ši-ḥu
šá ^dbêl^{ti} šá uruk^{ki} ina é-an-na
i-nam-din
 10 *^hmu-kin-nu ¹mu-še-zib-^dbêl apil-šú šá*
¹apla-a apil ¹ar-rab-ti
¹d^{bêl}-ibni apil-šú šá ¹bul-lu-tu apil ^hbā^{iri}
¹d^{bêl}-iddin apil-šú šá ¹d^{marduk-zêra}-ibni apil ¹d^{bêl}-apla-ušur
¹ta-rib apil-šú šá ¹iqišā^{šá}-a apil ^hrēⁱ
 15 *u ^hṭúpsarru ¹d^{in-nin-zêra-ušabši} apil-šú šá*
¹d^{na-na-a}-karābi uruk^{ki}
arab^{arahsamnu} úmu 6^{kám} šattu 36^{kám}
^dnabû-kudurri-ušur šàr bábili^{ki}

¹) Ú' (= GANÁM).

58 Kur 3 (Pân) 2 Seah [= 58²/₃ Kur, P.] Gerste, Kaufpreis von 44 Zibben SAL.AL von der Herde des Nergal-ina-ešê-êt[ir(?) und(?)] des Na[b]ú-a[hh]é-šullim, (Tempel-)Gut

der Herrin von Uruk und der Nanâ, (5) zu Lasten des Mušallim-Marduk, des Sohnes des Taqîš-Gula, des Nachkommen des Egibi. Im Monat Dumuz wird er die Gerste im Maße der Herrin von Uruk in Eanna geben.

(10) Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(16) Uruk, den 6. Arahsamnu, 36. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

2. Die Bedeutung des Attributes weiblicher Haustiere SAL.AL ist noch nicht erschlossen; es scheint sich jedenfalls auf das ausgewachsene Tier zu beziehen. Über die verschiedenen Altersklassen bei Schafen und ihre Bezeichnungen vgl. Landsberger, AfO 10 (1935) 153 ff. und [San Nicolò, Or 20 (1951) 137 f. sowie u. Nr. 74, 2 m. Bem. – S. jetzt v. Soden, AHW 86b „atānu“ 2):^m1HÜB.] – Zu *gabuttu* vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 281 ad Z. 4.

71.

GCCII II 76

Til-Laḫrâti

560/59 v. Chr.

23-ta pa-ra-a-a-ta bab-ba-né-e-tu₄
 šá ^{1.d}šamaš-šarra-ušur apli-šú šá ^{1.a}šab-gi-i²¹⁾
 ina muḫ-ḫi ^{1.d}sin-iddin ^hqí-i-pi
 šá é-an-na úmu 20 ^{kám} šá ^{arab}sîmâni
 5 ina sip-par^{ki} i-nam-din
^hmu-kin-ni ^{1.a}na-din apil-šú šá
¹šap-pu-ú ^{1.d}bânî-tú-éreš
 apil-šú šá ^{1.d}nabû-eri-ba-aḫa³⁾ ¹re-mut
 apil-šú šá ¹kur-ban^{an}-ni-dmarduk apil ¹arad^dnèrgal
 10 u ^htúpsarru ^{1.d}nabû-étir-napsâti^{mes} apil-šú šá ¹šá-dnabû-šu-u
 til laḫrâti^{mes2)} ka-li-e šarri ^{arab}aiaru
 úmu 20 1 maṭi^{kám} šattu 2 ^{kám}
 a-me-lu^dmarduk šar bábili^{ki}

1) Vgl. aber GCCI I 202, 3: ^{1.a}šá-ag-gi-i. 2) ^Umes. 3) [Vgl. Stamm, Die Akkad. Namengebung (1939) 108.]

23 tadellose weibliche Maultiere, gehörig dem Šamaš-šarra-ušur, dem Sohne des Ašaggî, zu Lasten des Sin-iddin, des Bevollmächtigten von Eanna. Am 20. Siman (5) wird er (sie) in Sippar geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen von drei Zeugen und des Schreibers*).

(11) Til-Laḫrâti, kalû des Königs, den 19. Ajar, 2. Jahr des Amêl-Marduk, Königs von Babylon.

1. pa-ra-a-a-ta wohl fem. zu *parê*, den männlichen Maultieren, im Gegensatz zu *kudânu* „Maulesel“. Vgl. Landsberger, AfO 10, 159, 82; Nbk 326, 5.

[3. Zum *qîpu* von Eanna als oberstem Funktionär der Tempelverwaltung s. San Nicolò, Prosopographie 24 A 24.]

11. Zu dem noch unklaren *kalû* als Bodenart, hier als Attribut der Ortschaft „Zibbenhügel“, vgl. Dar 571, 1; YBT VI 33, 5. Zu *kalû* vgl. noch San Nicolò, Or 17 (1948) 67; Wiseman, Iraq 17 (1955) 6.

12. 20 1 LÂ. Da der 19. des Monats, der „Zornestag“ (*ibbû*), als besonders schlimmer Unglückstag galt, wurde oft mit „den (20-1)ten“ datiert. S. CAD VII 1 f. s. v. *ibbû*.

[Die Leistungsfrist beträgt 1 Monat und 1 Tag.]

72.

BIN II 122

Bît-Zêru-lîšîr

555/54 v. Chr.

2 kùr 1 hanši-sât uṭṭatu ga-miš(?)¹⁾-ti¹⁾
 šá I^dú-pî-silmu^{mu2)} apli-šú šá
 I^dnabû-šá-kip ina muḫḫi
 I^dšu-lum-bâbili^{ki} apli-šú šá
 5 I^dú-zu-ba-ti-ili
 [š]ê[m]^{ka[rp]lat(?)} tan-nu šá ina muḫḫi-šú
 ina ^{arab}sîmâni uṭṭata 2 kurrê <1 hanši-sâti>³⁾
 ina bît I^dzêru-lîšîr i-nam-din
 h^{mu}-kin-ni I^dsin-erîba
 10 apil-šú šá I^dsin-aba-ušur I^dninurta-a-na-bîti-šú
 apil-šú šá I^dnabû-ra-am u^htûpsarru
 I^dlu-šu-ana-nûr apil-šú šá I^dnabû-šuma-ukîn
 bît I^dzêru-lîšîr ^{arab}adâru ûmû 13^{kâm}
 šattu 1^{kâm} I^dnabû-nâ'id
 15 šâr bâbili^{ki}
 [š]á I^dnabû-âḫḫê^{meš}-.[-].[-].
 nádnu⁴⁾

1) Wohl für *ga-mir-ti*. 2) Die Herausgeber lesen S. 74: *-šûl-mu*. Da mir aber der Lautwert *šûl* in spätbabyl. Zeit noch nicht begegnet ist [nach v. Soden, *Akkadisches Syllabar* (Analecta Orientalia XXVII, 1948) Nr. 266 *šûl* nur neuassyrl. belegt], möchte ich lieber *SILIM-mu* lesen; vgl. das *bâb salîmu* in Uruk, dazu San Nicolò, *Miscellanea Giovanni Mercati* VI (1946) 508, 25, und den Namen *I^dbêlit-si-lim*, *-si-il-mu* bei Tallqvist, *Neubabyl. Namenbuch* (1905) S. 37a. 3) [Versehentlich vom Schreiber ausgelassen. Fehlt im Ms. San Nicolòs. P.] 4) SÛN.NA.

2 Kur 1 (Pân) 5 Seah reife Gerste, gehörig dem Upî-silmu, dem Sohne des Nabû-šakip, zu Lasten des Šulum-Bâbili, des Sohnes des (5) Uzubati-ili, [Ka]ufp[reis] eines Fasses, der (oder: das [P.]) zu seinen Lasten ist. Im Monat Siman wird er die Gerste, 2 Kur <1 (Pân) 5 Seah>, in Bît-Zêru-lîšîr geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(13) Bît-Zêru-lîšîr, den 13. Adar, 1. Jahr des Nabû-na'id, (15) Königs von Babylon.

(Es ist das Faß,) [d]as Nabû-âḫḫê-[-]. gegeben ist.

[1. *gamištu* = *gamirtu* „reif“, so nach Ungnad, *Glossar NRV* I 55; nach CAD V 37 s. v. a 2' „whole, complete, full (said of barley, used for payment)“.]

73.

GCC I 403

Uruk

555/54 v. Chr.

1 kùr uṭṭatu šá I^dbêl-nâ'id [^hqal-la]¹⁾
 šá I^dnabû-šarra-ušur ^hrêš šarri
 ina muḫḫi I^dé-an-na-ibni

5 *apli-šú šá¹ ana-eli-^dbél-a-mur*
ina^{arab} aiari uṭṭata gamirti^{ti}
ina ta-bi-nu šá¹ ba-laṭ-su
i-nam-din
^h[m]u-kin-nu¹ šamaš-iddin
apil-šú šá¹ bél-ibni¹ apil¹ kur-i
 10 *šil-la-a¹ apil-šú šá¹ nabû-nâdîn-âpli*
apil¹ sin-tab-ni
u^h ṭúpsarru¹ nabû-êṭir-naṣṣâti^{meš}
apil-šú šá¹ in-nin-tab-ni-ušur
a[pi]l gimil-^dna-na-a uruk^{ki}
 15 *[^{ar}ab] adâru¹ úmu 30^{kám} šattu 1^{kám}*
[^dna]bû-nâ'id šâr bábili^{ki}

1) Vgl. GCC I 307, 7 f. [und u. Nr. 113,2].

1 Kur Gerste, gehörig dem Bêl-na'id, [dem Sklaven] des königlichen Kommissars Nabû-šarra-ušur, zu Lasten des Eanna-ibni, des Sohnes des Ana-eli-Bêl-âmur. (5) Im Monat Ajar wird er die reife Gerste im Vorwerk (?) des Balâṭsu geben.

[Z]eugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(14) Uruk, (15) den 30. Adar, 1. Jahr des [Na]bû-na'id, Königs von Babylon.

[1. Ein Sklave ist Gläubiger des Schuldverhältnisses. Vgl. dazu u. Nr. 88 Vorbem. und Nr. 113. P.]

[4. Name wäre zu verbessern in *ana-muḥḥi-^dbél-a-mur*; zum Namen vgl. Nbk 101, 7; 134, 18: *ana-muḥḥi-^dbél-a-mur*.

5. Zu *gamirti* vgl. Nr. 72, 1 Bem.]

6. Zu *tabînu* vgl. Ebeling, NBU Nr. 177, 5 Bem. und Glossar 244.

74.

BIN II 113

Larsa

553/52 v. Chr.

[In diesem Verpflichtungsschein über eine Geld- und eine Kleinviehgattungsschuld ist nur für die letztere, nicht aber für die mit 20% verzinliche Geldschuld ein Fälligkeits-termin vereinbart. Vgl. dazu Petschow, NPR 24 A 51. P.]

$\frac{1}{2}$ mana 6 šiqil kaspu 2 immerû
 3-i šá¹ bél-ú-še-zib apli-šú šá
¹bél-êṭir ina muḥḥi¹ itti-^dšamaš-balâtu
 apli-šú šá¹ la-ba-š[i i-n]a [š]atti
 5 ina m[u]ḥ-ḥi ma-né-e 12 šiqil kaspu
 ina muḥ-ḥ[i]-š[ú] i-rab-bi
 ù [immerê]-a₄ 2 3-i
 ina^{ara}[^b. . . . i]-nam-din
^h[m]u-k[î]n-[n]i¹ bél-. .[. .] apil-šú šá
 10 ¹bél-ahḥê^{meš}-er[î]ba
¹šamaš-zêra-iddin apil-šú šá¹ la-ba-ši
¹sin-za-ba-du apil-šú šá¹ aḥu-ú-ba-nu¹
 u^h ṭúpsarru¹ šamaš-ahḥê^{meš}-.[.].

15 *apil-šú šá* ^{I.d}*samaš-zêra-iddin larsa*^{hi}
^{arab}*adâru ûmmu 8*^{kâm} *šattu 3*^{kâm}
^d*nabû-na'id šâr bâbili*^{ki}

1) Vgl. auch YBT VI 243, 28.

½ Mine 6 Sekel Silber, 2 dreijährige Schafböcke, gehörig dem Bêl-ušêzib, dem Sohne des Bêl-êtir, zu Lasten des Itti-Šamaš-balâtu, des Sohnes des Lâbâš[i. J]äh[ri]lich (5) wächst a[u]f 1 Mine 12 Sekel Silber zu sei[nen] Last[en] hinzu und jene [Schafböcke], (nämlich) 2 dreijährige, wird er im Mona[t g]eben.

[Z]e[u]g[e]n (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(14) Larsa, (15) den 8. Adar, 3. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

2. 3-i, d. h. *šulluši*; dazu und zu den Altersstufen der Schafe vgl. San Nicolò, Or 18 (1949) 303 und oben Nr. 70, 2 Bem.

[11. Der Zeuge ist wohl ein Bruder des Schuldners.

13 f. Der Schreiber ist möglicherweise ein Sohn des Zeugen von Z. 11 und Neffe des Schuldners. P.]

75.

YBT VI 89

Uruk

552/51 v. Chr.

[Die Urkunden Nrn. 75–78 bilden nach den darin vorkommenden Vertragsparteien eine zusammengehörige, sich über mehrere Jahre erstreckende Urkundengruppe, allerdings ohne sichtbaren rechtlichen Zusammenhang. Nergal-dânu (N₁) und Nâdin (N₂) sind in Nr. 75 gegenüber dem Tempel Eanna Mitschuldner unter wechselseitiger Verbürgung (dazu San Nicolò, Nachbürgschaft 33; Petschow, NPR 77 f. m. Lit.). In Nr. 76 erscheint N₂ als Schuldner; die Verpflichtung dürfte jedoch nach Z. 5 ff. auf einer Verbürgung des N₂ für N₁ beruhen, vielleicht ebenfalls wie in Nr. 75 auf einer wechselseitigen Bürgschaft, für die N₂ nun in Anspruch genommen wurde (zur Inanspruchnahme des Bürgen durch den Gläubiger vgl. Petschow, NPR 86 A 247). Wohl deshalb ist auch ein Sohn des N₁ Zeuge in Nr. 76, 12. N₂ scheint auch aus anderen Rechtsverhältnissen Gläubiger des N₁ gewesen zu sein (Nr. 76, 10 f.). Die nahen Beziehungen zwischen N₁ und N₂ spiegeln sich auch wider in Nr. 77, wo N₁ Schuldner ist und N₂ als Urkundenschreiber (wie in Nr. 76) fungiert; auch hier ist ein Sohn des N₁ Urkundszeuge. In Nr. 78 ist wiederum N₂ Schuldner des Tempels Eanna. In Nr. 53, 4 ist vielleicht der Vater des N₂ Schuldner von Eanna; nach der dortigen Filiation in Verbindung mit Nrn. 75, 3–4; 77, 3 und 78, 3 ist vielleicht N₁ der Onkel des N₂. P.]

1 *ME kûr uttatu šu-pel-[tu₄ šá]*²⁾
ka-si-ia makkûr ^d*ist[ar u* ^d*na-na-a]*
ina muhhi ^{I.d}*nergal-[da-a-nu apli-šú šá* ^I*mukîn-zêri]*
u ^I*na-din apli-šú šá* ^{I.d}*bêl-[e]*³⁾*i apil* [^{I.}]^d*[sin-lege-unnîni]*⁴⁾
5 *ina* ^{arab}*aiari uttata-a₄ 1 ME kurrê*
ina muhhi ^{nar}*tak-ki-ru ina muhhi me-e*
ina ^{is}*ma-ši-ĥu šá* ^d*bêl*^{ti} *šá uruk*^{hi}
i-nam-di-nu ^{en}*pu-ut 2-i na-šu-ú*
ina ušuzzu^{zu} *šá* ^{I.d}*nabû-šarra-ušur* ^h*rêš šarri* ^h*bêl pi-qit-tú é-an-na*
10 ^h*mu-kin-nu* ^{I.d}*daiân-ahhê*^{me}*-iddin apil-šú*

11*

šá ¹gi-mil-lu apil ¹ši-gu-ú-a
^{1,d}nabû-êtir-napšáti^{mes} apil-šú šá ¹arad-^dbél apil ¹e-gi-bi
¹na-din apil-šú šá ^{1,d}bél-ahê^{me}-iqišá^{šá} apil ¹e-gi-bi
¹bânî-ia apil-šú šá ^{1,d}nabû-balât-su-iqbi apil ^{1,d}sin-leqe-unnîni
 15 ^{1,d}in-nin-zêra-ušabši^{šá} apil-šú šá ¹balât-su
^htúpsarru ¹šu-ma-a apil-šú šá ¹ibni-^dištar apil ^hašlaki
 uruk^{hi} arabšabátu úmu 7^{kám} šattu 4^{kám}
^dnabû-na'id šar bábili^{h[i]}

1) Vgl. Nrn. 53, 4; 78, 3 f.; 25, 16. [2] Zu *šupêltu* vgl. MSL V 9, 4; 60, 111.]

100 Kur Gerste, Taus[ch(objekt) für] Flachsseide, (Tempel-)Gut der Išt[ar und der Nanâ], zu Lasten des Nergal-[dânu, des Sohnes des Mukîn-zêri], und des Nâdin, des Sohnes des Bêl-l[e']i, des Nachkommen des [Sin-leqe-unnîni]. (5) Im Monat Ajar werden sie jene Gerste, (nämlich) 100 Kur, am Takkiru-Kanal am Wasser im Maße der Herrin von Uruk geben.

Sie sind einer für den anderen Bürgen.

In Gegenwart des Nabû-šarra-ušur, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna (10) (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(17) Uruk, den 7. Šabaṭ, 4. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[3. Der Platz zu dieser Ergänzung – im Ms. San Nicolòs offen gelassen – entsprechend Nr. 76, 6f. und 77, 3 reicht aus.

6. Zu *nârtak-ki-ru* im Zusammenhang mit *âla-sûtu* (vgl. Nrn. 76; 77) vgl. YBT VI 35, 47; 105, 15. P.] *ina muhhi me-e* „am Wasser“: zu dieser näheren Bestimmung des Erfüllungsortes bei Verpflichtungen zur Leistung von Naturalien vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 282 ad Z. 10.

[10–16. Diese Zeugen und der Schreiber erscheinen in gleicher oder ähnlicher Eigenschaft in einer großen Zahl von Urkunden, die den Tempel Eanna unmittelbar betreffen, durch mehrere Jahre hindurch, teils gemeinsam – und dann überwiegend in derselben Reihenfolge wie hier, mit gelegentlichen Einfügungen anderer Zeugen (vgl. z. B. Nr. 60 (aus einer anderen Ortschaft datiert!); YBT VI 33; 34; 56; 59; 61; 64; 67; 134; BIN I 120 u. a.) –, teils einzeln. Es handelt sich dabei, wie auch aus der vielfach innegehaltenen gleichen Reihenfolge der Zeugen hervorgeht, um Personen, die zur Tempelverwaltung von Eanna gehörten und bei der Ausfertigung von Rechtsurkunden in ihrem Aufgabenkreis mitwirkten; vgl. dazu auch BiOr 13 (1956) 105. Der Zeuge von Z. 13 kommt in anderen Tempelurkunden oft als Schreiber vor (z. B. YBT VI 40; 64; 71/72; 123 u. a.), der Zeuge von Z. 15 etwa 10 Jahre früher als Schreiber und der Vater des Zeugen Z. 10 als Zeuge in der Eanna-Urkunde Nr. 53 (s. auch Nr. 54 m. Bem.); Söhne des Zeugen Z. 10 erscheinen als Zeugen und Schreiber in späteren Tempelurkunden (vgl. Index YBT VII s. v. Dayân-ahê-iddin, s. auch u. Nr. 111, 8; 91, 12; Vererblichkeit der Berufe? S. dazu auch San Nicolò, Or 20 (1951) 139 f. zur Familie *hrê'û sattukki*). Zum Zeugen Z. 15 s. o. Nr. 7, 1; zum Schreiber s. Nr. 50, 14 f.

Besonders beachtenswert ist auch, daß einige dieser Zeugen in Protokollen über Verhandlungen vor einem Tempelgericht unter dessen Mitgliedern erscheinen, teils als *mâr-bané* – dazu Or 23, 370 f. – bezeichnet. Die *mâr-bané* setzen sich also teilweise aus freien Angehörigen der Tempelverwaltung zusammen, wenigstens, soweit es sich um Angelegenheiten der letzteren handelt. Vgl. dazu YBT VI 71/72, 6; 14; 36; VI 183, 2–4; 224, 3; San Nicolò, Or 23 (1954) 371. P.]

76.

YBT VI 48

La-sûtu

550/49 v. Chr.

13 kùr suluppî 1 šiqil pit-qa (<kaspu>¹)
 šá ^{1,d}in-nin-zêra-ušabši apli-šú šá

^Iibni-^dištar ina muḫḫi ^Ina-din apli-šú
 šá ^Ibêl-le'i ina ^{arab}dumûzi ina bâb nâr šarri
 5 i-nam-din suluppî û kaspu
 šá pu-ut ^Idnergal-da-a-nu
 apli-šú šá ^Imukîn-zêri ina qâtê¹¹
^Idin-nin-zêra-ušabši apli-šú
 šá ^Iibni-^dištar na-šu-ú
 10 e-lat ú-ile-ti^{meš} šá ^Ina-[din]
 m[a]ḫ-[r]u ina muḫḫi ^Idnergal-da-a-nu
^hmu-kin-nu ^Iilu-rê-ú-šú-nu
 apil-šú šá ^Idnergal-da-a-nu
^Ina-din apil-šú šá ^Idnergal-šarra-an-ni
 15 u ^húpsarru ^Ina-din apil-šú šá ^Ibêl-le'i
 á[la-sútu²] ^{arab}sîmânu
 úmu 27 ^{kám} šattu 6 ^{kám}
^dnabû-na'id šar bâbili^{ki}

1) Versehentlich ausgefallen. 2) GIŠ.BAR.

13 Kur Datteln, $1\frac{1}{8}$ Sekel (Silber), gehörig dem Innin-zêra-ušabši, dem Sohne des Ibni-Ištar, zu Lasten des Nâdin, des Sohnes des Bêl-le'i. Im Monat Dumuz wird er (sie) an der Schleuse des Königs-Kanals (5) geben.

Es sind die Datteln und das Silber, für die sich Nergal-dânu, der Sohn des Mukîn-zêri, gegenüber dem Innin-zêra-ušabši, dem Sohne des Ibni-Ištar, verbürgt hat.

(10) Abgesehen von den Verpflichtungsscheinen des Nâ[din], den f[rü]he[re]n(!), zu Lasten des Nergal-dânu.

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(16) La-sútu, den 27. Siman, 6. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[5.–9. M. E. ist zu übersetzen: „Es sind die Datteln und das Silber, wofür er (sc. Nâdin) für Nergal-dânu, den Sohn des Mukîn-zêri, gegenüber dem Innin-zêra-ušabši, dem Sohne des Ibni-Ištar, Bürge ist.“ Danach würde sich Nâdin auf Grund einer älteren Verpflichtung aus Bürgerschaft oder wechselseitiger Bürgerschaft zur Leistung innerhalb eines Monats verpflichten. Vgl. dazu o. Nr. 67, 17–18 Bem. und Vorbem. zu Nr. 75 über die Beziehungen des Nâdin und des Nergal-dânu zueinander.

10. ú-ile-ti^{meš}: wohl so zu transkribieren? [F.]

11. m[a]ḫ-[r]u: Lesung der beiden beschädigten Zeichen im Ms. von San Nicolò offen gelassen; die Spuren passen zu der Ergänzung. Man würde aber maḫ-ru (richtig: maḫrêti) unmittelbar hinter ú-ile-ti^{meš} (= wilêti) erwarten; vielleicht wurde es aber vom Schreiber versehentlich an der richtigen Stelle ausgelassen.

12. Der Zeuge ist Sohn des Nergal-dânu von Z. 6.

15. Der Schreiber – derselbe wie in Nr. 77, vgl. 109, 11 – ist zugleich der Schuldner. Über diese häufige Erscheinung s. Petschow, NPR 11 A 28.

16. Zu á[la-sútu] (á[la]-GIŠ.BAR) vgl. YBT VI 48, 16; 35, 30; 105, 15; Ebeling, NBU Nr. 147, 27; San Nicolò, ArchOr 4 (1932) 188 f. P.]

77.

YBT VI 164

La-sútu

550/49 v. Chr.

6 kùr uttatu¹⁾

šá ^Išu-la-a apli-šú šá ^Igimillu ina muḫḫi

^{I.d}nergal-da-a-nu apli-šú šá ^Imukîn-zêri
 ina ^{arah}aiari uṭṭata ina qaqqadi-šú
 5 <ina>²⁾ ^{ál}la-sûtu³⁾ i-nam-din
 {i-nam-din}⁴⁾
^hmu-kin-nu ^Iár-ra-bi
 apil-šú šá ^Ila-bul-tu ^{I.d}samaš-rê-ú-. .-šú-nu
 apil-šú šá ^{I.d}nergal-da-a-nu
 10 ^húpsarru ^Ina-din apil-šú šá
^{I.d}bél-le'i ^{ál}la-sûtu³⁾
^{arah}adâru úmu 7^{kám} šattu 6^{kám} ^dnabû-na'id
 šàr bábili(!)^{ki 5)}

1) Rest der Zeile ausradiert. 2) Fehlt in der Kopie. 3) GIŠ.BAR. 4) Dittographie. 5) Versehentlich nur TIN.

6 Kur Gerste, gehörig dem Šulâ, dem Sohne des Gimillu, zu Lasten des Nergal-dânu, des Sohnes des Mukîn-zêri. Im Monat Ajar wird er die Gerste in ihrem Kapitalbetrag (5) <in> La-sûtu geben.

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(11) La-sûtu, den 7. Adar, 6. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[8. Vielleicht ist der Zeuge mit dem Zeugen in Nr. 76, 12 ^Iilu-rê-ú-šú-nu identisch.

10. S. dazu Nr. 76, 15 Bem.

Vgl. zu dieser Urkunde Nr. 75 Vorbem.

Die Tafel enthält eine aramäische Beischrift, die nach freundlicher Kollation von Prof. Rosenthal bis auf die Worte „5 (sic!) Kur“ unverständlich ist. P.]

78.

BIN I 104

Uruk

548/47 v. Chr.

2 ME kùr sul[uppî šu]-p[e]l-t[^u]¹⁾
 šá 2 ME kùr ka-[sî]-ia makkûr ^dištar uruk^{ki}
 u ^dna-na-a ina muḥ-ḥi ^Ina-di-nu
 apli-šú šá ^{I.d}bél-le'i apil ^{I.d}sin-leqe-unnîni
 5 ina ^{arah}arāhsamni ina ^{is}ma-ši-ḥi šá ^dbêlti šá uruk^{ki}
 ina abulli šá uruk^{ki} i-nam-din
 i-na ušuz[zu]²⁾[^u š]á ^{I.d}nabû-šarra-ušur
^h[rêš šarri ^h]bél pi-git-tu⁴ é-an-na
^hmu-kin-nu ^{I.d}in-nin-šuma-u[^{su}]r²⁾
 10 apil-šú šá ^Iiddin-^dnabû apil ^Iki-din-^dmarduk
^{I.d}nergal-šuma-iddin apil-šú šá ^Iina-ešê-êtir^{ir}
 apil ^Ihu-un-zu-ú ^Išuma-iddin apil-šú
 šá ^{I.d}nergal-ušallim apil ^{I.d}sin-leqe-unnîni
^húpsarru ^Ina-di-nu apil-šú šá ^{I.d}bél-li-mur
 15 apil ^Ie-gi-bi uruk^{ki} ^{arah}kisilimmu
 úmu 13^{kám} šattu 8^{kám} ^dnabû-na'id šàr bábili^{ki}

1) Vgl. z. B. Nr. 75, 1. 2) Vgl. YBT VI 71, 11; 143, 17.

200 Kur Dat[teln, T]a[u]sc[h(objekt)] für 200 Kur Flac[hss]eide, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Nâdinu, des Sohnes des Bêl-le'i, des Nachkommen des Sin-leqe-unnîni. (5) Im Monat Araḥsamnu wird er (sie) im Maße der Herrin von Uruk am Tor von Uruk geben.

In Gegen[wa]r[t d]es Nabû-šarra-ušur, des [königlichen Kommissars (und)] Verwaltungsbeamten von Eanna (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Uruk, den 13. Kislim, 8. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[5. Die Lieferfrist beträgt knapp 1 Jahr.

Vgl. zu dieser Urkunde Nr. 75 Vorbem. P.]

79.

BIN II 123

Uruk

548/47 v. Chr.

26 ^{is}gušûrû ta-pa-lu šá 10 ammatu
 ar-ra-ku šá ^{I.d}šamaš-aḥa-iddin
 apli-šú šá ^{I.d}nergal-da-a-nu ina muḥ-ḥi
^{I.d}nabû-bêl-šú-nu apli-šú šá ^{I.d}nabû-šuma-ukîn
 5 ina ^{arab}adâri ina eqlêti^{meš} šá ^hu-rin-na-a-a
 i-nam-din
^hmu-kin-nu ^Izêri-[ia]
 apil-šú šá ^{I.d}na-na-a-aḥa-iddi[n u]
^húpsarru ^{I.d}in-nin-bêl-šú-nu
 10 apil-šú šá ^{I.d}nabû-zêru-lî[šî]r(?)¹⁾ a[pil] ^Ilu-uš-tam-ma[r](u)(?)²⁾-^dadad
 uruk^{hi} a^[rab]. . . . ūmu x^{hám}
 šattu 8^{kám} ^{I.d}nab]û-na'id
 šàr bābi[l]ⁱ^{hi}
 {šàr bābili^{hi}}³⁾

¹⁾ Wohl S[I].S[Á], obwohl das erste Zeichen wie D[Û] aussieht. ²⁾ Eher TU[R] als -mar. ³⁾ Ditto-graphie.

26 Balken *tapalu*, die 10 Ellen lang sind, gehörig dem Šamaš-aḥa-iddin, dem Sohne des Nergal-dânu, zu Lasten des Nabû-bêlšunu, des Sohnes des Nabû-šuma-ukîn. (5) Im Monat Adar wird er (sie) auf den Feldern des Urinnäers geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen eines Zeugen und des Schreibers*).

(11) Uruk, [den x]. [. . . .], 8. Jahr des [Nab]û-na'id, Königs von Babylon.

[1. *ta-pa-lu*: vgl. NRV I 274, 1; Ungnad, Glossar 163 s. v. (Bedeutung noch unbestimmt); Ebeling, Glossar 248 „Paar, Garnitur“ nach Götze, ZA 40, 80; CAD V 145a lit. e): „set“; brieflicher Hinweis Prof. v. Sodens: MSL V 171, 241; VI 89, 77; Nbn 66, 1; 441, 1 (nb. Bedeutung unbestimmt)].

80.

YBT VI 157

Barsippa

547/46 v. Chr.

¹e^[n] tan-nu re-qu la-bi-ru
 šá ^{I.d}nabû-mukîn-zêri apli-šú šá ^Iapla-a
 apil ^hrê'i alpi ina muḥḥi ^Imu-ra-šu-u

- apli-šú šá*^{I,d} *nabû-šuma-iddin apli*^h *gallâbi*
 5 *ina*^{arab} *dumûzi ina bît*^{I,d} *nabû-mukîn-zêri*
i-nam-din tan-nu šá ku-mu t[a]n-nu
šá^{I,d} *nabû-aḥa-re-man-ni*
apil-šú šá^I *šulê-e^d marduk*
ina^{ar[ab]} *kisi[limmi]* šatti 6^{kám} *nabû-na'id šar* [bábili^{ki}]
 10 *u[l-tu(?) muḥ-ḥ]i(?) b/ma-at-r[u](?)*
iš-[šú-ú-m]a(?) a-na^I *mu-[ra-š]u-u*
id(!)-di-nu¹⁾^h *mu-kin-nu*^{I,d} *nabû-[mušétiq-ur]ri*
apil-šú šá^{I,d} *marduk-zêra-ibni apli*^h *rê'i alpê^{me}*
^I *ta-qiš^d gu-la apli-šú šá*^I *na-din*
 15 *apil*^I *sa-a-mu*^{I,d} *nabû-zêra-ušabši^š*
apil-šú šá^{I,d} *nabû-êtir-napšâti^{meš}* *apil*^h *nagari*
^h *túpsarru*^{I,d} *šamaš-šumu-lîšir apli-šú šá*
^I *re-mut apli*^I *nûr^d pap-sukkal bar-sip^{ki}*
^{arab} *šimânu úmu* 26^{kám} šattu 9^{kám}
 20 ^d *nabû-na'id šar bábili^{ki}*

1) Kopie: *i-di-nu*.

1 leeres altes Faß, gehörig dem Nabû-mukîn-zêri, dem Sohne des Aplâ, des Nachkommen des Rinderhirten, zu Lasten des Murašû, des Sohnes des Nabû-šuma-iddin, des Nachkommen des Scherers. (5) Im Monat Dumuz wird er (es) im Hause des Nabû-mukîn-zêri geben.

(Dieses) Faß ist an Stelle des F[a]sses, das Nabû-aḥa-rêmanni, der Sohn des Šulê-Marduk, im Mon[at] Kis[lim] des 6. Jahres des Nabû-na'id, Königs [von Babylon], (10) v[on] (?)] geh[olt] (?) un[d] an Mu[raš]û gegeben (!) hat.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(18) Barsippa, den 26. Siman, 9. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[10. *b/ma-at-r[u](?)* mir unverständlich. Lesung ganz unsicher.

12 f. Der Zeuge ist ein entfernterer Verwandter des Gläubigers.]

81.

BIN II 119

Larsa

547/46 v. Chr.

- 4 kùr suluppî* (<šá>¹⁾ *I^d bël-apla-iddin*
apli-šú šá^{I,d} *nabû-re-man-ni*
apil šá^{h2)} *tâbtî^{bi,a} šú ina muḥ-ḥi*
^I *itti^d šamaš-balâtu apli-šú šá*^I *la-ba-a-ši*
 5 *ina*^{arab} *tašrîti suluppî-a₄*
4 kurrê ina larsa^{ki}
ina bâb ka-lak-ku
i-nam-din
e-lat ú-íl-tì mahri-tú
 10 ^h *mu-kinnu*^I *arad^d šamaš*
apil-šú šá^{I,d} *šamaš-zêra-iddin*

^{I.d}šamaš-eppeš(?)-ili apil-šú
 šá ^{I.d}šamaš-šîr(?)³⁾-ili u ^hṭúpsarru
^{I.d}šamaš-ḫa-tin-enši apil-šú šá ^{I.d}šamaš-zêra-iqîša^{šá}
 15 larsa^{ki} ^{arab}tašrîtu
 úmu 1^{kám} šattu 9^{kám}
^dnabû-na'id šàr bābili^{ki}

[¹) Fehlt in der Kopie.] ²) Umzustellen zu ^hšá ṭábtî^{bi.a}-šú. ³) MAḤ?

4 Kur Datteln, 〈gehörig dem〉 Bêl-apla-iddin, dem Sohne des Nabû-rêmanni, des Nachkommen des Salz(händler)s, zu Lasten des Itti-Šamaš-balātu, des Sohnes des Lābāši. (5) Im Monat Tašrit wird er jene Datteln, (nämlich) 4 Kur, in Larsa an der Pforte des Lagerraums geben.

Abgesehen von dem früheren Verpflichtungsschein.

(10) Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Larsa, den 1. Tašrit, 9. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

82.

YBT VI 104

Uruk

547/46 v. Chr

3 ME libnâti^{bi.a}
 šá ^{I.d}šamaš-aḫa-iddin apli-š[ú] šá
^{I.d}nergal-dan-nu ina muḫ-ḫi
^Iba-zu-zu apli-šú šá ^Ina-din
 5 ina ^{arab}araḫsamni ina a-ma-ru
 ina bîti i-nam-din
^hmu-kin-nu ^Ire-mut
 apil-šú šá ^{I.d}nabû-zêra-iqîša^{šá}
^{I.d}a-nû-aḫa-iddin
 10 apil-šú šá ^{I.d}šamaš-iddin ^hṭúpsarru
^Iba-zu-zu apil-šú šá ^Ina-din
 uruk^{ki} ^{arab}tašrîtu úmu 20^{kám}
 šattu 9^{kám} ^dnabû-na'id
 šàr bābili^{ki}

300 Lehmziegel, gehörig dem Šamaš-aḫa-iddin, dem Sohne d[e]s Nergal-dannu, zu Lasten des Bazuzu, des Sohnes des Nâdin. (5) Im Monat Araḫsamnu wird er (sie) in einem Ziegelstoß auf dem Grundstück geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(12) Uruk, den 20. Tašrit, 9. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

5. Zu a-ma-ru „tas de briques“ s. Thureau-Dangin, RA 33 (1936) 165; H. Lewy, Or 18 (1949) 146, 3: „a pile having the form of a rectangular parallelepiped“. Als Leistungsort vgl. noch TCL XII 71, 7 (556/55 v. Chr.). v. Soden, AHw 40 b: „Ziegelhaufen“.

10 f. Der Schuldner ist zugleich Schreiber der Urkunde (vgl. Nr. 76, 15 Bem.).

83.

GCC I 279

Nuhânu

546/45 v. Chr.

[Verpflichtungsschein mit Fälligkeit der Dattelschuld in 2 gleichen Raten in den beiden nächstfolgenden Jahren zur Zeit der Dattelernte.]

40 kùr suluppî makkûr ^diš[t]ar uru[k^{ki}]
 u ^dna-na-a šá qâtê^{II}
^{I.d}nabû-mu-še-tiq-urri u ^I.[.].[.].
 ina muh-^{hi} ^{I.d}na-na-a-êreš
 5 apli-šú šá ^Izêru-tú 20 kurrê
 ina ^{arab}ulu[lⁱ] ^{šatti} 11 ^{kám}
 20 kurrê <ina>²⁾ ^{arab}tašrîti šatti 12 ^{kám}
 ina uruk^{ki} i-nam-din
^hmu-kinnu ^{I.d}nabû-šuma-iddin
 10 apli-šú šá ^{I.d}bêl-iddin ^{I.d}a-nû-îpuš^{uš}
 apli-šú šá ^{I.d}nabû-zêra-iqîšá^{šá} ^htúpsarru
^{I.d}nabû-mu-še-tiq-urri apli-šú šá] ^Ibalât-su
^dnu-^{ha}-nu ^{arab}tebêtu
 ûmu 11 ^{kám} šattu 10 ^k[^{dám} ^dnabû-na'id]
 15 šàr bâbi[lⁱki]

[¹⁾ Vielleicht auch: *tašrîti*; vgl. Z. 7. ²⁾ Fehlt in der Kopie. P.]

40 Kur Datteln, (Tempel-)Gut der Iš[t]ar von Uru[k] und der Nanâ, zu Händen des Nabû-mušêtiq-urri und des [.].[.], zu Lasten des Nanâ-êreš, (5) des Sohnes des Zêrûtu. 20 Kur wird er im Monat Ulu[l] (oder: Tašrit) des 11. Jahres, 20 Kur <im> Monat Tašrit des 12. Jahres in Uruk geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(13) Nuhânu, den 11. Tebet, 10. Jahr [des Nabû-na'id], Königs von Baby[lon].

2. šá qâtê^{II}: s. Ungnad, Glossar 129 f. s. v. [Zu Nabû-mušêtiq-urri s. die folgende Bem. und u. Nr. 95, 14 Bem. sowie Nr. 7, 2 Bem. P.]

14. Die Ergänzung des Königsnamens und damit die Datierung beruht auf dem Namen des oft unter Nabû-na'id bezeugten Schreibers: vgl. z. B. YBT VI 129, 21; 194, 17; vgl. Nr. 95, 1 und 14 Bem.

84.

GCC I 279

Uruk

545/44 v. Chr.

2 irbi-sât uštatu šá ^{I.d}nabû-ki-šîr(!)¹⁾
 apli-šú šá ^{I.d}bêl-uballišⁱ apli ^Iamêl-^dea
 u ^Iki-rib-tu apli-šú šá ^Iarad-^dinnina^{na}
 ina muh-^{hi} ^{I.d}ištar-šarra-ušur
 5 apli-šú šá ^Ire-mut ina ^{arab}šimâni

uṭṭata-a₄ 2 irbi-sâti ga-mir-tu₄{a}²⁾
 ina [uruk^k]ⁱ(?) ina bâb ka-lak-[k]u
 [i-nam]-din
^hmu-kinnu I.^danu-šuma-ibni
 10 apil-šú šá I.^dinnina^{na}-zêra-úšabši
 I.^ean-na-ibni apil-šú šá I.^did-di-ia
^hṭúpsarru I.^dsin-ibni apil-šú šá
 I.^ba-la-tu apil I.^hu-un-z[u-ú]
 uruk^{ki} arab^haiaru úmu 16(?)^{kám³}
 15 šattu 11^{kám} I.^dnabû-ná[?id]
 šâr bâbili^{ki}

1) Kopie: -mir. 2) Zu tilgen. 3) 16 bis 19 ist möglich.

2 (Pân) 4 Seah Gerste, gehörig dem Nabû-kîšir, dem Sohne des Bêl-uballit, des Nachkommen des Amêl-Ea, und dem Kiribtu, dem Sohne des Arad-Innina, zu Lasten des Ištar-šarra-ušur, (5) des Sohnes des Rêmut. Im Monat Siman wird er reife Gerste, (nämlich) 2 (Pân) 4 Seah, in [Uruk (?)] an der Pforte des Lagerrau[me]s [ge]ben.

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(14) Uruk, den 16.(?)Ajar, (15) 11. Jahr des Nabû-na[?id], Königs von Babylon.

[6. ga-mir-tu₄: s. Nr. 72, 1 Bem.]

84 a.

YBT VI 172

Larsa

544/43 v. Chr.

2 kùr irbi-sât uṭṭatu 1 šiqil kaspu šá I.^fši-da-tu₄¹⁾
 márti šá I.^dištar-a-lik-pâni ina muḫ-ḫi
 I.^diddin-^dbêl apli-šú šá I.^ap-la-a I.^ha-am-b|ma-a (?)
 aššati-šú ina arab^hšimâni uṭṭata-a₄ 2 kurrê (irbi-sâti)²⁾
 5 ù kasp-a₄ 1 šiqila ina larsa^{ki}
 i-nam-din-nu bitu šá I.^fši-da-a
 a-di qí-it šá arab^hšimâni ina pâni I.^diddin-^dbêl
 i-di bîti ia-a-nu
^hmu-kinnu I.^dnabû-mu-še-tiq-urri apil-šú šá
 10 I.^dšamaš-zêra-iddin I.^šil-la-a apil-šú
 šá I.^dšamaš-zêra-iddin
 u ^hṭúpsarru I.^re-mut-^dšamaš apil-šú šá
 I.^dšamaš-ahḫê^{meš}-erîba larsa^k[ⁱ]
 arab^hnâsânu úmu 15^{kám} šattu 12^{ká}[^m]
 15 ^dnabû-ná[?id] šâr bâbili^{ki}

1) Ungnad, Glossar S. 159, liest I.^fšitatum „die Vernachlässigte“; vgl. aber Z. 6. 2) Fehlt in der Kopie.

2 Kur 4 Seah Gerste, 1 Sekel Silber, gehörig der Šidātu, der Tochter des Ištar-âlik-pâni, zu Lasten des Iddin-Bêl, des Sohnes des Aplâ, (und) seiner Ehefrau Ḫamb/mâ(?). Im Monat Siman werden sie jene Gerste, (nämlich) 2 Kur (4 Seah), (5) und jenes Silber, (nämlich) 1 Sekel, in Larsa geben.

Das Haus der Šidâ(tu) ist bis zum Ende des Monats Siman zur Verfügung des Iddin-Bêl. Mietzins des Hauses gibt es nicht.

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen (Brüder) und des Schreibers).

(13) Larsa, den 15. Nisan, 12. Jahr des (15) Nabû-na'id, Königs von Babylon.

85.

YBT VI 181

Uruk

544/43 v. Chr.

50 kùr uttatu makkûr ^dbêl^{ti} šá uruk^{ki} u ^dna-na-a
i-na uttati šá muḫ-ḫi ^{I.d}šamaš-zêra-ibni apli-šû
šá ^Igi-mil-lu apli ^hrabi-banê ina muḫ-ḫi
^{I.d}innina^{na}-zêra-ušabši apli-šû šá ^Išil-la-a ^{I.d}innina^{na}-šuma-ušur
5 apli-šû šá ^Iina-ešê-êtir apli ^hrabi-banê u ^{I.d}ištar-aḫa-iddin
apli-šû šá ^{I.d}nabû-bâni-aḫi apli ^Iku-ri-i
ûmu 5^{kám} šá ^{arab}tašrîti uttata-a₄ 50 kurrê
ina ^{is}ma-ši-ḫu šá ^dbêl^{ti} šá uruk^{ki}
i-nam-din-nu 1^{en} pu-ut 2-i na-šu-ú
10 uttatu šá pu-ut ^{I.d}šamaš-zêra-ibni
na-šu-ú
^hmu-kîn-ni ^{I.d}sin-êreš apli-šû šá ^{I.d}nabû-šumu-lîšir
apli ^Iib-ni-ilâni^{meš} ^Imu-še-zib-^dbêl apli-šû
šá ^{I.d}šamaš-udammiq^{iq} apli ^Iepeš^{es}-ili
15 ^{I.d}na-na-a-aḫa-iddin apli-šû šá ^{I.d}bêl-le'i
apli ^hrabi-banê ^htûpsarru ^Iba-la-tu apli-šû
šá ^{I.d}sin-ib-ni apli ^hrê'i alpi
uruk^{ki} ^{arab}ulûlu ûmu 12^{kám}
šattu 12^{kám} ^{I.d}nabû-na'id
20 šar bâbili^{ki}

50 Kur Gerste, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, von der Gerste, die zu Lasten des Šamaš-zêra-ibni, des Sohnes des Gimillu, des Nachkommen des *rabi-banê*, ist, zu Lasten des Innina-zêra-ušabši, des Sohnes des Šillâ, des Innina-šuma-ušur, (5) des Sohnes des Ina-ešê-êtir, des Nachkommen des *rabi-banê*, und des Ištar-aḫa-iddin, des Sohnes des Nabû-bâni-aḫi, des Nachkommen des Kurî. Am 5. Tašrit werden sie jene Gerste, (nämlich) 50 Kur, im Maße der Herrin von Uruk geben. Sie sind einer für den anderen Bürgen.

(10) Es ist die Gerste, für welche Šamaš-zêra-ibni sich verbürgt hatte.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(18) Uruk, den 12. Ulul, 12. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[3, 5, 16. *rabi-banê*: Der Hauptschuldner, einer der Bürgen (s. Bem. zu Z. 10) und ein Zeuge sind Angehörige der Familie *rabi-banê*, also vielleicht Geschwisterkinder oder entferntere Verwandte.

10 f. M. E. ist zu übersetzen: „Es ist die Gerste, wofür sie für Šamaš-zêra-ibni Bürgen sind.“ Diese Auffassung der Klausel – zur Interpretation vgl. oben Nrn. 67 und 76 – wird hier unterstützt durch Z. 2 *šá muḫ-ḫi I.d*šamaš-zêra-ibni „die (sc. die Gerste der Forderung) zu Lasten des Šamaš-zêra-ibni ist“: hier wird der eigentliche Schuldner der Forderung angegeben, für die die nachfolgend in der Schuldklausel in Z. 4–6 genannten Personen sich verpflichten, während in Z. 10 f. der Rechtsgrund angegeben wird (sc. Bürgschaft), aus dem diese Personen das Teilleistungsversprechen abgeben. P.]

86.

YBT VI 174

Uruk

544/43 v. Chr.

4 immerû^{mes} re-~~he~~-et 6 immerê^{mes}
 šá ina qátê^{II} I.^dnabû-îpuš^{uš} apli-šú šá I^{ta})-áš-tu₄-ilâni^{mes}
^hnâqîdu šá ^dbêlti šá uruk^{ki} i-bu-ku
 makkûr ^dbêlti šá uruk^{ki} u ^dna-na-a
 5 ina muh-^{hi} I.^dšamaš-šuma-iddin apli-šú šá I^{arad}-^dbêl
 ina ^{arab}araḥsamni immerê-a₄ 4
 a-na é-an-na i-nam-din
 ina ušuzzu^{zu} šá I^{zêri}-iá ^hšatam é-[a]n-na
 apil-šú šá I^{ib}-na-a apil I^e-gi-b[i]
 10 ^hmu-kin-ni I.^dmarduk-[bul-l]it-an-ni
^hrêš šarri {šá} ^hšá muh-^{hi} qu-up-pu šá šarri
 I^{eli}-^dmarduk apil-šú šá I.^dnabû-šuma-ukîn
 apil ^hîâbi^{hi} I.^dšamaš-šuma-iddin apil-šú šá I^{ibni}-^dištar
 apil I^{ku}-ri-i ^htûpsarru I^{ba}-la-tu
 15 apil-šú šá I.^dsin-ibni apil ^hrêⁱ alpi
 uruk^{ki} ^{arab}tašrîtu úmu 27^{kám}
 [šattu] 12^{kám} ^dnabû-na'id
 šar bábili^{ki}

[¹] Kopie hat UŠ.] ²) Zu streichen; Versehen des Schreibers.

4 Schafböcke, Rest von 6 Schafböcken, die er (d. h. der Schuldner) aus der Hand des Nabû-îpuš, des Sohnes des Tâštu-ilâni, eines Viehzüchters der Herrin von Uruk, fortgeführt hat, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, (5) zu Lasten des Šamaš-šuma-iddin, des Sohnes des Arad-Bêl. Im Monat Araḥsamnu wird er jene Schafböcke, (nämlich) 4, an Eanna geben.

In Gegenwart des Zêrija, des Verwaltungsdirektors von E[a]nna, des Sohnes des Ibnâ, des Nachkommen des Egib[i] (waren) (10) Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(16) Uruk, den 27. Tašrit, 12. [Jahr] des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[3. Zu den ^hnâqîdu „Viehzüchtern“ von Eanna vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 284.

8. Zu diesem šatammu von Eanna vgl. San Nicolò, Prosopographie 16.]

10. Als erster Zeuge fungiert der Verwalter der königlichen Schatulle (^hša muh^{hi} quppi ša šarri) Marduk-bullitanni; vgl. dazu San Nicolò, Prosopographie 20 und o. Nr. 13, 24 Bem.

87.

YBT VI 198

Uruk

540/39 v. Chr.

5 ME kûr uṭṭatu šu-pel-tu₄ šá sulup[^p]î
 makkûr šarri šá re-e-^{hu} šá I^{ha}-[.].-nu¹)
 apli-šú šá I^{ahu}-damiq²) ina muh-^{hi} I^{kur}-ban-ni-^dma[r]duk
^hšatam é-an-na apli-šú šá I^{zêri}-ia apil I.^dsin-damâqu³)
 5 I.^dsin-re-man-ni ^hrêš šarri

- h*bél pi-git-tú é-an-na ^Ina-din
 u ^Iki-na-a ^htúpsarré^{mes} šá é-an-na
 ina ^{arab}dumúzi uttata-a' 5 ME kurré
 ina muh-hi mē^{mes} rabúti^{mes}
 10 a-na ^Idabû-zêra-ibni ^hza-zak-. -k[u] (?)
 a-na ka-a-ri šá šarri i-na[m]-din-nu
 1^{en} pu-ut 2-i na-šu-ú
 ina ušuzzu^{zu} šá ^Idámurru-šarra-bul-liṭ
^hrabi-amêlâte^{mes} ^hmu-kin-nu [Iar]ad-dinnina^{na}
 15 apil-šú šá ^Iba-laṭ-su apil ^Inúr-d^{sin}
^Išá-du-nu apil-šú šá ^Idgu-la-zêra-ibni
 [a]pil ^hka-nik (!) bābi u ^htúpsarru
^Išuma-iddin apil-šú šá ^Ina-din [u]ruk^{ki}
^{arab}aiaru úmu 24^[kám]
 20 šattu 16^{kám} ^Id^{na}[bû-na'id]
 šàr bābi^[li^{ki}]

1) Eigentlich PAP.[F.]. 2) Oder: -dan. Vgl. o. Nr. 48, 14 m. A 1. 3) Vgl. YBT VI 177, 14.

500 Kur Gerste, Tausch(objekt) für Datte[l]n, Königsgut, von der Rest(forderung) des Hja.[.].nu, des Sohnes des Aḫu-damiq, zu Lasten des Kurbanni-Ma[r]duk, des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Zêrija, des Nachkommen des Sin-damâqu, (5) des Sin-rêmanni, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, des Nâdin und des Kinâ, der Tontafelschreiber von Eanna. Im Monat Dumuz werden sie jene Gerste, (nämlich) 500 Kur, am großen Wasser (10) für den Steuereigent[er] Nabû-zêra-ibni an die Hafenanlage des Königs ge[b]en. Sie sind einer für den anderen Bürgen.

In Gegenwart des Amurru-šarra-bullit, des Vorstehers der Mägde, (waren) Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(18) [U]ruk, den 24[.] Ajar, (20) 16. Jahr des Na[bû-na'id], Königs von Baby[lon].

[3.-7. Offenbar vertreten diese hohen Tempelfunktionäre den Tempel, indem sie persönlich für eine Tempelverbindlichkeit gegenüber dem König als Schuldner auftreten. Vgl. Nrn. 95, 14 Bem.; 111, 6 ff. Bem. Vgl. dazu auch den Brief Nabûna'id's Mich 67 (= NBB Nr. 276), nach dem er als Schuldner wohl gegenüber dem König für eine Verbindlichkeit der Stadt Uruk aufgetreten ist; sowie TCL XII 62 (zu dem in Z. 6 genannten, in Nr. 52 a, 16 als *h*túpsarru ša é-an-na bezeichneten Nabû-bâni-aḫi vgl. San Nicolò, Prosopographie 29 A 68a) und TCL XIII 178.

Zu den einzelnen Funktionären vgl. San Nicolò, Prosopographie 16; 19 mit 30 A 77, sowie 24 A 24; 28 A 65. P.]

10. Vgl. auch BE VIII 42, 1 (554/53 v. Chr.). Zu *h*za(k)zakku s. die Lit. bei San Nicolò, Prosopographie 47, 1; er ist ein Reichsbeamter höheren Ranges.

14. *h*rabi-amêlâte^{mes} (SAL^{mes}): ebenso Nr. 99, 4; vgl. San Nicolò, Aegyptus 27 (1947) 123.

17. *h*ka-nik(!) bābi: Die Bedeutung der Amts- oder Berufsbezeichnung „Siegel der Pforte“ (so mit Ungnad, Glossar 72, wörtlich gegenüber dem hergebrachten „Notar“) ist noch unklar. Der Zeuge erscheint wieder als Schreiber in Nr. 91, 13.

88.

GCCI I 276

Uruk

540/39 v. Chr.

[Dieser Verpflichtungsschein ist eine der vielen Schuldurkunden, in denen ein Sklave als Schuldner erscheint, ohne daß sein Herr formell am Verträge beteiligt ist; vgl. dazu

Petschow, NPR 59 A 172. Eine Besonderheit bietet die Tafel aber dadurch, daß sie einen Anspruchsverzicht des Sklaven wegen einer ihm (*ra-šu-tu-šú*) gegen einen Mann und 2 Frauen zustehenden Forderung enthält; leider ist wegen der fehlenden Filiation nicht zu entscheiden, ob diese 3 Personen Freie oder ebenfalls Unfreie sind. Vgl. auch Nr. 89. P.]

1 *pân uttatu šá* ^{I.d}*bêl-nâ'id*
apli-šú šá ^{I.d}*bânî-tu₄-êreš*
ina muh-^hhi ^I*ina-qâtê* ^{II}*-^dnabû-šá-kin*
^h*gal-la šá* ^(I¹)*a-ga-a-ga-šú*
5 *ina* ^{arab^h}*aiari i-nam-din*
^{I(1)2}*ina-qâtê* ^{II}*-^dnabû-šá-kin*
it-ti ^{I.d}*šamaš-iddin*
^f*mu-še-zib-ti*
u ^f*ba-bu-nu a-na muh^hhi*
10 *ra-šu-tu-šú ul i-dab-bu-ub*
^h*mu-kinnu* ^I*ki-din-^dmarduk* *apil-šú*
^{šá} ^{I.d}*nabû-šuma-ukîn* ^h*túpsarru* ^{I.d}*anu-aḥa-iddin*
apil-šú šá ^I*im-bi-ia uruk* ^{ki}
^{arab^h}*araḥsamnu ūmu* 17 ^{hdm} *šattu* 16 ^{hdm}
15 ^d*nabû-nâ'id šar bábili* ^{ki}

¹) Personenkeil fehlt. ²) Der Personenkeil steht versehentlich vor ^d*nabû*-.

1 Pân Gerste, gehörig dem Bêl-na'id, dem Sohne des Bânîtu-êreš, zu Lasten des Ina-qâtê-Nabû-šakin, des Sklaven des Agâgâšu. (5) Im Monat Ajar wird er (sie) geben.

Ina-qâtê-Nabû-šakin wird mit Šamaš-iddin, Mušêzibtu und Bâbûnu wegen (10) seiner Forderung nicht (mehr) klagen.

Zeugen (: es folgen die Namen eines Zeugen und des Schreibers).

(13) Ūruk, den 17. Araḥsamnu, 16. Jahr (15) des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[1 f. Der Gläubiger ist Schuldner in Nrn. 64, 4 und 89, 3; vgl. aber auch Nrn. 102, 2 und 114, 10.]

89.

GCCII II 99

Uruk

533/32 v. Chr.

[Dieser Verpflichtungsschein ist wichtig als Beleg für die Verpflichtungsfähigkeit von Sklaven: Sklave und Herr erscheinen hier als Mitschuldner (Z. 3-4) und wechselseitige Bürgen (Z. 7-8). Vgl. dazu Nr. 88 Vorbem. und anderseits Nr. 113. P.]

3 *kūr* 1 *pân uttatu šá* ^{I.d}*bêl-aḥḥê* ^{meš}*-iqiša* ^{šá}
apli-šú šá ^{I.d}*nabû-bêl-šumâte* ^{meš} *apil* ^{I.d}*sin-tab-ni*
ina muh^hhi (!) ¹ ^{I.d}*bêl-nâ'id* *apli-šú šá* ^{I.d}*bânî-tu₄-êreš*
^ù ^{I.d}*nabû-bêla-ušur* ^h*gal-la-šú*
5 *ina* ^{arab^h(1)2}*aiari uttata-a₄* 3 *kurrê* 1 *pâna*
ina uruk ^{ki} *ina bâb ka-lak-ku*
i-nam-din-nu 1 ^{en} *pu-ut*
2-i na-šu-ú

^hmu-ke[i]n-nu ^{I.d}nabû-bâni-zêri
 10 apil-šú šá ^Iba-la-ŧ[u] a[^Ipil ^Iamêl-^dea
^Iardi-iá [apil]-šú [šá ^{I.d}...]-êreš
^Igu-za-nu [apil]-šú [šá ^{I.d}...]-apla-iddin
^htúpsarru ^{I.d}b[êl](?)-zêru-[... apil]-šú šá
^{I.d}šamaš-iddin apil ^Iki-din-^dmarduk
 15 uruk^{ki} arab^{ta}šrîtu
 ûmu 11^{kám} šattu 6^{kám}
^Iku-ra-áš šar bábili^{ki} šar mât[áte]

1) Versehentlich: *nim*. 2) Versehentlich: UNUG.

3 Kur 1 Pân Gerste, gehörig dem Bêl-aḫḫê-iqîša, dem Sohne des Nabû-bêl-šumâte, des Nachkommen des Sin-tabni, zu Lasten des Bêl-na'id, des Sohnes des Bânîtu-êreš, und seines Sklaven Nabû-bêla-ušur. (5) Im Monat Ajar werden sie jene Gerste, (nämlich) 3 Kur 1 Pân, in Uruk an der Pforte des Lagerraumes geben.

Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Ze[u]gen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(15) Uruk, den 11. Tašrit, 6. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Län[der].

[3. Vgl. Nrn. 88, 1 f. Bem. u. 102, 2.]

90.

YBT VII 101

Kâr-Nanâ

530/29 v. Chr.

1 kùr uṭṭatu 1 kùr 2 irb[i-sâ]t suluppî
 makkûr ^dbêlti šá uru[^{ki} u ^dn]a-na-a
 šá qâtê^{II} ^Ibêl-êtir-[^dšamaš apli-šú]
 šá ^{I.d}sin-êreš¹⁾ [ina muḫ-ḫi]
 5 [^I... apli-šú šá ^I...].
 [apil] ^Iiddin(?)-[... ina arab^(?) ...].
 [uṭṭata-a₄ 1 kurra u] su[lu]ppî-a₄
 1 [ku]rra 2²⁾ irb[i-s]âti ina ^{is}ma-ši-ḫu
 šá ^dbêlti šá uruk^{ki} ina muḫ-ḫi 1^{en} rit-tú³⁾
 10 i-nam-din ^hmu-kin-nu
^{I.d}nabû-ušallim apil-šú šá ^{I.d}nabû-aḫḫê^{meš}-iddin
 apil ^{I.d}bêl-ú-sat ^{I.d}nabû-ina-pî-ḫa-ši
 apil-šú šá ^Iki-na-a apil ^Ie-gi-bi
^htúpsarru ^Igimil-^dšamaš apil-šú šá ^{I.d}bêl-êtir
 15 ^âkâr-^dna-na(-a) ši-i-ḫu
 šá ^dbêlti šá uruk^{ki} arab^{adâ}ri
 ûmu 1[3]^{kám} šanat rêš šarrûti
^Ikâm-bu-zi-iá šar bábili^{ki}
 u mâtâte

1) Vgl. z. B. unten Nr. 110, 7. 2) Die Kopie hat nur Spuren von: 1. 3) Nachträglich nach Z. 8 am Rande eingefügt.

1 Kur Gerste, 1 Kur 2 (Pân) 4 [Sea]h Datteln, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der N[an]â, zu Händen des Bêl-êtir-[Šamaš, des Sohnes] des Sin-êreš, [zu Lasten (5) des, des Sohnes des . . .] . . ., [des Nachkommen des] Iddin(?)-[. . . Im Monat (?) . . .] . . . wird er [jene Gerste, (nämlich) 1 Kur, und] jene Da[tt]eln, (nämlich) 1 [Ku]r 2 (!) (Pân) 4 [S]eah, im Maße der Herrin von Uruk auf einmal (10) geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Kâr-Nanâ, Gehöft der Herrin von Uruk, den 1[3]. Adar, Regierungsantrittsjahr des Kambuzija, Königs von Babylon und der Länder.

[5.-6. Vielleicht ist nach den Zeichenresten und entsprechend Z. 12 zu ergänzen: (5) [^I. . . . *apli-šú šá I.^dnabû-ina-š*]ⁱ(!)-*ha-š* (6) [*apil*] ^Ie(!)-[*gi-bi ina*] ^{ar}[*ab*]_s[*im*]^â[*ni*]. <š> am Ende von Z. 5 ist vielleicht durch den nachträglich eingefügten Randvermerk (s. o. Anm. 3) unleserlich geworden. Die Spuren in Z. 6 am Anfang passen allerdings eher zu MU (= *iddin* ?) als zu e(!). Träfen diese Ergänzungen zu, dann wäre der Zeuge in Z. 12-13 der Vater des Schuldners. P.]

91.

YBT VII 99

Babylon

530/29 v. Chr.

[Als Schuldner dieses Verpflichtungsscheines erscheinen Vater und Sohn nebeneinander; s. dazu auch Nr. 100. P.]

5 *kùr uttatu la-bi-ru šá kâra¹)-am*
makkûr^d ištâr uruk^{ki} ina muh-ši
^{I.^d}*sin(?)²)-ba-ni apli-šú šá Iqîšâ^š-a*
^ù ^I*ni-din-ti⁴ bêl mârî-šú*
 5 *ina^{arab} simâni uttata-a₄ 5 kurrê*
pe-ši-ti gam-mir-ti
ina bâbili^{ki}(¹) ina kâra¹)-am
šá^d ištâr uruk^{ki} i-nam-din-nu-u[?]
^h*mu-kin-ni Iba-[g]u-un-du*
 10 [*apil*]-šú šá ^I*a-mur-re-e-a I.^dnabû-šuma-êreš*
 [*apil*]-šú šá ^{I.^d}*bêl-šuma{-un}*³)-*iškun^{un} apil I.^dsin-šá-du-nu*
^{I.^d}*marduk-na-šir apil-šú šá I.^ddaiân-ahhê^{mes}-iddin*
apil Iši-gu-ú-a Išá-du-nu
^h*tûpsarru apil-šú šá I.^dgu-la-zêra-ibni*
 15 *apil I^hka-nik(!)⁴ bâbi bâbili^{ki}*
^{arab}*adâru úmu 15^{kâm} šanat rêš šarrûti*
^I*kâm-bu-zi-iá šâr bâbili^{ki}*
šâr mâtâte

1) KAR. 2) Kopie: MEŠ. 3) Schreiberversehen. 4) Kopie: -nak. [Vgl. dazu o. Nr. 87, 17 Bem.]

5 Kur alte Gerste von der Hafenanlage, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk, zu Lasten des Sin(?)-bâni, des Sohnes des Iqîšâ, und des Nidinti-Bêl, seines Sohnes. (5) Im Monat Siman werden sie jene Gerste, (nämlich) 5 Kur helle, reife, in Babylon an der Hafenanlage der Ištar von Uruk geben.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(15) Babylon, den 15. Adar, Regierungsantrittsjahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[6. Zu *gamirtu* s. o. Nr. 72, 1 Bem.

12. Dieser Zeuge ist ein Tempelschreiber von Eanna; vgl. Nr. 111, 8 Bem. P.]

92.

YBT VII 174

Našibâta

526/25 v. Chr.

14 ^{karpāt}tan-nu-tu re-qu-tu la-bi-ru-t[u]
 šá ina qâtê^{II} ^háš-šá-bé-e šá ^{ál}na-ši-ba-a-ta a-di
 2 tan-nu-tu šá ^háš-šá-bé-e šá ^{ál}bi-ra-a-ta ù
 10 ^{karpāt}tan-nu-tu šá ^hi[k]karâte^{meš} ^hšábê^{meš} qâtê^{II}-šú naphar 24 ^{karpāt}tan-nu-tu
 5 re-qu-tu la-bi-ru-tu makkûr ^dištar uruk^{ki}
 u ^dna-na-a ina muḫ-ḫi ^Išu-la-a apli-šú
 šá ^{I.d}sin-nâdin-šumi ^hikkari ^hširik ^dištar uruk^{ki}
 úmu 5 ^{kám} šá {ina}¹⁾ ^{arab}kisilimmi i-na-áš-ši(!)²⁾-ma
 i-na ^{ál}ú-dan-nu a-na
 10 ^{I.d}nabû-[a]ḫa-iddin ^hrêš šarri ^hbêl piqitti³⁾ é-an-na
 [i]-[n]am-di[n] e-lat re-ḫa-a-nu ina muḫ-ḫi-šú
^hnu-kin-nu ^Išu-la-a apil-šú š[á] ^Ire-mu-tu
 apil ^Iku-ri-i ^Ie-ri-šú apil-šú šá ^Iú-bar-eš-šú
^{I.d}daiân-šarra-ušur apil-šú šá ^{I.d}marduk-na-šir
 15 ^htúpsarru ^Igi-mil-lu apil-šú šá ^{I.d}in-nin-zêra-iddin
^{ál}na-ši-ba-a-ta ši-i-ḫu šá ^dbêliti šá uruk^{ki}
^{arab}kisilimmu úmu 1 ^{kám} šattu 4 ^{kám} ^Ikám-bu-z[i-i]a
 šar bábili^{ki} šar mâtâte

1) Schreiberversehen. 2) Über Rasur geschrieben. 3) SIG₆.

14 leere alt[e] Fässer, die in den Händen der Einwohner von Našibâta sind, einschließlich 2 Fässer der Einwohner von Birâta, und 10 Fässer der ihm unterstehenden B[a]uern, insgesamt 24 Fässer, (5) leere alte, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Bauers Šulâ, des Sohnes des Sin-nâdin-šumi, eines Oblaten der Ištar von Uruk. Am 5. Kislim wird er (sie) bringen und in Udannu an (10) Nabû-[a]ḫa-iddin, den königlichen Kommissar (und) Verwaltungsbeamten von Eanna [ge]be[n].

Abgesehen von den Rest(forderung)en zu seinen Lasten.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(16) Našibâta, Gehöft der Herrin von Uruk, den 1. Kislim, 4. Jahr des Kambuz[ij]a, Königs von Babylon, Königs der Länder.

2 f. Zu den ^háššábê „Einwohnern“ vgl. San Nicolò, ArchOr 7 (1935) 370.

4. ^hikkarâte^{meš} ^hšábê^{meš} qâtê^{II}-šú: wörtlich „der Bauern, ihm unterstehender Leute“.

C. Verpflichtungsscheine über Geld- oder Sachschulden mit Bürgschafts- oder Pfandbestellungen (Nrn. 93–106)

[Zur Bürgschaft grundlegend Koschaker, Babylonisch-assyrisches Bürgschaftsrecht (1911); weiter San Nicolò, RLA II 77 f.; derselbe, Zur Nachbürgschaft in den Keil-

schrifturkunden und in den gräko-ägyptischen Papyri (1937); NRV I S. 268. Dazu und zum nb. Pfandrecht Petschow, NPR; zum Murašû-Archiv Cardascia, Murašû 27 ff.; zum Pfandrecht weiter Cardascia, BiOr 15 (1958) 31 ff.

Generalhypotheken: Nrn. 93; 96; 97; 100. Grundstückspfänder: Nrn. 95; 102; 106; 105 (Grundstücksanteile). Sklavenpfänder: Nrn. 99; 101 (neben Zahlbürgschaft). Pfand an Tempeleinkommensrecht: Nr. 98. Unterverpfändung: Nr. 99. Nutzpfund: Nr. 99. Verfallvereinbarung: Nr. 94 (Sklave). Bürgschaften: Nrn. 101; 103; 104. P.]

93.

Pohl I 4

Uruk

593/92 v. Chr.

9 ½ mana kaspu šá ^Iibni-^dištar apli-šú šá ^Išil-la-a
 apil ^Iapla¹⁾-a šá kaspi zitti bît abi šá it-ti
^Id²⁾nabû-apla-iddin apli-(šú šá)²⁾ ^Id²⁾nabû-karâbi apil ^Iag-ru
 ina muh-^{hi} ^Id²⁾nabû-apla-iddin apli-šú šá ^Id²⁾nabû-ú-šal-li
 5 apil ^Iapla-a šim qanâte^{meš} šá it-ti
 {šá}³⁾ ^Ina-din apli-šú šá ^Ikudurru mâr ahi abî-šú-nu
 ú-za³⁾i-zu bîtu eqlu u mim-mu-šú
 ma-la ba-šu-ú šá âli u šêri
 maš-ka-nu
 10 ^hmu-kin-nu ^Id²⁾nergal-ú-še-zib apil-šú šá ^Ina-din
 apil ^Išumu-liršî^{si}⁴⁾ ^Id²⁾bêl-iddin apil-šú šá ^Id²⁾adad-šuma-úšur
 apil ^Imaš-tuk ^Id²⁾nabû-zêra-ibni apil-šú šá ^Iiddin-^dnergal
 apil ^{hi}šinni ^Išî-rik-ti apil-šú šá ^Id²⁾bêl-nâšîr ap[il] ^hnappâhi
^Iarad-^dinnina^{na} apil-šú šá ^Igi-mil-lu apil ^hšandanakki
 15 u ^htûpsarru ^Iap-la-a apil-šú šá ^Iibni-^dištar
 apil ^Id²⁾sin-lege-unnîni uruk^{ki}
 {uruk^{ki}}⁵⁾ ^{arab}tašrîtu úmu 27^{kâm}
 šattu 12^{kâm} ^dnabû-kudurri-ušur šâr bâbili^{ki}

1) So nach Kollationierung und freundlicher Mitteilung von F. Köcher. 2) Fehlt versehentlich.
 3) Schreiberversehen. 4) MU.TUG.ŠI. 5) Dittographie.

9 ½ Minen Silber, gehörig dem Ibni-Ištar, dem Sohne des Šillâ, des Nachkommen des Aplâ, vom Silber des Anteils am Vermögen des (= seines) Vaters, das er mit Nabû-apla-iddin, dem Sohne (!) (des) Nabû-karâbi, des Nachkommen des Mietlings, (in Gemeinschaft hat,) zu Lasten des Nabû-apla-iddin, des Sohnes des Nabû-ušalli, (5) des Nachkommen des Aplâ, Kaufpreis der Ruten, die sie mit Nâdin, dem Sohne des Kudurru, dem Sohne des Bruders ihres Vaters (d. h. ihrem Vetter), geteilt haben. Haus, Feld und seine (d. h. des Schuldners) Habe, soviel vorhanden ist, in Stadt und Land ist Pfand.

(10) Zeugen (: es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers).

(16) Uruk, den 27. Tašrit, 12. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

2. bît abi „Vatershaus“, oft nicht wörtlich, sondern im Sinne von „väterliches Vermögen“, namentlich vor der Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft.

5. qanâte^{meš} „Ruten“ für Grundstück.

8. *šá áli u šéri* „in Stadt und Land“. Diese Wendung verallgemeinernder Bedeutung begegnet noch in den gleichzeitigen *harránu*-Verträgen [s. z. B. u. Nr. 114, 7. P.]. Sie findet später einmal eine Parallele in der Wendung *ἐν τῇ πόλει καὶ κατ' ἀγρούς* der griech. und kopt. *παραμονή*-Urkunden des 6. und 7. Jh. n. Chr.; vgl. SB 4490, 10; CPR II 152, 9; CPR II 153, 7. [Zu den beiden letzterwähnten Urkunden vgl. Till, *Symbolae Raphaeli Taubenschlag I* (1956) (= Eos XLVIII/1) 285 f. Einen Vorläufer hat diese Phrase in den elamischen Generalhypotheken; s. dazu Petschow, NPR 100 A 300.]

[9. Der nb. Terminus *maškánu* deckt sich mit dem deutschen Wort „Pfand“ (dazu auch Cardascia, BiOr 15 (1958) 32 A 3 und 4) und umfaßt Pfänder aller Art, Besitz- und besitzloses Pfand. P.]

14. Über ^LÜGAL.NI = ^h*šandanakku* „Obergärtner“ Landsberger, ZA 41 (1933) 189 f.

94.

Pohl I 13

Dûr-kibinu

577/76 v. Chr.

[Verpflichtungsschein mit 7 Schuldern und einer Zahlungsfrist von 2 Monaten. Falls die gesamte Schuld nicht termingemäß bezahlt wird, soll ein nur dem ersten der Schuldner gehöriger Sklave dem Gläubiger für einen Teilbetrag der Schuld ($\frac{1}{2}$ Mine Silber) zu Eigentum verfallen, während der Restbetrag ($7\frac{1}{2}$ Sekel Silber) von den Schuldnern zum gleichen Termin zu zahlen ist. Ein Vermerk über die Bestellung eines Pfandrechts (*maškánu*) an dem betreffenden Sklaven fehlt. Sämtliche Schuldner übernehmen die Defensionsbürgschaft *pût murrūqu* „für das Bereinigen“ des Sklaven (sc. von Vindikationsansprüchen Dritter). Vgl. zu dieser für das nb. Pfandrecht wichtigen Urkunde Petschow, NPR (Quellenregister) und zur Defensionsbürgschaft CT IV 32a; NRV I 76 m. Bem. 2 m. Lit. P.]

- $\frac{1}{2}$ mana $7\frac{1}{2}$ šiqil kaspu šá ^{I.d}nabû-ahhê^{meš}-bul-liṭ apli-šú
 šá ^Išá-d nabû-šu-ú ^htúpsar é-an-na ina muḫ-ḫi
^{I.d}in-nin-šuma-ušur apli-šú šá ^{I.d}bêl-ahhê^{meš}-iddin
^Iiddin-d marduk apli-šú šá ^{I.d}bêl-aḫa-iddin
 5 ^{I.d}nabû-mukîn-zêri apli-šú šá ^{I.d}bêl-ib-ni
^Iiqîšá^{šá}-a apli-šú šá ^Inûr-e-a
^{I.d}nabû-mukîn-ápli apli-šú šá ^{I.d}nabû-zêra-ibni ^Igi-mil-lu apli-šú šá ^Išuma-ukîn
^{I.d}ištar-šuma-êreš apli-šú šá ^Išá-d nabû-šu-ú
 i-na ^{arab}šabâti kaspá i-nam-din-nu-u^u ki-i
 10 ina ^{arab}šabâti kaspá la it-tan-nu-u^u ^{I.d}šamaš-ahhê^{meš}-ú-šur
^hqal-la šá ^{I.d}innina^{na}-šuma-ušur ku-um $\frac{1}{2}$ mana kaspí
 pa-ni ^{I.d}nabû-ahhê^{meš}-bul-liṭ id-dag-gal ù $7\frac{1}{2}$ šiqil kaspá
 ina ^{arab}šabâti a-na ^{I.d}nabû-ahhê^{meš}-bul-liṭ i-nam-din-nu-u^u
^{I.d}innina^{na}-šuma-ušur apil-šú šá ^{I.d}bêl-ahhê^{meš}-iddin
 15 ^Iiddin-d marduk apil-šú šá ^{I.d}bêl-aḫa-iddin
^{I.d}nabû-mukîn-zêri apil-šú šá ^{I.d}bêl-ib-ni
^Iiqîšá^{šá}-a apil-šú šá ^Inûr-e-a
^{I.d}nabû-mukîn-ápli apil-šú šá ^{I.d}nabû-zêra-ibni
^Igi-mil-lu apil-šú šá ^Išuma-ukîn
 20 u ^{I.d}ištar-šuma-êreš apil-šú šá ^Išá-d nabû-šu-u
 pu-ut mur-ru-qu šá ^hqal-la na-šu-ú
^Ien pu-ut 2-i na-šu-ú kaspu . . [.]-tu ^a[^Id]ûr-ki-bi-nu
 ina muḫ-ḫi dul-lu šá šarri šá mu-šen-ni-ti nadna-šú-nu-tu

^hmu-kin-nu ¹kal-ba-a apil-šú šá ^{1.d}márdu-šuma-ibni
 25 ^{1.d}nabû-iddin apil-šú šá ^{1.d}nabû-ušallim
¹gi-mil-lu apil-šú šá ¹qîšti-ia
^{1.d}nabû-ki-šir apil-šú šá ¹apla-a
^{1.d}nabû-balât-su-iq-bi apil-šú šá ^{1.d}na-na-a-îpuš^{xuš}
 u ^htúpsarru ¹si-lim-^dbêl apil-šú šá ¹tab-né-e-a
 30 ^{al}dûr-ki-bi-nu ^{arab}kisilimmu úmu 30^{kám} šattu 28^{kám}
^dnabû-kudurri-ušur šàr bâbilî^{ki}

½ Mine 7½ Sekel Silber, gehörig dem Nabû-aḥḥê-bullit, dem Sohne des Ša-Nabû-šû, dem Tontafelschreiber von Eanna, zu Lasten des Innina-šuma-ušur, des Sohnes des Bêl-aḥḥê-iddin, des Iddin-Marduk, des Sohnes des Bêl-aḥa-iddin, (5) des Nabû-mukîn-zêri, des Sohnes des Bêl-ibni, des Iqîšâ, des Sohnes des Nûrea, des Nabû-mukîn-apli, des Sohnes des Nabû-zêra-ibni, des Gimillu, des Sohnes des Šuma-ukîn, (und) des Ištar-šuma-êreš, des Sohnes des Ša-Nabû-šû. Im Monat Šabaṭ werden sie das Silber geben.

Wenn (10) sie im Monat Šabaṭ das Silber nicht geben, wird Šamaš-aḥḥê-ušur, der Sklave des Innina-šuma-ušur, anstelle von ½ Mine Silber dem Nabû-aḥḥê-bullit gehören, und sie werden 7½ Sekel Silber (noch) im Monat Šabaṭ an den Nabû-aḥḥê-bullit geben.

Innina-šuma-ušur, Sohn des Bêl-aḥḥê-iddin, (15) Iddin-Marduk, Sohn des Bêl-aḥa-iddin, Nabû-mukîn-zêri, Sohn des Bêl-ibni, Iqîšâ, Sohn des Nûrea, Nabû-mukîn-apli, Sohn des Nabû-zêra-ibni, Gimillu, Sohn des Šuma-ukîn, (20) und Ištar-šuma-êreš, Sohn des Ša-Nabû-šû, sind für das Bereinigen des Sklaven Bürgen. Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Das Silber, .[.]. von (?) [D]ûr-Kibinu, ist ihnen für die Arbeit des Königs am Umschlagsplatz gegeben.

Zeugen (: es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers).

(30) Dûr-Kibinu, den 30. Kislim, 28. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

[21. Zu *murruqu* „bereinigen“ vgl. jetzt rechtsvergleichend R. Yaron, BiOr 15 (1958) 15 ff. P.]

23. *muša/en(n)îtu* leitet Ungnad, Glossar 152, von *šanû* ab: [„wohl = Umschlagsplatz (des Hafens)“; Ebeling, Glossar 143 s. v. „Deich“. P.] Vgl. aber Augapfel, BRU 34. Aufschlußreich dafür insbes. TuM II/III 7, 14 ff. (435/34 v. Chr.).

95.

BIN I 101

Uruk

565/64 v. Chr.

1⁵/₆ mana kaspu šá ^{1.d}nabû-mu-še-tiq-urri
 apli-šú šá ¹balât-su mâr ¹da-a²-i-qu ina muḥ-ḥi
^{1.d}a-nu-um-mukîn-apli apli-šú šá ¹arad-^din-nin
 mâr ^hšángî parakki ^{1.d}šamaš-šumu-lîšir ^{1.d}sin-ki-šir
 5 u ¹gimil-^dna-na-a mârê^{meš} šá ^{1.d}nergal-uballit^{it}
 mâr ^hšángî parakki ina ^{arab}nîsâni kaspa-a₄ 1⁵/₆ manê
 i-nam-di-nu 1^{en} pu-ut 2-i na-šu-ú eqel-šú-nu
 šá qabal¹-tu₄ âli šá muḥ-ḥi nâr ḥar-ri šá ¹gub-ba-a
 [š]á ^{1.d}nergal-uballit^{it} ina qâtê^{II} ^{1.d}marduk-šuma-ušur apli-šú šá

- 10 ^{I.d}nabû-šuma-ibni a-na kaspi im-ḫu-ru maš-ka-nu
[šá] ^{I.d}nabû-mu-še-tiq-urri ^hrašú^u šá-nam-ma
a-na muḫ-ḫi ul i-šal-laṭ
a-di ^{I.d}nabû-mu-še-tiq-urri kasap-šú i-šal-li-mu
kaspu makkûr ^dištar u ^dna-na-a
- 15 ^hmu-kin-nu ^{I.d}nabû-aḫḫē^{meš}-šullim apil-šú šá ^{I.d}nabû-šuma-ukîn
mâr ^hšangî ^dnin-urta ^{I.d}bêl-ka-šir apil-šú šá
^Imar-duk mâr ^Iki-din-^dmarduk ^{I.d}nabû-bâni-aḫi
apil-šú šá ^Iib-ni-^dištar mâr ^hagri ^{I.d}bêl-ušallim
apil-šú šá ^{I.d}samaš-iddin apil ^IMU^{meš} ^{I.d}marduk-šuma-ušur
- 20 apil-šú šá ^Imu-še-zi-bi mâr ^hrabi-banê
u ^húpsarru ^Iba-laṭ-su apil-šú šá ^{I.d}bêl-aḫḫē^{meš}-iddin
apil ^Itar-bi uruk^{ki} ^{arab}ábu úmu 25^{kám}
šattu 40^{kám} ^{I.d}nabû-kudurri-ušur šàr bábili^{ki}

1) MÚRU.

1 5/6 Minen Silber, gehörig dem Nabû-mušêtiq-urri, dem Sohne des Balâtsu, des Nachkommen des Damiq, zu Lasten des Anu-mukîn-apli, des Sohnes des Arad-Innin, des Nachkommen des Priesters des Götterthrones, des Šamaš-šumu-lîšir, des Sin-kîšir (5) und des Gimil-Nanâ, der Söhne des Nergal-uballîṭ, des Nachkommen des Priesters des Götterthrones. Im Monat Nisan werden sie jenes Silber, (nämlich) 1 5/6 Minen, geben.

Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Ihr Feld in der Innenstadt, das am Wassergraben des Gubbâ (gelegen ist), [welc]hes Nergal-uballîṭ von Marduk-šuma-ušur, dem Sohne des (10) Nabû-šuma-ibni für Silber erworben (d. h. gekauft) hat, ist Pfand [des] Nabû-mušêtiq-urri. Irgendein anderer Gläubiger wird darüber nicht verfügen, bis Nabû-mušêtiq-urri sein Silber voll erstattet erhält.

Das Silber ist (Tempel-)Gut der Ištar und der Nanâ.

(15) Zeugen (: es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers).

(22) Uruk, den 25. Ab, 40. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

[3.-6. Die Schuldner sind drei Brüder und ein entfernterer Verwandter.

11.-13. ^hrašú^u i-šal-li-mu: zu dieser Klausel s. San Nicolò, BRU 53; 64; Petschow, NPR 96 ff.; Cardascia, BiOr 15 (1958) 33 f.

14. Aus dieser Klausel ergibt sich, daß die Forderung anscheinend nicht dem Z. 1 als Gläubiger Genannten persönlich zusteht, sondern dem Tempel Eanna; jener handelt also wohl als Vertreter des Tempels und scheint nach Nr. 83 – wo er in einer Tempelurkunde als Verwalter (Z. 2 f.) und Schreiber (Z. 12) erscheint – und z. B. YBT VI 194 langjähriger Tempelfunktionär gewesen zu sein. Vgl. auch Nr. 87, Bem. ad 3-7. P.]

96.

GCCI I 63

Uruk

Um 590 v. Chr.

[1 M]E 20 še-e-ni mu[l](?)-še-e-ti 80 enz[ú^{meš}]
[naḫḫar] 2 ME še-e-ni ù enzú^{meš} makkûr [d^bêlti šá uruk^{ki}]
ù ^dna-na-a šá ^{I.d}nabû-aḫḫē^{meš}-[erîba apli-šú šá ^{I.d}nabû-šuma-ibni]¹⁾
ina muḫ-ḫi ^{I.d}nabû-balâṭ-su-iqbi apli-šú šá ^Iiqiṣā^{šá}-a [ù ^Išu-zu-bu apli-šú šá ^Izêra-
ukîn]²⁾

- 5 *ina* ^{arab}*nîsâni* *še-e-ni i-nam-din-nu* [^{1^{en}} *pu-ut 2-i*]
na-šu-ú mim-ma-šu-nu [*š*á *âli* *ù šê*[*ri maš-ka-nu*]
šá ^d*bêlti* *šá uruk*^{ki} ^h*rašú*^ú *šá-nam-ma* [*ina muḫ-ḫi*]
[u] *i-šal-laṭ a-di* ^{1.d}*nabû-aḫḫê*^{meš}-*erība* *še-[e-ni-šu]*
i-šal-li-mu *še-e-ni ku-um 2 ME* [*še-e-ni*]
- 10 [*mak*]*kûr* ^d[*bêlti*] *š*[á *u*]*ruk*^{ki} *u* ^d*na-na-a* *šá* [*ina qa-bu-ut-ti*(?)³⁾
[šá ¹]^d*nergal-ina-e*[*š*]*ê-êtir* *apli-šu* *šá* ¹*za-bi-da-a*
*[ina m]**uḫ-ḫi-šu-nu* *šá* ^{1.d}*nabû-aḫḫê*^{meš}-*erība* *apil-šu* *šá*
^{1.d}*[na]**bû-šuma-ibni* *u* ¹*gi-mil-lu* *apil-šu* *šá* ¹*ba-la-tu*
pu-us-su-nu na-šu-ú u a-na muḫ-ḫi-šu-nu
- 15 *i-ṭe-ru ú-íl-tì* *šá 1 ME* *še-e-ni* *ù 50 en*[*zê*^{meš}]
šá muḫ-ḫi ^{1.d}*nabû-balât-su-iqbi* *apli-šu* *šá* ¹*iqîšâ*^{šá}-*a* ¹*šu-zu-bu*
apli-šu *šá* ¹*bânî-tû-šu* ¹*ilâni*^{meš}-*iddinu* *apli-šu* *šá* ^{1.d}*nabû-ušallim* *u* ¹*šu-zu-b[u]*
apli-šu *šá* ¹*zêra-ukîn* *šá* ^{1^{en}} *pu-ut 2-i na-šu-ú* *šá* *ina bî*[*t*]
^{1.d}*nabû-aḫḫê*^{meš}-*erība* *te-la-a*³⁾ *šá* ^{1.d}*nabû-balât-su-iqbi* [*apli-šu* *šá*]
- 20 ¹*iqîšâ*^{šá}-*a* *u* ¹*šu-zu-bu* *apli-šu* *šá* ¹*zêra-ukîn* *ši-i* ^{1.d}*nab[û-balât-su-iqbi]*
apil-šu *šá* ¹*iqîšâ*^{šá}-*a* *u* ¹*šu-zu-bu* *apil-šu* *šá* ¹*zêra-ukîn* ¹*šu-zu-bu*
apil-šu *šá* ¹*bânî-tû-šu* *u* ¹*ilâni*^{meš}-*iddinu* *apil-šu* *šá* ^{1.d}*nabû-ušallim* *ú-[. . .]*
^h*mu-kinnu* ^{1.d}*nergal-(ina-)**ešê-êtir* *apil-šu* *šá* ¹*šâkin-šumi* *apil* ¹[. . . .]
^{1.d}*šamaš-šuma-iddin* *apil-šu* *šá* ^{1.d}*nabû-balât-su-iqbi* *apil* ^{1.d}[. . . .]
- 25 ¹*pir*²-*u* *apil-šu* *šá* ¹*tab-né-e-a* *apil* ^{1.h}*bâiri*
^{1.d}*nergal-zêra-ibni* *apil-šu* *šá* ¹*kudurru* ^h*tûpsarru*
¹*gi-mil-lu* *apil-šu* *šá* ^{1.d}*márduk-šuma-ušur* *apil* ¹[. . . .]
*[u]**ruk*^{ki} ^{arab}*dumûzu* *ûmu 16*^{kám} *šattu 10* [(+ *x*(?))^{kám}]
^d*nabû-kudurri-ušur* *šar báb*[*ili*^{ki}]

¹⁾ Vgl. Z. 12 f. ²⁾ Vgl. Z. 20. ³⁾ Vgl. Nr. 70, 2.

[1]20 [. . .] Schafe, 80 Zie[gen, insgesamt] 200 Schafe und Ziegen, (Tempel-)Gut [der Herrin von Uruk] und der Nanâ, gehörig dem Nabû-aḫḫê-[erība, dem Sohne des Nabû-šuma-ibni], zu Lasten des Nabû-balâtsu-iqbi, des Sohnes des Iqîšâ, [und des Šûzubu, des Sohnes des Zêra-ukîn]. (5) Im Monat Nisan werden sie das Kleinvieh geben. Sie sind [einer für den anderen] Bürgen.

Ihre Habe [i]n Stadt und La[nd ist Pfand] der Herrin von Uruk. Irgendein anderer Gläubiger wird [darüber ni]cht verfügen, bis Nabû-aḫḫê-erība [sein] Klei[nvieh] voll erstattet erhält.

Das Kleinvieh ist an Stelle der 200 [(Stück) Kleinvieh, (10) (Tempel-)G]ut der [Herrin] vo[n U]ruk und der Nanâ, das [aus der Herde (?) des] Nergal-ina-e[š]ê-êtir, des Sohnes des Zabidâ, [zu] ihren [L]asten war, wofür sich Nabû-aḫḫê-erība, Sohn des [Na]bû-šuma-ibni, und Gimillu, Sohn des Balâtu, für sie verbürgt und (es) für ihre Rechnung (15) beglichen haben.

Der Verpflichtungsschein über 100 Schafe und 50 Zi[egen], zu Lasten des Nabû-balâtsu-iqbi, des Sohnes des Iqîšâ, des Šûzubu, des Sohnes des Bânîtušu, des Ilâni-iddinu, des Sohnes des Nabû-ušallim, und des Šûzub[u], des Sohnes des Zêra-ukîn, die sich einer für den anderen verbürgt haben, welcher im Hau[se] des Nabû-aḫḫê-erība auftaucht, gehört dem Nabû-balâtsu-iqbi, [dem Sohne des] (20) Iqîšâ, und dem Šûzubu, dem Sohne des Zêra-ukîn.

Nab[û-balâtsu-iqbi], Sohn des Iqîšâ, und Šûzubu, Sohn des Zêra-ukîn, haben (?) Šû[zu]bu, Sohn des Bânîtušu, und Ilâni-iddinu, Sohn des Nabû-ušallim, [. . .].

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(28) [U]ruk, den 16. Dumuz, 10[(+ x(?)).] Jahr des Nabû-kudurri-uşur, Königs von Bab[ylon].

1. *şenu* „Kleinvieh“ (vgl. Z. 9 f.) ist hier, wie auch Z. 2 und 15, den „Ziegen“ (*enzû*) gegenübergestellt, speziell als „Schafe“ gemeint. – *mu[l](?)-şe-e-ti* (o. ä.) mir noch unklar; [wohl in *pe(!)-şe-e-ti* „weiße“ zu korrigieren [F.]].

10. [*gabuttu*]: s. o. Nr. 70, 2 m. Bem.

97.

GCCCI I 58

Upi[ja]

Zeit des Nabû-kudurri-uşur II.

50 *şiqil kaspu šá* ^I[^dbê]l-ibni apli-şú šá ^{I,d}[. . . .]
apil ^Igimil-^dna-na-a ina muh-^{hi} ^Işuma-uk[ⁱⁿ](?)
apli-şú šá ^Iiddin-^dmarduk kasp[^u] šá a-na ^hagr[^émeš]
 a-na muh-^{hi}-[^š]ú nadin(!)¹ ina ^{arab}kis[ilimmi]
 5 *i-nam-din ki-i la it-tan-nu*
ul-tu úmi ¹^{kám} šá ^{arab}tebêti
ina muh-^{hi} [1 ma-]né-e ¹ *şiqil kaspu*
ina muh-^{hi}-şú i-rab-bi m[ⁱ]m-mu-şú
ma(!)-la ba-şu-ú maš-ka[n] šá
 10 ^{I,d}bêl-ibni ^hmu-kinnu ^{I,d}[. . . .]
apil-şú šá ^Iú-pa-qu ^{I,d}[. . . . *apil-şú šá*]
^{I,d}bêl-ušallim ^{I,d}bêl-şuma-işkun^{u(n)}
apil-şú šá ^{I,d}ninurta-aḥa-iddin *apil* ^hşang[ⁱ. . . .]
u ^h[^{tú}]psarru ^{I,d}nabû-balât-su-iq-bi
 15 [*apil-şú šá* ^I. . . .]-iá ^{ál}ú-pi-[iá]
^{ar}[^{ab}. . . . úm]u ²¹^{kám} šattu [^x^{kám}]
^dnabû-kudurri-uşur šâr bâbil[ⁱ^{ki}]

¹) Kopie: [. . .](?)-di-na.

50 Sekel Silber, gehörig dem [Bê]l-ibni, dem Sohne des [. . . .], des Nachkommen des Gimil-Nanâ, zu Lasten des Şuma-uk[ⁱⁿ](?), des Sohnes des Iddin-Marduk. Es ist das Silb[er], das den Mietlin[gen] für [se]ine Rechnung gegeben ist. Im Monat Kis[im] (5) wird er (es) geben.

Wenn er (es) nicht gibt, wächst vom 1. Tebet an auf [1 Mi]ne 1 Sekel Silber zu seinen Lasten hinzu.

Seine H[a]be, soviel vorhanden ist, ist Pfan[d] des (10) Bêl-ibni.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Upi[ja], den 21. [. . . ., x.]Jahr des Nabû-kudurri-uşur, Königs von Babyl[on].

98.

GCCCI I 417

Babylon

556/55 v. Chr.

[Verpflichtungsschein mit Verpfändung eines Tempeleinkommensrechtes. Vgl. dazu Petschow, NPR 58; 59 mit A 170 mit weit. Lit.; zu den Tempeleinkommensrechten

allgemein San Nicolò, ArchOr 6 (1934) 179 ff.; 7 (1935) 25 ff.; zum altbabyl. Recht vgl. D. Cocquerillat, RIDA, 3^e série tome II (1955) 39 ff. Der Schuldner, ein Zeuge und der Schreiber sind miteinander verwandt. Zur Übersetzung s. o. S. VI vor****. P.]

- [x mana x šiqil kaspu] šá ina 1 šiqli pit-q[a]
 [šá ^Ida]iân-^dma[rduk apli-šú š]á ^Id^dnabû-apla-[. . .]
 [ina muh-^{hi}] ^Id^dnabû-apla(-iddin)¹⁾ apli-šú šá ^Id^dmardu[k-erîba^{ba}]
 [apil ^Ié-sag-il-a-a 3 qa . . .]. . .].
 5 [pa]-ni ^dištar(?)²⁾ a-ga-dè^{ki} šá bâbili^{ki}
 [kurummātu](?)^{bi.a} šá ^Id^dnabû-apla-iddin apli-šú šá ^Id^dmarduk-erîba^{ba}
 [šá g]i-nu-ú u pap-pa-su maš-ka-n[u] ^Idaiân-^dmarduk
 [^hrašú^ú šá-nam-ma ina muh-^{hi} ul i-šal(-laṭ)³⁾
 [a-di ^Idaiân]-^dmarduk kasap-šú i-šal-li-mu
 10 [šá arhi ina m]uhhi 1 ma-né-e 1 šiqil kaspu
 [ina muh]-^{hi}-šú i-rab-bi ^Id^dnabû-apla-iddin
 [. . .]. . . ki-i man-ma ik-kil-la- . .
 [1^{en}-ta-a₄] il-te-qu(!)⁴⁾-ú
 [^hmu-kin-nu ^I]šū-ma-a apil-šú šá ^Izêri-ia
 15 [apil ^I. ^I]d^dnabû-m[u]-š[e]-ti-iq-urri
 [apil-šú šá ^I. ap]il ^I.-a-ili
 [^I. apil-šú šá ^I.-id[din] apil ^Iarad-^dnèrgal
 [^I. apil-šú šá ^I. apil ^Ié-sag-il-a
 [^hṭup]sarru ^I[^d.]-ibni apil-šú šá ^Iza-[-.].-.
 20 [apil ^Ié]-sag-ⁱ[l]-a bâbili^{ki} ^{arab}araḥsamnu
 [úmu x^{ka}]^m šanat rēš šarrúti⁵⁾ ^Id^dnabû-na-³-[id]
 [šàr bā]bîli^{ki}

- ¹⁾ Fehlt; Schreiberversehen. Vgl. Z. 6 u. 11. ²⁾ Kopie: URU statt ^dNÍN? ³⁾ Fehlt; Schreiberversehen.
⁴⁾ Kopie: -mu über Rasur. ⁵⁾ NAM.LUGAL.E.

[[x Minen x Sekel Silber,] das auf 1 Sekel ein Acht[el] (Sekel Legierung hat), [gehörig dem Dajjân-Ma[rduk, dem Sohne de]s Nabû-apla-[. . .], [zu Lasten] des Nabû-apla-⟨iddin⟩, des Sohnes des Mardu[k-erîba, des Nachkommen des] Esagilâ. 3 Sila . . .]. . .]. (5) [v]or der Ištar (?) von Akkad zu Babylon, [Verpflegun]g (?) des Nabû-apla-iddin, des Sohnes des Marduk-erîba, [von der regel]mäßigen Lieferung und vom Deputat, ist Pfan[d] des Dajjân-Marduk. Irgendein anderer Gläubiger wird darüber nicht verf[ü]gen, [bis Dajjân]-Marduk sein Silber voll erstattet erhält. (10) [Monatlich] wächst [au]f 1 Mine 1 Sekel Silber [zu] seinen [Las]ten hinzu. Nabû-apla-iddin . . . [Text unklar]. (13) Sie haben [je 1 (Schriftstück)] an sich genommen.

[Zeugen] (: es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers).

(20) Babylon, den [x.] Araḥsamnu, Regierungsantrittsjahr Nabû-na'³[id]s, [Königs von Ba]bylon.

4. 3 qa . . . : An dieser unleserlichen Stelle muß die Bezeichnung der Naturalien gestanden haben, die dem Inhaber der verpfändeten Tempelpfründe aus dieser zukamen.

5. [pa]-ni . . . šá bâbili^{ki}: vgl. NRV I 590 A 6; 99; San Nicolò, ArchOr 6 (1934) 183 A 3. Zum Tempel der Ištar von Agade in Babylon s. R. Koldewey, Das wieder erstehende Babylon⁴ (1925) 288 ff.

6.-7. Zu kurummatu s. Ungnad, Glossar 75; ginú ebenda 56 und San Nicolò, Or 20 (1951) 143 ad Z. 1; CAD V 80/81 „regular offering, dues“; pappasu San Nicolò, Prosopographie 69 A 1; Lehrvertrag 24, 3. München Ak. Abh. 1960 (Petschow) 14

10. Mit Rücksicht auf diese normale Zinsvereinbarung von 20% dürfte hier kein Nutzpfund vorliegen.
 11–13. In diesen zerstörten Zeilen vermutet v. Soden (brieflich) einen Eid: (12) *it(?) - te(?) - me(?) ki-i min-ma(?) ik-kil-la-a(?)* (13) [*kī(?) . . . ni(?) - il-te-qu(?) - ú* „(N.) schwor(?): „wenn etwas zurückgehalten wird, [werden wir (?) . . . nicht] nehmen!“ Unklar ist aber hier die 1. Person Pluralis. P.]

99.

YBT VI 163

Uruk

545/44 v. Chr.

[Verpflichtungsschein über eine Kaufpreisrestschuld aus einem Weinkauf mit Bestellung eines Unternutzpfandrechts an einer Sklavin. Das Nutzpfund soll bis zur vollen Tilgung der Schuld gelten. Die bei Nutzpfundbestellungen sonst übliche Klausel *idi amêlûti iânu hubulli kaspi iânu* fehlt hier zwar; daß trotzdem aber ein Nutzpfund vorliegt, ergibt sich aus der Fluchtklausel Z. 10–14. Danach soll der Schuldner bei Entweichen der Pfandsklavin für jeden Monat ihrer Abwesenheit 45 Sila Gerste an den Gläubiger leisten; das entspricht auf Silber umgerechnet bei einem Idealkurs von 1 Kur Gerste = 1 Sekel Silber einer Verzinsung von 33⅓% pro Jahr. Nicht erkennbar ist, ob es sich nur um ein reines Zinsnutzpfund oder – weniger wahrscheinlich – um ein Nutzpfund handelt, bei dem die Nutzungen auf Zins und Kapital angerechnet wurden.

Zu den einzelnen Klauseln Z. 7–10 und 10–14 s. Petschow, NPR 71; 80; 108 f. P.]

9 *šiqil kaspu šá* ^{I.d}*in-nin-zêra-ušabši*^{šⁱ}
apli-šú šá ^{I.d}*in-nin-šuma-ušur* ^I*gimil-dna-na-a*
ina kaspi šim ka-ra-nu šá ^{I.d}*ámurru-šarra-bul-liṭ*
^h*rabi-amêlâte*^{meš} *šá ina páni-šú ina muḫ-ḫi*
 5 ^{I.d}*iš-tar-šarra-ušur* *apli-šú šá* ^I*re-mut*
^f*[b]a-nu-na-a šá ina ri(!)-it-ta-šú* GAD *šaṭ-ra-ti*
^{b[ḫ]}*t maš-ka-nu šá* ^{I.d}*iš-tar-šarra-ušur* *maš-ka-nu*
^{šá} ^{I.d}*in-nin-zêra-ušabši*^{šⁱ} *a-di*
^k*aspa-a* 9 ^š*iqle* ^{I.d}*innina*^{na}-*zêra-ušabši*
 10 *in-nê-te-ru ki-i* ^f*ba-nu-na-a*
^{I.d}*in-nin-zêra-ušabši*^{šⁱ} *tu-un(-dás-)*¹ *šir*
u a-na a-šar šá-nam-ma tat-tal-ku
^{ar}*ḫa* 1 1 ^s*ūt* 3 ^q*a utṭata* ^{I.d}*iš-tar-šarra-ušur*
a-na ^{I.d}*in-nin-zêra-ušabši* *i-nam-din*
 15 ^h*mu-kin-nu* ^{I.d}*nabû-mu-še-tiq-urri*
apil-šú šá ^{I.d}*marduk-šuma-ibni* ^I*ba-bu-tu*
^I*la-ba-ši-d* ^m*arduk* *apil-šú šá* ^{I.d}*nabû-ahḫe*^{meš}-*bulliṭ*^{it 2)}
apil ^I*ba-la-tu* ^I*ra-ga-mu-ú* *apil-šú*
^{šá} ^I*ni-ku-lu-ú* ^u ^h*túpsarru* ^{I.d}*nabû-ētir*
 20 *apil-šú šá* ^I*apkallu* ^I*ku-ri-i* *uruk*^{ki}
^{ar}^{ab}*abu úmu* 20 ^{kám} *šattu* 11 ^{kám}
^d*nabû-na'id šar bábili*^{ki}

1) Fehlt in der Kopie. 2) Zur Lesung vgl. YBT VI 71, 4.

9 Sekel Silber, gehörig dem Innina-zêra-ušabši, dem Sohne des Innin-šuma-ušur, des Nachkommen des Gimil-Nanâ, von dem Silber des Kaufpreises des Weines des Vor-

stehers der Mägde Amurru-šarra-bulliṭ, das zu seiner Verfügung ist, zu Lasten des (5) Ištar-šarra-ušur, des Sohnes des Rêmut.

Die [B]anunâ, auf deren Handgelenk GAD geschrieben ist, das Pfandobjekt des Ištar-šarra-ušur, ist Pfand des Innina-zêra-ušabši, bis Innina-zêra-ušabši jenes Silber, (nämlich) 9 Sekel, (10) beglichen bekommt. Wenn Banunâ den Innina-zêra-ušabši verläßt und an irgendeinen anderen Ort geht, wird Ištar-šarra-ušur monatlich 1 (Pân) 1 Seah 3 Sila Gerste an den Innina-zêra-ušabši geben.

(15) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(20) Uruk, den 20. Ab, 11. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[4. Zu diesem *ḫrabi-amêlâte*^{mes} s. Nr. 87, 13 f.

6. Nach häufigem spätbabylonischem Brauch ist an der Hand der Sklavin das Zeichen oder der Name ihres Eigentümers tätowiert; das gleiche findet sich wieder in den aramäischen Papyri aus Elephantine (vgl. Cowley, Aramaic Papyri (1923) Nr. 28; Kraeling, The Brooklyn Museum Aramaic Papyri (1953) Nrn. 5; 8); vgl. dazu rechtsvergleichend W. L. Westermann, Upon the slave systems of Greek and Roman antiquity (in: Symbolae R. Taubenschlag I (1956) 19 ff.). (GAD kann nur das Keilschriftzeichen GAD meinen, als Femininum konstruiert ähnlich wie meist die arab. Buchstaben (Wright, Arab. Grammar I 181); v. Soden.)

7. Zu *bît maškânu* „Pfandobjekt“ bei Sklaven Petschow, NPR 52 f.

8.–10. *a-di . . . in-nê-ṭe-ru*: Dazu Petschow, NPR 71 f. und u. Nrn. 101, 9 f.; 102, 9 f.; 106, 12 f. P.]

100.

YBT VI 90

Uruk

549/48 v. Chr.

[Verpflichtungsschein mit Teilfälligkeiten in zwei Raten und Bestellung von Generalhypotheken an den Vermögen der Schuldner; Schuldner sind ein Ehepaar und dessen Sohn unter wechselseitiger Verbürgung. Zu letzterem vgl. auch Nr. 91. Beide Urkunden sowie Nr. 105, 13–16 m. Bem. deuten auf eine Verpflichtungs- und Vermögensfähigkeit des Sohnes schon bei Lebzeiten des Vaters. P.]

1 ME kùr utṭatu šu-pel-tu₄ šá [suluppî]¹
 makkûr ^dištar uruk^{ki} u ^dna-[na-a]
 šá qâte^{II} ^{I.d}ištar-zêra-ibni apli-šú šá ^Išu-la-a
 u ^{I.d}na-na-a-iddin apli-šú šá ^Imur-ru-b|ma-su
 5 ina muḫ-ḫi ^Išil-la-a apli-šú šá ^{I.d}nabû-šuma-ušur
 ù ^Iin-nu-ú mârât-su šá ^Idamqi-ia
 a[šš]at ^Išil-la-a ù ^{I.d}nabû-šarra-ušur
 apli-šú šá ^Išil-la-a ina lib-bi 50 kùr utṭata
 šattu 8^{kám} ù 50 kurré šattu 9^{kám} ^dnabû-ná'id
 10 šâr bâbili^{ki} ina muḫ-ḫi me-e rabûti^{mes}
 i-gam-mar-ú-ma ina ^{is}ma-ši-ḫu
 šá ^dbêlti šá uruk^{ki} i-nam-di-nu
 1^{en} pu-ut šá-ni-i na-šu-ú suluppî
 šá ul-tu ^{al}KUR-BAD iš-šu-ú mim-mu-šú-nu
 15 šá âli u šêri ma-la ba-šu-ú maš-ka-nu
 šá ^dbêlti šá uruk^{ki} ^hrašú^u šá-nam-ma a-na muḫ-ḫi
 ul i-šal-laṭ a-di utṭata-a₄ 1 ME kurré a-na
^dbêlti šá uruk^{ki} i-nam-di-nu ^hmu-kin-nu ^{I.d}nabû-mukîn-zêri
 apil-šú šá ^{I.d}marduk-šuma-ibni apil ^Inûr-d^{sin}
 20 ^{I.d}šamaš-šuma-iddin apil-šú [šá ^{I.d}b]êl-na-din-apil apil ^Irîm-d^{a-nu}?)

14*

*I.^dnabû-tab-ni-ušur apil[-šú šá I.^d]bél-êpuš^{us} apil I.^dsin-tab-ni
^htúpsarru I.^dnabû-zêra-ušabši^{si} ap[il-šú šá I.].
 apil ^hasî uruk^{k[i]} a^{[rah}. úmu x^{kám}]
 šattu 7^{kám} ^dnabû-na'i[d šàr bábili^{ki}]*

¹⁾ Vgl. Z. 13. ²⁾ Vgl. YBT VI 125, 10 (Nr. 62, 10).

100 Kur Gerste, Tausch(objekt) für [Datteln], (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Na[nâ], zu Händen des Ištar-zêra-ibni, des Sohnes des Šulâ, und des Nanâ-iddin, des Sohnes des Murrub/mašu, (5) zu Lasten des Šillâ, des Sohnes des Nabû-šuma-ušur, und der Innû, der Tochter des Damqija, der Eh[efr]au des Šillâ, sowie des Nabû-šarra-ušur, [des] Sohnes des Šillâ. Davon werden sie 50 Kur Gerste (im) 8. Jahr und 50 Kur (im) 9. Jahr des Nabû-na'id, (10) Königs von Babylon, am großen Wasser im Maße der Herrin von Uruk vollends geben.

Sie sind einer für den anderen Bürgen. Die Datteln, die sie aus KUR-BAD holen, (sowie) ihre Habe (15) in Stadt und Land, soviel vorhanden ist, sind Pfand der Herrin von Uruk. Irgendein anderer Gläubiger wird darüber nicht verfügen, bis sie jene Gerste, (nämlich) 100 Kur, an die Herrin von Uruk geben werden.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(23) Uruk, [den x.], 7. Jahr des Nabû-na'i[d, Königs von Babylon].

[13.–14. M. E. eher zu übersetzen: „Es sind die Datteln (sc. die, gegen die nach Z. 1 getauscht wird), die sie aus KUR-BAD geholt haben“, so daß sich dieser Passus nicht mit auf die Verpfändungsklausel bezieht. Datteln sind wohl wegen ihrer geringen Haltbarkeit auch nicht als Pfandobjekt auf 2 Jahre geeignet (Hinweis Prof. F.).

17.–18. *a-di . . . i-nam-di-nu* „bis (die Schuldner) . . . geben (zahlen) werden“: vereinzelt Variante der üblichen *rašû*-Klausel statt „bis (der Gläubiger) sein Silber voll erstattet erhält“ (vgl. z. B. Nr. 95, 13). P.]

101.

YBT VI 102

Til-agurrû (?)

546/45 v. Chr.

Bearbeitet: San Nicolò, ArchOr 4 (1932) 180 f.

Verpflichtungsschein mit Bürgen- und Pfandbestellung; die Urkunde bildet den Ausgangspunkt zweier weiterer Transaktionen: Nrn. 25 und 21. Da der Schuldner am Fälligkeitstermin nicht erfüllt, greift der Gläubiger trotz des Pfandes auf den Bürgen, der im vorliegenden Verpflichtungsschein Z. 6–8 eine Zahlbürgschaft – mit subsidiärem Erfüllungsversprechen – geleistet hatte. Dieser gibt ihm in Nr. 25 zwei Rinder an Erfüllung Statt; außerdem verkauft er ihm drei Tage später zu seiner eigenen Schadloshaltung die verpfändete Sklavin des Schuldners in Nr. 21. Durch die Befriedigung des Gläubigers seitens des Bürgen scheint das Pfandrecht auf den zahlenden Bürgen übergegangen und zu dessen Gunsten verfallen zu sein. [M. E. erscheint es allerdings nicht zweifelsfrei, ob die Z. 8 f. verpfändete Sklavin („seine“ Sklavin) Eigentum des Schuldners oder des Bürgen war; eigentümlicherweise wirkt die Ehefrau des Bürgen beim Verkauf der Sklavin in Nr. 21, 11 f. (*ina a-šib-bi* „im Beisein“) mit; vgl. zu dieser Textgruppe auch oben Nr. 21 Vorbem. m. Lit. P.]

*28 kùr uṭṭatu makkûr ^dištar u ^dna-na-a
 šá gâtê^{II} I.^dšamaš-aḫa-iddin apli-šú šá I.^dnergal-da-nu*

- ina muḫ-ḫi* ^{I.d} *ámurru-bâni-aḫi apli-šú šá* ^{I.d} *ámurru-zêra-ibn[i]*
úmu 25 ^{kám} *šá* ^{arab} *arāḫsamni utṭata-a₄* 28 *kur[ré]*
5 *ina bît* ^h *rabi-zab-bu i-nam-din*
^{I.d} *nabû-zêra-ukîn apli-šú šá* ^I *man-da-mu-ú*
pu-ut e-tè-ru šá utṭat-a₄ 28 *kurré*
na-ši ^{f.d} *na-na-a-ra-am-mat*
^h *gal-lat-su maš-ka-nu a-di-i*
10 ^{I.d} *šamaš-aḫa-iddin utṭata i-[ša]l-lim*
^h *mu-kinnu* ^{I.d} *nabû-udammiq^{[i]a}* *apli-šú šá*
^{I.d} *nabû-ú-šal-lim apli* ^{I.h} *rabi-banê*
^{I.d} *nabû-ušallim apli-šú šá* ^{I.d} *nabû-zêra-ukîn*
^{I.d} *nabû-e-ki-im apli-šú šá* ^I *ḫa-nu-nu*
15 *u* ^h *túpsarru* ^{[I].d} *ámurru-bâni-aḫi apli-šú šá*
^{I.d} *ámu[rri-zêra-i]bni* ^{ál} *t[i]l[?]-l[i(?)]-a-gur-ru^{mes}* ^[1]
^{arab} *arāḫsamnu* ^{[ú]mu} 11 ^{kám} *šattu* 10 ^{kám}
^d *nabû-na'id šar bábili^{ki}*

[1] Vielleicht so zu ergänzen nach YBT VI 132, 19 (Nr. 25). P.]

28 Kur Gerste, (Tempel-)Gut der Ištar und Nanâ, zu Händen des Šamaš-aḫa-iddin, des Sohnes des Nergal-dannu, zu Lasten des Amurru-bâni-aḫi, des Sohnes des Amurru-zêra-ibn[i]. Am 25. Araḫsamnu wird er jene Gerste, (nämlich) 28 Ku[r], (5) im Hause des Ober-zabbu geben.

Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Man(nu)-damû, ist für das Begleichen jener Gerste, (nämlich) 28 Kur, Bürge.

Seine (d. h. des Schuldners) Sklavin Nanâ-ramât ist Pfand, bis (10) Šamaš-aḫa-iddin die Gerste voll e[rsta]ttet erhält.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(16) T[i]l[?]-[agurrú(?)], den 11. Araḫsamnu, 10. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

5. ^h *rabi-zab-bu*: Die Bedeutung dieses Beamtentitels ist noch unklar; s. noch YBT VI 11, 28 (555/54 v. Chr.). Zu ^h *zabbu* vgl. den Menschenklassenkanon bei Meissner, Beiträge zum assyr. Wörterbuch I (1931) 83 col. IV, 6: LÚ.IM.ZU.UB = *za-ab-bu* und VAT 9558 col. II, 36: SAL.IM.ZU.UB = *za-ab-ba-tu*, dortselbst 86, 124.

[9. ^h *gal-lat-su* „seine Sklavin“: zweifelhaft, ob sich das Possessivsuffix auf den unmittelbar vorangehenden Bürgen oder den Schuldner bezieht. Grammatisch ist beides möglich. Vgl. Vorbem. P.]

15. Der Schreiber ist – wie häufig – der Schuldner selbst.

102.

YBT VII 11

Uruk

537/36 v. Chr.

- $\frac{1}{3}$ $2\frac{1}{2}$ *šiqil kaspu makkûr* ^d *ištar* *ù*
^d *na-na-a šá qâtê^{II}* ^{I.d} *bêl-nā'id apli-šú šá*
^{I.d} *bânî-ti-êreš ina muḫ-ḫi* ^I *ta-li-mu*
^h *apli-šú šá* ^I *mušallim-^dmarduk ina* ^{arab} *kisilimmi kaspā-a₄*
5 $\frac{1}{3}$ $2\frac{1}{2}$ *šiqilê i-nam-din bît-su ki-šub-ba-a'*
^š *tâḫ bît* ^I *šu-la-a apli-šú šá* ^I *iddina-a*

apil ¹*é-sag-gil-li-ia u táh bít*
¹*apla-a apli-šú šá* ¹*itti-^dmarduk-balātu*
 [ma]š-ka-nu šá ⁴*bêl-ti šá uruk^{ki} a-di-[z]*
 10 ^{1,d}*bêl-na'id kasap-šú i-šal-li-mu*
^h*mu-kin-nu* ¹*ši-rik-ti apil-šú šá*
¹*zêri-ia* ¹*kal-ba-a apil-šú šá*
^{1,d}*nabû-re-man-ni* ^{1,d}*na-na-a-aḫa-iddin*
apil-šú šá ^{1,d}*ištar-re-šu-ú-a*
 15 ^h*túpsarru* ^{1,d}*nabû-bêl-šú-nu apil-šú šá*
^{1,d}*nabû-šuma-ukîn uruk^{ki} arah^u[lu]lu*
^u*mu 22^{kám} šattu 2^{kám} ku-raš*
^š*àr mâtâte*
^{1,d}*na-na-a-iddin apil-šú šá*
 20 ¹*arad-^dna-na-a*

$\frac{1}{3}$ (Mine) $2\frac{1}{2}$ Sekel Silber, (Tempel-)Gut der Ištar und Nanâ, zu Händen des Bêl-na'id, des Sohnes des Bânîtu-êreš, zu Lasten des Talîmu, des Sohnes des Mušallim-Marduk. Im Monat Kislim wird er jenes Silber, (5) (nämlich) $\frac{1}{3}$ (Mine) $2\frac{1}{2}$ Sekel, geben.

Sein unbebautes Grundstück, das neben dem Hause des Šulâ, des Sohnes des Iddinâ, des Nachkommen des Esagillija, und neben dem Hause des Aplâ, des Sohnes des Itti-Marduk-balātu, (liegt,) ist [Pf]and der Herrin von Uruk, bi[s] (10) Bêl-na'id sein Silber voll erstattet erhält.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(16) Uruk, den 22. U[lu], 2. Jahr des Kuraš, Königs der Länder.

(19) (Es folgt der Name eines weiteren, nachgetragenen Zeugen.)

103.

BIN I 109

Uruk

535/34 v. Chr.

¹ *ME 88 kùr uttatu u suluppî*
^{re}-^{he}-^{et} ^{eš}-^{re}-^e šá šatti ^{3^{kám}} u šatti ^{4^{kám}}
¹*ku-raš šàr bâbili^{ki} šàr mâtâte makkûr*
^d*ištar uruk^{ki} u* ^d*na-na-a ina muḫ-ḫi*
 5 ^{1,d}*lugal-bànda^{da} šuma-ibni apli-šú šá* ¹*ina-ešê-êtir*
^{ina} ^{qí}-^{it} šá ^{arah}*kisilimmi a-ḫi uttati ù a-ḫi suluppî*
^{ina} ^é-^{an}-^{na} ⁱ-^{nam}-^{din}
^{1,d}*in-nin-šuma-ušur apil-šú šá* ^{1,d}*na-na-a-iddin*
^u ^{1,d}*šamaš-damiq apil-šú šá* ¹*ina-ešê-êtir pu-ut*
 10 ^e-^{ṭè}-^{ru} ^{na}-^{šu}-^ú ^{1^{en}} ^{pu}-^{ut}
^{šá}-^{ní}-ⁱ ^{na}-^{šu}-^ú
^h*mu-kin-nu* ^{1,d}*nabû-mukîn-apli apil-šú šá* ¹*na-din*
^{apil} ¹*da-bi-bi* ^{1,d}*nabû-aḫḫé^{mes}-iddin*
^{apil-šú} šá ¹*é-zi-da-šuma-ukîn apil* ^{1,d}*márduk-abû-šú*
 15 ^{1,d}*šamaš-mukîn-apli apil-šú šá* ¹*bânî-ia*
^h*túpsarru* ¹*mu-še-zib-šamaš apil-šú šá*
^{1,d}*ištar-zêra-ibni uruk^{ki} arah^uadâru*

*ûmu 12^{kám} šattu 4^{kám} Iku-raš
šàr bábili^{ki} šàr mâtâte*

188 Kur Gerste und Datteln, Rest des Zehnts des 3. und 4. Jahres des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des (5) Lugal-banda-šuma-ibni, des Sohnes des Ina-ešê-êtir. Am Ende des Monats Kislim wird er den gleichen Teil Gerste und den gleichen Teil Datteln in Eanna geben.

Innin-šuma-ušur, Sohn des Nanâ-iddin, und Šamaš-damiq, Sohn des Ina-ešê-êtir, sind für das (10) Begleichen Bürgen. Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(17) Uruk, den 12. Adar, 4. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[9. Dieser Bürge ist ein Bruder des Schuldners. P.]

104.

YBT VII 108

Uruk

529/28 v. Chr.

*2 šiqil kaspu šá I^dna-na-a-iddin
mâri-šú šá I^tu-na-tu^a h^širik dⁱštar u[r^{uk}^k]ⁱ
ina muh^h-hi Iⁱddina-a mâri-šú šá I^ar-ra-bi
ina arab^hulûli kasp-a^a 2 šiqle i-nam-din
5 kaspu ku-um kurummâti^{hi.a} šá I^dna-na-a-iddin
ul-tu bábili^{ki} iš-šu-ú
ù ih^h-li-iq I^dištar-âlik-pâni
h^rêš h^širki dⁱštar uruk^{ki}
pu-ut e-tè-ru šá kaspi-a^a
10 2 šiqle na-ši
h^mu-kin-nu I^ardi-ia mâr-šú šá
I^dšamaš-šuma-ukîn mâr h^man-di-di
I^dna-na-a-êreš mâr-šú šá Iⁱbni-dⁱštar
h^túpsarru I^gi-mil-lu mâr-šú šá I^din-nin-zêra-iddin
15 uruk^{ki} arab^hâbu ûmu 8^{kám}
šattu 1^{kám} I^kám-bu-zi-ia
šàr bábili^{ki} šàr mâ[t]â[te]*

2 Sekel Silber, gehörig dem Nanâ-iddin, dem Sohne der Tunatu, einem Oblaten der Ištar von Uruk, zu Lasten des Iddinâ, des Sohnes des Arrabi. Im Monat Ulul wird er jenes Silber, (nämlich) 2 Sekel, geben.

(5) Das Silber ist an Stelle der Verpflegung des Nanâ-iddin, (die) er (d. h. Iddinâ) von Babylon geholt hat, und (womit) er geflüchtet ist.

Ištar-âlik-pâni, der Kommissar der Oblaten der Ištar von Uruk, ist für das Begleichen jenes Silbers, (10) (nämlich) 2 Sekel, Bürge.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Uruk, den 8. Ab, 1. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Lâ[n]d[er].

2. und 8. Zu širku s. o. Nr. 5, 6 Bem.

105.

Pohl I 68

Babylon

527/26 v. Chr.

[Verpflichtungsschein mit Verpfändung von Grundstücksanteilen an einer ungeteilten Erbengemeinschaft an den Mitgemeinschafter. Die Gemeinschaft besteht zwischen Onkel (= Gläubiger des vorliegenden Schuldverhältnisses) und Neffen (= Schuldner). Vgl. dazu Petschow, NPR 67. P.]

7 kùr 1 (pân) 1 sût suluppî šá ¹re-mut-^dbél
 apli-šú šá ¹ki-rib-tu₄ apil ^{1,d}nabû-êtir ina muh-^{hi}
^{1,d}nabû-šumu-lîšîr apli-šú šá ^{1,d}nabû-mukîn-apil apil ^{1,d}nabû-êtir
 ina ^{arab}tašrîti suluppî-a⁷ 7 kurrê 1 (pâna) 1 sûta
 5 ina qaqqadi-šú-nu ina bâb nâr bâr-sîp^{ki}
 ina muh-^{hi} nâr sippar^{ki} i-nam-din
 suluppî a-ki-i ú-îl-tî mahritu^{tu}
 šá 2 kùr 2 (pân) 3 sât suluppî šá ina muh-^{hi}-šú
 pu-ut zitti-šú [. . . .] a-^{hi} bîti
 10 a-^{hi} eqli u a-^{hi} ^{is}. . . . ¹)
 šá ^{1,d}nabû-šumu-lîšîr šá ina uruk^{ki}
 šá it-ti ¹re-mut-^dbél maš-ka-nu
 e-lat ú-ile-tî^{meš} mah-re-e-tu₄
 šá ¹re-mut-^dbél šá ina muh^{hi} ^{1,d}nabû-mukîn-apli
 15 abî-šú ú ¹ki-rib-tu₄ abi šá ^{1,d}nabû-mukîn-apli
 u ¹re-mut-^dbél ^hmu-kin-nu
^{1,d}bél-leⁱ apil-šú šá ^{1,d}bél-ušallim apil ¹da-bi-bi
¹tab-né-e-a apil-šú šá ¹kudurru apil ¹ú-du-ú-a
^{1,d}nabû-êreš apil-šú šá ^{1,d}šamaš-šuma-ú-kin apil ^{hb}āiri
 20 ^htûpsarru ^{1,d}nergal-šuma-ibni apil-šú šá ¹mušēzib-^dmárduki
 apil ¹da-bi-bi bābili^{ki} ^{arab}aiaru
 úmu 6^{kám} šattu 3^{kám} ¹kám-bu-zi-ia
 šār bābili^{ki} šār mātāte

¹) Etwa GAB oder DAH; vgl. ebenso Nr. 106, 5.

7 Kur 1 (Pân) 1 Seah Datteln, gehörig dem Rêmût-Bêl, dem Sohne des Kiribtu, des Nachkommen des Nabû-êtir, zu Lasten des Nabû-šumu-lîšîr, des Sohnes des Nabû-mukîn-apli, des Nachkommen des Nabû-êtir. Im Monat Tašrit wird er jene Datteln, (nämlich) 7 Kur 1 (Pân) 1 Seah, (5) in ihrem Kapitalbetrag an der Schleuse des Barsippa-Kanals am Sippa-Kanal geben.

Die Datteln entsprechend dem früheren Verpflichtungsschein über 2 Kur 2 (Pân) 3 Seah Datteln, der zu seinen Lasten ist, s[ind] (?) als (?) sein Hauptanteil [. . . .].

Ein gleicher Anteil am Hause, (10) ein gleicher Anteil am Felde und ein gleicher Anteil am des Nabû-šumu-lîšîr, die in Uruk (liegen und) die er mit Rêmût-Bêl (in Gemeinschaft hat), sind Pfand.

Abgesehen von den früheren Verpflichtungsscheinen des Rêmût-Bêl, die zu Lasten des Nabû-mukîn-apli, (15) seines Vaters, und des Kiribtu, des Vaters des Nabû-mukîn-apli und des Rêmût-Bêl, sind.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(21) Babylon, den 6. Ajar, 3. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

9. Die genaue Bedeutung von *pūt zitti* ist noch immer unsicher. Es steht im Gegensatz zu *aḫi zitti*, das einwandfrei als „gleicher Anteil, Halbpant“ erkannt ist, daher wohl „Hauptanteil“, vielleicht auch nur „ungleicher Anteil“ an einer Vermögensgemeinschaft oder sonstigem Miteigentum. Die frühere Auffassung als „Vorzugsanteil“ des ältesten unter den Gemeinern (Belege bei Ungnad, Glossar 125) hat sich nicht bestätigt; *pūt zitti* ist kein juristischer, sondern ein rechnerischer Terminus, wenn auch m. E. keine „ziffermäßige“ Quantitätsbezeichnung; vgl. auch San Nicolò, BRU Nr. 35, 1–3 Bem.; Petschow, NPR 68.

14 f. ^{I.d}*nabû-mukîn-apli abî-šû*, d. h. wohl des Vaters des Schuldners Nabû-šumu-lîšir, ein nicht seltener Subjektwechsel. Demnach (vgl. auch Z. 15 f.) ist Rêmut-Bêl der Onkel des Nabû-šumu-lîšir, mit dem er noch in ungeteilter Erbengemeinschaft steht.

[13.–16. Der Gläubiger hatte also außerdem noch Forderungen gegen seinen Vater und Bruder, s. dazu auch o. Nr. 100 Vorbem.

21. Der Pfandvertrag über die in Uruk belegenen Grundstücksanteile ist in Babylon abgeschlossen.]

106.

Pohl II 14

Larsa

Zeit unbestimmt

[7] *šiqil kaspu* [šá ^Iitti-^dšamaš-balātu apli-šû šá
^Ila-ba-a-ši ina muḫ-ḫi
^Ibânî-ia apli-šû šá ^{I.d}bu-ne-ne-ibni
 ina ^{arab}sîmâni kasp-a₄ 7 šiqle
 5 ina larsa^{ki1}) i-nam-din ^{is(2)}[. . .]²)
 qaq-qar ^{(h)3}ki-šub-bu-ú
 a-na i-tu-ú šá ^{I.d}šamaš-šarra-a-ni
 ù a-na i-tu-ú
 šá ^Iaḫu-im-me-e a-na
 10 i-tu-ú šá ^Išuma-ukîn
 maš-ka-nu šá ^Iitti-^dšamaš-balātu
 a-di ^Iitti-^dšamaš-balātu kasap-šû
 in-nê-ter kaspu šá a-na
^hšâbê^{meš}-šarri-šû ina muḫ-ḫi-šû
 15 id-di-nu ^hmu-kin-ni
^{I.d}nabû-šar-ḫi-ilâni^{meš} apil-šû šá
^{I.d}[. . .] apil ^{I.d}nabû-šar-ḫi-ilâni^{meš}
^I[. . .]-MU-[.] apil-šû šá ^Iba-la-tu
^IŠU-[. . .] apil-šû šá ^{I.d}[. . .]-bêl-zêri apil ^hrabi-banê
 20 u ^h[tûpsarru ^I. . .]-a apil-šû šá
^{I.d}[. . . .] apil ^hrêⁱ alpi
 la[rsa^{ki} ^{arab}]nê[sânu(?)]
 ûmu [x^{kâm} šattu x^{kâm}]

¹) Wohl so zu lesen. ²) Vgl. Nr. 105, 10. ³) Zu tilgen als Schreiberversehen.

[7] Sekel Silber, [gehörig dem] Itti-Šamaš-balātu, dem Sohne des Lâbâši, zu Lasten des Bânîja, des Sohnes des Bunene-ibni. Im Monat Siman wird er jenes Silber, (nämlich) 7 Sekel, (5) in Larsa geben.

Das [. . .], ein unbebautes Grundstück, benachbart dem Šamaš-šarrâni und benachbart dem Aḫu-immê, (10) benachbart dem Šuma-ukîn, ist Pfand des Itti-Šamaš-balâtu, bis Itti-Šamaš-balâtu sein Geld beglichen erhält.

Es ist das Silber, welches man an seine Königsleute zu seinen Lasten (15) gegeben hat. Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(22) La[rsa], den [x.] Ni[san (?), x. Jahr des].

VII. KRAFTLOSERKLÄRUNG VON SCHULDSCHEINEN. QUITTUNGEN

(Nrn. 107–111)

[Zum Erlöschen von Schuldverhältnissen und zu den Quittungsurkunden vgl. San Nicolò, NRV I 317; 464; Cardascia, Murašû 69 ff. (zum Murašû-Archiv); Petschow, NPR 48 f. S. hierzu auch Nrn. 26a, 40, 43.]

107.

GCCI I 229

Uruk

587/86 v. Chr.

[Kraftloserklärung einer Schuldurkunde. Da die Bezahlung der Schuld hier nicht ausdrücklich erwähnt wird, kann möglicherweise ein Schulderlaß vorliegen. Vgl. zu dieser Urkunde Petschow, NPR 49 A 125 und 128 und unten Nr. 109. P.]

ú-íl-tì šá uttati ina muḫ-ḫi ^Ika[l(?)]-ba-a] (?)
apil ^{I,d}nergal-ušallim šá ina bît
^Ire-mut apil ^{I[,d]}sin-aḫḫê^{me}-iddin
te-la-a⁷ ḫe-pa-a-ta
 5 *^hmu-kinnu ^Ikudurru*
[a]pil ^{I,d}nabû-taq-bi(!)-lišir
^Išá-rid apil ^Iapla-a
^Ikal-ba-a apil ^Iapla-a
^Idîni-iá¹) apil ^{I,d}na-na-a-êreš
 10 *^htúpsarru ^{I,d}nabû-bâni-aḫi*
apil ^Iapla-a uruk^{ki} arab^{ab}kisilimmu úmu 25^{kám}
šattu 18^{kám} ^{I,d}nabû-kudurri-ušur
šàr bābil^{ki}
^Iarad^dinnina^{na}
 15 *apil ^Igi-mil-lu*

[¹) So San Nicolò; Kopie: *ḫaš-di-ia*. P.]

Der Verpflichtungsschein über Gerste, zu Lasten des Ka[lbâ] (?), Nachkommen des Nergal-ušallim, der im Hause des Rêmu, Nachkommen des Sin-aḫḫê-iddin, auftaucht, ist (= gilt als) zerbrochen.

(5) Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(11) Uruk, den 25. Kislim, 18. Jahr des Nabû-kudurri-ušur, Königs von Babylon.

(14) (*Es folgt noch ein nachgetragener Zeugennamen*).

[7, 8, 10 f. Zwei Zeugen und der Schreiber sind miteinander verwandt.]

108.

YBT VI 161

Uruk

548/47 v. Chr.

[Diese Quittung über die Bezahlung eines Schuldscheines ist ausgestellt vom Sohn des Gläubigers. Anscheinend ist die Forderung durch Erbfolge auf jenen übergegangen. Zur Vererblichkeit von Schuld- und Pfandverhältnissen s. Petschow, NPR 44 f., 88, 127. P.]

ú-íl-tì šá^I arad^d na-na-a
apli-šú šá^I ṭâb-šâr^d ištár
šá^I ṭâb-šâr(!)^I ištár abi-i-šú
šá muḫ-ḫi^I lib-luṭ apli-šú šá^{<I>} mu-ra-nu²)
 5 *^I arad^d na-na-a ina gâtê^{II}*
^I lib-luṭ e-ṭir ú-íl-tì
šá ina bît^I arad^d na-na-a
te-la-a⁷ šá^I lib-luṭ
ši-i^h mu-kin-nu
 10 *^{I.d} šamaš-ēṭir(!) apil-šú šá^{I.d} šamaš-erība*
^I zēri-ia apil-šú šá^I ra-ši-ili
^{I.d} a-nù-bâni-aḫi apil-šú šá^{I.d} nabû-šuma-iddin
u^h ṭúpsarru^I arad^d gula
apil-šú šá^{I.d} nabû-ēṭir apil^I é-sag-il-a
 15 *uruk^{ki} arab^I dumûzu úmu 18^{kám}*
šattu 8^{kám} d^I nabû-na'id
šâr bábili^{ki}

1) Kopie: A⁷ statt IM. [2) Der Personenkeil fehlt in der Kopie.]

Den Verpflichtungsschein des Arad-Nanâ, des Sohnes des Ṭâb-šâr-Ištár, gehörig seinem Vater Ṭâb-šâr(!)-Ištár, der zu Lasten des Libluṭ, des Sohnes des Mûrânu, ist, (5) hat Arad-Nanâ aus der Hand des Libluṭ beglichen bekommen.

Der (oder: ein) Verpflichtungsschein, der im Hause des Arad-Nanâ auftaucht, gehört dem Libluṭ.

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(15) Uruk, den 18. Dumuz, 8. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

109.

YBT VI 166

Ort unbestimmt

Zwischen 556 u. 539 v. Chr.

ú-íl-tì šá 1½ šiqil kaspi
šá^I na-din apli-šú šá^I si-lim^d bēl
apil^I âli-ia šá ina muḫ-ḫi
^{I.d} nabû-bēl-šú-nu apli-šú šá^{I.d} nergal-le'i (?^I)
 5 *i-²i-il šá ina bît^I na-[din]*

15*

{šá}²) te(!)³)-la-a' šá I.dnab[ú-bêl-šú-nu]
 ší-i
 hmu-kinnu I.dnabú-êṭ[ir(?) apil-šú šá]
 Iina-ešê-êṭir apil Iardi-i[a]
 10 I.dsin-zêru-lîšir apil-šú šá I[.]
 Iina-din apil-šú šá I.dbêl-le' [i]⁴)
 u h[úpsa]rru I[zê]ri-[i]a apil-šú šá I[. apil]
 Ie-[g]i-[bi
 arab[.] úmu 4^{kám} š[attu x^{kám}]
 15 I.dnabú-na'id šàr [bábili]^{ki}

¹) Oder: da-[a-nu]. ²) Schreiberversehen. ³) Kopie: la-. ⁴) Vgl. Nrn. 77, 10 f; 76, 3 f; 15.

Der Verpflichtungsschein über 1 ½ Sekel Silber, gehörig dem Nâdin, dem Sohne des Silim-Bêl, des Nachkommen des Âlija, den er zu Lasten des Nabû-bêlšunu, des Sohnes des Nergal-le'i (?), (5) ausgestellt hat, der im Hause des Nâ[din] auftaucht, gehört dem Nab[û-bêlšunu].

Zeugen (: es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers).

(13) [], den 4. [., x.] J[ahr] des Nabû-na'id, Königs von [Babylon].

5. *i-i-il*. Die Wendung *wîlta e'êlu* wörtlich „eine Bindung anbinden“, vom Gläubiger wie vom Schuldner gesagt, bezeichnet sowohl die Begründung der Forderung bzw. Schuld aus dem Verpflichtungsschein als auch die Ausstellung dieses letzteren; vgl. schon Koschaker, Bürgschaftsrecht 126 f. und San Nicolò, NRV I Nr. 173, 3 Bem.; 665. [S. dazu auch Petschow, NPR 15 A 28; 19 A 41 (in obiger Übersetzung statt „ausgestellt“ vielleicht neutraler „begründet“).

Zu dieser Urkunde vgl. Nr. 107 Vorbem. P.]

110.

YBT VII 119

Kâr-Nanâ

529/28 v. Chr.

22 kûr suluppî I.ni-dîn-tu₄
 apil-šú šá I.šuma-úkin Iardi-ia
 apil-šú šá I.dnabú-udammiq^{iq} ina na-áš-par-tu₄
 šá I.šuma-úkin apli-šú šá I.dnabú-udammiq^{iq}
 5 u I.ni-dîn-tu₄ apil-šú šá I.du-muq
 ina qâtê^{II} I.gimil-šamaš apli-šú šá I.dbêl-êṭir
 u I.dbêl-êṭir-šamaš apli-šú šá I.dsin-êreš
 mah-ru-u'
 hmu-kin-nu I.šuma-iddin apil-šú šá
 10 I.dnabú-ú-sur-šú I.gu-za-nu
 apil-šú šá I.ibni-štar
 h[úpsa]rru I.ki-rib-tu₄ apil-šú šá I.arad-dinnina^{na}
 apil h[rabi-banê] ^{ai}ka-ri-^dna-na-a
 ší-i-hu šá ^dbêlet-su¹⁾ uruk^{ki} arab^b arahsamnu
 15 úmu 24^{kám} šattu 1^{kám} I.kám-bu-zi-ia
 šàr bábili^{ki} šàr mâtâte

Siegelabdruck

[¹) Wohl richtig: ^dbêliti šá(!). [F.]]

22 Kur Datteln haben Nidintu, Sohn des Šuma-ukîn, Ardija, Sohn des Nabû-udammîq, im Auftrag des Šuma-ukîn, des Sohnes des Nabû-udammîq, (5) und Nidintu, Sohn des Dummuqu, aus der Hand des Gimil-Šamaš, des Sohnes des Bêl-êtir, und des Bêl-êtir-Šamaš, des Sohnes des Sin-éreš, empfangen.

Zeugen (: es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers).

(13) Kâr-Nanâ, Gehöft der(!) Herrin von Uruk, (15) den 24. Arahsamnu, 1. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

1.-2. Die Empfänger in Z. 1 und 2 sind Sohn und Bruder des Gläubigers von Z. 4, in dessen Auftrag sie – zusammen mit dem offenbar zweiten Gläubiger der Forderung (Z. 5) – die Leistung entgegennehmen.

III.

YBT VII 150

Babylon

527/26 v. Chr.

[Die Ehefrau des Gläubigers ist Empfängerin eines Teilbetrages einer Kaufpreis(?)forderung ihres Mannes nebst Zinsen bis zum letztvergangenen Monat. Zahlende sind nicht die Schuldner bzw. der Tempel (s. u. Bem. ad 6–9) selbst, sondern für ihre Rechnung ein (entfernterer) Verwandter des Gläubigers, der offenbar seinerseits Schuldner des Tempels ist. Seine Zahlung dürfte deshalb auf Anweisung des Tempels erfolgen. Ein Bruder der Empfängerin ist Zeuge (Z. 19 f.). P.]

ina ú-íl-tì šá 4 mana kaspi
 šá ^{I.d}marduk-šuma-ušur mârî-šú šá ^Ire-mu-tú
 apil ^hšá-tâ[bi]ti^{bi.a}-šú šá ina muhhi ^{I.d}nabû-mukîn-apli
^hšatam é-an-na apli-šú šá ^Ina-di-nu apil ^Ida-bi-bi
 5 ^{I.d}nabû-aḥa-iddin ^hrêš šarri ^hbêl pi-qit-ti é-an-na
^Ina-di-nu mârî-šú šá ^{I.d}bêl-aḥḥe^{mes}-iqiša^{šá} apil ^Ie-gi-bi
^Iarad^dmarduk mârî-šú šá ^{I.d}marduk-šuma-iddin apil ^{I.d}bêl-apla-ušur
^{I.d}marduk-nâšîr mârî-šú šá ^{I.d}daiân-aḥḥe^{mes}-iddin
 apil ^Iši-gu-ú-a ina lib-bi 1½ mana 1 šiqil kaspā
 10 [ina] qaqqad ú-íl-tì šá 4 mana kaspi
 ù hubulli ú-íl-tì a(?)-di(?)¹ ^{arab}âbi
^ftâbti^{ti} aššat ^{I.d}marduk-šuma-ušur
 mârîtu šá ^Imušallim^dmarduk apil ^Iši-gu-ú-a²)
 ina qâtê^{II} ^{I.d}nabû-apla-iddin apli-šú šá ^{I.d}bêl-uballi^{ti}
 15 apil ^hšá-tâbti^{bi.a}-šú a-na muh-ḥi-šú-nu mah-rat
 kaspu(?) šîmu(?)¹ šá 5 bilat šipâti^{bi.a} šá ina pâni ^Ina-di-nu
^{1^{en}}-ta-a⁴ šá-t[a-ri i]l-te-qu-ú
^hmu-kin-nu ^{I.d}bêl(?)-[... apil-šú šá ^I]marduk-nâšîr
 apil ^Ibu-ra-qu ^{I.d}[...]. apil-šú šá ^Imušallim^dmarduk
 20 apil ^Iši-gu-ú(-a)³) ^Iiddin^dnab[ú apil-šú šá] ^{I.d}nabû-[...].
 apil ^hšángî ^dna-na-a ^htûpsarru ^Iiddin^dnabû
 apil-šú šá ^{I.d}nabû-mukîn-apli apil ^hnagari bábili^{ki} ^{arab}ulûlu
 úmu 2^{kâm} šattu 3^{kâm} ^Ikâm-bu-zi-ia
 šâr bábili^{ki} šâr mâtâte

Siegelabdruck

1) Ganz unsicher; über Rasur geschrieben. 2) Die zwei letzten Zeichen über Rasur geschrieben. 3) Fehlt in der Kopie.

Von einem Verpflichtungsschein über 4 Minen Silber, gehörig dem Marduk-šuma-ušur, dem Sohne des Rêmu, des Nachkommen des Sa[l]z(händler), der zu Lasten des Nabû-mukîn-apli, des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Nâdinu, des Nachkommen des Dâbibi, (5) des Nabû-aḥa-iddin, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, des Nâdinu, des Sohnes des Bêl-aḥḥê-iqîša, des Nachkommen des Egibi, des Arad-Marduk, des Sohnes des Marduk-šuma-iddin, des Nachkommen des Bêl-apla-ušur, (und) des Marduk-nâšir, des Sohnes des Dajân-aḥḥê-iddin, des Nachkommen des Šigûa, ist, davon hat 1 ½ Mine 1 Sekel Silber, (10) [vom] Kapitalbetrag des Verpflichtungsscheines über 4 Minen Silber und (von) den Zinsen des Verpflichtungsscheines bis (?) zum (?) Monat Ab, Ṭâbti, die Ehefrau des Marduk-šuma-ušur, die Tochter des Mušallim-Marduk, des Nachkommen des Šigûa, aus der Hand des Nabû-apla-iddin, des Sohnes des Bêl-uballit, (15) des Nachkommen des Salz(händler), für ihre (d. h. der Schuldner) Rechnung empfangen.

Das Silber (?) ist der Kaufpreis (?) von 5 Talenten Wolle, die zur Verfügung des Nâdinu sind.

Je 1 Schriftst[ück] haben [si]e an sich genommen.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(22) Babylon, den 2. Ulul, 3. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[3. und 5. Zu diesen Tempelfunktionären s. San Nicolò, Prosopographie 17; 19. P.]

6.–9. Nâdinu, Arad-Marduk und Marduk-nâšir sind „Tontafelschreiber von Eanna“, vgl. Pohl I 63, 23f. (530/29 v. Chr.) und Nrn. 40, 4; 87, 6; 91, 12. Es handelt sich somit um eine Schuld von Eanna, vertreten durch die Tempelverwaltung; [vgl. dazu auch Nr. 87, wo ranggleiche Tempelfunktionäre ebenfalls als Schuldner erscheinen.

8. Marduk-nâšir ist ein Sohn des in Nr. 75, 10 (s. dort. Bem.) und oft vorkommenden Tempelfunktionärs.

11. Oder: „und die Zinsen (sc. vom gesamten Kapital)“. P.]

VIII. VERSCHIEDENES

(Nrn. 112–115. Vgl. o. S. VI vor ****.)

112. ḥarrânu-Vertrag mit einseitiger Kapitalbeteiligung

GCCI I 257

Babylon

588/87 v. Chr.

[Zum ḥarrânu-Vertrag vgl. San Nicolò, BRU 106 m. Lit. sowie Petschow, NPR 30 f. Die vorliegende Urkunde ist nach dem in nb. Zeit selteneren *ina pâni*-Formular abgefaßt, vgl. dazu San Nicolò, NRV I S. 192; 193 m. Lit.; Petschow, a. a. O. 50 f. P.]

[1] *mana kaspu (šá)¹ I ki-di-nu apli-šú šá I šá-du-nu*
mâr I lul-tam-mi-ir^d adad ina pa-ni
I^d marduk-êtir apli-šú šá I mu-še-zib mâr I é-kur-za-[kir]
a-na ḥarrâni^{II} a-ḥi ina lib-bi ú-tu-ur
 5 *I k[i]-di-nu it-ti I^d marduk-êtir^{ir}*
ik-kal
[^h] mu-kin-nu I mu-še-zib
[apil-šú] šá I^d nergal-îpu^{us} mâr I é-kur-za-k[ir]

- [^I. .].-^dmarduk apil-šú šá ^Išá-du-nu
 10 [mā]r ^Ilu-ul-ta-am-mi-ir-[^dadad]
 u ^htúpsarru ^Id marduk-šápi-k-zêri
 apil-šú šá ^Iba-lat-su [m]ár ^Iarad-^dé-a
 bâbili^{k[i]} ina bî[t] ^hma-še-e-nu
 arab^haiaru úmu 2^{kám} šattu 17^{kám}
 15 [^dnab]û-[kudur]ri-ú-šu-úr
 [šà]r bâbili^{ki}

[¹) Fehlt in der Kopie. P.]

[[1] Mine Silber, <gehörig> dem Kidinnu, dem Sohne des Šadûnu, des Nachkommen des Lultammir-Adad, zur Verfügung des Marduk-êtir, des Sohnes des Mušêzib, des Nachkommen des Êkur-zâ[kir], zu einem Geschäftsunternehmen. Einen gleichen Teil vom Gewinn wird (5) K[i]dinnu mit Marduk-êtir genießen.

Zeugen (: es folgen die Namen von zwei Zeugen und des Schreibers).

(13) Babylon, im mašênu-Hau[se], den 2. Ajar, 17. Jahr des [Nab]û-[kudur]ri-ušur, [Kön]igs von Babylon. P.]

[7.-8. Dieser Zeuge ist der Vater des Schuldners.

9.-10. Dieser Zeuge ist ein Bruder des Gläubigers. P.]

113. ḥarrânu-Vertrag mit einseitiger Kapitalbeteiligung

GCCI II 84

Babylon

560/59 v. Chr.

- 7 šigil kaspu mé-re[š-tú]
 šá ^Id bēl-nā'id ^hqal-la¹)
 šá ^Id nabû-šarra-ušur ^hrēš šarri
 ina muḥḥi ^Ikur-ban-ni apli-šú šá
 5 ^Ii-el-ta-a a-na ḥarrâni^{II}
 u_A-mu šá ul-tu
 BAD.GAL šá ŠU.I
^Ikur-ban-ni i-na-ḥi-is
 kaspa-a_A 7 šigle i-nam-din
 10 u mim-mu ma-la it-te^(!)²-er
 a-ḥa-ta šú-nu
^hmu-kinnu ^Id nabû-aḥu-re-man-nu
 apil-šú šá ^Id bânî-tú-êreš
^Išá-^dnabû-šá-lim ^hqa[l-la]
 15 šá ^Id nabû-šarra-ušur u [^htúpsarru]
^Id nabû-bēl-šú-nu apil-šú [šá]
^Iarad-^dea bâbili^{k[i]}
 arab^hdumúzu úmu 20[(+ x(?))^{kám}]
 šattu 2^{kám}
 20 ^Iamēl-^dmarduk šār
 bâbili^{ki}

[¹) Vgl. Nr. 73, 1. ²) Kopie: -tú.]

[7 Sekel Silber, *mère[štu]*, gehörig dem Bêl-na'id, dem Sklaven des Nabû-šarra-ušur, des königlichen Kommissars, zu Lasten des Kurbanni, des Sohnes des (5) Ieltâ, zu einem Geschäftsunternehmen.

Am Tage, da Kurbanni von BAD.GAL šá ŠU.I zurückkehrt, wird er jenes Silber, (nämlich) 7 Sekel, geben, (10) und (an) allem, was zuviel (darüber) ist, haben sie gleichen Anteil.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(17) Babylon, den 20 [(+ x?)ten] Dumuz, 2. Jahr des (20) Amêl-Marduk, Königs von Babylon. P.]

[1. *mé-re[š-tu]*: Unklar. Vgl. TCL XII 84, 18; 104, 2; GCCI I 409, 2; II 111, 5; Ebeling, Glossar s. v.

10 f. D. h. der Gewinn über das Kapital soll beiden Parteien zu gleichen Teilen zufallen, anscheinend ohne besondere Verzinsung des Kapitals; anders San Nicolò, BRU 48 ad 2 m. Lit.

14 f. Bemerkenswert ist, daß ein *qallu* „Sklave“ – ein Mitsklave des Gläubigers – Urkundszeuge ist; der Herr beider ist der spätere *bêl piqitti eanna* (vgl. dazu San Nicolò, Prosopographie 18; 29 A 72; 30 A 73 und hier Nrn. 58, 6; 59, 7; 73, 2; 75, 9; 78, 7; 115, 1). P.]

114. *harrânu*-Vertrag mit zweiseitiger Kapitalbeteiligung

Pohl I 77

Uruk

525/24 v. Chr.

[Zu dieser Form des *harrânu*-Vertrages vgl. San Nicolò, BRU S. 106; 107 m. Lit.; Petschow, NPR 30 A 66 m. weit. Bel. P.]

4 *šiqil kaspu šá I^dbêl-šu-b|ma(?) -hu-ú-a apli-šú*
šá I^famti-ia mârât-su šá I^fapkallu aššat
I^bba-la-tu apli-šú šá I^dnabû-bêl-šú-nu apil I^dsin-leqe-unnîni
u²) 5²)⁴) šiqil kaspu šá I^fnu-up-ta-a mârât-su
 5 [*šá I^din-nin-šuma-ušur apil I^flu-uš-tam-mar-^dadad*
[ana harrâ]ni^{II2}) it-ti a-ha-meš iš-ku-nu
[mim-ma] ma-la âli u šêri ip-pu-šu(!³)²)-u³
[a-ha]-a-ta (!¹) šú-nu ina a-šá-bi I^famti-ia
^hmu-kin-nu I^bba-laš-su apil-šú šá I^dinnina^{na}-šuma-ušur²)
 10 *apil I^frîm-^danu²) I^dbêl-ná'id apil-šú šá I^dbânî-tu⁴-êreš*
I^dna-na-a-iddin apil-šú šá⁵) I^dšamaš-aḥa-iddin
I^dnabû-êṭir-napšáti^{meš} apil-šú šá I^bibni-^dištar apil I^fkur-i⁶)
^htupsarru I^fre-mut-^dgula apil-šú šá I^fitti-^danu-balâtu
apil I^dsin-leqe-unnîni uruk^{ki} arab^{ab}adâru arkû
 15 *ûmu 17^{kâm} šattu 5^{kâm} I^{kâm}bu-zi-ia*
šâr bâbili^{ki} šâr mâtâte

[¹] Kopie: DIŠ.EN. ²) So nach freundlicher Kollationierung am Original von B. Kienast. ³) Tafel und Kopie: *ku*. ⁴) Schreibfehler für: 4? ⁵) Nach B. Kienast zeigt die Tafel die Zeichen A.ŠÚ *dšamaš* statt *šá I^dšamaš*. ⁶) Am Ende der Zeile Rasur (B. Kienast). P.]

[4 Sekel Silber, gehörig dem Bêl-šu-b|ma(?)hûa, dem Sohne der Amtija, der Tochter des Apkallu, der Ehefrau des Balâtu, des Sohnes des Nabû-bêlšunu, des Nachkommen des Sin-leqe-unnîni, und 5 Sekel Silber, gehörig der Nûptâ, der Tochter (5) [des] Innina-

šuma-ušur, des Nachkommen des Luštammār-Adad, haben sie [zu einem Geschäftsunternehmen] miteinander eingelegt.

[(An) allem,] was sie (in) Stadt und Land erarbeiten, haben sie [gleich]en Anteil (!).

Im Beisein der Amtija. Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(14) Uruk, den 17. Schalt-Adar, 5. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

1.-3. Nach der Filiation scheint der erste Gesellschafter ein vorehelicher Sohn der in Z. 8 „*ina ašābi*“ erscheinenden Amtija zu sein. P.]

115. [Lieferungsverpflichtung über eine incerta res]

YBT VI 34

Uruk

552/51 v. Chr.

[Von Schuldnerseite einseitig stilisierte Verpflichtung zur Lieferung von Ziegeln zu einem bestimmten Preis. Die zu liefernde Menge ist noch unbestimmt und hängt von der künftigen Bestimmung durch den Besteller ab. Wegen der Unbestimmtheit der zu liefernden Ziegelmenge (incerta res) war das Formular der – sonst für Verbindlichkeiten mit certa res aller Art in dieser Zeit üblichen – Krediturkunden (Verpflichtungsschein oder *ina pāni*-Vertrag) unanwendbar. Im Ergebnis handelt es sich wohl um eine Art Sukzessivlieferungsvertrag mit künftiger Bestimmung der Menge der zu liefernden Gattungssache durch den Besteller, den Tempel Eanna. P.]

kaspu ma-la ^{I.d}nabû-šarra-ušur ^hrêš [šarri]
^hbêl pi-git-ti é-an-na ù
^hbêl^{mes} pi-iq-né-e-ti šá é-[an-n]a
 ul-tu é-an-na a-na ^{I.d}na[bû]-bāni-aḫi
 5 *apil-šú šá* ^It[a-r]i-bi a-na a-gur-ru i-nam-di-nu-ú
 a-na pe-e 10 lim a-gur-ru zar-re-ep-ti
 a-na 1 mana kaspi ina muḫḫi maš-ka-ti
 a-na é-an-na i-nam-din
 ina ušuzzu^{zu} šá ^{I.d}nabû-šarra-ušur ^hrêš šarri
 10 ^hbêl pi-git-ti é-an-na
^hmu-ē[*in-n*]u ^Imu-še-zib-^dbêl *apil-šú šá* ^{I.d}šamaš-udammiq
apil ^Iepp[*eš*]-ili ^{I.d}nabû-ēṭir-napšāti^{mes} *apil-šú*
 šá ^Iarad-^dbêl *apil* ^Ie-gi-bi ^Ina-din
apil-šú šá ^{I.d}bêl-aḫḫē^{mes}-[*iqiša*]^{šá} *apil* ^Ie-gi-bi
 15 ^{I.d}in-nin-zêra-ušabši^{ši} *apil-šú šá* ^Ibalât-su
apil ^Ida-mi-qu ^Išu-ma-a *apil-šú šá* ^Iibni-^dištar
apil ^hašlaki ^htúpsarru ^{I.d}na-na-a-iddin
apil-šú šá ^{I.d}nabû-bāni-aḫi *apil* ^Ié-kur-za-kir
uruk^{ki} ^{arab}adāru ūmu 22^{kām} šattu 4^{kām}
 20 ^dnabû-na'id šar bābili^{ki}

Soviel Silber Nabû-šarra-ušur, der [königliche] Kommissar (und) Verwaltungsbeamte von Eanna, und die Verwaltungsbeamten von E[ann]a aus Eanna an Na[bû]-bāni-

aḫi, (5) den Sohn des T[ar]ībi, für Backsteine geben werden, wird er nach dem Verhältnis 10000 gepreßte Backsteine für 1 Mine Silber auf dem Lagerplatz (Backsteine) an Eanna geben.

In Gegenwart des Nabû-šarra-ušur, des königlichen Kommissars (10) (und) Verwaltungsbeamten von Eanna (waren) Ze[uge]n (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(19) Uruk, den 22. Adar, 4. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

6. Vgl. NRV I 627, 3 Bem. - *zar-re-ep-ti*: vgl. GCC I 8, 2 f. (568/67 v. Chr.): *ḫagru^{me} šá a-gur-ru i-zar-raḫ*; GCC I 291, 1 f. (546/45 v. Chr.): *kašpu a-na za-ra-pi šá a-gur-ru*; Pohl II 8, 46 (553/52 v. Chr.) sowie auch den Berufsnamen *ḫza-reḫ a-gur-ru* in Pohl II 9 col. IV, 8 (525/24 v. Chr.). Ungnad, Glossar 169, leitet das Wort von *zarāpu* „zusammenpressen“ ab, hingegen Ebeling bei YBT III 125, 12 (NBU 125) und Glossar 212 *ša-ra-ḫa* von *šarāpu* „glühen, brennen (von Ziegeln)“. Mit Rücksicht auf VS VI 220, 6 (NRV I Nr. 821), wo *za-r[e]ḫ a-gur-ru* zu lesen ist, scheint mir, daß die erstere Deutung vorzuziehen ist.

7. Zu *maškattu* als Erfüllungsort vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 281 ad Z. 4.

[12 ff. Zu diesen Zeugen s. o. Nr. 75, 12 ff., Bem. ad 10 ff. (gleiche Reihenfolge!). P.]

